

Republik Österreich

# BUNDESRECHNUNGSABSCHLUSS

FÜR DAS JAHR

**2002**

Band 1

Bericht zum Bundesrechnungsabschluss

Wien, im September 2003

Der Präsident des Rechnungshofes

Dr. Franz Fiedler



**BAND 1: BERICHT ZUM BUNDESRECHNUNGSABSCHLUSS 2002**

	Seite
<b>1. Allgemeine Bemerkungen .....</b>	<b>15</b>
1.1 Rechtliche Grundlagen .....	15
1.2 Prüfung und Richtigstellung der Jahresrechnungen .....	15
1.3 Kontinuität der Rechnungsabschlüsse .....	15
1.4 Statistische Daten .....	16
1.5 Grundsätze der Bundeshaushaltsverrechnung und Begriffsbestimmungen .....	16
1.5.1 Verrechnungsverfahren .....	16
1.5.2 Abschlussrechnungen .....	18
<b>2. Gesamtwirtschaft und Finanzwirtschaft des Bundes .....</b>	<b>20</b>
2.1 Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	21
2.1.1 Verschiedene Wirtschaftsindikatoren .....	21
2.1.2 Entstehung des Brutto-Inlandsprodukts .....	24
2.1.3 Nationaleinkommen .....	24
2.1.4 Verwendung des Güter- und Leistungsvolumens .....	26
2.2 Der Bundeshaushalt und verschiedene konjunkturpolitische Saldenrechnungen .....	27
2.2.1 Der Bundeshaushalt 2002 im Überblick .....	27
2.2.2 Konjunkturpolitische Saldenrechnungen .....	28
2.3 Der Staatshaushalt im Licht EU-rechtlicher Verpflichtungen („Maastricht-Kriterien“) .....	29
2.4 Der Bundeshaushalt und der Österreichische Stabilitätspakt .....	34
2.5 Finanzwirtschaftliche Betrachtung des Allgemeinen Haushalts des Bundes .....	34
2.6 Fiskalische Gesamtbelastung .....	36
<b>3. Gesamtergebnisse der Haushaltsführung des Bundes .....</b>	<b>38</b>
3.1 Rechtliche Grundlagen der Gebarung .....	38
3.1.1 Gesetzliche Grundlagen .....	38
3.1.2 Verfügungen des Bundesfinanzgesetzgebers .....	39
3.1.3 Ermächtigungen des Bundesministers für Finanzen .....	40
3.2 Gesamtergebnis der Voranschlagsvergleichsrechnung .....	40
3.2.1 Hauptergebnisse der Gebarung im Vergleich zum Voranschlag .....	40
3.2.2 Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben nach Kapiteln gegliedert .....	41
3.2.3 Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben nach Aufgabenbereichen gegliedert ...	46
3.2.4 Gliederungen der Einnahmen und Ausgaben nach verschiedenen Gesichtspunkten .....	48
3.2.4.1 Gesamtausgaben .....	48
3.2.4.2 Personalausgaben .....	48
3.2.4.3 Sachausgaben .....	49
3.2.4.4 Gesamteinnahmen .....	49
3.2.5 Vorjahresvergleich des Gesamthaushalts in finanzwirtschaftlicher Gliederung .....	50
3.3 Gesamtergebnis der Jahresbestandsrechnung .....	51
3.3.1 Allgemeines zur Darstellung des Vermögens und der Schulden sowie des Kapitalausgleichs .....	51

# INHALT

	Seite
3.3.2	Gesamtstand des Vermögens ..... 52
3.3.3	Gesamtstand der Schulden ..... 52
3.3.4	Betriebsähnliche Einrichtungen ..... 53
3.4	Gesamtergebnis der Jahreserfolgsrechnung ..... 53
3.5	Abgang des Allgemeinen Haushalts ..... 55
3.6	Ergebnis der geldwirksamen Gebarung ..... 56
3.7	Voranschlagsabweichungen ..... 58
3.7.1	Rechtliche Grundlagen der Voranschlagsabweichungen ..... 58
3.7.2	Neue Ausgaben und Mehrausgaben (außer- und überplanmäßige Ausgaben) sowie Minderausgaben, Mehr- und Mindereinnahmen des Allgemeinen Haushalts ..... 58
3.7.3	Voranschlagsabweichungen des Ausgleichshaushalts ..... 60
3.7.4	Negative Verfügungsreste bei den Ausgaben-Voranschlagsansätzen ..... 60
3.7.5	Überwachung von Ansatzabweichungen ..... 61
3.8	Ausfälle und Rückstände bei Einnahmen ..... 62
3.8.1	Rückstände an öffentlichen Abgaben ..... 62
3.8.2	Nachweis über die Abschreibungen von Forderungen und Ersatzforderungen sowie von Abgabenschuldigkeiten ..... 63
3.9	Vorgriffe auf künftige Finanzjahre ..... 64
3.9.1	Gesamtstand der Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre ..... 64
3.9.2	Gesamtstand der Berechtigungen zugunsten künftiger Finanzjahre ..... 65
3.9.3	Gesamtstand der voranschlagsverbundenen Schulden ..... 65
3.9.4	Gesamtstand der voranschlagsverbundenen Forderungen ..... 66
3.9.5	Leasing- und Bauträgerverpflichtungen sowie -schulden ..... 66
3.10	Haushaltsrücklagen ..... 67
3.11	Zahlungsflüsse im Rahmen der Mitgliedschaft zur Europäischen Union ..... 68
3.11.1	Besondere Einnahmen-Rücklage ..... 70
<b>4.</b>	<b>Erläuterung der Abweichungen vom Bundesvoranschlag in der Voranschlagsvergleichsrechnung ..... 71</b>
4.1	Erklärung der Darstellung der ansatzweisen Erläuterungen ..... 71
4.2	Ansatzweise Erläuterungen zu den Ausgaben ..... 72
4.3	Ansatzweise Erläuterungen zu den Einnahmen ..... 163
	Kapitel (Ausgaben/Einnahmen)
	01 Präsidentschaftskanzlei ..... - / -
	02 Bundesgesetzgebung ..... 72/ -
	03 Verfassungsgerichtshof ..... - / -
	04 Verwaltungsgerichtshof ..... - / -
	05 Volksanwaltschaft ..... - / -
	06 Rechnungshof ..... - / -
	10 Bundeskanzleramt mit Dienststellen ..... 73/163
	11 Inneres ..... 74/163
	12 Bildung und Kultur ..... 80/164
	13 Kunst ..... 86/ -
	14 Wissenschaft ..... 87/166
	15 Soziale Sicherheit und Generationen ..... 93/168

	Seite
16 Sozialversicherung .....	97/168
17 Gesundheit .....	99/169
19 Jugend, Familie und Senioren .....	103/170
20 Äußeres .....	105/171
30 Justiz .....	107/171
40 Militärische Angelegenheiten .....	110/172
50 Finanzverwaltung .....	112/173
51 Kassenverwaltung .....	117/175
52 Öffentliche Abgaben .....	120/178
53 Finanzausgleich .....	120/185
54 Bundesvermögen .....	124/186
55 Pensionen .....	126/189
58 Finanzschuld, Währungstauschverträge .....	129/191
60 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft .....	134/196
61 Umwelt neu .....	144/197
63 Wirtschaft und Arbeit .....	146/198
64 Bauten und Technik .....	151/201
65 Verkehr, Innovation und Technologie .....	154/202
70 Öffentliche Leistung und Sport .....	162/205
<b>5. Erläuterung der Veränderungen des Vermögens und der Schulden in der Jahresbestandsrechnung .....</b>	<b>206</b>
<b>6. Erläuterung der Veränderungen der Aufwendungen und Erträge in der Jahreserfolgsrechnung .....</b>	<b>214</b>
<b>7. Bericht zur Finanzierung des Bundeshaushalts und zum Stand der Bundesschulden .....</b>	<b>221</b>
7.1 Allgemeines .....	221
7.2 Entwicklung und Stand der gesamten Bundesschulden .....	222
7.3 Gliederung des Ausgleichshaushalts .....	223
7.4 Finanzschulden .....	224
7.4.1 Ausnützung des Ermächtigungsrahmens .....	224
7.4.2 Aufnahme nach Schuldgattungen .....	224
7.4.3 Tilgung .....	225
7.4.4 Zinsendienst und sonstiger Aufwand .....	225
7.4.5 Entwicklung und Stand der Finanzschulden sowie der diesbezüglichen Zinsen .....	225
7.4.6 Finanzschulddquote .....	227
7.5 Währungstauschverträge .....	228
7.5.1 Kapitaltausch und Verzinsung .....	228
7.5.2 Entwicklung und Stand der Währungstauschverträge sowie der diesbez. Zinsen .....	228
7.6 Netto-Gesamtbetrachtung der Finanzschulden einschließlich der Währungstauschverträge .....	230
7.6.1 Nettozinsenaufwand .....	230
7.6.2 Nettostand .....	230
7.7 Kreditoperationen zur Kassenstärkung .....	231

## INHALT

	Seite
7.8	Nicht voranschlagswirksam zu verrechnende Kreditoperationen ..... 231
7.8.1	Umwandlung von Finanzschulden und Währungstauschverträgen ..... 231
7.8.2	Kreditoperationen gemäß § 65b Abs. 3 Z. 1 lit. c BHG ..... 232
7.9	Rechtsträgerfinanzierung ..... 232
<b>8.</b>	<b>Bericht zu den Bundeshaftungen ..... 234</b>
8.1	Entwicklung und Stand der Bundeshaftungen ..... 234
8.2	Schadenszahlungen zu und Rückersätze aus Haftungsübernahmen ..... 235
<b>9.</b>	<b>Bericht zu den Abschlussrechnungen vom Bund verwalteter Rechtsträger ..... 236</b>
9.1	Allgemeines ..... 236
9.2	Ausstehende Fondsabschlüsse ..... 236
9.3	Reservefonds für Familienbeihilfen ..... 237
9.4	Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds ..... 237
9.5	Erstmals veröffentlichte Jahresabschlüsse ..... 237
9.6	Nachträglich veröffentlichte Fondsabschlüsse ..... 237
9.7	Agrarmarkt Austria (AMA) ..... 238
9.8	Bundes-Wertpapieraufsicht und Finanzmarktaufsichtsbehörde ..... 238
<b>10.</b>	<b>Äußerungen des Bundesministers für Finanzen ..... 239</b>
<b>11.</b>	<b>Gegenbemerkungen des Rechnungshofes ..... 240</b>
	Gliederung der voranschlagswirksamen Verrechnung ..... 241
	Verzeichnis der Abkürzungen ..... 242

**BAND 2: ABSCHLUSSRECHNUNGEN UND ÜBERSICHTEN ZUM BUNDESRECHNUNGSABSCHLUSS 2002**

	Seite
<b>A</b>	<b>Voranschlagswirksame Verrechnung</b>
<b>1.</b>	<b>Voranschlagsvergleichsrechnung in der Gliederung des Bundesvoranschlages 2002</b>
A.1.1	Gesamtergebnis der Voranschlagsvergleichsrechnung ..... 11
A.1.2	Zusammenfassung der Voranschlagsvergleichsrechnung nach Gruppen und Kapiteln .. 12
A.1.3	Voranschlagsvergleichsrechnung in der Gliederung des Bundesvoranschlages ..... 14
	Kapitel (Ausgaben/Einnahmen)
	01 Präsidentschaftskanzlei ..... 14/ 84
	02 Bundesgesetzgebung ..... 15/ 85
	03 Verfassungsgerichtshof ..... 16/ 86
	04 Verwaltungsgerichtshof ..... 17/ 87
	05 Volksanwaltschaft ..... 18/ 88
	06 Rechnungshof ..... 19/ 89
	10 Bundeskanzleramt mit Dienststellen ..... 20/ 90
	11 Inneres ..... 23/ 92
	12 Bildung und Kultur ..... 27/ 95
	13 Kunst ..... 34/ 99
	14 Wissenschaft ..... 36/100
	15 Soziale Sicherheit und Generationen ..... 39/102
	16 Sozialversicherung ..... 44/103
	17 Gesundheit ..... 42/104
	19 Jugend, Familie und Senioren ..... 45/106
	20 Äußeres ..... 47/107
	30 Justiz ..... 49/108
	40 Militärische Angelegenheiten ..... 51/109
	50 Finanzverwaltung ..... 52/110
	51 Kassenverwaltung ..... 56/112
	52 Öffentliche Abgaben ..... 58/114
	53 Finanzausgleich ..... 59/116
	54 Bundesvermögen ..... 61/117
	55 Pensionen ..... 63/120
	58 Finanzschuld, Währungstauschverträge ..... 64/121
	60 Land, Forst- und Wasserwirtschaft ..... 66/123
	61 Umwelt neu ..... 71/127
	63 Wirtschaft und Arbeit ..... 72/128
	64 Bauten und Technik ..... 76/130
	65 Verkehr, Innovation und Technologie ..... 79/132
	70 Öffentliche Leistung und Sport ..... 83/135

<b>2.</b>	<b>Gesamtübersichten zur Voranschlagsvergleichsrechnung</b>	
A.2.1.1	Gesamtübersicht über die Ausgaben getrennt nach gesetzlichen Verpflichtungen und Ermessensausgaben .....	136
A.2.1.2	Gesamtübersicht über die Ausgaben getrennt nach Personal- und Sachausgaben .....	137
A.2.1.3	Gesamtübersicht über die Sachausgaben getrennt nach erfolgswirksamen Ausgaben und bestandswirksamen Ausgaben .....	138
A.2.1.4	Gesamtübersicht über die Sachausgaben (Zahlungen) getrennt nach Gebarungsgruppen	139
A.2.2.1	Gesamtübersicht über die Einnahmen getrennt nach erfolgswirksamen Einnahmen und bestandswirksamen Einnahmen .....	140
A.2.2.2	Gesamtübersicht über die Einnahmen getrennt nach zweckgebundenen Einnahmen und sonstigen Einnahmen .....	141
A.2.3.1	Gesamtübersicht über die Ausgaben und Einnahmen (Zahlungen) gegliedert nach Aufgabenbereichen .....	142
A.2.3.2	Gesamtübersicht über die Sachausgaben (Zahlungen) gegliedert nach Gebarungsgruppen und Aufgabenbereichen .....	143
<b>3.</b>	<b>Übersichten zur Voranschlagsvergleichsrechnung</b>	
A.3.1.1	Übersicht über die Verpflichtungen .....	144
A.3.1.2	Übersicht über die Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre getrennt nach Finanzjahren .....	145
A.3.2.1	Übersicht über die Schulden .....	146
A.3.2.2	Übersicht über die nichtfälligen Schulden getrennt nach Finanzjahren .....	147
A.3.3.1	Übersicht über die Berechtigungen .....	148
A.3.3.2	Übersicht über die Berechtigungen zugunsten künftiger Finanzjahre getrennt nach Finanzjahren .....	149
A.3.4.1	Übersicht über die Forderungen .....	150
A.3.4.2	Übersicht über die nichtfälligen Forderungen getrennt nach Finanzjahren .....	151
<b>4.</b>	<b>Nachweise über die Abschreibungen von Forderungen</b>	
A.4.1	Nachweis über die Abschreibungen von Forderungen und Ersatzforderungen.....	152
<b>5.</b>	<b>Nachweise über die Haushaltsrücklagen</b>	
A.5.1	Nachweis über die Gebarung aus zweckgebundenen Einnahmen .....	153
A.5.2	Nachweis über die allgemeinen Rücklagen .....	176
A.5.3	Nachweis über die besonderen Rücklagen .....	182
A.5.4	Nachweis über die besonderen Einnahmen-Rücklagen (EU) .....	186
A.5.5	Nachweis über die besonderen Aufwendungen-Rücklagen .....	188
A.5.6	Nachweis über die Rücklagen im Rahmen der Flexibilisierungsklausel .....	197
A.5.7	Nachweis über die Ausgleichsrücklage .....	198

	Seite
<b>B Bestands- und Erfolgsverrechnung</b>	
<b>1. Bestandsverrechnung</b>	
B.1 Jahresbestandsrechnung des Bundes 2002 .....	199
B.2.1 Gesamtübersicht über das Vermögen des Bundes nach Vermögensarten .....	200
B.2.2 Gesamtübersicht über die Schulden des Bundes nach Schuldarten .....	204
<b>3. Übersichten zur Jahresbestandsrechnung</b>	
B.3.1 Übersicht über das unbewegliche (einschließlich in Bau befindliche) Anlagevermögen ..	199
B.3.2 Übersicht über die Beteiligungen des Bundes .....	201
B.3.3.1 Übersicht über die Rücklagen aus zweckgebundenen Einnahmen .....	206
B.3.3.2 Übersicht über die allgemeinen Rücklagen .....	208
B.3.3.3 Übersicht über die besonderen Rücklagen .....	211
B.3.3.4 Übersicht über die besonderen Einnahmen-Rücklagen (EU) .....	213
B.3.3.5 Übersicht über die besonderen Aufwendungen-Rücklagen .....	214
B.3.3.6 Übersicht über die Rücklagen im Rahmen der Flexibilisierungsklausel .....	217
B.3.3.7 Übersicht über die Ausgleichsrücklage .....	218
<b>4. Erfolgsverrechnung</b>	
B.4 Jahreserfolgsrechnung des Bundes 2002 .....	228
<b>5. Gesamtübersichten zur Jahreserfolgsrechnung</b>	
B.5.1 Gesamtübersicht über die Aufwendungen des Bundes nach Aufwandsarten .....	229
B.5.2 Gesamtübersicht über die Erträge des Bundes nach Ertragsarten .....	231
<b>6. Abschlussrechnungen der betriebsähnlichen Einrichtungen</b>	
B.6.1 Heeres-Land- und Forstwirtschaftsbetrieb Allentsteig .....	233
<b>C Finanzierung des Bundeshaushalts; Rechtsträgerfinanzierung; Bundeshaftungen</b>	
<b>1. Finanzierung des Bundeshaushalts</b>	
C.1.1 Kapitel 51 und 58 – Übersicht über den Nettoaufwand (Voranschlagsvergleichsrechnung) .....	234
C.1.2 Kapitel 51 und 58 – Übersicht über den Nettoaufwand (Zahlungen) .....	235
C.1.3 Kapitel 51 und 58 – Übersicht über den Nettoaufwand in künftigen Jahren (Schulden und Forderungen, Verpflichtungen und Berechtigungen) .....	236
C.2.1 Kapitel 51, 54 und 58 – Voranschlagsvergleichsrechnung, Allgemeiner Haushalt .....	237
C.2.2 Kapitel 51, 54 und 58 – Voranschlagsvergleichsrechnung, Ausgleichshaushalt .....	241
C.3.1.1 Übersicht über die Zinsen (Verpflichtung) für nichtfällige Finanzschulden getrennt nach Finanzjahren – Kapitel 58 .....	245
C.3.1.2 Übersicht über die nichtfälligen Finanzschulden (Tilgung) getrennt nach Finanz- jahren – Kapitel 58 .....	246

# INHALT

	Seite
C.3.2.1	Übersicht über die Zinsen (Verpflichtung) für nichtfällige Schulden aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren – Kapitel 58 ..... 247
C.3.2.2	Übersicht über die nichtfälligen Schulden (Tilgung) aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren – Kapitel 58 ..... 248
C.3.3.1	Übersicht über die Zinsen (Berechtigung) für nichtfällige Forderungen aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren – Kapitel 58 ..... 249
C.3.3.2	Übersicht über die nichtfälligen Forderungen aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren – Kapitel 58 ..... 250
C.3.4.1	Übersicht über sonstige nichtfällige Verpflichtungen getrennt nach Finanzjahren – Kapitel 58..... 251
C.3.4.2	Übersicht über sonstige nichtfällige Schulden getrennt nach Finanzjahren – Kapitel 58... 252
C.3.5.1	Übersicht über sonstige nichtfällige Berechtigungen getrennt nach Finanzjahren – Kapitel 58..... 253
C.3.5.2	Übersicht über sonstige nichtfällige Forderungen getrennt nach Finanzjahren – Kapitel 58..... 254
C.4	Nachweis über die Gebarung des Ausgleichshaushalts ..... 255
C.5.1	Nachweis über Konversionen von Finanzschulden und Währungstauschverträgen ..... 263
C.5.2	Nachweis über Aufnahmen von Finanzschulden und Währungstauschverträgen gemäß § 65b Abs. 3 Z 1 lit. c BHG ..... 266
C.6.1	Übersicht über die Finanzschulden – Kapitel 58 ..... 268
C.6.2	Übersicht über die Schulden aus Währungstauschverträgen – Kapitel 58 ..... 278
C.6.3	Übersicht über die Forderungen aus Währungstauschverträgen – Kapitel 58 ..... 280
C.7.1.1	Übersicht über die Entwicklung der Finanzschuld im Jahr 2002 – Kapitel 58 ..... 284
C.7.1.2	Übersicht über die Entwicklung der Finanzschuld in fremder Währung im Jahr 2002 – Kapitel 58 ..... 286
C.7.1.3	Übersicht über die Entwicklung der Finanzschuld in der jeweiligen Fremdwährung im Jahr 2002 – Kapitel 58 ..... 288
C.7.2.1	Übersicht über die Entwicklung der Schulden aus Währungstauschverträgen im Jahr 2002 – Kapitel 58 ..... 290
C.7.2.2	Übersicht über die Entwicklung der Schulden aus Währungstauschverträgen in fremder Währung im Jahr 2002 – Kapitel 58 ..... 292
C.7.2.3	Übersicht über die Entwicklung der Schulden aus Währungstauschverträgen in der jeweiligen Fremdwährung im Jahr 2002 – Kapitel 58 ..... 294
C.7.3.1	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen aus Währungstauschverträgen im Jahr 2002 – Kapitel 58 ..... 296
C.7.3.2	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen aus Währungstauschverträgen in fremder Währung im Jahr 2002 – Kapitel 58 ..... 298
C.7.3.3	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen aus Währungstauschverträgen in der jeweiligen Fremdwährung im Jahr 2002 – Kapitel 58 ..... 300
<b>2.</b>	<b>Rechtsträgerfinanzierung</b>
K56.C.1.1	Übersicht über den Nettoaufwand (Voranschlagsvergleichsrechnung) ..... 302
K56.C.1.2	Übersicht über den Nettoaufwand (Zahlungen) ..... 303
K56.C.1.3	Übersicht über den Nettoaufwand in künftigen Jahren (Schulden und Forderungen, Verpflichtungen und Berechtigungen) ..... 304

	Seite
K56.C.2.1 Voranschlagsvergleichsrechnung, Allgemeiner Haushalt .....	305
K56.C.2.2 Voranschlagsvergleichsrechnung, Ausgleichshaushalt .....	307
K56.C.3.1.1 Übersicht über die Zinsen (Verpflichtung) für nichtfällige Rechtsträgerschulden getrennt nach Finanzjahren .....	309
K56.C.3.1.2 Übersicht über die nichtfälligen Rechtsträgerschulden (Tilgung) getrennt nach Finanzjahren.....	310
K56.C.3.2.1 Übersicht über die Zinsen (Berechtigung) für nichtfällige Forderungen an Rechtsträger getrennt nach Finanzjahren.....	311
K56.C.3.2.2 Übersicht über die nichtfälligen Forderungen an Rechtsträger getrennt nach Finanzjahren.....	312
K56.C.3.3.1 Übersicht über die Zinsen (Verpflichtungen) für nichtfällige Schulden aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren.....	313
K56.C.3.3.2 Übersicht über die nichtfälligen Schulden (Tilgung) aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren.....	314
K56.C.3.4.1 Übersicht über die Zinsen (Berechtigung) für nichtfällige Forderungen aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren.....	315
K56.C.3.4.2 Übersicht über die nichtfälligen Forderungen aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren.....	316
K56.C.3.5.1 Übersicht über sonstige nichtfällige Verpflichtungen getrennt nach Finanzjahren.....	317
K56.C.3.6.1 Übersicht über sonstige nichtfällige Berechtigungen getrennt nach Finanzjahren.....	318
K56.C.4 Nachweis über die Gebarung des Ausgleichshaushalts .....	319
K56.C.5.1 Nachweis über Konversionen von Rechtsträgerschulden und Währungstauschverträgen	325
K56.C.5.2 Nachweis über Aufnahmen von Rechtsträgerschulden gem. § 65c Abs. 2 BHG .....	326
K56.C.6.1 Übersicht über die Rechtsträgerschulden.....	327
K56.C.6.2 Übersicht über die Forderungen an Rechtsträger.....	329
K56.C.6.3 Übersicht über die Schulden aus Währungstauschverträgen.....	331
K56.C.6.4 Übersicht über die Forderungen aus Währungstauschverträgen.....	334
K56.C.7.1.1 Übersicht über die Entwicklung der Rechtsträgerschuld im Jahr 2002.....	338
K56.C.7.1.2 Übersicht über die Entwicklung der Rechtsträgerschuld in fremder Währung im Jahr 2002 .....	340
K56.C.7.1.3 Übersicht über die Entwicklung der Rechtsträgerschuld in der jeweiligen Fremdwährung im Jahr 2002 .....	342
K56.C.7.2.1 Übersicht über die Entwicklung der Forderungen an Rechtsträger im Jahr 2002.....	344
K56.C.7.2.2 Übersicht über die Entwicklung der Forderungen an Rechtsträger in fremder Währung im Jahr 2002 .....	346
K56.C.7.2.3 Übersicht über die Entwicklung der Forderungen an Rechtsträger in der jeweiligen Fremdwährung im Jahr 2002 .....	348
K56.C.7.3.1 Übersicht über die Entwicklung der Schulden aus Währungstauschverträgen im Jahr 2002.....	350
K56.C.7.3.2 Übersicht über die Entwicklung der Schulden aus Währungstauschverträgen in fremder Währung im Jahr 2002 .....	352
K56.C.7.3.3 Übersicht über die Entwicklung der Schulden aus Währungstauschverträgen in der jeweiligen Fremdwährung im Jahr 2002.....	354
K56.C.7.4.1 Übersicht über die Entwicklung der Forderungen aus Währungstauschverträgen im Jahr 2002.....	356

# INHALT

Seite

K56.C.7.4.2	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen aus Währungstauschverträgen in fremder Währung im Jahr 2002.....	358
K56.C.7.4.3	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen aus Währungstauschverträgen in der jeweiligen Fremdwährung im Jahr 2002 .....	360
K56.C.7.4.1	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen aus Währungstauschverträgen im Jahr 2002.....	341
K56.C.7.4.2	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen aus Währungstauschverträgen in fremder Währung im Jahr 2002.....	343
K56.C.7.4.3	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen aus Währungstauschverträgen in der jeweiligen Fremdwährung im Jahr 2002 .....	345
<b>3.</b>	<b>Bundeshaftungen</b>	
C.8.1	Übersicht über die Entwicklung der Bundeshaftungen im Jahr 2002.....	362
C.8.2.1	Übersicht über die Entwicklung der Bundeshaftungen in heimischer Währung im Jahr 2002 .....	363
C.8.2.2	Übersicht über die Entwicklung der Bundeshaftungen in fremder Währung im Jahr 2002 .....	364
C.8.2.3	Übersicht über die Entwicklung der nach Fremdwährungen aufgegliederten Bundeshaftungen in fremder Währung im Jahr 2002 .....	365
C.8.2.4	Übersicht über die Entwicklung der in Fremdwährungen zusammengefassten Bundeshaftungen in fremder Währung im Jahr 2002 .....	366
C.8.3	Nachweis der Bundeshaftungen .....	367
<b>D</b>	<b>Abschlussrechnungen vom Bund verwalteter Rechtsträger</b> (wenn nicht anders vermerkt, für das Jahr 2002)	
<b>1.</b>	<b>Parlamentsdirektion</b>	
D.1.1	Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus .....	378
D.1.2	Allgemeiner Entschädigungsfonds für Opfer des Nationalsozialismus .....	380
<b>2.</b>	<b>Bundeskanzleramt</b>	
D.2.1	Österreichisches Filminstitut .....	382
D.2.2	Bundesanstalt Statistik Österreich .....	384
<b>3.</b>	<b>Bundesministerium für Inneres</b>	
D.3.1	Unterstützungsinstitut der Bundes-Sicherheitswache in Wien .....	386
D.3.2	Wiener Stadterweiterungsfonds .....	388
D.3.3	Fonds zur Integration von Flüchtlingen .....	390
D.3.4	Gendarmeriejubiläumsfonds 1949 .....	392
D.3.5	Wohlfahrtsfonds der Bundespolizei .....	394
D.3.6	Wohlfahrtsfonds für die Exekutive des Bundes .....	396
<b>4.</b>	<b>Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur</b>	
D.4.1	Stiftung Theresianische Akademie .....	398
D.4.2	Kunsthistorisches Museum mit Museum für Völkerkunde und Österreichischem Theatermuseum, Wien .....	400

	Seite
D.4.3	Österreichisches Institut für Sportmedizin ..... 402
D.4.4	ERP-Fonds (für das Jahr 2001/2002) ..... 404
D.4.5	ERP-Fonds..... 406
D.4.6	Albertina ..... 408
D.4.7	MAK - Österreichisches Museum für angewandte Kunst ..... 410
D.4.8	Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek, Wien..... 412
D.4.9	Österreichische Galerie Belvedere..... 414
D.4.10	Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien ..... 416
D.4.11	Österreichische Nationalbibliothek..... 418
<b>5.</b>	<b>Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit</b>
D.5.1	Arbeitsmarktservice Österreich ..... 420
D.5.2	Insolvenz-Ausfallgeld-Fonds ..... 422
D.5.3	Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft ..... 424
D.5.4	Bundeswohnbaufonds ..... 426
<b>6.</b>	<b>Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen</b>
D.6.1	Ausgleichstaxfonds ..... 428
D.6.2	Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderung ..... 430
D.6.3	Kriegsopfer- und Behindertenfonds ..... 432
D.6.4	Erzbischof Ladislaus von Pyrker- und Erzherzog Albrecht-Gasteiner Badestiftung; Kurhaus Ferdinand Hanusch ..... 434
D.6.5	Fonds zur besonderen Hilfe für Widerstandskämpfer und Opfer der politischen Verfolgung – Hilfsfonds ..... 436
D.6.6	Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen..... 438
D.6.7	Fonds "Gesundes Österreich" ..... 440
D.6.8	Strukturfonds ..... 442
D.6.9	Reservefonds für Familienbeihilfen ..... 444
D.6.10	Bundesstelle für Sektenfragen ..... 446
D.6.11	In-Vitro-Fertilisationsfonds ..... 448
<b>7.</b>	<b>Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten</b>
D.7.1	Fonds zur Unterstützung österreichischer Staatsbürger im Ausland ..... 450
D.7.2	Diplomatische Akademie Wien ..... 452
<b>8.</b>	<b>Bundesministerium für Landesverteidigung</b>
D.8.1	Vereinigte Altösterreichische Militärstiftungen ..... 454
<b>9.</b>	<b>Bundesministerium für Finanzen</b>
D.9.1	Bundes-Wertpapieraufsicht ..... 456
D.9.2	Österreichische Bundesfinanzierungsagentur ..... 458
D.9.3	Finanzmarktaufsichtsbehörde ..... 460

# INHALT

Seite

<b>10.</b>	<b>Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft</b>	
D.10.1	Agrarmarkt Austria .....	462
D.10.2	Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds .....	464
<b>11.</b>	<b>Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie</b>	
D.11.1	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung .....	466
<b>E</b>	<b>Tabellen zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2002</b>	
<b>1.</b>	<b>Wirksame Ausgaben und Einnahmen des Bundes nach Abzug der Gebarung der erwerbswirtschaftlichen Verwaltungszweige</b>	
E.1	Gesamtübersicht über die wirksamen Ausgaben und Einnahmen nach ökonomischen und funktionellen Gesichtspunkten .....	468
<b>2.</b>	<b>Wirksame Ausgaben und Einnahmen des Bundes – Gesamtgebarung nach der Gliederung des Bundesvoranschlags</b>	
E.2.1	Gesamtübersicht der wirksamen Ausgaben und Einnahmen nach ökonomischen Gesichtspunkten .....	469
E.2.2	Gesamtübersicht der Gesamtausgabengebarung nach ökonomischen Gesichtspunkten ..	470
E.2.3	Aufgliederung der Instandhaltungsausgaben .....	471
E.2.4	Aufgliederung der Bruttoinvestitionen .....	472
E.2.5.1	Aufgliederung der Investitionsförderung (Kapitaltransfers) .....	473
E.2.5.2	Aufgliederung der Investitionsförderung (Darlehen) .....	474
E.2.6.1	Aufgliederung der Vermögensgebarung (Ausgaben) .....	475
E.2.6.2	Aufgliederung der Vermögensgebarung (Einnahmen) .....	476
E.2.7.1	Aufgliederung der Ausgaben an andere Stellen des öffentlichen Sektors .....	478
E.2.7.2	Aufgliederung der Einnahmen von anderen Stellen des öffentlichen Sektors .....	479
	Gliederung der voranschlagswirksamen Verrechnung .....	466
	Verzeichnis der Abkürzungen .....	467

## 1. ALLGEMEINE BEMERKUNGEN

### 1.1 Rechtliche Grundlagen

Der Rechnungshof (RH) legt gemäß Art. 121 Abs. 2 des Bundes-Verfassungsgesetzes und gemäß § 9 Abs. 1 des Rechnungshofgesetzes 1948 (RHG) i.d.g.F. den von ihm verfassten Bundesrechnungsabschluss (BRA) für das Jahr 2002 zur verfassungsmäßigen Behandlung vor. Der gemäß § 9 Abs. 2 RHG vorzulegende Nachweis über den Stand der Bundesschulden ist darin enthalten (TZ 7).

Der BRA enthält gemäß § 98 des Bundeshaushaltsgesetzes (BHG), BGBl. Nr. 213/1986, i.d.g.F., die Voranschlagsvergleichsrechnung in der Gliederung des Bundesvoranschlages, die Jahresbestandsrechnung und die Jahreserfolgsrechnung des Bundes. Der Textteil des BRA (= Band 1: Bericht zum Bundesrechnungsabschluss) wurde vom RH angefertigt. Der Zahlenteil (= Band 2: Abschlussrechnungen und Übersichten) wurde vom Bundesministerium für Finanzen (BMF) im Wege der Bundesrechenzentrum GmbH unter Berücksichtigung der vom RH veranlassten Richtigstellungen erstellt und durch die vom RH geprüften Abschlussrechnungen der vom Bund verwalteten Rechtsträger vervollständigt.

Der vom RH verfasste BRA wurde gemäß § 9 Abs. 1 RHG dem Bundesminister für Finanzen zur Stellungnahme übermittelt. Hiezu gab der Bundesminister für Finanzen eine Äußerung ab (siehe TZ 10).

Die Bilanzen sowie die Gewinn- und Verlustrechnungen der betriebsähnlichen Einrichtungen, die Abschlussrechnungen der vom Bund verwalteten Rechtsträger sowie ein Nachweis der Bundeshaftungen sind gesondert dargestellt (siehe Band 2, Tabellen B.6 und C.8 sowie Tabellen des Abschnittes D).

### 1.2 Prüfung und Richtigstellung der Jahresrechnungen

Gemäß § 9 Abs. 1 RHG hat der RH die ihm vorgelegten Jahresrechnungen geprüft. Diese Prüfung umfasste die Feststellung der formalen und rechnerischen Richtigkeit sowie die Einhaltung der haushaltsrechtlichen Vorschriften bei der Vollziehung des Bundesfinanzgesetzes (BFG). Zu diesem Zweck wurde an Ort und Stelle bei den Buchhaltungen der anweisenden Organe stichprobenweise Einsicht in die Verrechnungsaufschreibungen und Belege genommen. Vorgefundene Mängel wurden im unmittelbaren Verkehr mit den rechnungslegenden Stellen behoben.

Eine eingehende Überprüfung des Budgetvollzuges wird im Rahmen zahlreicher laufender Gebärungsüberprüfungen des RH im Bereich der gesamten öffentlichen Verwaltung durchgeführt. Über deren Ergebnis geben die Tätigkeits- und Wahrnehmungsberichte des RH Auskunft.

### 1.3 Kontinuität der Rechnungsabschlüsse

Der BRA für das Jahr 2001 wurde vom Nationalrat mit Bundesgesetz, BGBl. I Nr. 14/2003, genehmigt. Der mit Abschluss des Finanzjahres 2001 ausgewiesene Bestand der flüssigen Mittel,

## ALLGEMEINE BEMERKUNGEN

der sich aus den in der Jahresbestandsrechnung des Bundes 2001 (BRA 2001, Band 2, Tabelle B.1) in den Punkten II.4 bis II.9 ausgewiesenen Teilbeständen des Umlaufvermögens zusammensetzt, stimmt mit dem diesbezüglichen anfänglichen Gesamtbestand des Finanzjahres 2002 überein, wie er in Übersicht 11 über das Ergebnis der geldwirksamen Gebarung im vorliegenden BRA ausgewiesen ist.

In den Entwicklungs- und Vergleichstabellen wurden die Beträge für die Jahre vor 2002 von ATS in EUR umgerechnet. Aufgrund vorgenommener Rundungen entsprechen die EUR-Beträge für diese Jahre, sowie die daraus errechneten Vergleichszahlen, nicht immer exakt den ursprünglichen ATS-Beträgen in früheren BRA.

Im BRA 2001 wurden die ATS-Beträge erst nach eventuellen Summenbildungen in EUR umgerechnet. Da seit dem BRA 2002 die Beträge in EUR ermittelt werden, erfolgt die Aufsummierung zweckmäßigerweise auch für frühere Jahre nur noch mit bereits umgerechneten EUR-Werten. Dadurch können sich bei Summenzahlen für die Jahre bis 2001 Abweichungen von den im BRA 2001 enthaltenen EUR-Beträgen ergeben.

### 1.4 Statistische Daten

Soweit im BRA für das Jahr 2002 Daten der Statistik Austria, des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung (WIFO) sowie des Institutes für Höhere Studien, Wien (IHS) verwendet werden, entsprechen sie – soweit nicht anders angegeben – dem Stand vom Mai 2003 und haben teilweise noch vorläufigen Charakter. Allenfalls für frühere Jahre vorzunehmende Revisionen und Aktualisierungen von Zahlenwerten wurden dabei berücksichtigt. Dadurch können sich Abweichungen gegenüber den im BRA 2001 enthaltenen – und zum damaligen Zeitpunkt ebenfalls noch vorläufigen – Daten ergeben.

### 1.5 Grundsätze der Bundeshaushaltsverrechnung und Begriffsbestimmungen

#### 1.5.1 Verrechnungsverfahren

Das in der Verrechnung des Bundes angewandte Verrechnungssystem beruht auf einer Zusammenführung finanzplanerischer und doppischer Elemente. Es ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

- Alle rechtlich und wirtschaftlich bedeutsamen Vorgänge in der Hoheits- und Wirtschaftsverwaltung des Bundes werden nach einheitlichen Grundsätzen dezentral von den einzelnen Buchhaltungen erfasst und an die Bundesrechenzentrum GmbH zur zentralen Verarbeitung weitergeleitet.
- Die Verrechnung der einzelnen Geschäftsfälle erfolgt in einem oder mehreren Verrechnungskreis(en), deren Ergebnisse jeweils zum Ende eines Verrechnungszeitraumes (Monats- und Jahresende) für die Hoheits- und Privatwirtschaftsverwaltung des Bundes unmittelbar zur Verfügung stehen.

- Ein Verrechnungskreis stellt eine selbständige, in sich geschlossene Verrechnungseinheit gleichartiger Konten zwecks zusammenfassender Darstellung von Verrechnungsgrößen dar. Die Verrechnungskreise sind derart miteinander verbunden, dass ein Geschäftsfall durch eine einzige Buchung gleichzeitig in mehreren Verrechnungskreisen erfasst wird und die Salden sofort verändert werden (Simultanbuchführung). Bei den Verrechnungskreisen ist zwischen Haupt- und Nebenverrechnungskreisen zu unterscheiden.
- Hauptverrechnungskreise stellen zwingend vorzusehende Verrechnungskreise dar und umfassen die voranschlagswirksame Verrechnung (VWV) für das laufende Finanzjahr und für die künftigen Finanzjahre (zur Erfassung der Vorberechtigungen und Vorbelastungen) sowie die Bestands- und Erfolgsverrechnung (BEV).
- Nebenverrechnungskreise werden zur gesonderten Erfassung abgrenzbarer Tätigkeiten eines Aufgabenträgers gebildet und sind entweder in die Buchführung integriert (z.B. Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung, Projekt- und Vorhabensabrechnung) oder dieser vorgelagert (z.B. Besoldung der Bundesbediensteten, Bundespensionen, Abgabeneinhebung der Finanz- und Zollämter); sie werden einzeln oder zusammengefasst in die Hauptverrechnungskreise übernommen.

Die voranschlagswirksame Verrechnung stellt das "Kernstück" des Rechnungswesens des Bundes dar und enthält die aufgrund gesetzlicher, vertraglicher oder sonstiger Bestimmungen einzuhebenden Einnahmen und zu leistenden Ausgaben des Bundes, wie sie im Bundesvoranschlag finanzgesetzlich genehmigt wurden. Gemäß § 16 Abs. 1 BHG sind in den Bundesvoranschlag sämtliche im folgenden Finanzjahr zu erwartende Einnahmen und voraussichtlich zu leistende Ausgaben des Bundes voneinander getrennt und in der vollen Höhe (brutto) aufzunehmen.

In der VWV werden die rechtlich und wirtschaftlich bedeutsamen Vorgänge im Gebarungsablauf festgehalten (§ 78 BHG); sie dient vor allem der Überwachung der Jahresvoranschlagsbeträge und der Aufstellung der Voranschlagsvergleichsrechnung. Sie stellt ein wichtiges Steuerungsinstrument für die Budgeterstellung und den Budgetvollzug dar.

Die voranschlagsunwirksame Verrechnung enthält jene Einnahmen und Ausgaben, die nicht endgültig solche des Bundes oder die aufgrund gesetzlicher Anordnung nicht zu veranschlagen sind. Es sind dies nach § 16 Abs. 2 BHG beispielsweise die einbehaltenen Sozialversicherungsbeiträge von Bediensteten des Bundes oder Konversionen und Prolongationen von Finanzschulden und Währungstauschverträgen.

Der im § 75 Abs. 1 BHG enthaltene Grundsatz der Bruttoverrechnung wird in Ausnahmefällen (§§ 16 Abs. 2 ff. sowie 78 Abs. 7 und 8 BHG) durchbrochen. In diesen Fällen können Ausgaben oder Einnahmen auf den Konten der ursprünglichen Zahlungen rückverrechnet werden (absetzbare Zahlungen). Dies erfolgt beispielsweise bei Rückzahlungen von Einnahmen oder Ausgaben (Stornobuchungen) sowie bei der vermittlungsweisen Leistung von Zahlungen für ein anderes anweisendes Organ. Ab 1. Jänner 1995 sind auch die an die Europäische Union abzuführenden Mittel, die gemäß Art. 269 (= alt 201) des EG-Vertrages zur Finanzierung des Gesamthaushalts dienen, als Verminderungen der Einnahmen an öffentlichen Abgaben zu veranschlagen (§ 16 Abs. 3a BHG i.d.F. BGBl. Nr. 297/1995).

## ALLGEMEINE BEMERKUNGEN

In Zusammenhang mit der Absetzbarkeit von Zahlungen werden Schulden und Forderungen als Ersatzschulden und Ersatzforderungen festgehalten, sofern die Rückzahlung noch nicht durchgeführt wurde.

### 1.5.2 Abschlussrechnungen

Die Voranschlagsvergleichsrechnung entspricht in ihrer Form der im Bundesvoranschlag festgelegten Gliederung. Sie enthält das Ergebnis aller rechtlich und wirtschaftlich bedeutsamen Vorgänge von der Genehmigung der Voranschlagsansätze bis zur Verwirklichung der Einnahmen und Ausgaben und spiegelt den Budgetvollzug wider.

Die Jahresbestandsrechnung ist grundsätzlich einer Bilanz nachgebildet: Sie gibt Aufschluss über Stand und Struktur des Bundesvermögens am Ende des Verrechnungszeitraumes.

Wenn auch der RH weiterhin bemüht ist, das Vermögen des Bundes möglichst vollständig zu erfassen, ist der Aussagewert der Vermögensrechnung des Bundes allerdings eingeschränkt und mit der Bilanz einer Unternehmung nicht vergleichbar, weil beispielsweise wesentliche Vermögensteile mangels Bewertbarkeit überhaupt nicht erfasst sind (wie etwa historische Bauwerke, Kunstschätze oder der Musealbesitz) und das Verwaltungsvermögen bei den Amtsorganen bereits bei der Anschaffung mit 50 % abgeschrieben wird. Daraus folgt, dass jüngere Vermögenswerte unterbewertet und ältere Vermögenswerte überbewertet werden. Weiters werden – einer internationalen Übung folgend – militärische Anlagen und Ausrüstungsgegenstände nicht in die Bestandsrechnung aufgenommen. Auch wird die finanzwissenschaftlich für eine "Staatsbilanz" als bedeutsam erachtete Steuerkraft der Bevölkerung nicht aktiviert.

Die sich in der Verwaltung von Straßensondergesellschaften befindlichen Vermögensteile (Autobahnen und Schnellstraßen) werden seit dem Jahre 1984 wertmäßig erfasst und dargestellt. Die wertmäßige Erfassung des übrigen Bundesstraßenvermögens erfolgte erstmals im Jahre 1985.

Bemerkenswert ist weiters, dass der Kapitalausgleich (109 454,25 Mill. EUR) unter den Aktiva ausgewiesen wird. Diese Position ist jedoch nicht als negatives Eigenkapital im betriebswirtschaftlichen Sinn zu verstehen, sondern ergibt sich aus den zuvor erwähnten Eigenheiten bei der Erfassung und Bewertung des Vermögens sowie aus weiteren Besonderheiten des Verrechnungsverfahrens. Der Position des Kapitalausgleichs kommt daher lediglich die Bedeutung einer Rechnungsgröße zu, die den Unterschied zwischen den höheren Passiva und den niedrigeren Aktiva ausgleicht.

Die Jahreserfolgsrechnung ist grundsätzlich einer Gewinn- und Verlustrechnung nachgebildet. Durch die Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen entspricht sie einer finanzwirtschaftlichen Saldorechnung. Der mit 1 860,67 Mill. EUR ausgewiesene Vermögensabgang stellt ebenfalls eine rechentechnische Ausgleichsposition dar. Von der voranschlagswirksamen Verrechnung unterscheidet sich die Jahreserfolgsrechnung durch die Periodenabgrenzung der Zahlungsströme, durch die Ausgrenzung der bloß bestandswirksamen Zahlungen und durch bestimmte Bewertungsvorgänge.

Die Jahresbestandsrechnung wird ebenso wie die Jahreserfolgsrechnung nach den Grundsätzen der kaufmännischen Doppik erstellt, weshalb der Kontenplan des Bundes in Anlehnung an den Einheitskontenrahmen der österreichischen Wirtschaft erstellt wurde.

## 2. GESAMTWIRTSCHAFT UND FINANZWIRTSCHAFT DES BUNDES

Die nominelle Wachstumsrate der österreichischen Wirtschaft lag im Jahr 2002 mit 2,2 % nur knapp über der Hälfte der bei Erstellung des Bundesvoranschlags angenommenen Höhe.

Der Saldo der Leistungsbilanz wies mit + 1,57 Mrd. EUR erstmals seit 1990 einen positiven Wert auf.

Der Abgang des Allgemeinen Haushalts des Bundes überstieg deutlich – wie zuletzt im Jahr 1995 – die im Bundesvoranschlag vorgesehene Höhe. Mit 2,390 Mrd. EUR erreichte er nahezu das Dreifache des präliminierten Wertes. Erstmals seit 1995 verschlechterte sich auch der Primärsaldo des Bundeshaushalts.

Der Referenzwert der "Maastricht-Kriterien" bezüglich des Staatsdefizits wurde eingehalten. Hingegen überstieg der Schuldenstand des Gesamtstaates die Marke von 60 % des BIP um über zehn Prozent dieses Referenzwertes.

Hinsichtlich des Österreichischen Stabilitätspaktes wurde nach den Berechnungen der Statistik Austria der vorgesehene Stabilitätsbeitrag des Bundes eingehalten.

Die steuerliche Gesamtbelastung der Bevölkerung sank nach dem bisherigen Spitzenwert im Jahr 2001 von 45,6 % auf 44,6 %.

Die Bemühungen, das öffentliche Defizit auf "Null" zu stellen, werden vom RH grundsätzlich begrüßt. Während im Jahr 2001 der angestrebte Konsolidierungseffekt hauptsächlich durch höhere Einnahmen des Haushalts erzielt wurde, so haben die Maßnahmen der vorangegangenen Jahre bewirkt, dass 2002 der Anteil der Ausgabeneinsparungen an der Konsolidierung des Staatshaushaltes gegenüber jenem der Einnahmen gestiegen ist.

Nach einem Überschuss von 0,3 % im Jahr 2001 wurde im Jahr 2002 ein Defizit von 0,2 % erreicht. Mitursächlich für das geringe Defizit und das Abweichung vom ursprünglich vorgesehen Nulldefizit (erstellt im Jahr 2000) waren die anhaltende Konjunkturschwäche, der Rückgang der Investitionstätigkeit, die Folgekosten der Hochwasserkatastrophe, soweit sie im Jahr 2002 budgetwirksam wurden, und das gesunkene Abgabenaufkommen, da dessen Steigerung im Jahr 2001 zu einem nicht geringen Teil auf Einmaleffekten beruhte, die sich 2002 nicht wiederholen ließen.

Dass dieser Wert nicht ungünstiger wurde, ist auf die von den Ländern und Gemeinden erzielten Überschüsse, die Anrechnung der im Jahr 2003 für das Jahr 2002 geleisteten Umsatzsteuerzahlungen, die höher als erwartet ausfielen, und die günstige Gebarung des Insolvenz-Ausfallgeld-Fonds zurückzuführen.

Der Rechnungshof hält daher, um eine tatsächliche und nachhaltige Budgetsanierung zu erzielen, die Setzung von strukturellen Konsolidierungsmaßnahmen weiterhin für geboten.

## 2.1 Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

### 2.1.1 Verschiedene Wirtschaftsindikatoren

Der Bundesvoranschlag wurde gemäß Art. III Abs. 1 BFG 2002 auf der Grundlage einer nominalen Wachstumsrate der österreichischen Wirtschaft von 4,1 % erstellt.

Nach den bisherigen und vorläufigen Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (Stand: Mai/Juni 2003) belief sich das Brutto-Inlandsprodukt 2002 zu laufenden Preisen auf 216,598 Mrd. EUR und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (211,857 Mrd. EUR) um nominell 2,2 %. Es lag damit 1,9 Prozentpunkte unter der bei der Erstellung des Bundesvoranschlags angenommenen Wachstumsrate.

Mit einer jahresdurchschnittlichen realen Zunahme des Brutto-Inlandsproduktes von 1,0 % (2001: + 0,7 %) lag Österreich damit knapp über dem Durchschnitt der EU (EU: + 0,9 %). Im Vergleich: USA + 2,4 %, Deutschland + 0,2 %, Japan + 0,3 % und OECD insgesamt + 1,8 %.

Bei der vom AMS ermittelten Arbeitslosenrate trat eine Verschlechterung ein (Jahresdurchschnitt 2002: 6,9 %, Jahresdurchschnitt 2001: 6,1 %); die Ermittlungsmethode nach EUROSTAT ergab einen Anstieg von 3,6 % auf 4,3 %. Erstmals seit 1997 gab es auch einen Rückgang des Beschäftigtenstandes.

Der Preisauftrieb (= Veränderung der Verbraucherpreise im Jahresabstand) sank im vergangenen Jahr und belief sich im Jahresdurchschnitt 2002 auf + 1,8 % (2001: + 2,7 %).

Der Leistungsbilanzsaldo betrug im Jahr 2002 + 1,57 Mrd. EUR (2001: - 3,94 Mrd. EUR rückgerechnet) oder + 0,7 % des BIP (2001: - 1,9 %).

Die im § 2 BHG als Ziele der Haushaltsführung und zugleich als Erfordernisse eines gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichtes angeführten Indikatoren (hoher Beschäftigungsstand, hinreichend stabiler Geldwert, Sicherung des Wachstumspotentials sowie Wahrung des außenwirtschaftlichen Gleichgewichts) zeigen für 2002 gegenüber dem Vorjahr folgende Entwicklungen:

	<b>Gegenüberstellung</b>	
	<b>2001</b>	<b>2002</b>
BIP-Wachstum real ("Sicherung des Wachstumspotentials")	+ 0,7 %	+ 1,0 %
Inflationsrate (durchschnittliche VPI-Entwicklung)	+ 2,7 %	+ 1,8 %
Arbeitslosenquote *)	6,1 %	6,9 %
Arbeitslosenquote nach EUROSTAT **)	3,6 %	4,3 %
Unselbständig Beschäftigte ("hoher Beschäftigtenstand")	+ 0,4 %	- 0,5 %
Leistungsbilanzsaldo (absolut)	- 3,94 Mrd. EUR	+ 1,57 Mrd. EUR
Leistungsbilanzsaldo (im Verhältnis zum BIP) ("Wahrung des außenwirtschaftlichen Gleichgewichts")	- 1,9 %	+ 0,7 %

\*) Die österreichische Arbeitslosenquote stellt das Verhältnis von im Jahresdurchschnitt bei den Geschäftsstellen des AMS vorgemerkten Arbeitslosen zum Arbeitskräftepotential (= unselbständig Beschäftigte laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger und vorgemerkte Arbeitslose) dar.

\*\*) Die Arbeitslosenquote des EUROSTAT ist der Anteil an den nach den Kriterien des EUROSTAT definierten Arbeitslosen an den Erwerbspersonen (Summe von Erwerbstätigen und Arbeitslosen). Diese Quote wird aufgrund des Mikrozensus und einer Befragung nach einem standardisierten Fragenprogramm ermittelt (hinsichtlich der Fragestellungen und der Berechnungshinweise darf auf die Statistischen Nachrichten Nr. 5/1996, Seiten 357 ff. hingewiesen werden).

Quellen der Arbeitslosenquote: AMS; WIFO; Statistik Austria.



## 2.1.2 Entstehung des Brutto-Inlandsprodukts

Bei der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen waren 2002 gegenüber dem Vorjahr folgende prozentuelle Veränderungen zu verzeichnen:

Land- und Forstwirtschaft	- 1,5
Sachgütererzeugung und Bergbau	+ 0,3
Energie und Wasserversorgung	+ 9,3
Bauwesen	+ 0,4
Handel	+ 1,6
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	+ 2,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	+ 0,5
Kredit- und Versicherungswesen	- 4,6
Realitätenwesen	+ 1,7
Sonstige Dienstleistungen	+ 0,9
Öffentliche Dienste	- 0,3

Aus der Bruttowertschöpfung kann das Brutto-Inlandsprodukt (BIP) abgeleitet werden. Es betrug im Jahr 2002 216,598 Mrd. EUR und stieg gegenüber dem Vorjahr real um 1,0 %.

Quelle: WIFO – Juni-Prognose 2003.

## 2.1.3 Nationaleinkommen

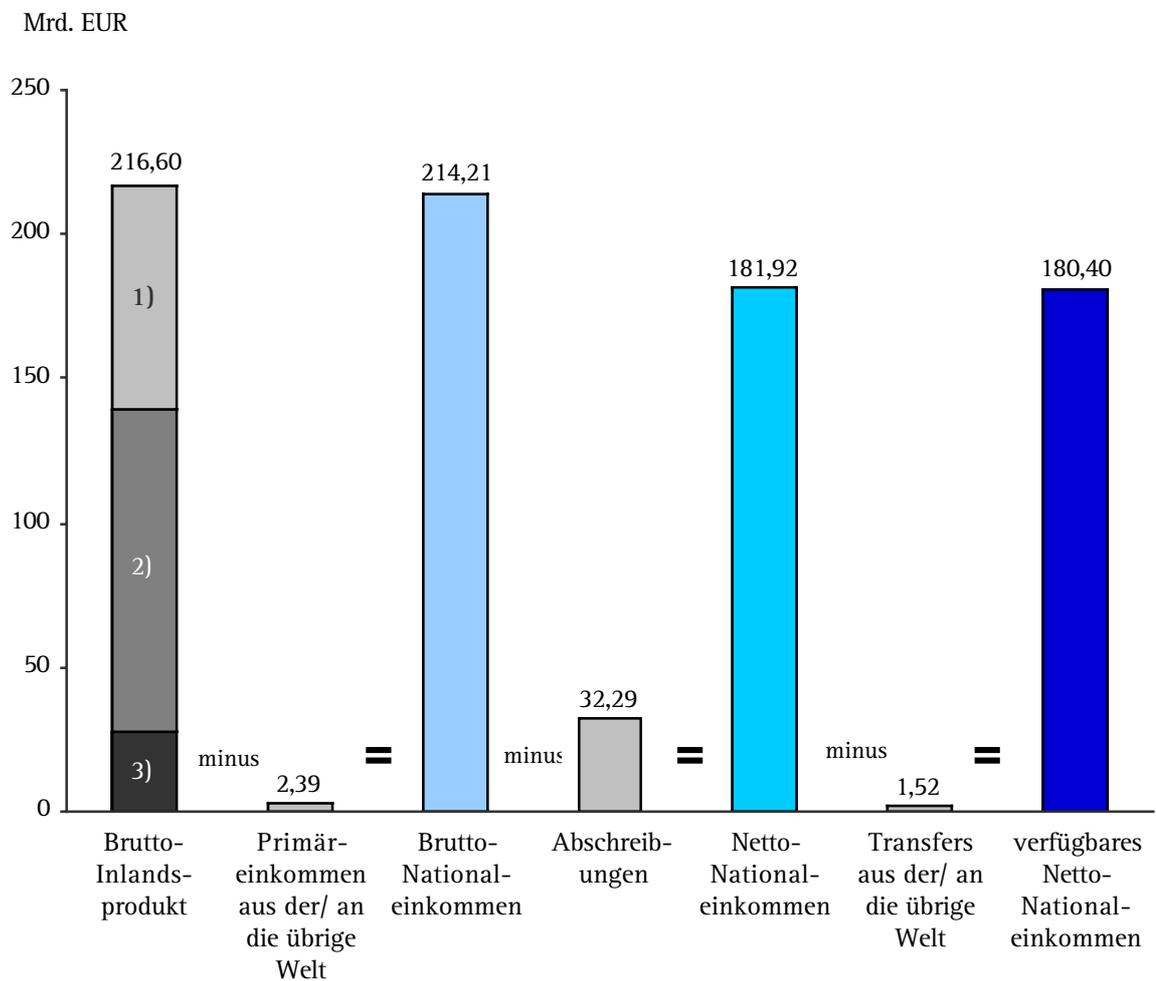
Die Steigerung des Bruttonationaleinkommens zu laufenden Preisen betrug 2002 + 3,1 % (2001: + 2,0 %), wobei die Arbeitnehmerentgelte um 1,9 % und die Betriebsüberschüsse und Selbständigeinkommen um 1,8 % stiegen. Das verfügbare Nettonationaleinkommen erhöhte sich von 2001 auf 2002 von 176,01 Mrd. EUR auf 180,40 Mrd. EUR (Quelle: WIFO – Juni-Prognose 2003).

### Vom BIP zum verfügbaren Netto-Nationaleinkommen

1) Betriebsüberschüsse und Selbständigeneinkommen 77,41 Mrd. EUR

2) Arbeitnehmerentgelte 111,80 Mrd. EUR

3) Einkommen des Staates aus der Produktion (Produktionsabgaben minus Subventionen) 27,38 Mrd. EUR

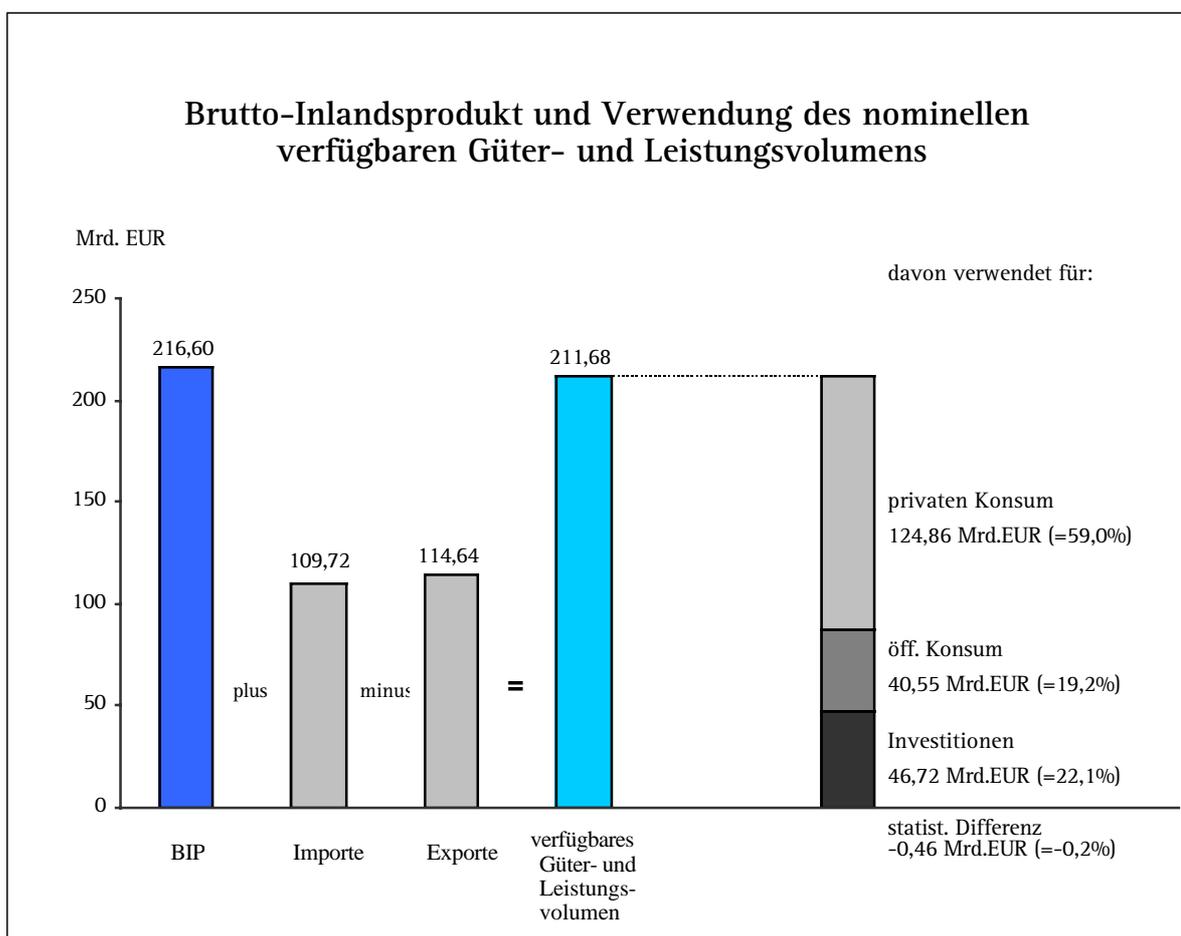


Quelle: WIFO – Juni-Prognose 2003.

## 2.1.4 Verwendung des Güter- und Leistungsvolumens

Werden vom BIP (216,60 Mrd. EUR) die Exporte (114,64 Mrd. EUR) abgezogen und die Importe (109,72 Mrd. EUR) hinzugerechnet, so ergibt sich daraus das verfügbare Güter- und Leistungsvolumen für 2002 in der Höhe von 211,68 Mrd. EUR.

Die Steigerungsrate der Exporte i.w.S. betrug gegenüber 2001 + 3,2 %, die Importe sanken um - 1,3 %. Der private Konsum stieg gegenüber 2001 um 2,7 %, während der öffentliche bei 0,0 % stagnierte.



Quelle: WIFO – Juni-Prognose 2003.

## 2.2 Der Bundeshaushalt und verschiedene konjunkturpolitische Saldenrechnungen

### 2.2.1 Der Bundeshaushalt 2002 im Überblick

Zusammengefasst zeigt der Bundeshaushalt für 2001 und 2002 folgende Ergebnisse:

	Bundesrechnungs- abschluss 2001 Mrd. EUR	Bundesvor- anschlag 2002 Mrd. EUR	Bundesrechnungs- abschluss 2002 Mrd. EUR	Veränderungen BRA 2001:2002 %
<b>Allgemeiner Haushalt:</b>				
Ausgaben	60,409	59,374	61,818	+ 2,3
Einnahmen	58,995	58,546	59,428	+ 0,7
Saldo (= Abgang)	- 1,415	- 0,827	- 2,390	+ 68,9
<b>Ausgleichshaushalt:</b>				
Ausgaben	37,114	41,839	34,697	- 6,5
Einnahmen	38,529	42,667	37,087	- 3,7
Saldo (= Überschuss)	+ 1,415	+ 0,827	+ 2,390	+ 68,9

Bezogen auf das nominelle BIP-Wachstum von + 2,2 % lagen die Zuwächse der Einnahmen um 1,5 Prozentpunkte unter und die der Ausgaben des Allgemeinen Haushalts um 0,1 Prozentpunkte über diesem Wert. Im Budgetvollzug wurden die veranschlagten Ausgabenansätze des Allgemeinen Haushalts um 2,444 Mrd. EUR überschritten, wobei in diesem Betrag die Rücklagenzuführungen in der Höhe von 1,662 Mrd. EUR enthalten sind. Die Einnahmen des Allgemeinen Haushalts stiegen gegenüber dem Voranschlag um 0,882 Mrd. EUR.

Das Haushaltsjahr 2002 schloss mit einem Abgang von 2,390 Mrd. EUR; das entspricht einem Anteil von 1,1 % am BIP. Dieser Anteil ist etwa um die Hälfte höher als im vorangegangenen Jahr 2001 (0,7 %). Ohne Rücklagenzuführungen wäre statt des zuvor angeführten Abganges ein solcher von 0,728 Mrd. EUR entstanden, womit der präliminierte Abgang um 0,100 Mrd. EUR unterschritten worden wäre.

Eine Bereinigung durch Ausblendung der durchlaufenden Einnahmen und Ausgaben, deren schwankende Höhe die Ableitung mittelfristiger Trends beeinträchtigt, liefert für die Jahre 2001 und 2002 folgendes Bild:

**Modifizierte Darstellung der Ausgaben und Einnahmen des Allgemeinen Haushalts**

	Bundesrechnungsab- schluss 2001	Bundesrechnungsab- schluss 2002	Veränderungen BRA 2001:2002
Allgemeiner Haushalt	Mrd. EUR	Mrd. EUR	%
Ausgaben gesamt	60,409	61,818	+ 2,3
- Durchlaufer	- 1,178	- 1,874	+ 59,1
Ausgaben bereinigt	59,231	59,944	+ 1,2
Einnahmen gesamt	58,995	59,428	+ 0,7
- Durchlaufer	- 1,178	- 1,874	+ 59,1
Einnahmen bereinigt	57,817	57,554	- 0,5

Quellen: Eigene Berechnungen (siehe Band 2 , Tabelle E.1); WIFO.

### 2.2.2 Konjunkturpolitische Saldenrechnungen

Der Abgang des Allgemeinen Haushalts – der dem Überschuss des Ausgleichshaushalts zu entsprechen hat, um den Ausgleich im Gesamthaushalt herstellen zu können – kann als Saldo für die ökonomische Beurteilung der Budgetpolitik wegen der Außerachtlassung längerfristig wirk-samer Gesichtspunkte nicht alleine herangezogen werden.

Bereinigt man den Saldo des Allgemeinen Haushalts um die vermögenswirksamen Transaktio-nen, so erhält man den BIP-relevanten Saldo. Dieser Vorgangsweise liegt die Vorstellung zugrunde, dass die vermögenswirksamen Transaktionen, das heißt die Ausgaben für den Vermö-genserwerb und die Einnahmen aus Vermögensveräußerungen, zu einer zeitlichen Verschiebung von Ausgaben und Einnahmen führen und folglich saldenneutral wirken.

Der Primärsaldo wiederum bringt vom Saldo des Allgemeinen Haushalts die Ausgaben für den Zinsendienst in Abzug und kann als Indikator der Auswirkungen der aktuellen Finanzpolitik auf künftige Haushalte angesehen werden. Er ermöglicht dadurch Rückschlüsse auf die längerfristige Stabilität der Budgetentwicklung.

Die genannten Größen stehen zueinander in folgender Beziehung:

	BRA 2001 Mrd. EUR	BRA 2002 Mrd. EUR
Saldo laufender Transaktionen	+ 5,611	+ 3,707
Investitionen und Kapitaltransfers (netto)	- 5,374	- 5,437
BIP-relevanter Saldo	+ 0,237	- 1,730
Saldo vermögenswirksamer Transakt. u. Rücklagenzuführg. (netto)	- 1,652	- 0,660
Saldo Allgemeiner Haushalt	- 1,415	- 2,390
Zinsen (ohne Währungstauschverträge)	+ 7,107	+ 7,099
Primärsaldo	+ 5,693	+ 4,709

Der Abgang des Allgemeinen Haushalts auf Kassenbasis liegt mit - 2,390 Mrd. EUR weit über dem Voranschlag (- 0,827 Mrd. EUR). Auch der BIP-relevante Saldo ist mit - 1,730 Mrd. EUR (2001 noch + 0,237 Mrd. EUR) nunmehr wieder im negativen Bereich.

### 2.3 Der Staatshaushalt im Licht EU-rechtlicher Verpflichtungen ("Maastricht-Kriterien")

Der Vollständigkeit der Betrachtung der gesamt- und finanzwirtschaftlichen Situation halber werden auch die Eckdaten der "Maastricht-Kriterien" und ihre Erfüllung im BRA 2002 veröffentlicht.

Nach Artikel 104 (= alt 104c) des EG-Vertrages haben die Mitgliedstaaten übermäßige öffentliche Defizite zu vermeiden und sich zur Haushaltsdisziplin verpflichtet. Diese ist dann gegeben, wenn

- a) die Defizitquote entweder erheblich und laufend zurückgegangen ist und einen Wert in der Nähe des Referenzwertes (= 3 % des BIP) erreicht hat oder der Referenzwert nur ausnahmsweise und vorübergehend überschritten wird und
- b) die Staatsschuldenquote den Referenzwert (= 60 % des BIP) nicht überschreitet, es sei denn, dass das Verhältnis hinreichend rückläufig ist und sich rasch genug dem Referenzwert nähert.

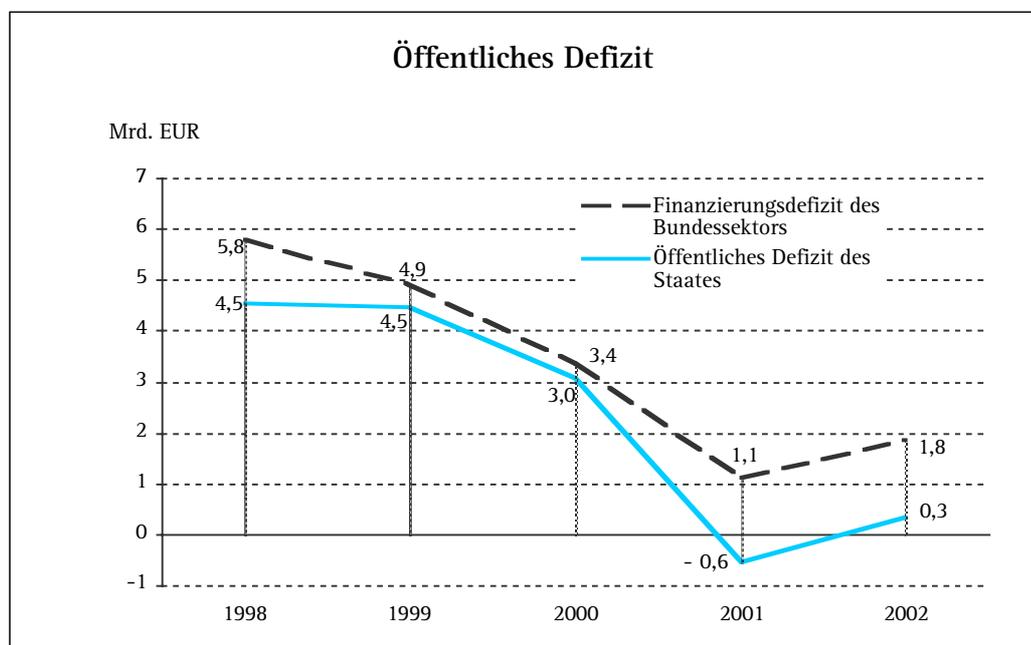
Neben den genannten Kriterien der öffentlichen Verschuldung sieht der Vertrag von Maastricht noch die Kriterien der Preisstabilität, der Wechselkurse und der Zinsen vor, deren Erfüllung für den Beitritt zur Wirtschafts- und Währungsunion maßgeblich war.

Den Hintergrund für die Fiskalkriterien bildet die Zielsetzung nach einer auf Dauer tragbaren Finanzlage der Mitgliedsstaaten (Artikel 121[= alt 109j] Abs. 1, zweiter Spiegelstrich des EG-Vertrages). Diese Vorgabe gilt nicht alleine für den Bund, sondern für den gesamten öffentlichen Sektor. Bei einer Evaluierung der Zielerreichung ist daher die budgetmäßige Darstellung nach

den Kriterien der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) aufzubereiten und das öffentliche Defizit der weiteren Analyse zugrunde zu legen.

Für die Darstellung des öffentlichen Defizits nach der EU-Berechnungsweise ist das Finanzierungsdefizit des Bundes in das Finanzierungsdefizit des Bundessektors nach VGR-Kriterien überzuleiten (plus/minus Finanzierungsdefizite bzw. -überschüsse z.B. der Bundeskammern) und sind die Finanzierungsdefizite bzw. -überschüsse der Gebietskörperschaften sowie weiterer öffentlicher Rechtsträger (z.B. Landeskammern und Sozialversicherungsträger) zu berücksichtigen. Die Darstellung folgt dem Europäischen System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG 1995 Verordnung). Das öffentliche Defizit nahm in den Jahren 1998 bis 2002 folgende Entwicklung:

	1998	1999	2000	2001	2002
	Mrd. EUR				
Finanzierungsdefizit des Bundes laut ESVG 95	- 5,798	- 4,755	- 3,380	- 1,449	- 1,698
Finanzierungsdefizit des Bundessektors laut ESVG 95	- 5,794	- 4,915	- 3,364	- 1,113	- 1,843
Finanzierungsüberschuss der Landesebene laut ESVG 95	+ 0,832	+ 0,524	+ 0,475	+ 1,135	+ 0,948
Finanzierungssaldo der Gemeindeebene laut ESVG 95	+ 0,272	- 0,025	+ 0,077	+ 0,555	+ 0,555
Finanzierungssaldo der Sozialversicherung laut ESVG 95	+ 0,176	- 0,043	- 0,231	- 0,011	0,000
Öffentliches Defizit des Staates laut ESVG 95	- 4,514	- 4,459	- 3,042	+ 0,567	- 0,340



Quelle: Statistik Austria (Stand August 2003).

Rundungsdifferenzen möglich.

Der Schuldenstand im Sinne des Maastrichter Vertrages wird definiert als Brutto-Gesamt-schuldenstand zum Nominalwert am Jahresende nach Konsolidierung innerhalb und zwischen den einzelnen Bereichen des Staatssektors. Einzelheiten und Begriffsbestimmungen wurden mit EG-Rats-Verordnung festgelegt.<sup>1)</sup> In dieser Verordnung hat der Rat in großem Umfang auf Begriffe des Europäischen Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (ESVG) Bezug genommen und die Schlüsselbegriffe "öffentlich", "Defizit" und "Schuldenstand" klargestellt. Dabei stehen weniger rechtlich formale Gegebenheiten als die Art der wirtschaftlichen Aktivität im Vordergrund.

Im Jänner 2003 änderte sich die Sichtweise von EUROSTAT bezüglich der Zurechnung von Schulden der ausgegliederten Rechtsträger für die Zwecke der budgetären Notifikation an die EU-Kommission. Die im Wege der ÖBFA aufgenommenen Schulden der Rechtsträger sind nunmehr dem Bundessektor zuzurechnen, wodurch sich ein um mehrere Prozentpunkte höherer "Maastricht-Schuldenstand" des Staates ergibt. Die diesbezüglichen Zahlen für die vergangenen Jahre im BRA 2002 weichen daher von den entsprechenden Werten des BRA 2001 deutlich ab.

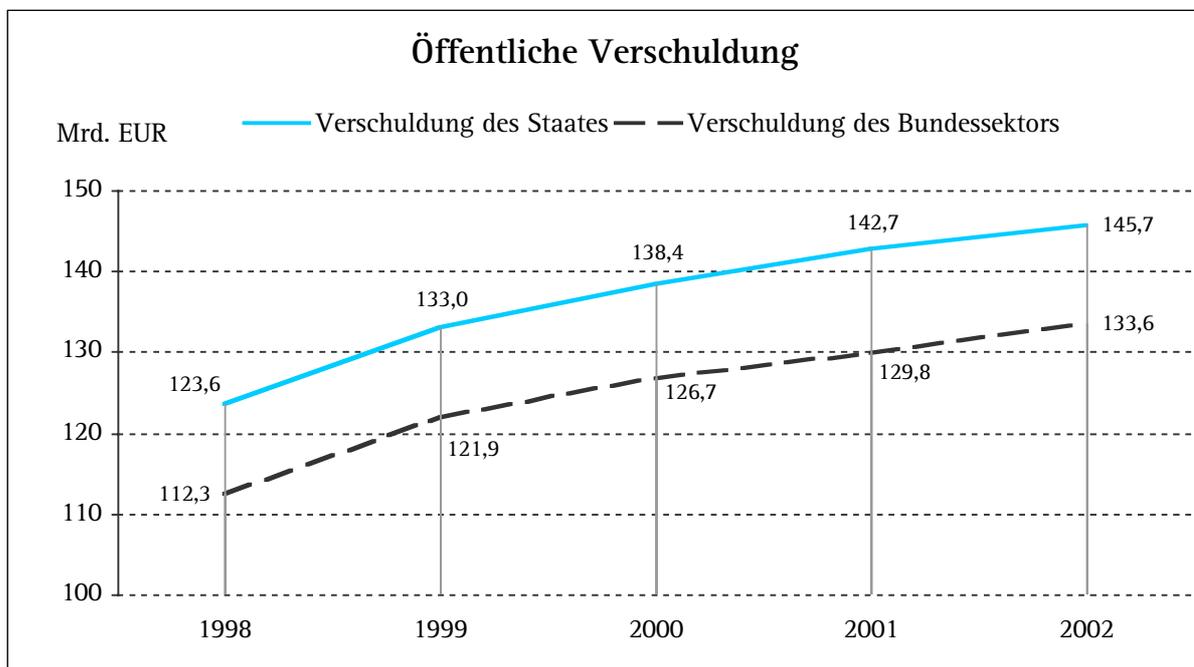
Gegliedert nach Sektoren hat sich der öffentliche Schuldenstand in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

	1998	1999	2000	2001	2002
	Mrd. EUR				
Verschuldung des Bundes <sup>2)</sup>	114,3	122,8	127,0	128,9	131,1
- Eigene Bundestitel	2,7	4,9	6,3	7,5	8,2
- Bundesanleihen im Besitz von öffentlichen Rechtsträgern	2,8	2,7	3,1	2,6	2,7
+ Verschuldung der Bundesfonds <sup>3)</sup>	1,3	1,1	1,1	0,9	0,8
+ Finanzierungen des Bundes für Dritte	2,2	5,5	8,0	10,1	12,6
<b>Verschuldung des Bundessektors</b>	<b>112,3</b>	<b>121,9</b>	<b>126,7</b>	<b>129,8</b>	<b>133,6</b>
<b>Verschuldung der Länder ohne Wien</b>	<b>5,0</b>	<b>4,9</b>	<b>5,2</b>	<b>6,6</b>	<b>5,9</b>
<b>Verschuldung der Gemeinden mit Wien</b>	<b>5,7</b>	<b>5,6</b>	<b>5,7</b>	<b>5,2</b>	<b>5,0</b>
<b>Verschuldung der Sozialversicherungsträger</b>	<b>0,6</b>	<b>0,7</b>	<b>0,9</b>	<b>1,0</b>	<b>1,2</b>
<b>Verschuldung des Staates</b>	<b>123,6</b>	<b>133,0</b>	<b>138,4</b>	<b>142,7</b>	<b>145,7</b>
Bruttoinlandsprodukt	190,6	197,2	207,0	211,9	216,6
	in % des BIP				
Verschuldung des Staates in % des BIP	64,9	67,5	66,8	67,3	67,3

<sup>1)</sup> Verordnung (EG) Nr. 3603/93 des Rates vom 13. Dezember 1993 zur Festlegung der Begriffsbestimmungen für die Anwendung der in Artikel 104 und Artikel 104b Absatz 1 des Vertrages vorgesehenen Verbote.

<sup>2)</sup> Finanzschulden des Bundes laut BRA abzüglich Darlehen von öffentlichen Rechtsträgern, zuzüglich bzw. abzüglich Swap-Schulden bzw. -Forderungen.

<sup>3)</sup> Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds und IESG-Fonds (abzüglich Bundesdarlehen).

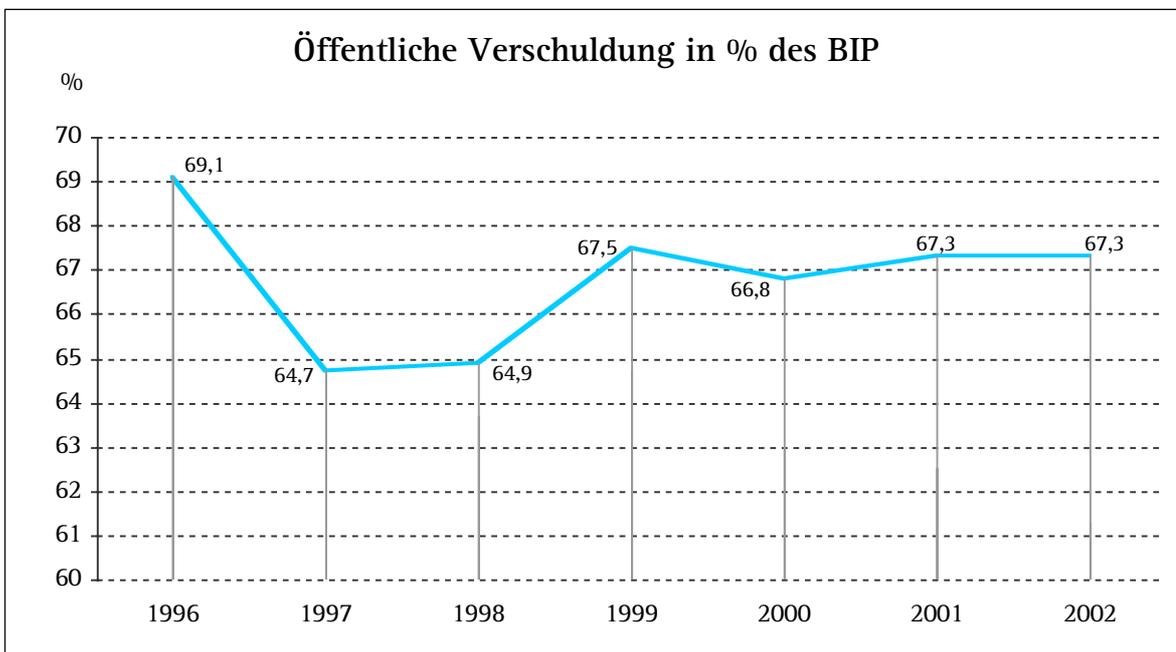
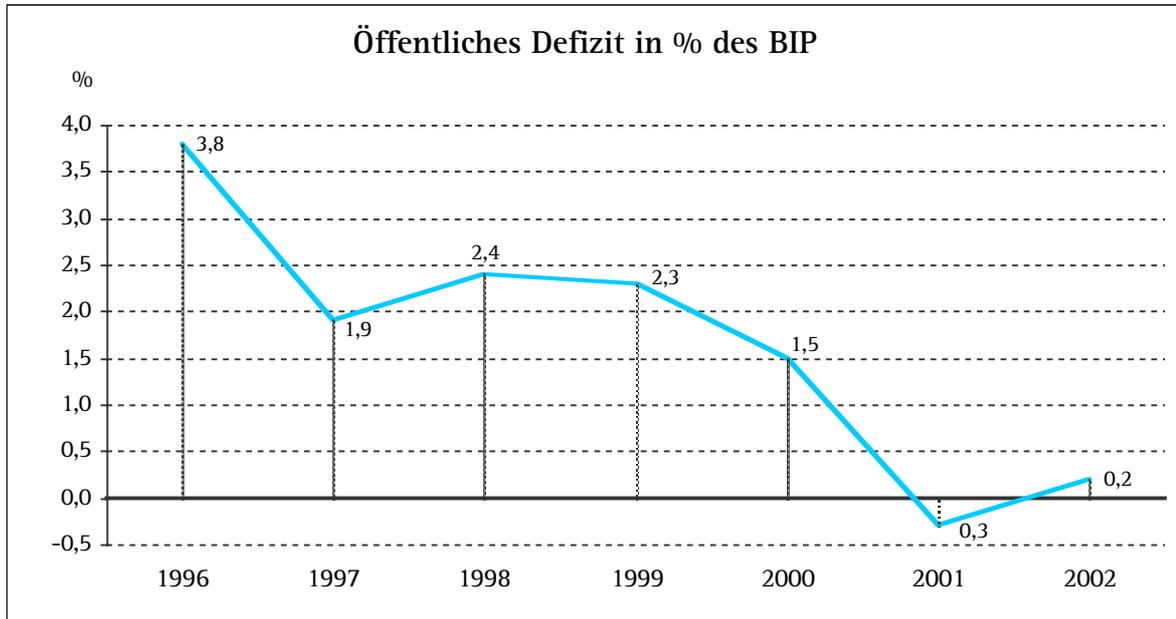


Quelle: Statistik Austria (Stand August 2003).

Rundungsdifferenzen möglich.

Die Entwicklung des öffentlichen Defizits, des öffentlichen Schuldenstandes und – zum Vergleich – des Primärsaldos des Bundes (dieser gibt Aufschluss über das aktuelle Einnahmen- und Ausgabenverhältnis, wobei Schuldenbelastungen aus der Vergangenheit nicht berücksichtigt werden) im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt der letzten Jahre zeigen die folgende Übersicht sowie die beiden Diagramme:

	BIP			öffentliches Defizit bzw. Überschuss		öffentlicher Schuldenstand		Primärsaldo des Bundes	
	Mrd. EUR	Mrd. EUR	in % d. BIP	Mrd. EUR	in % d. BIP	Mrd. EUR	in % d. BIP	Mrd. EUR	in % d. BIP
1996	178,05	- 6,81	3,8	123,02	69,1	- 1,06	0,6		
1997	182,49	- 3,40	1,9	118,14	64,7	1,52	0,8		
1998	190,63	- 4,51	2,4	123,63	64,9	1,98	1,0		
1999	197,15	- 4,46	2,3	133,05	67,5	2,23	1,1		
2000	207,04	- 3,04	1,5	138,39	66,8	5,09	2,5		
2001	211,86	+ 0,57	0,3	142,66	67,3	5,69	2,7		
2002	216,60	- 0,34	0,2	145,68	67,3	4,71	2,1		



Diese Übersicht und die beiden Diagramme geben für 2002 die Ende August 2003 von der Statistik Austria bekanntgegebene Notifizierung wieder.

Quelle: Statistik Austria.

Hinsichtlich der hier wiedergegebenen Werte für das öffentliche Defizit und den Schuldenstand wird angemerkt, dass diese vorbehaltlich der Anerkennung – insbesondere der defizitsenkenden Maßnahmen – durch EUROSTAT und die EU-Kommission zu sehen sind.

## **2.4 Der Bundeshaushalt und der Österreichische Stabilitäts-** **pakt**

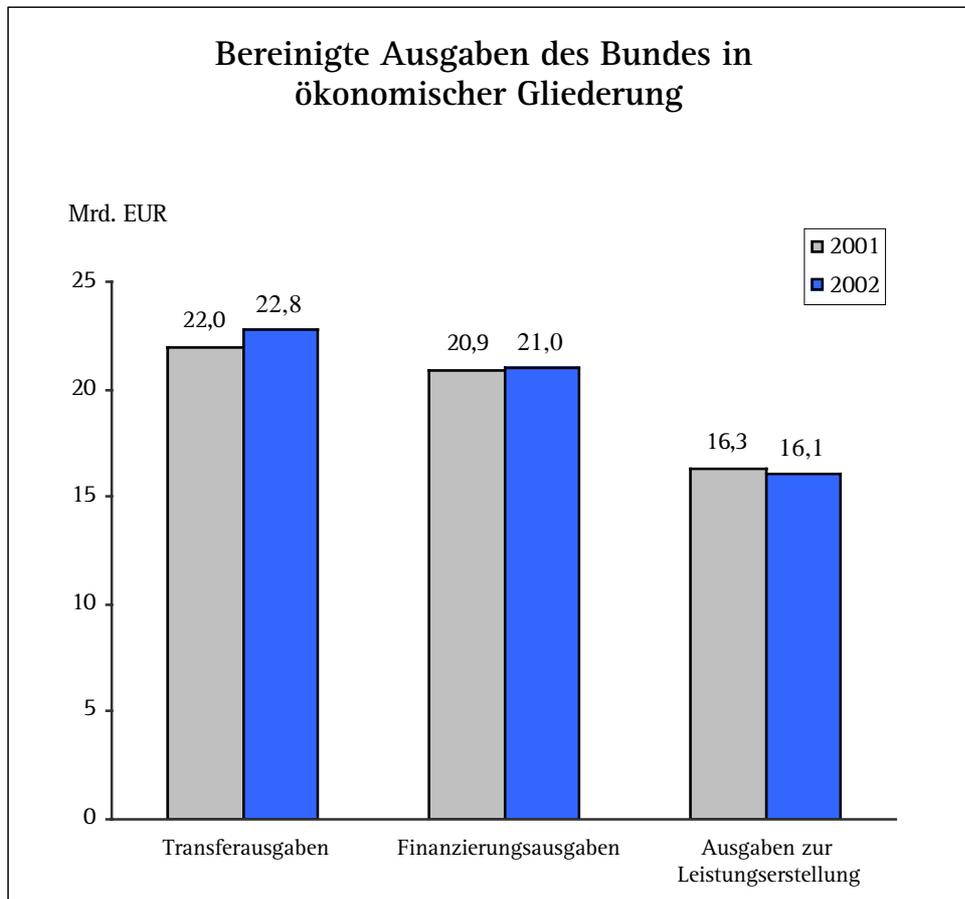
Der zwischen den Gebietskörperschaften abgeschlossene Österreichische Stabilitätspakt 2001 wurde nach dem Bericht der Statistik Austria über die Haushaltsergebnisse vom Bund bezüglich der Haushaltsdisziplin für die Jahre 2001 und 2002 erfüllt. Der für 2002 vorgesehene Stabilitätsbeitrag bestand in einem Defizit (nach ESVG 95 gemäß den Regeln des Österreichischen Stabilitätspakts) von maximal 0,75 % des BIP, der erreichte Wert betrug 0,37 %.

## **2.5 Finanzwirtschaftliche Betrachtung des Allgemeinen** **Haushalts des Bundes**

Setzt man die bereinigten Ausgaben und Einnahmen des Allgemeinen Haushalts (siehe oben, TZ 2.2.1) mit dem Brutto-Inlandsprodukt in Beziehung, so sank die Ausgabenquote auf 27,7 % (2001: 28,2 %). Die Einnahmenquote fiel gegenüber 2001 von 27,5 % auf 26,6 %. Eine nach ökonomischen Kriterien vorgenommene Betrachtung legt die dafür maßgeblichen Ursachen offen.

Die bereinigten Ausgaben des Bundes (59,944 Mrd. EUR) stiegen im Jahresabstand um 0,713 Mrd. EUR oder 1,2 % an, wobei die Ausgaben nach ökonomischen Kriterien gegliedert folgendes Bild zeigen:

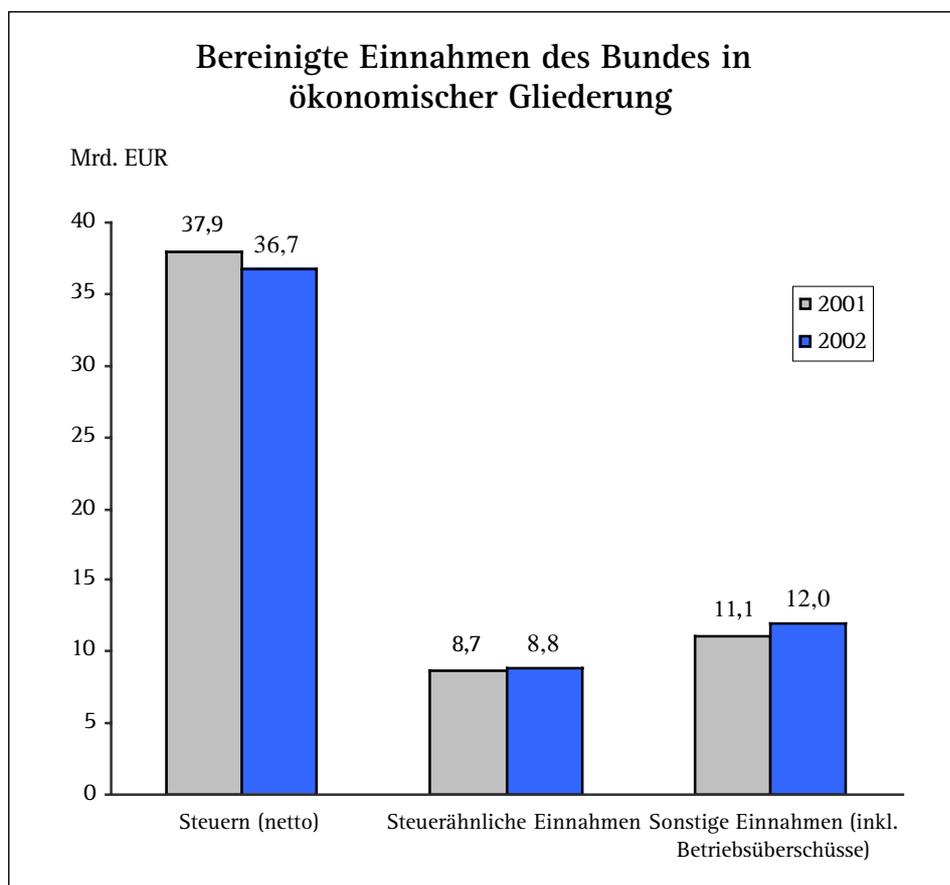
- Auf die Ausgaben für die Erstellung öffentlicher Leistungen entfielen 2002 16,099 Mrd. EUR oder 26,9 % (2001: 27,5 %) der bereinigten Bundesausgaben. Im Gegensatz dazu betrugen die Ausgaben für Investitionen einschließlich Liegenschaftserwerb bloß 0,419 Mrd. EUR; das entspricht einem Anteil von 0,7 % der bereinigten Ausgaben. Gegenüber 2001 bedeutet dies einen Rückgang um 0,2 Prozentpunkte. Dazu ist allerdings festzustellen, dass aufgrund der Ausgliederungen öffentliche Investitionen in beträchtlichem Ausmaß auch außerbudgetär erfolgen.
- Auf die Transferausgaben entfiel mit 22,849 Mrd. EUR oder 38,1 % der größte Teil der Bundesausgaben; als größte Ausgabenpositionen sind dabei die Pensionen für die Bundesbediensteten (2,750 Mrd. EUR), die Landeslehrer (0,758 Mrd. EUR), die ÖBB-Beamten (1,746 Mrd. EUR), die Postbeamten (0,972 Mrd. EUR) und der Bundesbeitrag zur Pensionsversicherung (einschließlich Pflegegeld: 8,757 Mrd. EUR) sowie die Familienbeihilfen (einschließlich Geburten-, Schulfahrt- und Lehrlingsbeihilfen: 2,826 Mrd. EUR) anzuführen.
- Der Anteil der Finanzierungsausgaben fiel gegenüber 2001. Auf sie entfielen 2002 20,997 Mrd. EUR oder 35,0 % (2001: 35,3 %) der bereinigten Ausgaben des Bundes.



Quelle: WIFO

Die bereinigten Einnahmen des Bundes (57,554 Mrd. EUR) in ökonomischer Gliederung stellen sich für 2001 und 2002 wie folgt dar:

- Das Steueraufkommen erbrachte 2002 Gesamteinnahmen von brutto 54,951 Mrd. EUR (- 2,2 % gegenüber 2001) bzw. nach Abzug der Überweisungen netto 36,666 Mrd. EUR (- 3,3 %). Dabei stammten ca. 90 % der Einnahmen aus lediglich zehn der über hundert in Österreich bestehenden Steuerarten.
- Gegenüber 2001 stieg das Steueraufkommen bei der Lohnsteuer von 15,672 Mrd. EUR auf 16,219 Mrd. EUR; jenes aus der veranlagten Einkommensteuer fiel von 3,987 Mrd. EUR auf 3,126 Mrd. EUR; die Körperschaftsteuer sank auf 4,559 Mrd. EUR (2001: 6,235 Mrd. EUR). Die Einnahmen aus der Kapitalertragsteuer I und II betragen 2002 2,123 Mrd. EUR (2001: 2,048 Mrd. EUR). Das extreme Absinken der Einkommen- und Körperschaftsteuer ist auf vorgezogene Steuerentrichtungen im Jahr 2001 zurückzuführen.
- Weitere Steuereinnahmen betragen 2002 bei der Umsatzsteuer 17,639 Mrd. EUR (2001: 17,354 Mrd. EUR), bei der Mineralölsteuer 3,109 Mrd. EUR (2001: 2,880 Mrd. EUR) und bei der Tabaksteuer 1,297 Mrd. EUR (2001: 1,234 Mrd. EUR).



Quelle: WIFO

## 2.6 Fiskalische Gesamtbelastung

Gemessen am Brutto-Inlandsprodukt belief sich der Anteil der Abgaben aller Gebietskörperschaften und der abgabenähnlichen öffentlichen Einnahmen (wie Kammerumlagen, Beiträge an die Träger der Sozialversicherung und Fonds) 2002 auf 44,1 %. (2001: 44,8 %).

Die Berechnung der Abgabenquote nach Kriterien der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) erfolgt nach dem sogenannten "accrual-principle", d.h. dass der Zeitpunkt der Abgabefälligkeit maßgebend ist. Im Gegensatz dazu arbeitet die OECD-Steuerliste nach dem "cash-principle" oder "Kassenprinzip". Entscheidend für die Zuordnung ist diesfalls der Zahlungszeitpunkt.

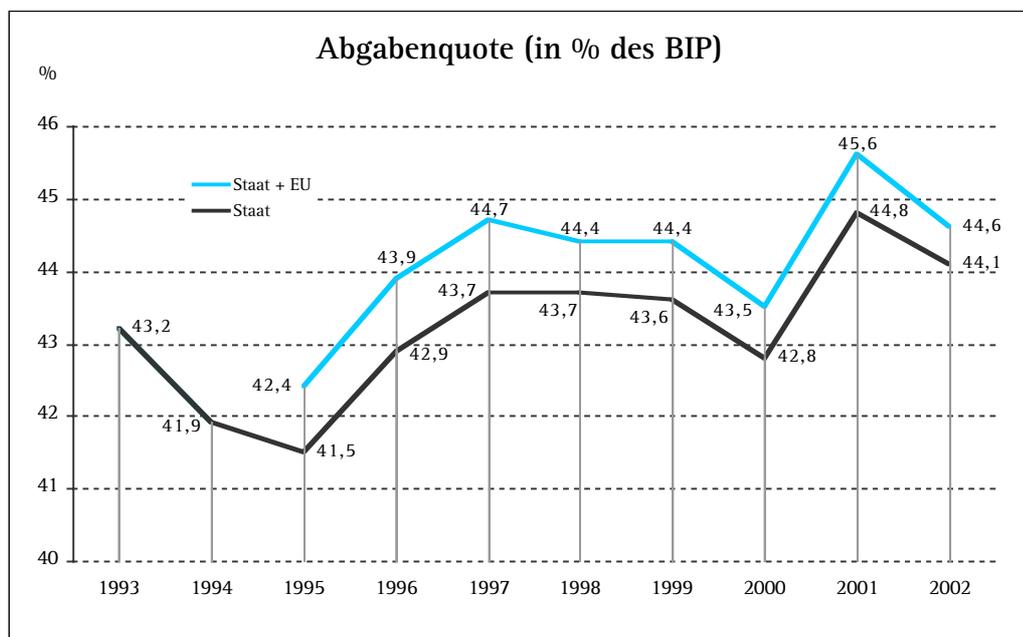
Die Darstellung der Quote nach der OECD-Steuerliste, die für zwischenstaatliche Vergleiche besser geeignet ist, zeigt einen Rückgang von 45,3 % (2001) auf 44,1 % (2002).

Übersicht 1

Entwicklung der fiskalischen Gesamtbelastung

Abgaben (Steuern und tatsächliche Sozialbeiträge) <sup>1)</sup>

Bezeichnung	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Bund <sup>2)</sup>	44.547	44.490	45.478	49.614	52.226	54.829	56.485	58.512	64.492	64.458
Länder ohne Wien	420	453	505	523	490	504	509	508	520	531
Gemeinden mit Wien	2.230	2.876	3.010	3.119	3.191	3.261	3.394	3.308	3.122	3.066
Kammern	836	870	981	1.020	1.035	1.105	1.133	1.174	1.141	1.141
Sozialversicherungsträger	19.291	20.469	21.417	22.113	22.752	23.480	24.341	24.994	25.602	26.141
Fonds	406	201	83	77	74	71	80	100	103	103
<b>Staat (Summe)</b>	<b>67.730</b>	<b>69.359</b>	<b>71.474</b>	<b>76.466</b>	<b>79.768</b>	<b>83.250</b>	<b>85.942</b>	<b>88.596</b>	<b>94.980</b>	<b>95.439</b>
Beiträge zum EU-Haushalt <sup>3)</sup>	-	-	1.659	1.640	1.735	1.468	1.523	1.514	1.528	1.091
<b>Staat + EU (Summe)</b>	<b>67.730</b>	<b>69.359</b>	<b>73.133</b>	<b>78.106</b>	<b>81.503</b>	<b>84.718</b>	<b>87.465</b>	<b>90.110</b>	<b>96.508</b>	<b>96.530</b>
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	156.939	165.411	172.287	178.045	182.486	190.628	197.154	207.037	211.857	216.598
<b>Abgaben in % des BIP</b>										
<b>Staat (Summe)</b>	<b>43,2</b>	<b>41,9</b>	<b>41,5</b>	<b>42,9</b>	<b>43,7</b>	<b>43,7</b>	<b>43,6</b>	<b>42,8</b>	<b>44,8</b>	<b>44,1</b>
<b>Staat + EU (Summe)</b>	<b>43,2</b>	<b>41,9</b>	<b>42,4</b>	<b>43,9</b>	<b>44,7</b>	<b>44,4</b>	<b>44,4</b>	<b>43,5</b>	<b>45,6</b>	<b>44,6</b>
<b>Anmerkungen:</b>										
1) Daten laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995), Stand: März 2002.										
2) Ab Berichtsjahr 1997 "zeitlich angepasste Kasseneingänge".										
3) Einschließlich an der nicht-österreichischen Außengrenze des EU-Binnenmarktes eingehobene Importabgaben.										
<b>OECD-Steuerliste</b>										
in Mill. EUR	67.088	70.455	71.726	77.461	80.945	84.136	86.706	89.602	96.019	95.422
in % des BIP	42,7	42,6	41,6	43,5	44,4	44,1	44,0	43,3	45,3	44,1



Quellen: Statistik Austria (bis einschließlich 2002, BIP bis einschließlich 2001); WIFO – Juni-Prognose 2003 (BIP 2002); eigene Berechnungen.

## GESAMTERGEBNISSE

### 3. GESAMTERGEBNIS DER HAUSHALTSFÜHRUNG DES BUNDES

Gemäß §§ 94 bis 96 BHG hat die Rechnungslegung eine Voranschlagsvergleichsrechnung, eine Jahresbestandsrechnung und eine Jahreserfolgsrechnung zu enthalten.

Die gesetzlichen Anforderungen an die Haushaltsführung des Bundes waren nach den für die Erstellung des BRA vorliegenden Daten im Allgemeinen erfüllt. Bei einem Voranschlagsansatz wurden Mehrausgaben ohne gesetzliche Grundlage getätigt.

Der Abgang des Allgemeinen Haushalts hat sich nach einem starken Absinken in den Jahren 2000 und 2001 nunmehr wieder auf 2,390 Mrd. EUR erhöht. Er erreichte damit nahezu die dreifache Höhe des im Bundesvoranschlag vorgesehenen Ausmaßes.

#### 3.1 Rechtliche Grundlagen der Gebarung

##### 3.1.1 Gesetzliche Grundlagen

Bindende Grundlage der Ausgaben- und Einnahmegerbarung waren gemäß § 37 Abs. 1 BHG

- das Bundesgesetz über die Bewilligung des Bundesvoranschlages für das Jahr 2002 (Bundesfinanzgesetz 2002 – BFG 2002), BGBl. I Nr. 38/2001, in der Fassung
  - der BFG-Novelle 2002, BGBl. I Nr. 140/2001,
  - der 2. BFG-Novelle 2002, BGBl. I Nr. 156/2001,
  - des Bundesgesetzes, mit dem das Bundesgesetz über die Einrichtung einer Bundeswettbewerbsbehörde (Wettbewerbsgesetz - WettbG) erlassen und das Kartellgesetz 1988, das Strafgesetzbuch und das Bundesfinanzgesetz 2002 geändert werden, BGBl. I Nr. 62/2002,
  - des Bundesgesetzes, mit dem das Krankenanstaltengesetz, das Umweltkontrollgesetz, das Behörden-Überleitungsgesetz und das Bundesfinanzgesetz 2002 geändert werden, BGBl. I Nr. 64/2002,
  - des Bundesgesetzes, mit dem das Fremden-gesetz und das Bundesfinanzgesetz geändert werden, BGBl. I Nr. 69/2002,
  - der 6. BFG-Novelle 2002, BGBl. I Nr. 88/2002,
  - des Bundesgesetzes, mit dem das Beamten-Dienstrechtsgesetz 1979, das Gehaltsgesetz 1956, das Vertragsbedienstetengesetz 1948, das Pensionsgesetz 1965, das Bundestheaterpensionsgesetz, das Bundesbahn-Pensionsgesetz, das Bundeslehrer-Lehrverpflichtungs-gesetz, das Religionsunterrichtsgesetz, das Überbrückungshilfen-gesetz, das Landeslehrer-Dienstrechtsgesetz 1984, das Land- und forstwirtschaftliche Landeslehrer-Dienstrechtsgesetz 1985, das Landesvertragslehrergesetz 1966, das Land- und forstwirtschaftliche Landesvertragslehrergesetz, das Bundes-Gleichbehandlungsgesetz, die Reisegebührenvorschrift 1955, das EU-Beamten-

Sozialversicherungsgesetz, das Dienstrechtsverfahrensgesetz 1984, das Richterdienstgesetz, das Bundesbediensteten-Sozialplangesetz, das Einsatzzulagengesetz und das Bundesfinanzgesetz 2002 geändert werden (Deregulierungsgesetz - Öffentlicher Dienst 2002), BGBl. I Nr. 119/2002,

- des Bundesgesetzes, mit dem die Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mit beschränkter Haftung errichtet wird (Austria Wirtschaftsservice-Gesetz) und das Bundesgesetz vom 13. Juni 1962 über die Verwaltung der ERP-Counterpart-Mittel (ERP-Fonds-Gesetz), das Bundesgesetz über besondere Förderungen von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU-Förderungsgesetz), das Bundesgesetz betreffend die Erleichterung der Finanzierung von Unternehmungen durch Garantien der Finanzierungsgarantie-Gesellschaft m.b.H. mit Haftungen des Bundes (Garantiegesetz 1977), das Bundesgesetz über die Errichtung einer Innovationsagentur, das Bundesgesetz betreffend die Arbeitsmarktförderung (AMFG) und das Bundesfinanzgesetz 2002 (7. BFG-Novelle 2002) geändert werden (Austria Wirtschaftsservice - Errichtungsgesetz), BGBl. I Nr. 130/2002, und
- des Bundesgesetzes, mit dem ein Hochwasseropferentschädigungs- und Wiederaufbau-Gesetz 2002 - HWG 2002 erlassen wird und das Katastrophenfondsgesetz 1996, das Bundesfinanzgesetz 2002, das Umweltförderungsgesetz, das Altlastensanierungsgesetz, das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz, das Einkommensteuergesetz 1988, das Körperschaftsteuergesetz 1988 und die Bundesabgabenordnung geändert werden, BGBl. I Nr. 155/2002.

### 3.1.2 Verfügungen des Bundesfinanzgesetzgebers

Der Bundesfinanzgesetzgeber hat gemäß Art. I BFG 2002 in der geltenden Fassung den Ausgabenrahmen des Allgemeinen Haushalts mit 59 373,91 Mill. EUR bewilligt und zu dessen Bedeckung Einnahmen von 58 546,46 Mill. EUR vorgesehen. Weiters wurde verfügt, dass sich der Abgang des Allgemeinen Haushalts von 827,45 Mill. EUR um jene Beträge zu vermindern habe, die voraussichtlich während des Finanzjahres 2002 an Mehreinnahmen und Ausgabeneinsparungen anfallen und nicht für die Bedeckung von Überschreitungen gemäß § 41 Abs. 3 und 5 BHG sowie der Art. IV bis VII BFG 2002 oder zum Ausgleich von Mindereinnahmen heranzuziehen sind.

Der in Art. I dargestellte Abgang des Allgemeinen Haushalts zuzüglich der im Ausgleichshaushalt veranschlagten Ausgaben für die Rückzahlung von Finanzschulden und von Kapital aus Währungstauschverträgen abzüglich der Einnahmen aus Kapitalzahlungen aus Währungstauschverträgen war gemäß Art. II durch Einnahmen aus Kreditoperationen zu bedecken. Der für die Rückzahlung von Schulden veranschlagte Betrag war um jene Beträge zu vermindern, die voraussichtlich während des Finanzjahres 2002 für die Rückzahlung von Finanzschulden nicht in Anspruch genommen und die nicht für die Bedeckung von Überschreitungen gemäß § 41 Abs. 3 und 5 BHG sowie Art. V und VI BFG 2002 herangezogen werden. Schließlich erhöhte sich die Bedeckungsermächtigung noch um jene Beträge, die sich aus der Ausnützung der Ermächtigungen gemäß Art. III und VII BFG 2002 sowie gemäß § 41 Abs. 3 Z. 1 BHG ergeben, sofern diese Überschreitungen nicht durch Ausgabeneinsparungen und/oder andere Mehreinnahmen bedeckt werden können.

Im Ausgleichshaushalt war bei Ausgaben von 41 839,37 Mill. EUR und Einnahmen von 42 666,82 Mill. EUR ein Überschuss von 827,45 Mill. EUR vorgesehen, der damit dem Abgang

## GESAMTERGEBNISSE

des Allgemeinen Haushalts entsprach. Daraus ergab sich ein veranschlagter Rahmen des Gesamthaushalts von 101 213,28 Mill. EUR.

### 3.1.3 Ermächtigungen des Bundesministers für Finanzen

Art. III Abs. 1 BFG 2002 ermächtigte den Bundesminister für Finanzen, bei einem sich abzeichnenden Konjunkturrückgang und einem Zurückbleiben der veranschlagten Einnahmen des Allgemeinen Haushalts einen höheren Abgang durch zusätzliche Kreditoperationen im Höchstausmaß von 3 % der veranschlagten Einnahmen des Allgemeinen Haushalts zu bedecken. Ein eigener Konjunkturausgleichs-Voranschlag war im BFG 2002 nicht vorgesehen.

Weiters wurde der Bundesminister für Finanzen ermächtigt, einen gegenüber dem veranschlagten Betrag aufgrund der Eigenmittelvorschriften der EU entstehenden Mehrbedarf für den Beitrag an dem Gesamthaushalt der EU bis zu 20 % des veranschlagten Betrages durch Einnahmen aus Kreditoperationen im Rahmen des Ausgleichshaushalts zu bedecken.

Von diesen Ermächtigungen hat der Bundesminister für Finanzen keinen Gebrauch gemacht.

## 3.2 Gesamtergebnis der Voranschlagsvergleichsrechnung

Für die zeitliche Zugehörigkeit zur Rechnung des Finanzjahres ist bei den Zahlungen gemäß § 52 Abs. 1 BHG der Zeitpunkt maßgebend, in dem die Einnahmen tatsächlich zugeflossen und die Ausgaben tatsächlich geleistet worden sind (Grundsatz der Jährlichkeit und des Kassenbudgets). Dieser Grundsatz wird durch den "Auslaufzeitraum" (§ 52 Abs. 2 bis 4 und 6 BHG) und den "Vorlaufzeitraum" (§ 52 Abs. 5 BHG) durchbrochen.

### 3.2.1 Hauptergebnisse der Gebarung im Vergleich zum Voranschlag

Im Finanzjahr 2002 wurden für Rechnung aller Voranschlagsansätze im Allgemeinen Haushalt 61 818,06 Mill. EUR ausgegeben und 59 428,08 Mill. EUR eingenommen. Verglichen mit dem Bundesvoranschlag wurde die bewilligte Ausgabensumme um 2 444,15 Mill. EUR (+ 4,1 %) und die Einnahmensumme um 881,62 Mill. EUR (+ 1,5 %) überschritten. Der Abgang von 2 389,98 Mill. EUR lag somit um 1 562,53 Mill. EUR (+ 188,8 %) über dem in Art. I BFG 2002 ausgewiesenen Betrag. Das Gesamtergebnis ist in Band 2, Tabelle A.1.1, dargestellt.

Der Ausgleichshaushalt erbrachte bei Ausgaben von 34 696,98 Mill. EUR und Einnahmen von 37 086,97 Mill. EUR einen Überschuss von 2 389,98 Mill. EUR in Höhe des Abgangs des Allgemeinen Haushalts. Dabei war gegenüber dem Voranschlag bei den Ausgaben eine Unterschreitung von 7 142,39 Mill. EUR (- 17,1 %) und bei den Einnahmen eine solche von 5 579,85 Mill. EUR (- 13,1 %) zu verzeichnen. Daraus ergibt sich – spiegelbildlich zum Allgemeinen Haushalt – eine rechnerische Überschreitung des veranschlagten Überschusses um 1 562,53 Mill. EUR (+ 188,8 %).

Der Gesamthaushalt belief sich auf 96 515,05 Mill. EUR und wurde gegenüber dem Voranschlag um 4 698,23 Mill. EUR (- 4,6 %) unterschritten. Unter Verwendung der Schlusssummen zeigt der Bundesrechnungsabschluss 2002 folgendes Ergebnis:

Übersicht 2

		Einnahmen	Ausgaben		Überschuss	Abgang
		in Mill. EUR				
	Bundesvoranschlag 2002	58.546,46	59.373,91			827,45
Allgemeiner Haushalt	Veränderungen im Rahmen des Budgetvollzugs	+ 881,62	+ 2.444,15			+ 1.562,53
	<b>Bundesrechnungsabschluss</b>	<b>59.428,08</b>	<b>61.818,06</b>			<b>2.389,98</b>
	<b>+</b>					
	Bundesvoranschlag 2002	42.666,82	41.839,37		827,45	
Ausgleichshaushalt	Veränderungen im Rahmen des Budgetvollzugs	- 5.579,85	- 7.142,39	+ 1.562,54		
	<b>Bundesrechnungsabschluss</b>	<b>37.086,97</b>	<b>34.696,98</b>		<b>2.389,98</b>	
	<b>=</b>					
	Bundesvoranschlag 2002	101.213,28	101.213,28			
Gesamthaushalt	Gesamtveränderungen	- 4.698,23	- 4.698,23			
	<b>Bundesrechnungsabschluss</b>	<b>96.515,05</b>	<b>96.515,05</b>			

Von den Ausgaben wurden insgesamt 1 399,92 Mill. EUR (2001: 1 465,47 Mill. EUR) während des Auslaufzeitraumes vom 1. bis zum 20. Jänner 2003 noch zu Lasten der Voranschlagsätze für das Finanzjahr 2002 vollzogen, das sind 1,5 % der Ausgaben des Gesamthaushalts.

### 3.2.2 Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben nach Kapitel gegliedert

Eine Aufgliederung der Ergebnisse der Voranschlagsvergleichsrechnung nach Gruppen und Kapitel ist in Band 2, Tabelle A.1.2 enthalten. Die Entwicklung der voranschlagswirksamen Ausgaben und Einnahmen in kapitelweiser Aufgliederung für die Finanzjahre 1993 bis 2002 sowie deren Anteil am Gebarungsrahmen kann den Übersichten 3 und 4 entnommen werden.

# GESAMTERGEBNISSE



Übersicht 3

## Entwicklung der voranschlagswirksamen Ausgaben im Gesamthaushalt

Kap.	Bezeichnung	1993		1994		1995		1996	
		Millionen EUR	%	Millionen EUR	%	Millionen EUR	%	Millionen EUR	%
<b>Allgemeiner Haushalt</b>									
01	Präsidentschaftskanzlei	4,58	0,0	5,23	0,0	5,74	0,0	4,51	0,0
02	Bundesgesetzgebung	83,14	0,1	89,97	0,1	97,53	0,1	138,73	0,2
03	Verfassungsgerichtshof	4,14	0,0	4,22	0,0	4,43	0,0	4,43	0,0
04	Verwaltungsgerichtshof	8,21	0,0	8,65	0,0	9,01	0,0	9,16	0,0
05	Volksanwaltschaft	3,12	0,0	3,20	0,0	3,27	0,0	3,27	0,0
06	Rechnungshof	18,24	0,0	19,84	0,0	19,19	0,0	19,04	0,0
10	Bundeskanzleramt mit Dienststellen	325,65	0,5	355,37	0,6	336,11	0,5	364,24	0,6
11	Inneres	1.333,33	2,1	1.416,68	2,3	1.486,01	2,1	1.529,84	2,4
12	Bildung und Kultur	4.333,12	7,0	4.610,44	7,4	4.845,39	6,9	4.887,32	7,6
13	Kunst	73,76	0,1	83,57	0,1	84,01	0,1	82,41	0,1
14	Wissenschaft	2.101,26	3,4	2.248,13	3,6	2.164,05	3,1	1.973,58	3,1
15	Soziale Sicherheit und Generationen	4.214,73	6,8	5.868,69	9,5	6.142,82	8,7	6.707,56	10,4
16	Sozialversicherung	4.919,66	7,9	4.014,59	6,5	4.974,24	7,1	5.060,28	7,9
17	Gesundheit	478,41	0,8	500,93	0,8	433,86	0,6	714,88	1,1
18	Umwelt	4.176,94	6,7	4.915,88	7,9	203,56	0,3	171,00	0,3
19	Jugend, Familie und Senioren	-	-	-	-	4.289,15	6,1	4.039,30	6,3
20	Äußeres	195,85	0,3	219,11	0,4	293,38	0,4	283,64	0,4
30	Justiz	575,57	0,9	644,03	1,0	705,58	1,0	714,59	1,1
40	Militärische Angelegenheiten	1.406,15	2,3	1.463,41	2,4	1.486,89	2,1	1.503,82	2,3
50	Finanzverwaltung	844,97	1,3	903,98	1,5	935,88	1,3	1.810,64	2,8
51	Kassenverwaltung	724,33	1,2	1.860,42	3,0	1.180,13	1,7	667,65	1,0
52	Öffentliche Abgaben	14,97	0,0	7,63	0,0	9,37	0,0	9,01	0,0
53	Finanzausgleich	2.176,91	3,5	2.339,12	3,8	2.342,25	3,3	2.595,95	4,0
54	Bundesvermögen	1.677,43	2,7	1.436,16	2,3	1.257,02	1,8	1.322,57	2,1
55	Pensionen	3.551,38	5,7	4.072,95	6,6	4.263,86	6,1	4.936,23	7,7
56	Sonstige Finanzierungen und Veranlagungen	-	-	-	-	-	-	-	-
58	Finanzschuld, Währungstauschverträge	6.201,25	10,0	6.256,77	10,1	7.153,77	10,2	7.275,50	11,3
60	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	1.294,09	2,1	1.487,32	2,4	2.408,01	3,4	2.119,29	3,3
61	Umwelt neu	-	-	-	-	-	-	-	-
63	Wirtschaft und Arbeit	238,44	0,4	249,41	0,4	255,45	0,4	224,85	0,4
64	Bauten und Technik	1.925,10	3,1	1.952,94	3,2	1.939,57	2,8	1.975,68	3,1
65	Verkehr, Innovation und Technologie	974,03	1,6	1.988,26	3,2	1.980,48	2,8	1.770,89	2,8
70	Öffentliche Leistung und Sport	-	-	-	-	-	-	-	-
71	Bundestheater	211,55	0,3	220,71	0,4	220,49	0,3	219,98	0,4
75	Alkohol (Monopol)	25,36	0,1	22,46	0,0	17,88	0,0	17,30	0,0
77	Österreichische Bundesforste	137,50	0,2	143,17	0,2	136,92	0,2	134,59	0,2
78	Post- und Telegraphenverwaltung	3.558,93	5,7	3.743,09	6,1	3.879,86	5,5	1.560,87	2,4
79	Österreichische Bundesbahnen	3.035,98	4,9	-	-	-	-	-	-
	Summe Allgemeiner Haushalt	50.848,09	81,70	53.156,33	85,80	55.565,14	78,90	54.852,58	85,30
<b>Ausgleichshaushalt</b>									
51	Kassenverwaltung	5.786,65	9,3	2.255,26	3,6	4.361,68	6,2	250,36	0,4
54	Bundesvermögen	105,74	0,2	90,99	0,2	316,05	0,4	138,81	0,2
56	Sonstige Finanzierungen und Veranlagungen	-	-	-	-	-	-	-	-
58	Finanzschuld, Währungstauschverträge	5.476,70	8,8	6.453,86	10,4	10.208,57	14,5	9.075,02	14,1
	Summe Ausgleichshaushalt	11.369,08	18,3	8.800,10	14,2	14.886,30	21,1	9.464,18	14,7
	<b>Gesamtausgaben</b>	<b>62.217,18</b>	<b>100,0</b>	<b>61.956,43</b>	<b>100,0</b>	<b>70.451,44</b>	<b>100,0</b>	<b>64.316,77</b>	<b>100,0</b>

**Entwicklung der voranschlagswirksamen Ausgaben im Gesamthaushalt (Fortsetzung)**

Kap.	1997		1998		1999		2000		2001		2002	
	Millionen EUR	%										
01	4,43	0,0	4,43	0,0	5,16	0,0	4,87	0,0	5,89	0,0	5,66	0,0
02	137,21	0,2	139,17	0,2	108,79	0,1	105,01	0,1	269,83	0,3	119,42	0,1
03	4,65	0,0	4,80	0,0	5,38	0,0	5,16	0,0	5,45	0,0	5,61	0,0
04	9,37	0,0	9,88	0,0	10,76	0,0	10,97	0,0	11,19	0,0	11,31	0,0
05	3,20	0,0	3,56	0,0	3,71	0,0	3,85	0,0	4,00	0,0	4,33	0,0
06	19,11	0,0	20,06	0,0	22,02	0,0	21,80	0,0	22,38	0,0	22,99	0,0
10	392,65	0,6	430,22	0,5	430,30	0,5	316,49	0,3	566,92	0,6	308,82	0,3
11	1.551,27	2,1	1.625,98	2,0	1.717,48	2,0	1.668,93	1,4	1.671,33	1,7	1.695,88	1,8
12	4.920,90	6,8	5.161,08	6,3	5.409,18	6,2	5.533,16	4,5	5.733,01	5,9	5.769,30	6,0
13	85,54	0,1	84,88	0,1	140,04	0,2	215,91	0,2	246,36	0,3	218,17	0,2
14	1.870,31	2,6	2.001,99	2,5	2.093,12	2,4	2.244,36	1,8	2.386,50	2,5	2.529,26	2,6
15	6.457,85	8,9	6.324,28	7,8	6.444,12	7,3	2.822,69	2,3	1.852,94	1,9	1.880,84	2,0
16	5.102,21	7,0	5.258,17	6,5	5.478,88	6,2	4.997,27	4,1	5.398,94	5,5	5.944,16	6,2
17	800,20	1,1	822,00	1,0	855,80	1,0	626,73	0,5	507,18	0,5	520,13	0,5
18	214,53	0,3	257,33	0,3	291,49	0,3	26,02	0,0	-	0,0	-	0,0
19	3.995,63	5,5	4.116,70	5,1	4.210,52	4,8	4.322,14	3,6	4.493,58	4,6	4.531,89	4,7
20	287,57	0,4	319,54	0,4	297,81	0,3	326,96	0,3	328,77	0,3	314,33	0,3
30	727,82	1,0	761,47	0,9	793,66	0,9	803,18	0,7	859,50	0,9	872,52	0,9
40	1.535,72	2,1	1.552,29	1,9	1.602,87	1,8	1.733,68	1,4	1.665,88	1,7	1.664,45	1,7
50	2.981,98	4,1	3.302,33	4,1	3.353,71	3,8	2.213,54	1,8	2.291,16	2,4	2.156,53	2,2
51	512,85	0,7	1.130,28	1,4	881,30	1,0	1.577,51	1,3	2.074,08	2,1	1.948,24	2,0
52	9,52	0,0	11,12	0,0	10,17	0,0	7,12	0,0	6,83	0,0	4,91	0,0
53	2.964,76	4,1	3.173,11	3,9	3.191,94	3,6	3.279,94	2,7	3.451,81	3,5	4.587,59	4,8
54	1.377,51	1,9	712,48	0,9	775,56	0,9	774,84	0,6	822,44	0,8	729,59	0,8
55	5.253,88	7,2	5.349,16	6,6	5.509,25	6,3	5.739,63	4,7	5.992,09	6,1	6.204,92	6,4
56	-	-	99,93	0,1	253,70	0,3	562,27	0,5	-	0,0	-	0,0
58	7.268,52	10,0	7.658,55	9,4	8.026,57	9,1	8.677,65	7,1	8.195,39	8,4	8.485,50	8,8
60	1.933,32	2,7	1.828,30	2,2	1.749,16	2,0	1.952,06	1,6	1.924,09	2,0	1.993,82	2,1
61	-	-	-	-	-	-	289,02	0,2	370,27	0,4	409,09	0,4
63	255,88	0,4	270,85	0,3	281,24	0,3	3.990,97	3,3	5.291,96	5,4	6.008,30	6,2
64	7.509,79	10,3	1.295,10	1,6	1.234,42	1,4	601,51	0,5	174,49	0,2	202,87	0,2
65	2.117,61	2,9	2.556,56	3,1	1.905,12	2,2	2.732,50	2,3	3.706,17	3,8	2.589,14	2,7
70	-	-	-	-	-	-	59,08	0,1	78,70	0,1	78,49	0,1
71	218,75	0,3	224,78	0,3	155,81	0,2	-	-	-	-	-	-
75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
77	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
78	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
79	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	60.524,55	83,30	56.510,40	69,40	57.249,04	65,10	58.246,84	47,90	60.409,15	61,90	61.818,06	64,0
51	3.843,38	5,3	3.713,22	4,6	11.077,67	12,6	39.234,03	32,2	22.664,48	23,4	14.328,46	14,9
54	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
56	-	-	6.953,77	8,5	4.737,25	5,4	6.427,04	5,3	-	-	-	-
58	8.317,26	11,4	14.219,68	17,5	14.839,94	16,9	17.757,17	14,6	14.449,61	14,8	20.368,53	21,1
	12.160,64	16,7	24.886,67	30,6	30.654,85	34,9	63.418,24	52,1	37.114,09	38,1	34.696,99	36,0
	72.685,19	100,0	81.397,06	100,0	87.903,90	100,0	121.665,08	100,0	97.523,24	100,0	96.515,05	100,0

# GESAMTERGEBNISSE



Übersicht 4

## Entwicklung der voranschlagswirksamen Einnahmen im Gesamthaushalt

Kap.	Bezeichnung	1993		1994		1995		1996	
		Millionen EUR	%	Millionen EUR	%	Millionen EUR	%	Millionen EUR	%
<b>Allgemeiner Haushalt</b>									
01	Präsidentschaftskanzlei	0,07	0,0	0,07	0,0	0,07	0,0	0,07	0,0
02	Bundesgesetzgebung	2,25	0,0	2,18	0,0	4,43	0,0	4,43	0,0
03	Verfassungsgerichtshof	0,07	0,0	0,07	0,0	0,07	0,0	0,07	0,0
04	Verwaltungsgerichtshof	0,36	0,0	0,36	0,0	0,22	0,0	0,36	0,0
05	Volksanwaltschaft	0,07	0,0	0,07	0,0	0,15	0,0	0,15	0,0
06	Rechnungshof	0,15	0,0	0,07	0,0	0,15	0,0	0,15	0,0
10	Bundeskanzleramt mit Dienststellen	47,82	0,1	64,02	0,1	66,57	0,1	59,66	0,1
11	Inneres	49,05	0,1	56,47	0,1	79,50	0,1	88,81	0,1
12	Bildung und Kultur	41,35	0,1	43,75	0,1	53,85	0,1	67,51	0,1
13	Kunst	0,22	0,0	0,36	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0
14	Wissenschaft und Forschung	109,30	0,2	111,12	0,2	87,86	0,1	70,27	0,1
15	Soziale Sicherheit und Generationen	2.795,36	4,5	3.891,19	6,3	4.132,18	5,9	4.475,63	7,0
16	Sozialversicherung	185,17	0,3	74,20	0,1	15,99	0,0	105,88	0,2
17	Gesundheit	145,71	0,2	153,12	0,2	143,89	0,2	159,37	0,2
18	Umwelt	3.901,22	6,3	4.290,39	6,9	17,15	0,0	0,73	0,0
19	Jugend, Familie und Senioren	-	-	-	-	4.049,11	5,7	3.964,09	6,2
20	Äußeres	6,61	0,0	6,10	0,0	7,12	0,0	9,08	0,0
30	Justiz	365,98	0,6	410,67	0,7	436,33	0,6	462,05	0,7
40	Militärische Angelegenheiten	34,08	0,1	41,79	0,1	39,46	0,1	33,07	0,1
50	Finanzverwaltung	94,33	0,2	91,28	0,1	148,11	0,2	1.028,25	1,6
51	Kassenverwaltung	1.012,26	1,6	1.355,06	2,2	2.642,89	3,8	2.552,12	4,0
52	Öffentliche Abgaben	24.643,87	39,6	26.046,09	42,0	25.128,30	35,7	27.867,85	43,3
53	Finanzausgleich	318,96	0,5	328,92	0,5	337,86	0,5	275,65	0,4
54	Bundesvermögen	1.519,59	2,4	1.435,80	2,3	1.897,63	2,7	1.972,99	3,1
55	Pensionen	415,47	0,7	798,82	1,3	882,47	1,3	1.182,10	1,8
56	Sonstige Finanzierungen und Veranlagungen	-	-	-	-	-	-	-	-
58	Finanzschuld, Währungstauschverträge	689,16	1,1	627,75	1,0	1.044,38	1,5	841,48	1,3
60	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	214,89	0,3	222,81	0,4	172,45	0,2	185,82	0,3
61	Umwelt neu	-	-	-	-	-	-	-	-
63	Wirtschaft und Arbeit	49,13	0,1	52,40	0,1	67,08	0,1	68,24	0,1
64	Bauten und Technik	381,82	0,6	407,11	0,7	415,03	0,6	457,18	0,7
65	Verkehr, Innovation und Technologie	127,18	0,2	290,98	0,5	315,91	0,4	554,35	0,9
	Summe 01 bis 65	37.151,52	59,8	40.803,03	65,9	42.186,22	59,9	46.487,43	72,3
70	Öffentliche Leistung und Sport	-	-	-	-	-	-	-	-
71	Bundestheater	44,91	0,1	47,31	0,1	50,80	0,1	53,63	0,1
75	Alkohol (Monopol)	83,57	0,1	83,57	0,1	20,20	0,0	7,12	0,0
77	Österreichische Bundesforste	128,85	0,2	151,09	0,2	152,98	0,2	147,38	0,2
78	Post- und Telegraphenverwaltung	4.152,38	6,7	4.453,90	7,2	4.586,60	6,5	1.662,54	2,6
79	Österreichische Bundesbahnen	2.147,48	3,4	-	-	-	-	-	-
	Summe 70 bis 79	6.557,20	10,5	4.735,87	7,6	4.810,58	6,8	1.870,67	2,9
	Summe Allgemeiner Haushalt	43.708,71	70,3	45.538,91	73,5	46.996,80	66,7	48.358,10	75,2
<b>Ausgleichshaushalt</b>									
51	Kassenverwaltung	5.735,99	9,2	2.262,67	3,7	4.362,26	6,2	250,36	0,4
54	Bundesvermögen	-	-	-	-	-	-	-	-
56	Sonstige Finanzierungen und Veranlagungen	-	-	-	-	-	-	-	-
58	Finanzschuld, Währungstauschverträge	12.772,47	20,5	14.154,85	22,8	19.092,39	27,1	15.708,31	24,4
	Summe Ausgleichshaushalt	18.508,46	29,7	16.417,52	26,5	23.454,65	33,3	15.958,66	24,8
	<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>62.217,18</b>	<b>100,0</b>	<b>61.956,43</b>	<b>100,0</b>	<b>70.451,44</b>	<b>100,0</b>	<b>64.316,77</b>	<b>100,0</b>

**Entwicklung der voranschlagswirksamen Einnahmen im Gesamthaushalt (Fortsetzung)**

Kap.	1997		1998		1999		2000		2001		2002	
	Millionen EUR	%										
01	0,07	0,0	0,07	0,0	0,07	0,0	0,07	0,0	0,07	0,0	0,12	0,0
02	4,29	0,0	2,47	0,0	2,18	0,0	2,11	0,0	4,51	0,0	2,91	0,0
03	0,07	0,0	0,07	0,0	0,07	0,0	0,07	0,0	0,07	0,0	0,05	0,0
04	0,36	0,0	0,29	0,0	0,29	0,0	0,29	0,0	0,22	0,0	0,25	0,0
05	0,15	0,0	0,07	0,0	0,15	0,0	0,15	0,0	0,15	0,0	0,14	0,0
06	0,15	0,0	0,15	0,0	0,15	0,0	0,15	0,0	0,15	0,0	0,12	0,0
10	53,92	0,1	56,76	0,1	51,96	0,1	20,28	0,0	17,01	0,0	14,96	0,0
11	92,66	0,1	92,80	0,1	97,67	0,1	95,64	0,1	83,86	0,1	82,86	0,1
12	58,28	0,1	62,50	0,1	63,44	0,1	77,98	0,1	77,91	0,1	80,40	0,1
13	0,00	0,0	0,00	0,0	0,94	0,0	3,34	0,0	3,34	0,0	3,35	0,0
14	59,23	0,1	61,34	0,1	58,07	0,1	43,31	0,0	112,13	0,1	205,21	0,2
15	4.345,40	6,0	4.252,96	5,2	4.245,62	4,8	810,37	0,7	31,69	0,0	24,50	0,0
16	15,92	0,0	12,43	0,0	379,86	0,4	398,76	0,3	28,56	0,0	346,45	0,4
17	59,30	0,1	59,96	0,1	54,72	0,1	56,61	0,0	65,41	0,1	57,20	0,1
18	0,80	0,0	10,97	0,0	171,51	0,2	1,45	0,0	-	-	-	-
19	4.027,96	5,5	4.530,72	5,6	4.373,02	5,0	4.312,41	3,5	4.481,37	4,6	4.519,46	4,7
20	8,28	0,0	14,61	0,0	10,46	0,0	7,56	0,0	4,80	0,0	5,24	0,0
30	486,91	0,7	509,95	0,6	544,10	0,6	569,83	0,5	620,41	0,6	630,03	0,6
40	49,13	0,1	41,06	0,0	40,70	0,0	44,40	0,0	45,35	0,0	58,65	0,1
50	1.450,26	2,0	1.416,90	1,7	1.399,90	1,6	1.416,61	1,2	1.373,44	1,4	1.347,23	1,4
51	1.657,16	2,3	1.537,18	1,9	2.322,91	2,6	3.071,81	2,5	2.005,62	2,1	2.731,30	2,8
52	30.027,62	41,3	33.445,49	41,1	32.678,28	37,2	33.041,36	27,1	37.932,89	38,9	36.666,23	38,0
53	359,51	0,5	338,58	0,4	351,01	0,4	382,11	0,3	368,89	0,4	885,53	0,9
54	9.269,35	12,7	1.845,31	2,3	1.737,17	2,0	2.376,69	1,9	2.913,45	3,0	2.605,94	2,7
55	1.597,35	2,2	1.369,66	1,7	1.368,07	1,5	1.411,74	1,2	1.456,29	1,5	1.463,99	1,5
56	-	-	99,93	0,1	253,70	0,3	562,27	0,5	-	-	-	-
58	820,26	1,1	1.404,48	1,7	1.380,86	1,6	1.685,07	1,4	1.732,08	1,8	1.916,79	2,0
60	184,44	0,2	196,87	0,2	190,04	0,2	196,80	0,2	244,47	0,3	223,27	0,2
61	-	-	-	-	-	-	187,64	0,2	218,67	0,2	244,47	0,3
63	70,49	0,1	60,68	0,1	67,22	0,1	3.520,27	2,9	4.747,50	4,9	4.987,56	5,2
64	188,00	0,3	165,91	0,2	171,00	0,2	73,11	0,1	37,79	0,0	42,50	0,0
65	699,11	1,0	67,08	0,1	242,51	0,3	1.022,14	0,8	385,17	0,4	280,41	0,3
	55.586,43	76,5	51.657,23	63,4	52.257,65	59,5	55.392,40	45,5	58.993,26	60,5	59.427,12	61,6
70	-	-	-	-	-	-	0,94	0,0	1,24	0,0	0,96	0,0
71	53,12	0,1	54,80	0,1	35,54	0,0	-	-	-	-	-	-
75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
77	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
78	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
79	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	53,12	0,1	54,80	0,1	35,54	0,0	0,94	0,0	1,24	0,0	0,96	0,0
	55.639,56	76,6	51.712,03	63,5	52.293,19	59,5	55.393,34	45,5	58.994,50	60,5	59.428,08	61,6
51	3.843,52	5,3	3.726,74	4,6	11.089,29	12,6	39.234,03	32,3	22.664,55	23,2	14.328,51	14,9
54	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
56	-	-	6.953,77	8,5	4.737,25	5,4	6.427,04	5,3	-	-	-	-
58	13.202,11	18,1	19.004,53	23,4	19.784,16	22,5	20.610,67	16,9	15.864,19	16,3	22.758,46	23,6
	17.045,63	23,4	29.685,04	36,5	35.610,71	40,5	66.271,74	54,5	38.528,74	39,5	37.086,97	38,4
	72.685,19	100,0	81.397,06	100,0	87.903,90	100,0	121.665,08	100,0	97.523,24	100,0	96.515,05	100,0

## 3.2.3 Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben nach Aufgabenbereichen gegliedert

Zwecks besserer inner- und zwischenstaatlicher Vergleichbarkeit werden die einzelnen Voranschlagsansätze in Anlehnung an ein von den Vereinten Nationen empfohlenes Schema einem oder mehreren Aufgabenbereichen zugeordnet und durch entsprechende finanzstatistische Kennziffern unterschieden. Dieser funktionellen Gliederung kommt jedoch nicht die Eigenschaft von Voranschlagsansätzen und daher auch keine Bindungswirkung zu.

Über die Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen in der funktionellen Gliederung für die Finanzjahre 1993 bis 2002 gibt die Übersicht 5 Aufschluss (Kapitelbezeichnungen beziehen sich jeweils auf das letzte Nachweisungsjahr).

Übersicht 5

### Entwicklung der Ausgaben- und Einnahmenstruktur

Kz.	Aufgabenbereiche Bezeichnung	1993		1994		1995		1996	
		Millionen EUR	%	Millionen EUR	%	Millionen EUR	%	Millionen EUR	%
<b>Ausgaben</b>									
Bildungssektor:									
11	Erziehung und Unterricht	4.486,89	7,2	4.770,97	7,7	4.902,87	7,0	4.918,28	7,6
12	Forschung und Wissenschaft	1.953,23	3,1	2.082,37	3,3	2.090,51	3,0	2.091,81	3,2
13	Kunst	580,29	0,9	618,08	1,0	624,84	0,9	625,64	1,0
14	Kultus	38,59	0,1	39,24	0,1	40,04	0,0	42,73	0,1
	Summe	7.059,00	11,3	7.510,66	12,1	7.658,26	10,9	7.678,47	11,9
Sozialsektor:									
21	Gesundheit	506,09	0,8	533,20	0,8	527,39	0,7	616,99	1,0
22	Soziale Wohlfahrt	13.301,38	21,4	14.540,53	23,5	15.500,24	22,0	15.897,04	24,7
23	Wohnungsbau	1.717,48	2,8	1.674,24	2,7	1.755,48	2,5	1.840,08	2,9
	Summe	15.524,95	25,0	16.747,96	27,0	17.783,12	25,2	18.354,11	28,6
Wirtschaftssektor:									
32	Straßen	1.123,74	1,8	1.126,43	1,8	1.163,78	1,7	1.186,53	1,8
33	Sonstiger Verkehr	8.643,05	13,9	7.026,81	11,4	7.243,45	10,3	6.439,25	10,0
34	Land- und Forstwirtschaft	1.303,46	2,1	1.487,39	2,4	2.415,72	3,4	2.128,15	3,3
35	Energiewirtschaft	19,91	0,0	19,04	0,0	14,68	0,0	10,17	0,0
36	Industrie und Gewerbe	1.638,63	2,7	1.617,19	2,6	1.532,45	2,2	1.236,31	1,9
37	Öffentliche Dienstleistungen	235,61	0,4	451,95	0,7	270,71	0,4	240,69	0,4
38	Private Dienstleistungen	329,21	0,5	266,64	0,5	441,78	0,6	415,76	0,7
	Summe	13.293,61	21,4	11.995,45	19,4	13.082,56	18,6	11.656,87	18,1
Hoheitssektor:									
41	Landesverteidigung	1.434,13	2,3	1.491,97	2,4	1.506,65	2,1	1.521,91	2,4
42	Staats- und Rechtssicherheit	1.633,98	2,6	1.786,23	2,9	1.910,93	2,7	1.963,26	3,0
43	Übrige Hoheitsverwaltung	23.271,51	37,4	22.424,15	36,2	28.509,92	40,5	23.142,16	36,0
	Summe	26.339,61	42,3	25.702,35	41,5	31.927,50	45,3	26.627,33	41,4
	<b>Gesamtausgaben</b>	<b>62.217,18</b>	<b>100,0</b>	<b>61.956,43</b>	<b>100,0</b>	<b>70.451,44</b>	<b>100,0</b>	<b>64.316,77</b>	<b>100,0</b>
<b>Einnahmen</b>									
	Bildungssektor	222,74	0,4	228,19	0,4	200,58	0,3	207,04	0,3
	Sozialsektor	7.032,04	11,3	8.327,22	13,4	8.373,15	11,9	8.732,22	13,6
	Wirtschaftssektor	8.714,71	14,0	7.343,59	11,9	7.835,29	11,1	6.113,46	9,5
	Hoheitssektor	46.247,68	74,3	46.057,43	74,3	54.042,43	76,7	49.264,04	76,6
	<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>62.217,18</b>	<b>100,0</b>	<b>61.956,43</b>	<b>100,0</b>	<b>70.451,44</b>	<b>100,0</b>	<b>64.316,77</b>	<b>100,0</b>

**Entwicklung der Ausgaben- und Einnahmenstruktur (Fortsetzung)**

AB Kz.	1997		1998		1999		2000		2001		2002	
	Millionen EUR	%										
11	4.958,98	6,8	5.232,66	6,4	5.459,69	6,2	5.562,67	4,6	5.650,31	5,8	5.657,27	5,8
12	2.118,34	2,9	2.268,26	2,8	2.386,94	2,7	2.387,16	1,9	2.484,18	2,6	2.566,06	2,7
13	617,86	0,8	636,03	0,8	631,82	0,7	563,94	0,5	608,05	0,6	643,96	0,7
14	42,66	0,1	43,31	0,1	44,04	0,1	44,48	0,0	45,20	0,0	45,42	0,0
	7.737,84	10,6	8.180,27	10,1	8.522,49	9,7	8.558,24	7,0	8.787,74	9,0	8.912,71	9,2
21	1.461,74	2,0	1.835,50	2,3	1.859,70	2,1	839,08	0,7	747,95	0,8	792,37	0,8
22	15.608,45	21,5	15.767,61	19,4	16.187,15	18,4	15.763,90	12,9	16.890,04	17,3	18.206,32	18,9
23	1.835,50	2,5	1.826,34	2,2	1.822,78	2,1	1.819,22	1,5	1.811,81	1,8	1.807,31	1,9
	18.905,69	26,0	19.429,45	23,9	19.869,62	22,6	18.422,20	15,1	19.449,79	19,9	20.806,00	21,6
32	6.785,03	9,3	551,22	0,7	533,85	0,6	494,76	0,4	550,71	0,6	570,98	0,6
33	5.948,49	8,2	6.367,16	7,8	5.816,59	6,6	6.006,12	4,9	6.807,56	7,0	6.155,42	6,4
34	1.798,43	2,5	1.693,13	2,1	1.602,73	1,8	1.770,75	1,4	1.728,52	1,8	1.797,73	1,8
35	5,67	0,0	3,20	0,0	1,82	0,0	2,47	0,0	1,09	0,0	1,55	0,0
36	906,88	1,2	891,62	1,1	832,98	1,0	919,53	0,8	917,42	0,9	872,30	0,9
37	277,61	0,4	314,82	0,4	339,96	0,4	311,77	0,3	330,08	0,3	346,43	0,4
38	325,86	0,5	226,01	0,2	259,01	0,3	446,07	0,4	274,78	0,3	179,37	0,2
	16.047,98	22,1	10.047,16	12,3	9.386,93	10,7	9.951,45	8,2	10.610,16	10,9	9.923,78	10,3
41	1.555,34	2,1	1.574,75	1,9	1.622,28	1,8	1.690,52	1,4	1.627,44	1,7	1.624,33	1,7
42	2.007,37	2,8	2.103,44	2,6	2.194,28	2,5	2.165,87	1,8	2.231,42	2,3	2.253,42	2,3
43	26.430,96	36,4	40.061,99	49,2	46.308,29	52,7	80.876,80	66,5	54.816,68	56,2	52.994,81	54,9
	29.993,68	41,3	43.740,18	53,7	50.124,85	57,0	84.733,18	69,7	58.675,54	60,2	56.872,56	58,9
	72.685,19	100,0	81.397,06	100,0	87.903,90	100,0	121.665,08	100,0	97.523,24	100,0	96.515,05	100,0
BS	186,48	0,2	189,68	0,2	164,53	0,2	160,10	0,1	227,54	0,2	323,03	0,2
SS	8.576,19	11,8	8.998,86	11,1	8.131,29	9,2	7.046,14	5,8	7.149,70	7,3	7.697,59	7,3
WS	5.711,94	7,9	4.179,49	5,1	4.014,59	4,6	4.298,31	3,5	4.628,17	4,8	4.411,31	4,8
HS	58.210,58	80,1	68.029,04	83,6	75.593,48	86,0	110.160,53	90,6	85.517,83	87,7	84.083,12	87,7
	72.685,19	100,0	81.397,06	100,0	87.903,90	100,0	121.665,08	100,0	97.523,24	100,0	96.515,05	100,0

## GESAMTERGEBNISSE

### 3.2.4 Gliederungen der Einnahmen und Ausgaben nach verschiedenen Gesichtspunkten

#### 3.2.4.1 Gesamtausgaben (96 515,05 Mill. EUR)

##### Gliederung

	Mill. EUR	%
- nach der Auswirkung auf das Bundesvermögen:		
Erfolgswirksame Ausgaben	59 139,25	61,3
Bestandswirksame Ausgaben	37 375,80	38,7
- nach dem Grad der Bindung an gesetzliche Grundlagen:		
Ausgaben aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen	40 467,60	41,9
Ermessensausgaben	56 047,45	58,1
(Eine genauere Aufteilung – kapitelweise dargestellt und den Voranschlagsbeträgen gegenübergestellt – ist in Band 2, Tabelle A.2.1.1 enthalten.)		
- nach finanzwirtschaftlichen Gesichtspunkten:		
Personalausgaben (Ges. Verpfl. im Allg. Haushalt)	10 451,52	10,8
Sachausgaben des Allgemeinen Haushalts	51 366,54	53,2
Sachausgaben des Ausgleichshaushalts	34 696,99	36,0
(Die kapitelweise Aufteilung enthält die Tabelle A.2.1.2 in Band 2.)		

#### 3.2.4.2 Personalausgaben (10 451,52 Mill. EUR)

	Mill. EUR	%
Davon entfielen auf:		
Aktivbezüge	7 803,35	74,7
Pensionen	2 648,17	25,3
Die Aktivbezüge setzen sich wie folgt zusammen:		
Geldbezüge für Beamte	4 783,23	61,3
Geldbezüge für Vertragsbedienstete	1 341,96	17,2
Sonstige Personalausgaben einschl. Dienstgeberbeiträge	1 678,16	21,5
Von den Abweichungen gegenüber dem Voranschlag der Personalausgaben (das sind alle Ausgabenansätze mit der Unterteilung 0) entfielen auf		
Aktivbezüge	- 197,12	- 2,5
Pensionen	+ 35,44	+ 1,4

**3.2.4.3 Sachausgaben (86 063,53 Mill. EUR)**
**Gliederung**

	Mill. EUR	%
- nach der Auswirkung auf das Bundesvermögen:		
Erfolgswirksame Ausgaben	48 687,73	56,6
Bestandswirksame Ausgaben	37 375,80	43,4
- nach dem Grad der Bindung an gesetzliche Grundlagen:		
Ausgaben aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen	30 016,08	34,9
Ermessensausgaben	56 047,45	65,1
- nach Gebarungsgruppen:		
Anlagen	522,19	0,6
Förderungen	3 710,13	4,3
Übrige Sachausgaben (Aufwendungen) des Allgemeinen Haushalts	47 134,22	54,8
Sachausgaben (Aufwendungen) des Ausgleichshaushalts	34 696,99	40,3
(Einzelheiten zu den Sachausgaben sind in Band 2, Tabellen A.2.1.3 und A.2.3.2 dargestellt.)		

**3.2.4.4 Gesamteinnahmen (96 515,05 Mill. EUR)**
**Gliederung**

	Mill. EUR	%
- nach der Auswirkung auf das Bundesvermögen:		
Erfolgswirksame Einnahmen	57 155,52	59,2
Bestandswirksame Einnahmen	39 359,53	40,8
(Eine kapitelweise Aufgliederung enthält Band 2, Tabelle A.2.2.1.)		
- nach dem Grad der Bindung bei der Mittelverwendung:		
Zweckgebundene Einnahmen (zur Bedeckung bestimmter Ausgabenarten, festgelegt aufgrund gesetzlichen Auftrags, durch Vertrag oder letztwillige Verfügung)	11 673,58	12,1
Sonstige Einnahmen (zur Bedeckung aller Ausgabenarten nach dem Grundsatz der Gesamtbedeckung).	84 841,47	87,9
(Eine kapitelweise Aufgliederung enthält Band 2, Tabelle A.2.2.2.)		
- nach finanzwirtschaftlichen Gesichtspunkten:		
Einnahmen aus öffentlichen Abgaben (netto)	36 666,23	38,0
Weitere Einnahmen des Allgemeinen Haushalts	22 761,85	23,6
Einnahmen des Ausgleichshaushalts	37 086,97	38,4

## GESAMTERGEBNISSE

### 3.2.5 Vorjahresvergleich des Gesamthaushalts in finanzwirtschaftlicher Gliederung

Gegenüber dem Finanzjahr 2001 fielen die Ausgaben des Gesamthaushalts um 1 008,16 Mill. EUR oder 1,0 %. Dies ist auf folgende Veränderungen zurückzuführen (Band 2, Tabellen A.2.1.2 und A.2.1.4):

	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	
	Mill. EUR	%
Personalausgaben	+ 4,86	+ 0,0
Ausgaben für Anlagen	- 617,78	- 54,2
Ausgaben für Förderungen	+ 31,10	+ 0,8
Übrige Sachausgaben des Allgemeinen Haushalts	+ 1 990,76	+ 4,4
Sachausgaben des Ausgleichshaushalts	- 2 417,09	- 6,5

Die gegenüber 2001 erzielten Mindereinnahmen im Gesamthaushalt von insgesamt 1 008,16 Mill. EUR (- 1,0 %) setzen sich wie folgt zusammen (Band 2, Tabelle A.1.2):

	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	
	Mill. EUR	%
Nettoaufkommen an öffentlichen Abgaben (Kapitel 52)	- 1 266,69	- 3,3
Einnahmen der übrigen Budgetkapitel des Allgemeinen Haushalts	+ 1 700,29	+ 8,1
Einnahmen des Ausgleichshaushalts	- 1 441,76	- 3,7

Als Summe der Veränderungen aller Ausgaben und Einnahmen des Allgemeinen Haushalts ergab sich die Veränderung des Abgangs, der 2002 um 975,34 Mill. EUR oder um 68,9 % höher als im vorangegangenen Jahr lag.

### 3.3 Gesamtergebnis der Jahresbestandsrechnung

#### 3.3.1 Allgemeines zur Darstellung des Vermögens und der Schulden sowie des Kapitalausgleichs

Das Vermögen des Bundes umfaßt grundsätzlich die Gesamtheit der in der Verfügung des Bundes befindlichen Sach- und Geldwerte einschließlich der Rechte und Forderungen, welche nach ihrer dauernden oder vorübergehenden Nutzung den Gruppen des Anlage- oder Umlaufvermögens zugeordnet sind. Rechnerisch werden hier die Endbestände der aktiven Bestandskonten dargestellt.

Dabei können die Ergebnisse der Jahresbestandsrechnungen bzw. der Bilanzen von denen der Voranschlagsvergleichsrechnungen infolge einer periodengerechten Rechnungsabgrenzung entsprechend den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Buchführung abweichen, weil für die voranschlagswirksame Verrechnung der Zeitpunkt maßgebend ist, in dem die Einnahmen tatsächlich zugeflossen und die Ausgaben tatsächlich geleistet worden sind.

Die in der VWV behandelten Berechtigungen und Verpflichtungen sind in der Bestandsrechnung nicht enthalten (siehe TZ 3.9).

Die Darstellung der Jahresbestands- und Jahreserfolgsrechnung des Bundes ist ein Nachweis für die ordnungsgemäße Verrechnung und Rechnungslegung bezüglich der Bestands- und Erfolgsverrechnung für den gesamten Bereich des Bundes und erfüllt somit wesentliche Grundsätze einer ordnungsgemäßen Buchführung.

Zu den Schulden des Bundes zählen alle in Geld zu erfüllenden Verpflichtungen des Bundes. Rechnerisch werden hier die Endbestände der passiven Bestandskonten dargestellt.

Die Gliederung der Jahresbestandsrechnung des Bundes entspricht den Vorgaben des § 21 RLV und des Kontenplanes des Bundes.

Die Darstellung in der Jahresbestandsrechnung des Bundes beschränkt sich auf eine Gegenüberstellung des Vermögens und der Schulden des Bundes, sodass der Darstellung des Kapitalausgleichs lediglich die Bedeutung einer rechnungstechnischen Bilanzausgleichsposition zukommt. Deren Aussagewert ist beschränkt, weil das Anlagevermögen hohe Bewertungsreserven enthält und weil die finanzwissenschaftlich für eine "Staatsbilanz" bedeutsame Steuerkraft der Bevölkerung nicht aktiviert ist. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen zur Jahresbestands- und Jahreserfolgsrechnung in den Begriffsbestimmungen (TZ 1.5.2) verwiesen.

Der anfängliche Kapitalausgleich des Jahres 2002 entspricht dem schließlichen Kapitalausgleich des Jahres 2001. Die unentgeltlichen Zu- und Abgänge im Anlage- und Umlaufvermögen sind in der Kapitalerhöhung und Kapitalverminderung enthalten. Der Vermögensabgang ist im Band 2 in den Tabellen B.1 (Aktiva) und B.4 (Erträge) und in der Übersicht 9 jeweils als letzte Position ausgewiesen.

Details zum Stand der Schulden und der Forderungen finden sich auch in den TZ 7 und 3.9, die Rücklagen werden in der TZ 3.10 ausführlich dargestellt.

## GESAMTERGEBNISSE

### 3.3.2 Gesamtstand des Vermögens

Dem Vermögensnachweis liegt das erfasste Vermögen des Bundes zugrunde, das in den Bestandsrechnungen für das Jahr 2002 der anweisenden Organe enthalten ist.

In der Aktiven Rechnungsabgrenzung sind zur periodengerechten Abgrenzung unter anderen auch die vor dem 1. Jänner 2003 zu Lasten des Finanzjahres 2003 geleisteten Zahlungen enthalten.

Die Bewertung und Abschreibung der Bestandteile des Vermögens erfolgt nach bundeseinheitlichen Richtlinien, wobei die Amtsorgane gemäß § 57 Abs. 3 BHG pauschal abzuschreiben haben.

Die Übersicht zeigt die Entwicklung des Vermögens von 1993 bis 2002.

Übersicht 6

Bezeichnung	Jahresbestandsrechnung des Bundes Aktiva									
	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	in Mill. EUR									
I. Anlagevermögen	44.100,01	34.215,93	34.507,68	34.766,53	24.460,18	25.593,43	26.562,78	27.621,10	24.075,41	15.554,46
II. Umlaufvermögen	21.489,92	24.603,35	25.228,53	25.640,36	25.099,93	26.721,41	38.934,87	47.680,88	42.494,96	44.805,86
III. Aktive Rechnungsabgrenzung	1.502,88	3.318,71	2.349,69	1.373,20	1.356,29	1.893,44	1.816,15	1.145,14	1.311,29	1.376,18
IV. Grundkapital u. Kapitalausgleich	50.939,92	65.203,52	74.463,19	78.242,69	79.571,15	85.197,07	93.484,05	94.510,70	99.751,59	109.454,25
Summe Aktiva	118.032,73	127.341,51	136.549,09	140.022,78	130.487,54	139.405,34	160.797,84	170.957,82	167.633,25	171.190,75

Die erhebliche Senkung des Anlagevermögens während der vergangenen zehn Jahre ist auf Ausgliederungen und Umwandlungen von Bundesbetrieben in Unternehmungen mit eigener Rechtspersönlichkeit zurückzuführen. Die beträchtliche Steigerung des Umlaufvermögens resultiert hauptsächlich aus der Ausweitung des Volumens der Währungstauschverträge in der Bundesfinanzierung.

Eine weitere Aufgliederung der Aktiva nach Vermögensarten, getrennt nach Amtsorganen (früher: Hoheitsverwaltung) und betriebsähnlichen Einrichtungen des Bundes, ist gesondert dargestellt (Band 2, Tabelle B.2.1).

### 3.3.3 Gesamtstand der Schulden

Dem Schuldennachweis liegen alle Zahlungsverpflichtungen des Bundes zugrunde, welche in den Bestandsrechnungen für das Jahr 2002 der anweisenden Organe enthalten sind.

In der Passiven Rechnungsabgrenzung sind unter anderen auch die gemäß § 52 Abs. 2 BHG (Auslaufzeitraum) zu Lasten des Finanzjahres 2002 geleisteten Zahlungen enthalten.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Passiva von 1993 bis 2002:

Übersicht 7

**Jahresbestandsrechnung des Bundes  
Passiva**

Bezeichnung	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	in Mill. EUR									
I. Rücklagen	4.177,67	2.119,41	1.536,72	1.393,94	1.568,58	2.359,18	2.152,39	2.428,20	3.715,57	4.298,76
II. Wertberichtigungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
III. Schulden	112.889,24	122.397,22	133.267,74	137.466,99	127.602,16	135.380,87	156.621,17	166.883,05	162.377,02	165.379,81
IV. Rückstellungen	274,86	319,78	86,90	86,76	-	-	-	-	-	-
V. Passive Rechnungsabgrenzung	690,96	2.505,10	1.657,74	1.075,10	1.316,81	1.665,30	2.024,29	1.646,56	1.540,67	1.512,18
Summe Passiva	118.032,73	127.341,51	136.549,09	140.022,78	130.487,54	139.405,34	160.797,84	170.957,82	167.633,25	171.190,75

Eine weitere Aufgliederung der Passiva nach Schuldarten, getrennt nach Amtsorganen und betriebsähnlichen Einrichtungen, ist gesondert dargestellt (Band 2, Tabelle B.2.2).

### 3.3.4 Betriebsähnliche Einrichtungen

Gemäß § 98 Abs. 2 Z. 4 BHG sind in den BRA die Vermögens- und Schuldenrechnungen (die Bilanzen) der betriebsähnlichen Einrichtungen des Bundes aufzunehmen (Band 2, Tabellen B.6.1). Die bundeseinheitliche Gliederung ist vom RH im Einvernehmen mit dem BMF festzulegen. Siehe dazu aber auch TZ 3.3.1.

## 3.4 Gesamtergebnis der Jahreserfolgsrechnung

§ 98 Abs. 2 Z. 3 bzw. 4 BHG sieht die Aufstellung von Erfolgsrechnungen für den gesamten Bereich des Bundes vor. Für die betriebsähnlichen Einrichtungen des Bundes ist der Abschluss der Erfolgsrechnung in der Gestalt einer Gewinn- und Verlustrechnung verpflichtend vorgeschrieben, deren Form und Gliederung durch die Rechnungslegungsverordnung bundeseinheitlich festgelegt ist. Dabei können die Ergebnisse der Erfolgsrechnungen bzw. der Gewinn- und Verlustrechnungen von denen der Voranschlagsvergleichsrechnungen infolge einer periodengerechten Rechnungsabgrenzung entsprechend den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen – doppelten – Buchführung abweichen, weil für die voranschlagswirksame Verrechnung der Zeitpunkt maßgebend ist, in dem die Einnahmen tatsächlich zugeflossen und die Ausgaben tatsächlich geleistet worden sind.

Die Darstellung des Gesamtergebnisses aller Stellen des Bundes in der Erfolgsrechnung des Bundes beschränkt sich auf eine Gegenüberstellung der Aufwendungen und Erträge des Bundes, so dass der Darstellung des Vermögensabgangs lediglich die Rolle einer rechnungstechnischen Ausgleichsposition zukommt, die für Abstimmzwecke als Mindestvoraussetzung erforderlich ist (siehe Band 2, Tabelle B.4 sowie Übersicht 9). Die einschränkenden Bemerkungen hinsichtlich der Aussagekraft des Kapitalausgleichs in der Jahresbestandsrechnung (TZ 3.3.1) gelten sinngemäß.

Die Darstellung der Jahresbestands- und Jahreserfolgsrechnung des Bundes ist ein Nachweis für die ordnungsgemäße Verrechnung und Rechnungslegung bezüglich der Bestands- und Erfolgsverrechnung für den gesamten Bereich des Bundes und erfüllt somit wesentliche Grundsätze einer ordnungsgemäßen Buchführung.

## GESAMTERGEBNISSE

Die Erstellung der Jahresbestands- und Jahreserfolgsrechnung des Bundes führt beispielsweise zur Aufdeckung von unzulässigen Salden und ist für die Abstimmung der Verrechnungsdaten erforderlich.

Die Aufgliederung der Aufwendungen und Erträge nach Aufwands- und Ertragsarten (Gliederung gemäß Anlage 2 zu § 22 RLV) gibt Auskunft über die Aufbringung der Mittel für die Erfüllung der Aufgaben des Bundes und deren Verwendung (Band 2, Tabelle B.4). Die Übersichten 8 und 9 zeigen die Entwicklung der gesamten Aufwendungen und Erträge während der Jahre 1993 bis 2002.

Übersicht 8

Bezeichnung	Jahreserfolgsrechnung des Bundes Aufwendungen									
	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	in Mill. EUR									
I. Aufwand für Bedienstete	13.203,32	10.441,54	10.813,63	10.158,74	9.810,68	10.064,57	10.355,09	10.442,67	10.545,39	10.569,66
II. Öffentliche Abgaben	83,66	70,79	82,5	66,54	45,25	38,89	35,96	31,86	20,77	21,92
III. Abschreibungen u. Wertbericht.	1.989,42	1.556,82	2.056,7	1.145,62	922,96	567,63	603,96	567,34	422,83	673,47
IV. Übrige Aufwendungen	15.204,27	14.357,4	15.391,51	14.701,81	16.028,79	14.323,21	17.830,83	18.372,62	16.091,25	20.323,26
V. Bestandsminderung	29,73	31,73	25,42	31,64	24,64	79,41	259,08	43,88	751,31	59,95
VI. Transfers	22.358,18	25.432,26	26.512,09	27.632,45	28.304,6	29.528,05	31.535,46	29.257,11	31.155,8	32.914,63
VII. Zuf. sonst. Rücklag., Rückstell.	-	232,55	-	-	1.599,04	-	-	-	-	-
Summe Aufwendungen	52.868,57	52.123,1	54.881,86	53.736,79	56.735,96	54.601,76	60.620,38	58.715,48	58.987,35	64.562,89

Übersicht 9

Bezeichnung	Jahreserfolgsrechnung des Bundes Erträge									
	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	in Mill. EUR									
I. Haupterträge (Erlöse, Abgaben)	40.739,12	40.389,56	40.585,	43.196,27	43.333,83	43.650,04	45.969,85	47.834,96	49.494,51	51.381,99
II. Nebenerträge	110,73	55,02	57,21	30,29	9,89	9,46	8,92	5,75	4,66	5,67
III. Wertberichtigungen	-	60,46	-	-	-	-	-	-	-	-
IV. Übrige Erträge	2.685,24	2.709,89	4.188,2	4.461,29	11.259,37	3.517,	4.201,63	6.761,79	5.250,2	9.107,44
V. Aktivierte Eigenleistungen	400,85	220,15	219,41	168,77	9,76	12,08	9,33	,59	1,16	2,37
VI. Bestandsmehrungen	29,75	33,53	38,29	11,62	43,16	36,39	396,97	37,44	733,87	12,84
VII. Transfers	2.234,53	1.695,59	651,24	1.987,	2.079,95	1.809,26	1.607,02	2.313,08	1.833,73	2.191,91
VIII. Aufl. sonst. Rückl., Rückstell.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
IX. Vermögensabgang	6.668,35	6.958,9	9.142,5	3.881,56	-	5.567,54	8.426,67	1.761,86	1.669,21	1.860,67
Summe Erträge	52.868,57	52.123,1	54.881,86	53.736,79	56.735,96	54.601,77	60.620,38	58.715,48	58.987,35	64.562,89

Die Steigerungen bei den Positionen „Übrige Aufwendungen“ und „Übrige Erträge“ im Jahr 2002 sind größtenteils auf die Art und Weise zurückzuführen, mittels derer die Berichtigungen verbucht wurden, die der RH bezüglich der Vermögensabgrenzung zwischen dem Bund und der Schieneninfrastrukturfinanzierungs-Gesellschaft mbH (SCHIG) vorgenommen hat. Während diese Berichtigungen im Jahr 2001 „netto“ vorgenommen wurden, wurde 2002 eine „Brutto-Darstellung“ gewählt.

Eine weitere Aufgliederung nach Aufwands- und Ertragsarten, getrennt nach Amtsorganen und den betriebsähnlichen Einrichtungen, ist gesondert dargestellt (Band 2, Tabellen B.5.1 und B.5.2).

### 3.5 Abgang des Allgemeinen Haushalts

Der Abgang des Allgemeinen Haushalts gemäß Art. I BFG 2002 war in Verbindung mit Art. II und den Ermächtigungen gemäß Art. III durch Erlöse aus Schuldaufnahmen zu bedecken. Diese werden im Ausgleichshaushalt verrechnet.

Von der im Art. III Abs. 1 BFG 2002 eingeräumten Ermächtigung, einen infolge eines Konjunkturrückganges durch Zurückbleiben der Einnahmen des Allgemeinen Haushalts entstehenden höheren Abgang in Höhe der Mindereinnahmen bis zu 3 % der veranschlagten Einnahmen durch zusätzliche Kreditoperationen zu bedecken, hat der Bundesminister für Finanzen keinen Gebrauch gemacht.

Für die Bedeckung des Abgangs des Allgemeinen Haushalts waren die im folgenden dargestellten Ermächtigungen vorgesehen:

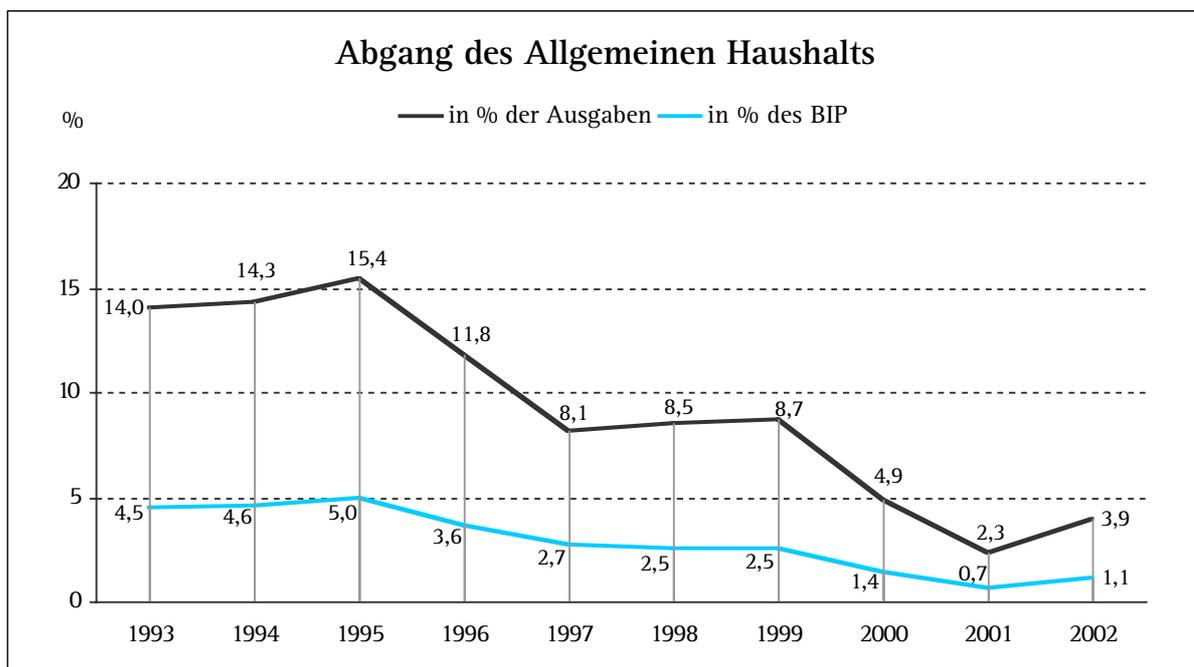
	Mill. EUR
Bedeckung des veranschlagten Abgangs des Allgemeinen Haushalts aufgrund der Ermächtigung gemäß Art. II Abs. 1 BFG 2001	827,45
+ Ermächtigung gemäß Art. II Abs. 2 Z. 2 BFG 2001	3 281,97
+ Ermächtigung gemäß Art. II Abs. 2 Z. 3 BFG 2001	550,87
<b>Gesamter Bedeckungsrahmen</b>	<b>4 660,29</b>

Der tatsächliche Abgang des Allgemeinen Haushalts in Höhe von 2 389,98 Mill. EUR war dadurch haushaltsrechtlich bedeckt.

In Übersicht 10 und dem folgenden Diagramm wird die Entwicklung des Abgangs des Allgemeinen Haushalts dargestellt und zum Brutto-Inlandsprodukt in Beziehung gesetzt.

Übersicht 10

Bezeichnung	Entwicklung des Abgangs									
	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	in Millionen EUR (Index 1993 = 100)									
1 Ausgaben des Allgemeinen Haushalts	50.848,09 (100)	53.156,33 (105)	55.565,14 (109)	54.852,58 (108)	60.524,55 (119)	56.510,40 (111)	57.249,04 (113)	58.246,84 (115)	60.409,15 (119)	61.818,06 (122)
2 Einnahmen des Allgemeinen Haushalts	43.708,71 (100)	45.538,91 (104)	46.996,80 (108)	48.358,10 (111)	55.639,56 (127)	51.712,03 (118)	52.293,19 (120)	55.393,34 (127)	58.994,50 (135)	59.428,08 (136)
3 Abgang des Allgemeinen Haushalts	7.139,38 (100)	7.617,40 (107)	8.568,35 (120)	6.494,48 (91)	4.885,00 (68)	4.798,37 (67)	4.955,85 (69)	2.853,50 (40)	1.414,65 (20)	2.389,98 (33)
4 3 in % von 1	14,0	14,3	15,4	11,8	8,1	8,5	8,7	4,9	2,3	3,9
5 Brutto-Inlandsprodukt	156.939 (100)	165.411 (105)	172.287 (110)	178.045 (113)	182.486 (116)	190.628 (121)	197.154 (126)	207.037 (132)	211.857 (135)	216.598 (138)
6 3 in % von 5	4,5	4,6	5,0	3,6	2,7	2,5	2,5	1,4	0,7	1,1



### 3.6 Ergebnis der geldwirksamen Gebarung

Sie ergänzt die Darstellung des Ergebnisses der voranschlagswirksamen Gebarung durch die voranschlagsunwirksame Gebarung. Die daraus ermittelte kassenmäßige Gesamtgebarung erhöhte den anfänglichen Gesamtbestand von 4 967,57 Mill. EUR um 393,53 Mill. EUR auf 5 361,10 Mill. EUR (+ 7,9 %). Die Steigerung ist im Wesentlichen auf höhere Guthaben bei Kreditunternehmen zurückzuführen.

Gesetzliche Bestimmungen über die Verwendung von Kassenbeständen in Bezug auf die Bedeckung des Abgangs gibt es nicht.

## Übersicht 11

**Ergebnis der geldwirksamen Gebarung 2002**

Bezeichnung	Voranschlag	Zahlungen	Unterschied Günstiger (+) Ungünstiger (-)
<b>1. Voranschlagswirksame Gebarung</b>			
1.1 Allgemeiner Haushalt			
Ausgaben	59.373.909.000,00	61.818.061.870,41	- 2.444.152.870,41
Einnahmen	58.546.457.000,00	59.428.077.060,22	+ 881.620.060,22
Abgang	827.452.000,00	2.389.984.810,19	- 1.562.532.810,19
1.2 Ausgleichshaushalt			
Ausgaben	41.839.370.000,00	34.696.983.398,68	+ 7.142.386.601,32
Einnahmen	42.666.822.000,00	37.086.968.208,87	- 5.579.853.791,13
Überschuss	827.452.000,00	2.389.984.810,19	+ 1.562.532.810,19
<b>2. Voranschlagsunwirksame Gebarung</b>			
Ausgaben		460.880.653,23	
Einnahmen		854.407.469,14	
Überschuss		393.526.815,91	
<b>3. Kassenmäßiger Gesamtüberschuss</b>		393.526.815,91	
<b>4. Gesamtbestand</b>			
Anfänglicher Gesamtbestand		4.967.569.174,00	
Kassenmäßiger Gesamtüberschuss		393.526.815,91	

Der in Übersicht 11 ausgewiesene schließliche Gesamtbestand der geldwirksamen Gebarung (5 361,10 Mill. EUR) setzt sich wie folgt zusammen (Band 2, Tabelle B.2.1):

		Mill. EUR
Bargeld	+	10,68
Wertzeichen	+	0,99
Guthabenstände bei:		
Österreichische Postsparkasse AG	+	71,58
Österreichische Nationalbank	+	0,05
Sonstige Kreditunternehmungen	+	5 362,30
Schecks	+	0,03
schwebende Geldgebarung	-	84,53
Summe flüssiger Mittel:	+	5 361,10

## GESAMTERGEBNISSE

### 3.7 Voranschlagsabweichungen

#### 3.7.1 Rechtliche Grundlagen der Voranschlagsabweichungen

Neben § 41 Abs. 3 BHG enthält das BFG 2002 in seinen Art. III bis VIII Ermächtigungen zum Abweichen von den grundsätzlich als unüberschreitbare Höchstbeträge anzusehenden Voranschlags-Ausgabenansätzen. Die Bedeckung der bewilligten Ansatzüberschreitungen sollte zum Teil in Mehreinnahmen sowie in Einsparungen bei anderen Ausgabenansätzen (Ausgabenrückstellungen), zum Teil auch in Erlösen aus zusätzlichen Kreditoperationen und in Einzelfällen durch Entnahmen aus Haushaltsrücklagen gefunden werden.

Der in einem Voranschlags-Ausgabenansatz bzw. in einer bewilligten Ansatzüberschreitung enthaltene Betrag wird dem betreffenden anweisenden Organ zur Inanspruchnahme zugewiesen. Seit Geltung der RLV ist bei Ausgabenansätzen zu begründen, wenn aufgrund der buchmäßigen Erfassung von Anordnungen jener gemäß § 78 Abs. 3 BHG im Finanzjahr zur Verfügung gestandene Betrag nicht eingehalten wurde. Aus diesem Grund ist in Band 2, Tabellen A.1.2 und A.1.3 eine Spalte "Verfügungsrest" enthalten, aus der kapitel- und ansatzweise ein positiver bzw. allenfalls auch ein negativer Verfügungsrest ersichtlich ist.

#### 3.7.2 Neue Ausgaben und Mehrausgaben (außer- und überplanmäßige Ausgaben) sowie Minderausgaben, Mehr- und Mindereinnahmen des Allgemeinen Haushalts

Bei den Ausgaben des Allgemeinen Haushalts erfolgten gegenüber den einzelnen finanzgesetzlich genehmigten Voranschlagsansätzen Mehrausgaben (Überschreitungen) von 6 436,62 Mill. EUR und Minderausgaben (Einsparungen) von 3 992,47 Mill. EUR. Überschritten wurden die VA-Ansätze für Personalausgaben um 141,27 Mill. EUR, die VA-Ansätze für Sachausgaben um 6 295,35 Mill. EUR, hievon erfolgswirksam 4 497,20 Mill. EUR und bestandswirksam 1 798,15 Mill. EUR. Erspart wurden bei VA-Ansätzen für Personalausgaben 302,95 Mill. EUR, bei VA-Ansätzen für Sachausgaben 3 689,52 Mill. EUR, hievon erfolgswirksam 3 187,14 Mill. EUR und bestandswirksam 502,38 Mill. EUR.

Bei den Einnahmen des Allgemeinen Haushalts ergaben sich gegenüber den einzelnen Voranschlagsansätzen Mehreinnahmen von 4 897,44 Mill. EUR und Mindereinnahmen von 4 015,82 Mill. EUR. In der erfolgswirksamen Gebarung beliefen sich die Mehreinnahmen auf 4 239,32 Mill. EUR und die Mindereinnahmen auf 3 550,25 Mill. EUR. In der bestandswirksamen Gebarung waren Mehreinnahmen von 658,12 Mill. EUR und Mindereinnahmen von 465,57 Mill. EUR zu verzeichnen.

Die Abweichungen von den veranschlagten Beträgen haben sich zum Teil finanziell ausgeglichen und wirken sich daher bei den ausgewiesenen Ausgaben- und Einnahmensummen des Allgemeinen Haushalts nicht in voller Höhe aus. Die aus den Minderausgaben und Mehreinnahmen (ermittelt als Abweichung von den einzelnen finanzgesetzlich genehmigten Ansatzbeträgen) erzielten zusätzlichen Deckungsmittel betragen 8 889,91 Mill. EUR. Da die zusätzlich gewonnenen Deckungsmittel für die Bedeckung der Mehrausgaben und für den Ausgleich der Mindereinnahmen von zusammen 10 452,44 Mill. EUR (das sind 16,9 % der Ausgaben des Allgemeinen Haus-

halts) nicht ausreichen, erfolgte durch diese Umschichtungen im Rahmen des Budgetvollzuges eine Erhöhung des Abgangs des Allgemeinen Haushalts um 1 562,53 Mill. EUR.

Übersicht 12 gibt über das jeweilige Ausmaß der Flexibilität des Budgetvollzugs in den Finanzjahren 1993 bis 2002 Auskunft.

Übersicht 12

## Entwicklung der Mehr- und Minderausgaben sowie der Mehr- und Mindereinnahmen des Allgemeinen Haushalts

Bezeichnung	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	in Millionen EUR									
1.1 Gewonnene zusätzliche Deckungsmittel										
<b>Minderausgaben:</b>										
Personalausgaben	426,73	91,50	126,74	95,71	98,11	73,47	134,88	136,99	353,12	302,95
Sachausgaben – Erfolgswirksame Gebarung	1.901,27	1.813,33	1.250,77	1.078,68	3.394,69	1.552,07	2.374,80	2.360,70	3.034,16	3.187,14
Sachausgaben – bestandswirksame Gebarung	390,40	156,97	288,51	360,53	705,65	501,95	421,79	475,43	765,03	502,38
<b>Mehreinnahmen:</b>										
erfolgswirksame Gebarung	898,74	1.824,67	2.161,14	1.773,80	7.675,63	3.510,90	3.913,94	3.879,64	5.288,47	4.239,32
bestandswirksame Gebarung	647,01	627,02	334,51	302,39	1.517,99	294,40	558,71	727,89	338,00	658,12
Summe 1.1	4.264,15	4.513,49	4.161,67	3.611,11	13.392,07	5.932,79	7.404,12	7.580,65	9.778,78	8.889,91
1.2 Erhöhung des Abgangs	2.479,60	1.752,72	1.135,88	-	-	-	-	-	-	1.562,53
Summe 1	6.743,75	6.266,21	5.297,55	3.611,11	13.392,07	5.932,79	7.404,12	7.580,65	9.778,78	10.452,44
2.1 Verwendung der zusätzlichen Deckungsmittel										
<b>Ausgleich der Mindereinnahmen:</b>										
erfolgswirksame Gebarung	2.597,40	1.921,83	2.245,52	1.324,17	2.568,11	1.479,18	2.295,37	1.858,24	2.653,50	3.550,25
bestandswirksame Gebarung	609,22	673,97	530,51	551,66	346,79	525,72	568,88	175,21	395,19	465,57
<b>Bedeckung der Mehrausgaben:</b>										
Personalausgaben	634,87	343,38	59,52	99,27	236,40	152,10	258,79	73,98	96,51	141,27
Sachausgaben – Erfolgswirksame Gebarung	2.318,12	1.242,71	1.505,71	1.075,49	8.782,00	1.934,99	3.263,37	2.514,41	3.269,33	4.497,20
Sachausgaben – bestandswirksame Gebarung	584,14	2.084,33	956,30	528,11	1.405,27	1.747,56	875,85	1.840,88	2.397,62	1.798,15
Summe 2.1	6.743,75	6.266,22	5.297,56	3.578,70	13.338,57	5.839,55	7.262,26	6.462,72	8.812,15	10.452,44
2.2 Verminderung d. Abgangs	-	-	-	32,41	53,49	93,24	141,86	1.117,93	966,62	-
Summe 2	6.743,75	6.266,22	5.297,56	3.611,11	13.392,06	5.932,79	7.404,12	7.580,65	9.778,77	10.452,44
3. Summe 1 bzw. 2 in % der Ausgaben des Allgemeinen Haushalts	13,3	11,8	9,5	6,6	22,1	10,5	12,9	13,0	16,2	16,9

## GESAMTERGEBNISSE

### 3.7.3 Voranschlagsabweichungen des Ausgleichshaushalts

Diese entsprechen in Summe genau den Abweichungen des Allgemeinen Haushalts. Details dazu sind aus TZ 7.3 ersichtlich.

### 3.7.4 Negative Verfügungsreste bei den Ausgaben-Voranschlagsansätzen

Ein positiver Verfügungsrest entsteht, wenn ein haushaltsleitendes bzw. anweisendes Organ die ihm zur Inanspruchnahme zugewiesenen Beträge nicht zur Gänze ausgenützt hat, sodass dessen Ausgabenermächtigung durch Bindungen und durch eingegangene Geschäfte, die zu Verpflichtungen, Schulden und Zahlungen führten, eingehalten wurde. Ein negativer Verfügungsrest bedeutet hingegen wirtschaftlich gesehen eine "Überziehung des Kontos", das heißt eine Art "Vorgriff" auf künftige Haushalte, auch wenn es nicht durch Auszahlungen zu Mehrausgaben gekommen ist. Er zeigt an, dass über die Verfügungsermächtigungen hinaus Bindungen oder Verpflichtungen (etwa durch Bestellungen) eingegangen wurden, Schulden (insbesondere durch Lieferungen oder Leistungen) entstanden sind, deren Richtigkeit dem Grunde und der Höhe nach bereits feststeht, oder Zahlungen erfolgt sind. Damit wird ein negativer Verfügungsrest zu einer wichtigen Kennzahl zur Beurteilung der Finanzmittelbewirtschaftung eines haushaltsleitenden bzw. anweisenden Organs. Die Ursachen der damit zum Ausdruck kommenden Entwicklung können beispielsweise entweder im Vollzug des Haushalts ("Überziehung" der Ausgabenermächtigung) oder in einer unzureichenden Veranschlagung begründet liegen. Andererseits können zum Jahresende offen gebliebene positive Verfügungsreste bedeuten, dass Verfügungsermächtigungen nicht in Anspruch genommen wurden (z.B. durch überhöhte Veranschlagung, sparsamen Budgetvollzug oder ausgebliebene Lieferungen).

Zu Ende des Finanzjahres 2002 waren im Gesamthaushalt bei 207 Ausgabenansätzen negative Verfügungsreste von insgesamt 2 389,88 Mill. EUR, hievon 1 662,10 Mill. EUR für nicht veranschlagbare Rücklagenzuführungen, zu verzeichnen. In Übersicht 13 sind kurze Begründungen zu jenen negativen Verfügungsresten enthalten, die 5 % der Voranschlagsbeträge, jedoch mindestens den Betrag von 100 000 EUR überstiegen und dementsprechend zu erläutern waren.

Übersicht 13

**Negative Verfügungsreste bei Ausgabenansätzen im Gesamthaushalt 2002**

Kap.	Anzahl der Ansätze	Gesamtbetrag in Mill. EUR	B e g r ü n d u n g der zu erläuternden Positionen
02	7	2,76	Offene Aufwendungsvergütungen für Mitglieder des Nationalrats gemäß § 10 Bundesbezügegesetz sowie offene Verpflichtungen und unbeglichene Rechnungen der Parlamentsdirektion.
03	1	0,07	War nicht zu erläutern.
04	1	0,02	War nicht zu erläutern.
05	2	0,13	Unbeglichene Rechnungen für das IT-Konzept der Volksanwaltschaft.
06	1	0,00	War nicht zu erläutern.
10	3	1,00	Fällige Schulden des Jahres 2002 im Zusammenhang mit dem Bundesgesetzblatt.
11	12	18,27	Waren nicht zu erläutern.
12	50	40,02	Offene Bestellaufträge, unbeglichene Rechnungen und sonstige offene Verpflichtungen für Aufwendungen der Zentralleitung, der Museen, für allgemein-pädagogische Erfordernisse, der Bundesanstalten für Kindergartenpädagogik und Sozialpädagogik und der Sozialakademien.
13	1	0,00	War nicht zu erläutern.
14	15	496,58	Anstieg der Miet- und Betriebskosten durch die Übertragung von Liegenschaften an die BIG sowie Nachzahlungen im Bereich des klinischen Mehraufwandes.
15	5	9,40	Mehrbedarf für Maßnahmen für Behinderte.
17	4	0,10	Waren nicht zu erläutern.
19	1	0,02	War nicht zu erläutern.
20	12	1,56	Offene Verpflichtungen für Bauprojekte und Aufwendungen für Versicherungsleistungen nach § 58 B-KUVG u. § 130 ASVG der Vertretungsbehörden.
30	12	6,34	Offene Verpflichtungen und unbeglichene Rechnungen hauptsächlich für Aufwendungen und Anlagen der Justizanstalten.
40	9	44,09	Unrichtige Verrechnung von Bauvorhaben bei Heer und Heeresverwaltung, unterbliebene Rückbuchung von Restsalden sowie offene Schulden im Zusammenhang mit dem Bundesimmobiliengesetz.
50	3	0,16	Waren nicht zu erläutern.
51	6	1.662,10	Nicht veranschlagbare Rücklagenzuführungen.
54	1	0,22	Offene Verpflichtungen für Beratungstätigkeit.
55	1	0,04	War nicht zu erläutern.
58	1	0,36	Eingelöste fällige Finanzschulden in fremder Währung.
60	18	6,46	Offene Verpflichtungen für die Behebung der Hochwasserschäden des Jahres 2002.
61	2	0,25	Waren nicht zu erläutern.
63	14	65,98	Offene Verpflichtungen für diverse arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und zur Förderung der sonstigen Wirtschaft, Verbuchung der ausständigen Bareinlagen für die Elektrizitäts-Controll GmbH.
64	9	23,21	Offene Verpflichtungen und unbeglichene Rechnungen für bereits erbrachte bzw. laufende Bauvorhaben bei Bundesgebäuden sowie für Förderungsmaßnahmen in der Wohnbauforschung.
65	14	10,74	Vermehrte Auszahlung von Kapitalzuschüssen, offene Verpflichtungen im Zusammenhang mit Technologie und Forschung sowie für diverse Förderungsmaßnahmen.
70	2	0,00	Waren nicht zu erläutern.
02 – 70	207	2.389,88	

### 3.7.5 Überwachung von Ansatzabweichungen

Gemäß § 1 Abs. 2 RHG hat der RH Ausgaben, die vom Bundesvoranschlag hinsichtlich ihrer Höhe oder ihrer Natur abweichen (überplanmäßige Ausgaben) laufend überwacht und insbesondere geprüft, ob in allen derartigen Gebarungsfällen die gesetzlich erforderliche Bewilligung vorlag und ob die vorgesehenen Bedeckungsmaßnahmen eingehalten wurden. In den ansatzweisen Erläuterungen zur Voranschlagsvergleichsrechnung (TZ 4.2 und 4.3) wird vom RH nur bei jenen

## GESAMTERGEBNISSE

Gebarungsfällen, bei denen Mehrausgaben ohne gesetzliche Grundlage oder nicht eingehaltene Bedeckungsmaßnahmen (Ansatzbindungen) festzustellen waren, auf diesen Mangel hingewiesen.

Im Jahre 2002 lag ein derartiger Mangel in Höhe von 69 314 EUR vor.

Übersicht 14

### Zusammenstellung der nicht gedeckten Ansatzabweichungen

Kapitel	Ansatz	Mehrausgaben ohne gesetzliche Grundlage	Nicht eingehaltene Ansatzbindungen (nicht erzielte Mehreinnahmen)
			in EUR
15 "Soziale Sicherheit und Generationen"	1/15000	69.313,81	-

### 3.8 Ausfälle und Rückstände bei Einnahmen

#### 3.8.1 Rückstände an öffentlichen Abgaben

Die auf Abgabenkonten ausgewiesenen Rückstände an vom Bund einzuhebenden und allenfalls nach den Bestimmungen des Finanzausgleichsgesetzes auf die Gebietskörperschaften aufzuteilenden öffentlichen Abgaben (Kapitel 52) betragen insgesamt 6 761,41 Mill. EUR (2001: 6 307,30 Mill. EUR). Diesen fälligen und nichtfälligen Abgabenrückständen standen Guthaben von 1 563,12 Mill. EUR (2001: 1 368,16 Mill. EUR) gegenüber, so dass mit 31. Dezember 2002 Nettorückstände von 5 198,29 Mill. EUR (2001: 4 939,13 Mill. EUR) verblieben. Bezogen auf die Brutto-Einnahmen beim Kapitel 52 (54 950,80 Mill. EUR) waren dies 9,5 % (2001: 8,8 %).

Von den auf Abgabenkonten ausgewiesenen Rückständen (6 761,41 Mill. EUR) entfallen 6 554,33 Mill. EUR auf fällige Forderungen (Band 2, Tabelle A.1.3) und 207,08 Mill. EUR auf nichtfällige Forderungen.

Eine Aufgliederung der fälligen Abgabenrückstände nach Abgabenarten für die Jahre 1993 bis 2002 zeigt die Übersicht 15.

Von den bei den Finanzämtern und Zollämtern zum 31. Dezember 2002 bestehenden fälligen Abgabenrückständen waren zu diesem Stichtag 3 064,65 Mill. EUR in Vollstreckung. Bei Abgabenrückständen in Höhe von 2 070,68 Mill. EUR war die Einhebung bzw. Einbringung gemäß den §§ 212a und 231 Bundesabgabenordnung ausgesetzt. Für 329,26 Mill. EUR waren zu diesem Stichtag Ansuchen um Zahlungserleichterungen angemerkt bzw. bewilligt. Vom Gesamtrückstand entfielen 1 039,02 Mill. EUR auf Insolvenzverfahren.

Übersicht 15

**Entwicklung der fälligen Abgabenrückstände (Kapitel 52) gemäß BHG**

Bezeichnung	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Einkommen- und Vermögensteuern	1.216,3	1.247,1	1.462,7	1.873,8	1.929,8	2.009,4	2.166,3	2.285,2	2.275,3	2.457,1
Umsatzsteuern	1.743,6	2.267,0	2.065,6	2.390,7	2.512,8	2.588,8	2.726,3	2.923,1	2.785,9	3.060,6
Einfuhrabgaben	66,1	88,4	56,0	47,2	60,4	65,8	73,5	89,4	97,3	92,6
Verbrauchssteuern	49,8	55,3	116,8	74,0	116,3	111,0	128,3	139,2	162,0	167,6
Stempel- und Rechtsgebühren	9,6	54,8	226,5	121,0	138,6	124,7	126,8	117,9	117,7	114,2
Verkehrssteuern	53,5	63,0	56,4	70,7	67,5	78,3	73,0	82,1	84,3	100,7
Nebenansprüche und Resteingänge weggefallener Abgaben	180,7	190,3	207,2	434,4	468,2	485,0	517,6	539,9	535,0	561,7
<b>Gesamtsumme Kapitel 52</b>	<b>3.319,6</b>	<b>3.966,0</b>	<b>4.191,1</b>	<b>5.011,8</b>	<b>5.293,6</b>	<b>5.463,1</b>	<b>5.811,8</b>	<b>6.176,7</b>	<b>6.057,5</b>	<b>6.554,3</b>
<b>Entwicklung der Guthaben von Abgabepflichtigen</b>										
Guthaben	886,4	923,2	1.090,6	1.090,7	1.081,8	988,9	1.101,7	1.264,2	1.368,2	1.563,1

### 3.8.2 Nachweis über die Abschreibungen von Forderungen und Ersatzforderungen sowie von Abgabenschuldigkeiten

Gemäß § 13 der Rechnungslegungsverordnung (RLV), BGBl. Nr. 150/1990, ist ein Nachweis über die Abschreibungen von Forderungen und Ersatzforderungen in den Bundesrechnungsabschluss aufzunehmen. Dieser Nachweis ist in Band 2, Tabelle A.4.1 enthalten.

Die von den Finanzämtern gemäß den §§ 235 und 236 der Bundesabgabenordnung verfügten Abschreibungen von Abgabenschuldigkeiten (Löschungen und Nachsichten) betragen 316,29 Mill. EUR (2001: 779,81 Mill. EUR); bezogen auf die Brutto-Gesamteinnahmen beim Kapitel 52 (54 950,80 Mill. EUR) (2001: 56 210,47 Mill. EUR) waren dies 0,58 % (2001: 1,39 %).

Die von den Zollämtern gemäß den §§ 235 und 236 der Bundesabgabenordnung verfügten Abschreibungen von Abgabenschuldigkeiten (Löschungen und Erlassungen) betragen rd. 60,24 Mill. EUR (2001: 5,29 Mill. EUR).

Bezogen auf die Brutto-Gesamteinnahmen beim Kapitel 52 (54 950,80 Mill. EUR) betragen daher die Abschreibungen bei den Finanzämtern und Zollämtern im Jahre 2002 (376,53 Mill. EUR) 0,69 % (2001: 1,40 %).

Das seit 2001 festgestellte Abgehen von der restriktiven Lösungspraxis der vorangegangenen Jahre liegt darin begründet, dass die Verordnung (EG) Nr. 2516/2000 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. November 2001 ab 2001 eine alternative Verbuchung von Steuern und Sozialbeiträgen in den für den Finanzierungssaldo maßgebenden Konten zulässt. Deren Verbuchung kann seit dieser VO auch auf Basis der Kasseneinnahmen erfolgen, die dann zeitlich entsprechend zugeordnet werden (Zuordnung zu dem Zeitpunkt, an dem die Tätigkeit ausgeübt

## GESAMTERGEBNISSE

wurde, die zur Steuerschuld geführt hat). Der Unterschied zur "accrual" Buchung besteht darin, dass diese "time adjusted cash" Buchung keine uneinbringlichen Steuerschulden mitführt, sondern nur den tatsächlichen, zeitlich bereinigten Steuereingang berücksichtigt. Die Höhe der wegen Uneinbringlichkeit jährlich abzuschreibenden Abgabebeträge bleibt dabei außer Betracht. Durch den mit 2001 vollzogenen Übergang auf diese Verbuchungsmethodik konnte das BMF ohne Einfluss auf das Maastricht-Defizit Abschreibungen uneinbringlicher Abgabenschuldigkeiten vornehmen.

### 3.9 Vorgriffe auf künftige Finanzjahre

Vorbelastungen und Vorberechtigungen werden in einem eigenen Verrechnungskreis erfasst. So wie die VWV kennt auch dieser Verrechnungskreis Verpflichtungen und Berechtigungen sowie Schulden und Forderungen. Bei Letzteren handelt es sich beispielsweise um die erst in künftigen Finanzjahren fällig werdenden Schulden bzw. Forderungen. (Der Unterschied zwischen einer Verpflichtung/Berechtigung einerseits und einer Schuld/Forderung andererseits liegt in der unterschiedlichen Konkretisierungsstufe der betreffenden Belastung/Berechtigung. Während beispielsweise ein Liefervertrag meist eine Verpflichtung/Berechtigung begründet, entsteht eine Schuld/Forderung erst mit der gelegten Rechnung). Im Folgenden werden jeweils die Gesamtstände des Verrechnungskreises „Vorbelastungen und Vorberechtigungen“ zu Ende des Finanzjahres 2002 zuzüglich der sich zu Jahresende aus der VWV ergebenden, aus dem Vollzug im Finanzjahr 2002 offen gebliebenen Stände angeführt. Der Gesamtstand der Schulden erfasst beispielsweise somit den Stand der nichtfälligen (erst in künftigen Finanzjahren fälligen) Schulden zuzüglich der aus dem Finanzjahr 2002 offen gebliebenen (fälligen) Schulden einschließlich der empfangenen Anzahlungen und der Ersatzschulden.

#### 3.9.1 Gesamtstand der Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre

Die Übersicht über die Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre in Band 2, Tabelle A.3.1.2, weist eine Gesamtsumme von 62 356,36 Mill. EUR aus (2001: 63 505,34 Mill. EUR). Der größte Teilbetrag von 50 626,29 Mill. EUR entfiel auf die Verzinsung der Finanzschuld, von Währungstauschverträgen und auf sonstige Aufwendungen des Kap. 58 in künftigen Jahren und wird in Band 2, Tabellen C.3.1.1, C.3.2.1 und C.3.4.1 aufgeschlüsselt. Um den Gesamtstand der Verpflichtungen des Bundes zu ermitteln, sind die aus dem Finanzjahr 2002 offen gebliebenen Verpflichtungen in Höhe von 1 670,92 Mill. EUR hinzuzuzählen. Sie sind in Band 2, Tabelle A.1.3, ansatzweise in einer eigenen Spalte bei den Ausgaben ausgewiesen und werden kapitelweise in Band 2, Tabelle A.3.1.1, zusammengefasst. Der Gesamtstand an Verpflichtungen zum Jahresende 2002 beträgt somit 64 027,28 Mill. EUR (2001: 64 281,39 Mill. EUR), wobei die Verpflichtungen im Bereich Wirtschaft und Arbeit am stärksten gestiegen waren.

Die Entwicklung der Verpflichtungen des Bundes in den Jahren 1993 bis 2002 ist in Übersicht 16 dargestellt.

Übersicht 16

Bezeichnung	Entwicklung der Verpflichtungen des Bundes									
	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	in Millionen EUR (Index 1993 = 100)									
Verpflichtungen des Bundes	59.659,38 (100)	63.782,69 (107)	64.160,01 (108)	63.342,81 (106)	58.593,78 (98)	58.448,29 (98)	64.827,51 (109)	69.923,40 (117)	64.281,39 (108)	64.027,28 (107)

### 3.9.2 Gesamtstand der Berechtigungen zugunsten künftiger Finanzjahre

Die Übersicht über die Berechtigungen zugunsten künftiger Finanzjahre (Band 2, Tabelle A.3.3.2) weist 12 735,92 Mill. EUR (2001: 17 164,07 Mill. EUR) aus. Vermehrt um die aus dem Finanzjahr 2002 offen gebliebenen Berechtigungen (ansatzweise bei den Einnahmen in Band 2, Tabelle A.1.3, kapitelweise in Band 2, Tabelle A.3.3.1 dargestellt) in Höhe von 155,19 Mill. EUR folgt daraus ein Gesamtstand an Berechtigungen zum Jahresende 2002 von 12 891,11 Mill. EUR (2001: 17 234,78 Mill. EUR).

### 3.9.3 Gesamtstand der voranschlagsverbundenen Schulden

Der Gesamtstand der voranschlagsverbundenen Schulden belief sich zum Jahresende 2002 auf 162 387,61 Mill. EUR (Band 2, Tabelle A.3.2.1) und lag damit um 4 508,79 oder 2,9 % über dem Wert des Vorjahres (2001: 157 878,82 Mill. EUR). Der Gesamtstand setzte sich wie folgt zusammen (Band 2, Tabellen A.3.2.1 und A.3.2.2):

	Mill. EUR
Empfangene Anzahlungen (fällige)	0,46
Ersatzschulden (fällige)	1 565,23
Fällige Finanzschulden (Tilgung)	0,51
Fällige sonstige Schulden	374,13
Nichtfällige Finanzschulden (Kap. 58)	131 653,89
Nichtfällige Währungstauschvertragsschulden (Kap. 58)	14 541,46
Nichtfällige sonstige Schulden (Kap. 58)	1 499,32
Nichtfällige sonstige Schulden	12 752,61
Summe VAV-Schulden	162 387,61

Über die Zusammensetzung der nichtfälligen Finanzschulden (Kap. 58) von 131 653,89 Mill. EUR und die Fälligkeiten der künftigen Tilgungsraten, getrennt nach Finanzjahren, gibt Band 2, Tabelle C.3.1.2 Aufschluss. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahresstand von 129 349,59 Mill. EUR beträgt + 1,8 %.

## GESAMTERGEBNISSE

Hinsichtlich der Unterschiede zwischen den Ausweisungen im Bericht des Staatsschuldenausschusses über die öffentlichen Finanzen 2002 und jenen des vorliegenden Bundesrechnungsabschlusses wird auf TZ 7 verwiesen.

Die Entwicklung des Schuldenstandes des Bundes, der Zinsenverpflichtungen sowie der Schulden und Forderungen aus Währungstauschverträgen für die Jahre 1993 bis 2002 wird in den Übersichten 19 bis 22 unter TZ 7 dieses Berichtes dargestellt.

### 3.9.4 Gesamtstand der voranschlagsverbundenen Forderungen

Der Gesamtbestand an voranschlagsverbundenen Forderungen betrug zum Jahresende 2002 35 065,56 Mill. EUR und lag damit um 2 372,33 Mill. EUR oder 7,3 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (32 693,23 Mill. EUR). Die Erhöhung gegenüber dem Jahr 2001 ist vor allem auf gestiegene Wertpapierforderungen zurückzuführen. Der Forderungsbestand setzte sich wie folgt zusammen (Band 2, Tabellen A.3.4.1 und A.3.4.2):

	Mill. EUR
Anzahlung für Anlagen	1,24
Sonstige gegebene Anzahlungen	162,64
Ersatzforderungen	157,67
Fällige Darlehensforderungen	22,37
Sonstige fällige Forderungen	9 500,67
Nichtfällige Darlehensforderungen	10 489,44
Nichtfällige Forderungen aus Währungstauschverträgen (Kap. 58)	14 008,77
Sonstige nichtfällige Forderungen	722,76
Summe VAV-Forderungen	35 065,56

### 3.9.5 Leasing- und Bauträgerverpflichtungen sowie -schulden

Die sich aus Leasingverträgen ergebenden Verpflichtungen sind im Zeitpunkt des Abschlusses des Rechtsgeschäftes voll zu erfassen und werden in die Darstellung der Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre (Band 2, Tabelle A.3.1.2) einbezogen.

Leasingraten für bereits erbrachte Leistungen werden unter den fälligen Schulden nachgewiesen.

An Verpflichtungen und nicht fälligen Schulden aus Leasingverträgen (zusammen 516,01 Mill. EUR) sind nachgewiesen: Im Bereich BMBWK 515,93 Mill. EUR für diverse Gebäude, für Büro- und Geschäftsausstattung, sowie in den Bereichen BMI 32 248 EUR und BMA 47 467 EUR für Dienstkraftfahrzeuge.

Beim Abschluss von Bauträgerverträgen werden die Verpflichtungen in Höhe der zu erwartenden Gesamtbaukosten voll erfasst und in die Darstellung der Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre (Band 2, Tabelle A.3.1.2) einbezogen.

Verpflichtungen für bereits erbrachte Leistungen werden unter den fälligen Schulden nachgewiesen.

An Verpflichtungen und nicht fälligen Schulden aus Bauträgervorhaben sind im Bereich BMWA 18,80 Mill. EUR für Kulturbauten nachgewiesen.

### **3.10 Haushaltsrücklagen**

Der Bundesminister für Finanzen war gemäß § 53 Abs. 1 BHG sowie Art. X Abs. 1 Z. 1 BFG 2002 ermächtigt, nicht in Anspruch genommene Teile bestimmter Ausgabenansätze einer Haushaltsrücklage zuzuführen (Allgemeine Rücklage). Gemäß § 53 Abs. 2 BHG war er zur Rücklagenzuführung hinsichtlich der während des Finanzjahres nicht verwendeten zweckgebundenen Einnahmen verpflichtet (Zweckgebundene Einnahmen-Rücklage). Ferner hatte der Bundesminister für Finanzen gemäß § 53 Abs. 3 BHG einen Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben des Gesamthaushaltes einer Ausgleichsrücklage zuzuführen und einen Ausgabenüberschuss im Gesamthaushalt durch Entnahme aus der Ausgleichsrücklage auszugleichen. Anderen als den in § 53 Abs. 1 bis 3 BHG angeführten Rücklagenzuführungen durfte der Bundesminister für Finanzen gemäß § 53 Abs. 4 BHG nur aufgrund bundesfinanzgesetzlicher Ermächtigung zustimmen. Diese Zuführungsermächtigung wurde in Art. X Abs. 1 Z. 2 und 3 BFG 2002 ausgesprochen (besondere Rücklage). Gemäß Art. X Abs. 2 BFG 2002 war der Bundesminister für Finanzen ermächtigt, für eine widmungsgemäße Verwendung in einem späteren Finanzjahr die im Finanzjahr 2002 durch Zahlungen nicht in Anspruch genommenen Teile der Einnahmen bestimmter Voranschlagsansätze der Titel 2/513 und 2/514 einer Rücklage zuzuführen (besondere Einnahmen-Rücklage). Weiters wurde der Bundesminister für Finanzen mit Art. X Abs. 1 Z.1a BFG 2002 ermächtigt, durch Zahlungen nicht in Anspruch genommene bestimmte Voranschlagsbeträge der Ausgabenansätze mit der Unterteilung 8 (Ermessensausgaben) in Höhe von 50 v.H. im Wege einer Rücklagenzuführung (besondere Aufwendungen-Rücklage) für eine widmungsgemäße Verwendung in einem späteren Finanzjahr zu reservieren. Zu Entnahmen aus Haushaltsrücklagen, die aus früheren Finanzjahren stammen, war der Bundesminister für Finanzen gemäß § 53 Abs. 6 BHG ermächtigt, wobei gemäß § 53 Abs. 7 erster Satz BHG von dieser Ermächtigung insoweit Gebrauch zu machen ist, als dies der Erfüllung fälliger Verpflichtungen dient. Gemäß § 53 Abs. 7 zweiter Satz BHG sind jene Haushaltsrücklagen voranschlagswirksam aufzulösen und zur Bedeckung des gesamten Ausgabenbedarfs des Bundes zu verwenden, wenn die seinerzeitige Zweckbestimmung dem Grunde oder der Höhe nach weggefallen ist.

Über Stand und Entwicklung der Haushaltsrücklagen geben die Übersichten 17 und 18 Auskunft. Betragliche Einzelheiten können den Tabellen A.5.1 bis A.5.7 sowie B.3.3.1 bis B.3.3.7 im Band 2 entnommen werden.

Übersicht 17

### Stand der Haushaltsrücklagen

Bezeichnung	Anfänglicher Stand 2002	Entnahmen	Auflösungen Verringerung		Zuführungen	Schließlicher Stand 2002
			in Millionen EUR			
Zweckgebundene Einnahmen-Rücklage	1.048,24	- 307,75	- 23,70		+ 605,38	1.322,17
Allgemeine Rücklage	511,18	- 104,69	- 48,19		+ 170,34	528,64
Besondere Rücklage	1.591,65	- 340,60	- 214,80		+ 677,51	1.714,53*)
Besondere Einnahmen-Rücklage	24,10	- 0,21			+ 138,10	161,99
Besondere Aufwendungen-Rücklage	157,37	- 14,23	- 1,32		+ 69,33	210,38*)
Rücklagen im Rahmen der Flexibilisierungsklausel	1,30	- 0,53			+ 1,67	2,44
Ausgleichsrücklage	381,74	- 23,13				358,61
<b>Summe</b>	<b>3.715,57</b>	<b>- 791,14</b>	<b>- 288,01</b>		<b>+ 1.662,33</b>	<b>4.298,76</b>

\*) darin sind Umbuchungen in der Höhe von 0,77 Mill. EUR enthalten

Übersicht 18

### Entwicklung der Rücklagen des Bundes

Bezeichnung	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
										in Millionen EUR
Haushaltsrücklagen	2.206,72	2.119,91	1.536,72	1.393,94	1.568,58	2.359,18	2.152,39	2.428,20	3.715,57	4.298,76

### 3.11 Zahlungsflüsse im Rahmen der Mitgliedschaft zur Europäischen Union

In der Folge werden jene Kapitel bzw. jene Bereiche angeführt, zu deren Gunsten bzw. Lasten Einnahmen und Ausgaben im Rahmen der EU-Zahlungen erzielt bzw. geleistet wurden (Bruttonachweisung).

Zu den Einnahmen werden Zuschüsse, Förderungen, Rückerstattungen, Einhebungsvergütungen, Kostenersätze und Kostenbeiträge gerechnet. Zu den Ausgaben zählen Eigenmittel, Mitgliedsbeiträge, Ausfuhrerstattungen, Auszahlungen von überwiesenen EU-Mitteln, Kofinanzierungen bzw. Vorfinanzierungen (EU-Anteil und nationaler Bundesanteil), EU-Dienstreisen und besondere Verwaltungsaufwendungen für die EU.

Es handelt sich somit einerseits um Zahlungen zwischen dem Bundeshaushalt und den EU-Haushalten, insbesondere dem Gesamthaushalt der EU, sowie andererseits um EU-induzierte Einnahmen und Ausgaben des Bundeshaushaltes zu Lasten bzw. zu Gunsten von Wirtschaftsteilnehmern in Österreich.

Weiters wird bemerkt, dass durch die derzeitige Verrechnung (z.B. Bruttovorfinanzierung) einer projektbezogenen Verrechnung der EU-Mittel, die eine leichtere Nachvollziehbarkeit gewährleisten würde, oft nicht Rechnung getragen wird.

Kapitel	Bezeichnung	Einnahmen	Ausgaben
		(voranschlagswirksam verrechnet)	
		in EUR	
02	Bundesgesetzgebung	116.434,60	2.467.210,77
10	Bundeskanzleramt mit Dienststellen	860.017,81	77.232.240,58
11	Inneres	3.639.206,66	4.481.005,53
12	Bildung und Kultur	10.962.848,42	6.199.884,79
14	Wissenschaft	889.472,72	4.286.956,91
15	Soziale Sicherheit und Generationen	420.270,83	745.987,24
17	Gesundheit	672.939,76	66.923,32
19	Jugend, Familie und Senioren	-	328.126,97
20	Äußeres	315.019,77	3.103.746,07
30	Justiz	187.335,68	267.276,81
40	Militärische Angelegenheiten	-	507.349,21
50	Finanzverwaltung	93.645.638,73	57.965.365,75
51	Kassenverwaltung	1.445.605.993,02	139.208.017,53
52	Öffentliche Abgaben	218.600.495,65	2.108.176.711,51 <sup>4</sup>
60	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	24.976.310,95	1.061.671.703,86
61	Umwelt neu	213.286,87	2.415.591,67
63	Wirtschaft und Arbeit	1.839.027,73	1.081.901,25
65	Verkehr, Innovation und Technologie	179.238,23	620.763,74
70	Öffentliche Leistung und Sport	263.640,34	275.010,50
		(nicht voranschlagswirksam verrechnet)	
		in EUR	
Bereich 63	Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit	8.096.098,49	-
Bereich 65	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie	13.133.581,06	13.066.878,--
	Gesamtsumme	1.824.616.857,32	3.484.168.652,01

Insgesamt flossen daher 1.659.551.794,69 EUR im Rahmen der EU-Gebärung, die aber nicht "Nettozahlungen an die EU" gleichgesetzt werden dürfen, weil – wie oben ausgeführt – auch nationale Anteilzahlungen in den Ausgaben enthalten sind.

<sup>4</sup> Beitrag zur EU (2/52904).

## GESAMTERGEBNISSE

### 3.11.1 Besondere Einnahmen-Rücklage

Wie in TZ 3.10 ausgeführt, war der Bundesminister für Finanzen gemäß Art. X Abs. 2 BFG 2002 ermächtigt, für eine widmungsgemäße Verwendung in einem späteren Finanzjahr die im Finanzjahr 2002 durch Zahlungen nicht in Anspruch genommenen Teile der Einnahmen bestimmter Voranschlagsansätze der Titel 2/513 und 2/514 einer besonderen Einnahmen-Rücklage zuzuführen (siehe auch Band 2, Tabelle A.5.4).

Der Endbestand dieser Rücklage beträgt aufgrund von Entnahmen in der Höhe von 0,21 Mill. EUR und Zuführungen von 138,10 Mill. EUR Ende 2002 161,99 Mill. EUR (2001: 24,10 Mill. EUR).

#### **4. ERLÄUTERUNG DER ABWEICHUNGEN VOM BUNDESVORAN- SCHLAG IN DER VORANSCHLAGSVERGLEICHSRECHNUNG**

##### **4.1 Erklärung der Darstellung der ansatzweisen Erläuterungen**

Bei den Erläuterungen ist im Folgenden einnahmen- und ausgabenseitig aufgrund der Haushaltsgliederung gemäß § 16 Abs. 1 BHG vom Rahmen des Gesamthaushalts in der Höhe von 96 499,66 Mill. EUR auszugehen.

Unterschiede zwischen Voranschlag und Zahlungen (Voranschlagsabweichungen) von mehr als 1 Mill. EUR werden ansatzweise (in der Regel mit Angabe des Prozentsatzes der Abweichung) unter TZ 4.2 und 4.3 erläutert.

Bei jenen Gebarungsfällen, bei denen Mehrausgaben ohne gesetzliche Grundlage oder nicht eingehaltene Bedeckungsmaßnahmen (Ansatzbindungen) festzustellen waren, wird auf diesen Mangel ansatzweise ab 50 000 EUR in den Erläuterungen hingewiesen.

Die finanziell bedeutsamsten Voranschlagsabweichungen werden jeweils vor den Erläuterungen zu den Ausgaben bzw. Einnahmen (TZ 4.2 bzw. 4.3) kapitelweise zusammengefasst. Dabei werden jene Budgetkapitel besprochen, bei denen die Summen der ansatzweisen Mehr- oder Minder- ausgaben bzw. Mehr- oder Mindereinnahmen den Betrag von 10 Mill. EUR übersteigen.

## 4.2 Ansatzweise Erläuterungen zu den Ausgaben

### 1/02 Bundesgesetzgebung

Mehrausgaben in Höhe von 22 Mill. EUR ergaben sich vor allem für Leistungen im Zusammenhang mit Restitutionsfragen (13 Mill. EUR) und Förderungen des Nationalrats (2 Mill. EUR) sowie für Aufwendungen (4 Mill. EUR), Anlagen und Förderungen (zusammen 3 Mill. EUR) der Parlamentsdirektion.

Die Minderausgaben betragen 0,8 Mill. EUR.

#### 1/021 Nationalrat

1/02106  
Förderungen  
(+ 300,3 %)

+ 1 745 000,-- EUR

Mehrausgaben für zusätzliche Leistungen aus dem Nationalfonds für Opfer des Nationalsozialismus.

#### 1/02118

Leistungen im Zusammenhang mit Restitutionsfragen

+ 12 821 055,48 EUR

Mehrausgaben für Zuwendungen des Bundes an den Nationalfonds für Opfer des Nationalsozialismus gemäß Nationalfondsgesetz (11,7 Mill. EUR) sowie an den Allgemeinen Entschädigungsfonds gemäß Entschädigungsfondsgesetz (1,1 Mill. EUR).

#### 1/024 Parlamentsdirektion

1/02403  
Anlagen  
(+ 129,3 %)

+ 1 445 382,07 EUR

Mehrausgaben vor allem bei Hardware (ADV) (0,9 Mill. EUR) wegen der Anschaffung von Notebooks für die Mitglieder des Nationalrates und Bundesrates und bei der Amts- und Parlamentseinrichtung (0,6 Mill. EUR) für den Umbau von Klubsitzungsräumlichkeiten und für die Installation eines Zeiterfassungssystems.

#### 1/02406

Förderungen

+ 1 440 722,63 EUR

Mehrausgaben bei sonstigen Subventionen infolge Überweisung von Nachlassvermögen an eine Stiftung.

1/02408  
Aufwendungen  
(+ 27,6 %)

+ 3 838 904,70 EUR

Mehrausgaben vor allem bei der Instandhaltung von Gebäuden (1,0 Mill. EUR), bei sonstigen Leistungen (ADV) (0,9 Mill. EUR), bei Entgelten an Unternehmungen (Historikerkommission) (0,5 Mill. EUR) sowie bei Bezugsrefundierungen für Bedienstete und bei Lizenzgebühren für ADV-Software (insgesamt 0,8 Mill. EUR).

### 1/10 Bundeskanzleramt mit Dienststellen

Minderausgaben von 96 Mill. EUR betrafen hauptsächlich geringere Aufwendungen für regional- und strukturpolitische Maßnahmen (84 Mill. EUR) und der Zentraleitung (7 Mill. EUR) sowie geringere Ausgaben für die Presseförderung (2 Mill. EUR).

Mehrausgaben von 38 Mill. EUR entstanden vorwiegend bei den Förderungen der Zentraleitung (19 Mill. EUR) und den Zuwendungen an politische Parteien (12 Mill. EUR) sowie für Zahlungen im Zusammenhang mit dem Bundesimmobiliengesetz (4 Mill. EUR) und durch höhere Ausgaben für das Bundesgesetzblatt (2 Mill. EUR).

1/100 Bundeskanzleramt

1/1000 Zentraleitung

1/10006  
Förderungen  
(+ 834,1 %)

+ 19 142 283,65 EUR

Mehrausgaben vor allem wegen der Hochwasserkatastrophe 2002 (18,2 Mill. EUR) und für Hilfsmaßnahmen der Bundesregierung im Ausland (0,6 Mill. EUR).

1/10008  
Aufwendungen  
(- 23,4 %)

- 7 438 873,88 EUR

Minderausgaben vor allem bei Entschädigungen für den Auslandsdienst des Kurzwellenfunks (8,7 Mill. EUR) aufgrund geänderter Rechtslage sowie bei Informationsmaßnahmen zum Thema EURO (1,4 Mill. EUR) wegen geringerer Inanspruchnahme.

Mehrausgaben vor allem bei Entgelten an Unternehmungen (1,7 Mill. EUR), bei sonstigen Leistungen (0,8 Mill. EUR) sowie bei Repräsentationsaufwendungen (0,7 Mill. EUR).

1/10038  
Bundesgesetzblatt  
(+ 109,1 %)

+ 1 746 147,23 EUR

Mehrausgaben infolge des größeren Umfangs des Bundesgesetzblattes.

**1/1004 Regional- und strukturpolitische Maßnahmen**

1/10048  
Aufwendungen  
(– 52,8 %) – 84 396 869,28 EUR

Minderausgaben infolge geringerer Inanspruchnahme von Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

1/10078  
Zahlungen im Zusammenhang mit dem Bundesimmobiliengesetz + 4 224 256,91 EUR

Mehrausgaben insbesondere für Normmieten (3,8 Mill. EUR) aufgrund des Bundesimmobiliengesetzes, BGBl. I Nr. 141/2000.

**1/104 Presse- und Parteienförderung**

**1/1043 Zuwendungen an politische Parteien**

1/10434  
Förderungen (Gesetzliche Verpflichtungen)  
(+ 80,6 %) + 11 528 092,36 EUR

Mehrausgaben für die Rückerstattung von Wahlwerbungskosten an politische Parteien wegen vorgezogener Nationalratswahlen.

**1/1046 Presseförderung (Besondere Förderung)**

1/10466  
Förderungen  
(– 23,2 %) – 2 227 790,-- EUR

Minderausgaben bei Zuschüssen an Unternehmungen infolge Ansatzbindung.

**1/11 Inneres**

Mehrausgaben von 101 Mill. EUR betrafen vorwiegend vermehrte Zahlungen im Zusammenhang mit dem Bundesimmobiliengesetz (49 Mill. EUR), Personalausgaben (11 Mill. EUR) und Aufwendungen (8 Mill. EUR) der Zentraleitung, Anlagen (8 Mill. EUR) und Personalausgaben (zusammen 8 Mill. EUR) der Bundesgendarmerie sowie Aufwendungen für die Flüchtlingsbetreuung und Integration (zusammen 8 Mill. EUR) und höhere Ausgaben für Anlagen der Bundespolizei (5 Mill. EUR).

Minderausgaben in Höhe von 50 Mill. EUR betrafen vor allem die Personalausgaben (11 Mill. EUR) und Aufwendungen (6 Mill. EUR) der Bundespolizei, Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen des Zivildienstes (9 Mill. EUR) sowie geringere Aufwendungen für Auslandseinsätze gemäß BGBl. I Nr. 38/1997 (2 Mill. EUR). Weitere Minderausgaben entstanden durch verminderte Aufwendungen der Bundesgendarmerie (zusammen 8 Mill. EUR), für die KZ-Gedenkstätte Mauthausen (1 Mill. EUR), bei Flugpolizei und Flugrettungsdienst (1 Mill. EUR) und durch geringere Ausgaben für Anlagen der Zentraleitung (6 Mill. EUR) und der Einrichtungen zur Verkehrsüberwachung (1 Mill. EUR).

1/110 Bundesministerium für Inneres

1/1100 Zentraleitung

1/11000  
Personalausgaben  
(+ 15,4 %)

+ 11 260 449,91 EUR

Mehrausgaben vor allem für Beamtenbezüge (5,2 Mill. EUR), für Mehrleistungsvergütungen (2,2 Mill. EUR), Vertragsbedienstetenentgelte (zusammen 1,6 Mill. EUR), Nebentätigkeitsvergütungen (1,0 Mill. EUR) sowie Dienstgeberbeiträge für Beamte und Vertragsbedienstete (zusammen 1,0 Mill. EUR) und sonstige Nebengebühren (0,3 Mill. EUR), insbesondere wegen vermehrter Zuteilungen von Exekutivbeamten (Errichtung des Bundeskriminalamtes) und aufgrund der tatsächlichen Auswirkungen der allgemeinen Bezugserhöhung und des jährlichen Struktureffektes.

1/11003  
Anlagen  
(– 39,0 %)

– 5 928 374,83 EUR

Minderausgaben vor allem aufgrund geringerer Zahlungen für Datenfernübertragungseinrichtungen (4,8 Mill. EUR) und bei der ADV-Betriebsausstattung (1,2 Mill. EUR).

1/11008  
Aufwendungen  
(+ 19,2 %)

+ 8 432 032,17 EUR

Mehrausgaben vor allem für sonstige ADV-Leistungen (4,7 Mill. EUR) durch vermehrte externe Dienstleistungen für Outsourcing-Projekte, insbesondere das Projekt „Zentrales Melderegister“, für ADV-Lizenzgebühren (4,0 Mill. EUR) durch die geänderte Lizenzpolitik der Firma Microsoft, für Druckwerke (zusammen 0,8 Mill. EUR), insbesondere für die Nationalratswahl 2002, für ADV-Konzepte, -Analysen und -Gutachten (zusammen 0,7 Mill. EUR), Miet- und Pachtzinse (zusammen 0,7 Mill. EUR) sowie für Auslandzulagen (0,6 Mill. EUR) durch vermehrte Entsendung von Verbindungsbeamten zu österreichischen Vertretungsbehörden im Ausland und für Entgelte für Zivildienstverwaltung (0,5 Mill. EUR) durch gesonderte Darstellung der Ausgaben ab 2002.

Minderausgaben bei ADV-Instandhaltungen von Maschinen und maschinellen Anlagen (2,1 Mill. EUR), ADV-Mieten für Datenfernübertragungsleitungen (zusammen 0,9 Mill. EUR) und bei sonstigen Firmenleistungen (zusammen 0,6 Mill. EUR).

<b>1/1101</b>	<b>Zahlungen im Zusammenhang mit dem Bundesimmobiliengesetz</b>	
1/11018 Aufwendungen (+ 318,5 %)		+ 48 702 000,-- EUR
	Mehrausgaben für Miet-, Betriebs- und Instandhaltungskosten infolge Nutzung von Gebäuden der Bundesimmobiliengesellschaft aufgrund der BIG-Gesetz-Novelle 2000.	
<b>1/111</b>	<b>Bundesministerium für Inneres (Zweckaufwand)</b>	
<b>1/1110</b>	<b>Flugpolizei und Flugrettungsdienst</b>	
1/11108 Aufwendungen (- 24,1 %)		- 1 091 734,75 EUR
	Minderausgaben bei Instandhaltung von Luftfahrzeugen (zusammen 0,6 Mill. EUR) im Wesentlichen aufgrund der Rückstellung von Reparaturen in Anbetracht der geplanten Beschaffung von neuen Exekutivhubschraubern sowie für Firmenleistungen (0,3 Mill. EUR) und Treibstoffen für Luftfahrzeuge (zusammen 0,3 Mill. EUR).	
<b>1/1116</b>	<b>Auslandseinsätze gemäß BGBl. I Nr. 38/1997</b>	
1/11168 Aufwendungen (- 49,3 %)		- 1 865 537,79 EUR
	Minderausgaben vor allem bei Auslandzulagen (1,5 Mill. EUR) sowie bei Bekleidung und Ausrüstung (0,2 Mill. EUR) durch eine geringere Anzahl von eingesetzten Exekutivbeamten bei Auslandseinsätzen.	
<b>1/1117</b>	<b>Zivildienst</b>	
1/11177 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (- 19,1 %)		- 8 723 142,89 EUR
	Minderausgaben bei Pauschalvergütungen (23,1 Mill. EUR) und Sozialversicherungsbeiträgen (13,6 Mill. EUR) aufgrund der im Rahmen der Zivildienstgesetz-Novelle 2001 erfolgten Übertragung von Kosten an die Rechtsträger von Zivildiensteinrichtungen.	
	Mehrausgaben für Ersätze gemäß § 28 Abs. 4 des Zivildienstgesetzes (26,4 Mill. EUR) für die Anweisung des Zivildienstgeldes an die Rechtsträger der Zivildiensteinrichtungen aufgrund der Zivildienstgesetz-Novelle 2001, für Familienunterhalt und Wohnkostenbeihilfen der Zivildienstleistenden (1,3 Mill. EUR) und für Reisekostenvergütungen (0,3 Mill. EUR).	

1/1118	<b>Einrichtungen zur Verkehrsüberwachung</b>	
1/11183 Anlagen (zweckgebundene Gebarung) (- 66,7 %)		- 1 391 754,52 EUR
	Minderausgaben bei technischen Geräten durch Verzögerungen bei deren Beschaffung.	
1/113	<b>Bundespolizei</b>	
1/1130	<b>Bundespolizei</b>	
1/11300 Personalausgaben (- 2,1 %)		- 10 812 598,55 EUR
	Minderausgaben bei Beamtenbezügen (7,9 Mill. EUR), Vertragsbedienstetenentgelten (zusammen 4,1 Mill. EUR) und sonstigen Dienstgeberbeiträgen für Beamte und Vertragsbedienstete (zusammen 1,1 Mill. EUR) vor allem in Folge restriktiver Planstellennachbesetzungen.	
	Mehrausgaben für sonstige Nebengebühren (1,7 Mill. EUR) infolge zu geringer Veranschlagung sowie für Dienstgeberbeiträge – Überweisungsbeiträge für Beamte (0,4 Mill. EUR) durch vermehrte Austritte.	
1/11303 Anlagen (+ 55,4 %)		+ 4 970 366,53 EUR
	Mehrausgaben für Kraftfahrzeuge (zusammen 4,0 Mill. EUR) aufgrund der verzögerten Lieferung 2001, für Bekleidung und Ausrüstung (0,9 Mill. EUR) sowie für den Erkennungsdienst (0,5 Mill. EUR).	
	Minderausgaben bei Fernmeldeeinrichtungen (zusammen 0,6 Mill. EUR) vor allem durch Planungsverzögerungen von Firmen und fehlende Datenleitungen.	
1/11308 Aufwendungen (- 5,7 %)		- 5 520 576,90 EUR
	Minderausgaben bei Transferzahlungen an den Massafonds (2,6 Mill. EUR) infolge zu hoher Veranschlagung, Energiebezügen (zusammen 1,1 Mill. EUR) durch milde Witterungsverhältnisse, Leistungen der Post (1,0 Mill. EUR), bei der Planung für das Funknetz ADONIS (0,8 Mill. EUR) durch geringere Beraterkosten, bei sonstigen Miet- und Pachtzinsen (0,8 Mill. EUR), Druckwerken (zusammen 0,7 Mill. EUR), bei Instandhaltung von Gebäuden (0,6 Mill. EUR) durch die BIG-Gesetz-Novelle 2000, bei Entgelten für die Sicherheitsfachkräfte nach dem Bundes-Bedienstetenschutzgesetz (0,5 Mill. EUR), bei sonstiger Amtsausstattung (0,4 Mill. EUR), bei Mietenvorauszahlungen (0,4 Mill. EUR), Verpflegungskosten für Polizeiarrestanten (0,4 Mill. EUR), Instandhaltungen von sonstigen Anlagen (0,4 Mill. EUR), bei Treibstoffen (0,2 Mill. EUR), Aus-	

landsreisen (0,2 Mill. EUR) sowie bei übrigen Gerichtsgebühren (0,2 Mill. EUR) und Ersatzteilen (zusammen 0,2 Mill. EUR).

Mehrausgaben für Entgelte für die Flughafenüberwachung (1,3 Mill. EUR), für Schadensvergütungen (1,2 Mill. EUR), für Munition (0,7 Mill. EUR) aufgrund verzögerter Beschaffung 2001, für Entschädigungen gemäß Gebührenanspruchsgesetz (0,6 Mill. EUR), für Bekleidung und Ausrüstung (zusammen 0,6 Mill. EUR) sowie für sonstige Leistungen von Firmen (0,6 Mill. EUR).

1/114 Bundesgendarmerie

1/1140 Bundesgendarmerie

1/11400  
Personalausgaben  
(+ 0,8 %)

+ 4 399 854,64 EUR

Mehrausgaben für Mehrleistungsvergütungen (6,4 Mill. EUR) aufgrund verschiedener Sondereinsätze (u.a. Auswirkungen der Terrorereignisse in den USA, für verstärkte Überwachungstätigkeiten auf den österreichischen Autobahnen), für Beamtenbezüge (8,0 Mill. EUR) und sonstige Dienstgeberbeiträge für Beamte (0,9 Mill. EUR) aufgrund der Auswirkungen der allgemeinen Bezugserhöhung, des jährlichen Struktureffektes und der Überleitung von Vertragsbediensteten in das Beamtenschema.

Minderausgaben bei Vertragsbedienstetenentgelten (zusammen 7,6 Mill. EUR), für sonstige Dienstgeberbeiträge für Vertragsbedienstete (2,3 Mill. EUR) sowie sonstige Nebengebühren (0,8 Mill. EUR) und Vergütungen für Nebentätigkeit (0,3 Mill. EUR).

1/11403  
Anlagen  
(+ 46,6 %)

+ 7 968 069,85 EUR

Mehrausgaben für Kraftfahrzeuge (6,0 Mill. EUR) aufgrund verzögerter Lieferungen im Jahr 2001, für Fernmeldeeinrichtungen (1,6 Mill. EUR) zur Fortführung der Ausstattung aller Gendarmeriedienststellen mit digitalen Telefonanlagen (Projekt: Gend Phone) sowie für Amtsausstattungserfordernisse (0,8 Mill. EUR), Bekleidung und Ausrüstung (0,6 Mill. EUR).

Minderausgaben bei Fernmeldeeinrichtungen - Datennetzen (1,3 Mill. EUR).

1/11407  
Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)  
(- 10,0 %)

- 1 417 912,25 EUR

Minderausgaben vor allem durch den geringeren Anfall an Familienbeihilfen.

1/11408  
Aufwendungen  
(– 6,1 %)

– 6 631 427,13 EUR

Minderausgaben bei Inlandreisen (zusammen 3,5 Mill. EUR) durch Einsparungsmaßnahmen, bei Transferzahlungen an den Massafonds (1,9 Mill. EUR), bei Treibstoffen für Kraftfahrzeuge (1,5 Mill. EUR), bei der Planung für das Funknetz ADONIS (1,1 Mill. EUR) durch geringere Beraterkosten, bei Entgelten für Sicherheitsfachkräfte nach dem Bundes-Bedienstetenschutzgesetz (0,9 Mill. EUR), bei Amtsausstattungen (0,9 Mill. EUR) durch rigorose Bewirtschaftung, bei Mietenvorauszahlungen (0,7 Mill. EUR), Energiebezügen (0,7 Mill. EUR), sonstigen Miet- und Pachtzinsen (0,6 Mill. EUR) sowie Instandhaltungen und Ersatzteilen von Fernmeldeeinrichtungen (zusammen 0,6 Mill. EUR), bei Schulungskosten (0,3 Mill. EUR), Fahrtkostenzuschüssen (0,3 Mill. EUR), Ersatzteilen für Fahrzeuge (0,2 Mill. EUR) und Entgelten für sonstige Leistungen von Einzelpersonen (0,2 Mill. EUR).

Mehrausgaben vor allem für Instandhaltung von Gebäuden (2,7 Mill. EUR) durch Adaptierungen von Arbeitsplätzen infolge von Dienststellenzusammenlegungen, für Leistungen der Post (1,8 Mill. EUR), für Reinigungskosten (0,9 Mill. EUR), für Munitionsbeschaffung (0,8 Mill. EUR) aus dem Anschaffungsprogramm 2001 und für die Instandhaltung von Kommunikationstechnik (0,6 Mill. EUR).

**1/1141 Bundesgendarmerie (zweckgebundene Gebarung)**

1/11410  
Personalausgaben  
(+ 34,6 %)

+ 3 598 580,30 EUR

Mehrausgaben vor allem für Mehrleistungsvergütungen infolge vermehrter Verkehrsüberwachungstätigkeiten.

**1/115 Besondere Einrichtungen**

**1/1150 Flüchtlingsbetreuung und Integration**

1/11507  
Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)  
(+ 82,4 %)

+ 2 254 176,82 EUR

Mehrausgaben für Sozialversicherungsbeiträge aufgrund der gestiegenen Anzahl bundesbetreuer Asylwerber.

1/11508  
Aufwendungen  
(+ 25,2 %)

+ 5 712 271,30 EUR

Mehrausgaben für sonstige Leistungen von Gewerbebetreibenden, Firmen und juristischen Personen (zusammen 5,1 Mill. EUR), Lebensmittel (0,4 Mill. EUR) und Taschengeld für hilfsbedürftige Flüchtlinge (0,3 Mill. EUR), vor allem aufgrund einer höheren Anzahl bundesbetreuer Asylwerber.

1/1151 KZ-Gedenkstätte Mauthausen (Mauthausen Memorial)

1/11518  
Aufwendungen  
(- 42,9 %)

- 1 261 562,45 EUR

Minderausgaben bei Instandhaltung von Gebäuden (0,6 Mill. EUR), Instandhaltung von sonstigen Grundstückseinrichtungen (0,4 Mill. EUR) und sonstigen Leistungen von Gewerbebetreibenden, Firmen und juristischen Personen (0,4 Mill. EUR) vor allem im Zusammenhang mit der „Reforminitiative KZ-Gedenkstätte Mauthausen“.

1/12 Bildung und Kultur

Mehrausgaben von 156 Mill. EUR betrafen vorwiegend Aufwendungen für Zahlungen im Zusammenhang mit dem Bundesimmobiliengesetz (109 Mill. EUR), Aufwendungen der allgemein bildenden höheren Schulen (3 Mill. EUR), der Schulaufsichtsbehörden (2 Mill. EUR) sowie der Zentralleitung, der bundesstaatlichen Einrichtungen der Erwachsenenbildung, der Museen und der technischen und gewerblichen Lehranstalten (zusammen 5 Mill. EUR). Weiters betrafen sie gestiegene Personalausgaben der Sozialakademien, Lehranstalten für Tourismus, sozial- und wirtschaftliche Berufe (10 Mill. EUR) und der Bundesanstalten für Kindergartenpädagogik und Sozialpädagogik (2 Mill. EUR), Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen der pädagogischen Akademien (2 Mill. EUR) und der berufsbildenden Pflichtschulen (2 Mill. EUR) sowie Förderungen des Bundesdenkmalamts und solche im Rahmen der Erwachsenenbildung (zusammen 4 Mill. EUR). Ebenso entstanden Mehrausgaben bei den Anlagen der allgemein bildenden höheren Schulen, der technischen und gewerblichen Lehranstalten sowie der Handelsakademien und Handelsschulen (zusammen 5 Mill. EUR).

Minderausgaben von 45 Mill. EUR entstanden insbesondere bei den Anlagen (11 Mill. EUR) und den Personalausgaben (3 Mill. EUR) der Zentralleitung, bei den Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen für allgemeinpädagogische Erfordernisse (11 Mill. EUR) und der allgemeinbildenden Pflichtschulen (1 Mill. EUR) sowie bei den Personalausgaben der höheren Internatsschulen des Bundes (7 Mill. EUR), der Handelsakademien und Handelsschulen (3 Mill. EUR), der pädagogischen Akademien (2 Mill. EUR) und der Museen (1 Mill. EUR).

1/120 Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

1/1200 Zentralleitung (Verwaltungsbereich Bildung)

1/12000  
Personalausgaben  
(- 4,7 %)

- 2 544 631,17 EUR

Minderausgaben bei Bezügen von Beamten Z (2,2 Mill. EUR) sowie bei den Mehrleistungsvergütungen (0,8 Mill. EUR) infolge vermehrter Pensionierungen und Sparmaßnahmen.

1/12003  
Anlagen  
(– 77,7 %)

– 11 073 926,44 EUR

Minderausgaben bei den Maschinen und maschinellen Anlagen (11,0 Mill. EUR) infolge Einsparungsmaßnahmen.

1/12008  
Aufwendungen  
(+ 1,7 %)

+ 1 189 922,02 EUR

Mehrausgaben bei der Instandhaltung von Gebäuden (11,9 Mill. EUR) infolge gesetzlicher Verpflichtungen, bei den sonstigen Leistungen (ADV) (2,1 Mill. EUR) und bei den Lizenzgebühren (ADV-Software) (0,7 Mill. EUR) infolge verstärkten ADV-Einsatzes.

Minderausgaben bei der Schulraumbeschaffung und -bewirtschaftung (1,6 Mill. EUR), bei sonstigen Leistungen von Gewerbetreibenden (8,5 Mill. EUR), bei Druckwerken (0,6 Mill. EUR), bei Entgelten (0,6 Mill. EUR) und bei den Leistungen (0,6 Mill. EUR) für Anniversarien infolge rigoroser Sparmaßnahmen sowie für Leistungen der Post (0,6 Mill. EUR) infolge vermehrter elektronischer Datenübermittlung.

1/1201                    **Zahlungen im Zusammenhang mit dem  
Bundesimmobiliengesetz**

1/12018  
Aufwendungen  
(+ 78,8 %)

+ 108 826 597,11 EUR

Mehrausgaben bei den Schulraum-Normmieten (90,5 Mill. EUR), den Betriebskosten (10,4 Mill. EUR), den Mieterinvestitionen (6,5 Mill. EUR) und den Zuschlagsmieten (1,4 Mill. EUR) infolge des BIG-Gesetzes.

1/122                    **Bundesministerium; Zweckaufwand**

1/1220                   **Allgemein-pädagogische Erfordernisse**

1/12207  
Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)  
(– 19,9 %)

– 11 326 407,72 EUR

Minderausgaben bei den Schülerbeihilfen (6,6 Mill. EUR) sowie bei der Studienförderung (4,6 Mill. EUR) infolge Rückganges bei den Antragstellungen.

## 1/1221 Erwachsenenbildung

1/12216  
Förderungen  
(+ 13,2 %)

+ 1 424 148,08 EUR

Mehrausgaben für Bildungsmaßnahmen der EU (insgesamt 2,7 Mill. EUR) infolge zusätzlich bereitgestellter Kofinanzierungsmittel durch die EU.

Minderausgaben bei den gemeinnützigen Einrichtungen (Einstellung von Lehrern) (1,0 Mill. EUR) sowie bei den gesamtösterreichischen Einrichtungen – strukturverbessernde Maßnahmen (0,6 Mill. EUR) infolge Einsparungsmaßnahmen.

## 1/124 Nachgeordnete Dienststellen

### 1/1243 Bundesstaatliche Einrichtungen der Erwachsenenbildung

1/12438  
Aufwendungen  
(+ 65,4 %)

+ 1 493 744,67 EUR

Mehrausgaben bei den Bildungsmaßnahmen der EU (ESF-Ziel 3) (nationaler Anteil) (0,6 Mill. EUR) und bei den sonstigen Leistungen von Gewerbetreibenden (0,6 Mill. EUR) infolge der IT-Offensive.

## 1/1244 Museen

1/12440  
Personalausgaben  
(– 15,1 %)

– 1 484 828,40 EUR

Minderausgaben durch Nichtnachbesetzung von Planstellen von Beamten und Vertragsbediensteten im Naturhistorischen Museum (1,0 Mill. EUR).

1/12448  
Aufwendungen  
(+ 6,0 %)

+ 1 117 235,10 EUR

Mehrausgaben für Entgelte für sonstige Leistungen von Einzelpersonen (Honorarnoten für die Kommission für Provenienzforschung) und Mitfinanzierung eines Bibliotheksankaufes mittels Leistungsvertrages zwischen dem BMBWK und der Österreichischen Galerie Belvedere (1,7 Mill. EUR).

Minderausgaben durch Verringerung des Bundesbeitrages für das Museumsquartier wegen Mietzahlungen durch das Leopold-Museum (0,6 Mill. EUR).

1/1247	<b>Bundesdenkmalamt</b>	
1/12476 Förderungen (+ 27,7 %)		+ 2 682 234,16 EUR
	<p>Mehrausgaben bei Zuschüssen an Gemeinden (0,5 Mill. EUR), bei Kapitaltransferzahlungen an Unternehmungen (IF) (0,7 Mill. EUR) und bei Baukostenzuschüssen (IF) (1,9 Mill. EUR) für denkmalpflegerisch relevante Restaurierungs- und Sanierungsmaßnahmen.</p>	
1/126	<b>Nachgeordnete Dienststellen auf Landesebene</b>	
1/1260	<b>Schulaufsichtsbehörden</b>	
1/12608 Aufwendungen (+ 26,2 %)		+ 1 916 665,01 EUR
	<p>Mehrausgaben vorwiegend bei den sonstigen Leistungen von Gewerbetreibenden (0,3 Mill. EUR), bei den sonstigen Leistungen (ADV) (0,2 Mill. EUR) und bei den Energiebezügen (0,2 Mill. EUR) infolge allgemeiner Preissteigerungen sowie bei den sonstigen Gebühren und Kostenersätzen (0,4 Mill. EUR) infolge schwer abschätzbaren Bedarfs.</p>	
1/127	<b>Allgemein bildende Schulen</b>	
1/1270	<b>Allgemein bildende höhere Schulen</b>	
1/12703 Anlagen (+ 21,8 %)		+ 1 531 954,47 EUR
	<p>Mehrausgaben bei den Maschinen und maschinellen Anlagen (1,2 Mill. EUR) infolge der Anschaffung zusätzlicher ADV-Ausstattung.</p>	
1/12708 Aufwendungen (+ 6,5 %)		+ 3 057 381,37 EUR
	<p>Mehrausgaben bei den Inlandsreisen (Schulveranstaltungen) (1,4 Mill. EUR) infolge von Kostensteigerungen, bei den Auslandszulagen (1,3 Mill. EUR) infolge Anstiegs der Kaufkraftausgleichszulage sowie bei den sonstigen Leistungen von Gewerbetreibenden (1,6 Mill. EUR) infolge vermehrten Einsatzes von Reinigungsfirmen.</p> <p>Minderausgaben bei den Energiebezügen (1,1 Mill. EUR) infolge von Verbesserungen im energietechnischen Bereich.</p>	

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN AUSGABEN-ABWEICHUNGEN



<b>1/1271</b>	<b>Höhere Internatsschulen des Bundes</b>	
1/12710 Personalausgaben (- 34,4 %)		- 6 999 514,40 EUR
	Minderausgaben bei Bezügen für Beamte (2,6 Mill. EUR), bei Entgelten für Vertragsbedienstete (zusammen 2,7 Mill. EUR) sowie bei Mehrleistungsvergütungen (0,4 Mill. EUR) und bei den Dienstgeberbeiträgen (1,0 Mill. EUR) infolge Verrechnung bei einem anderen finanzgesetzlichen Ansatz.	
<b>1/1275</b>	<b>Allgemein bildende Pflichtschulen</b>	
1/12757 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (- 0,1 %)		- 1 401 696,18 EUR
	Minderausgaben bei den laufenden Transferzahlungen gemäß FAG (1,5 Mill. EUR) infolge Stabilisierung der Personalkosten der Pflichtschullehrer durch die Stellenplanrichtlinien.	
<b>1/128</b>	<b>Berufsbildende Schulen</b>	
<b>1/1280</b>	<b>Technische und gewerbliche Lehranstalten</b>	
1/12803 Anlagen (+ 16,3 %)		+ 1 240 846,71 EUR
	Mehrausgaben für Maschinen und maschinelle Anlagen (1,2 Mill. EUR) infolge dringend erforderlicher Anschaffungen im ADV-Bereich.	
<b>1/1281</b>	<b>Sozialakademien, Lehranstalten für Tourismus, Sozial- und wirtschaftliche Berufe</b>	
1/12810 Personalausgaben (+ 4,0 %)		+ 10 259 793,97 EUR
	Mehrausgaben für Bezüge von Beamten (4,9 Mill. EUR), für Entgelte von Vertragsbediensteten (4,8 Mill. EUR) und bei den Dienstgeberbeiträgen (1,8 Mill. EUR) infolge des Struktureffekts.	
	Minderausgaben bei den Mehrleistungsvergütungen (0,9 Mill. EUR) infolge schwer abschätzbaren Bedarfs sowie bei den Belohnungen (administrative Belastung von Lehrern) (1,3 Mill. EUR) infolge Wegfalls dieser Belohnungen durch geänderte gesetzliche Regelungen.	

1/1282	<b>Handelsakademien und Handelsschulen</b>	
1/12820 Personalausgaben (- 1,2 %)		- 3 426 226,27 EUR
	<p>Minderausgaben bei den Mehrleistungsvergütungen (3,8 Mill. EUR) und bei den Belohnungen (administrative Belastung von Lehrern) (1,5 Mill. EUR) infolge Reduzierung von Supplierungen und geänderter gesetzlicher Regelung.</p> <p>Mehrausgaben bei Entgelten von Vertragsbediensteten (0,8 Mill. EUR) infolge gestiegener Schülerzahlen.</p>	
1/12823 Anlagen (+ 55,5 %)		+ 1 771 966,69 EUR
	<p>Mehrausgaben für Maschinen und maschinelle Anlagen (1,2 Mill. EUR) und für Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung (0,5 Mill. EUR) infolge vermehrter Anschaffung von ADV-Geräten und Einrichtungsgegenständen.</p>	
1/1283	<b>Technische und gewerbliche Lehranstalten (zweckgebundene Gebarung)</b>	
1/12838 Aufwendungen (+ 31,4 %)		+ 1 376 959,12 EUR
	<p>Mehrausgaben bei den Werkverträgen (0,3 Mill. EUR) infolge vermehrter Prüfungstätigkeiten, bei den sonstigen Leistungen von Gewerbetreibenden (0,5 Mill. EUR) und bei den Entgelten für sonstige Leistungen von Einzelpersonen (0,2 Mill. EUR) infolge vermehrter Inanspruchnahme Externer bei Gutachtenerstellungen.</p>	
1/1285	<b>Berufsbildende Pflichtschulen</b>	
1/12857 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (+ 1,8 %)		+ 1 890 294,-- EUR
	<p>Mehrausgaben bei den laufenden Transferzahlungen gemäß FAG (1,9 Mill. EUR) infolge allgemeiner Bezugserhöhungen.</p>	

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN AUSGABEN-ABWEICHUNGEN



1/129	Anstalten der Lehrer- und Erzieherbildung	
1/1290	Pädagogische Akademien	
1/12900	Personalausgaben	
(- 2,7 %)		- 1 890 758,15 EUR
	Minderausgaben bei Bezügen von Beamten (2,1 Mill. EUR) infolge Reduzierung von Pragmatisierungen.	
	Mehrausgaben bei Entgelten von Vertragsbediensteten (0,6 Mill. EUR) infolge vermehrter Anstellung von Vertragslehrern.	
1/12907	Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)	
(+ 30,7 %)		+ 2 094 210,18 EUR
	Mehrausgaben bei den Bediensteten gemäß Punkt 4 (7) des Stellenplans (zusammen 1,3 Mill. EUR) und den Lehrern gemäß dem Privatschulgesetz (0,2 Mill. EUR) infolge verminderter Aufnahmen in ein öffentlich-rechtliches Bundesdienstverhältnis; weiters bei den im GG 1956 nicht vorgesehenen Nebengebühren (Prüfungskommission) (0,3 Mill. EUR) infolge zu geringer Veranschlagung.	
1/1291	Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik und Sozialpädagogik	
1/12910	Personalausgaben	
(+ 4,2 %)		+ 2 052 422,01 EUR
	Mehrausgaben bei den Gehältern von Beamten (0,8 Mill. EUR) sowie bei den Entgelten von Vertragsbediensteten (0,3 Mill. EUR) infolge des Struktureffekts sowie bei den Mehrleistungsvergütungen (0,7 Mill. EUR) infolge gestiegener Schülerzahlen.	
1/13	Kunst	
1/130	Bundesministerium (Zweckaufwand)	
1/1301	Musik und darstellende Kunst; Allgemeine Kulturangelegenheiten	
1/13016	Förderungen	
(- 4,7 %)		- 1 465 500,-- EUR
	Minderausgaben bei der allgemeinen Kulturförderung (0,6 Mill. EUR) und bei der Probebühne der Bregenzer Festspiele (0,6 Mill. EUR), welche für Zwecke der Filmförderung gebunden wurden.	

1/14 **Wissenschaft**

Mehrausgaben von 226 Mill. EUR betrafen hauptsächlich Aufwendungen (54 Mill. EUR), Personalausgaben (23 Mill. EUR) und Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen (17 Mill. EUR) der Universitäten, Zahlungen im Zusammenhang mit dem Bundesimmobiliengesetz (51 Mill. EUR), Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen (14 Mill. EUR), Aufwendungen (7 Mill. EUR) und Förderungen (2 Mill. EUR) der Forschungsvorhaben in internationaler Kooperation sowie Aufwendungen (13 Mill. EUR) und Förderungen (2 Mill. EUR) der Forschungseinrichtungen. Weitere Mehrausgaben entstanden bei den Förderungen der österreichischen Akademie der Wissenschaften und Forschungsinstituten (10 Mill. EUR) sowie der wissenschaftlichen Forschung (1 Mill. EUR), bei den Personalausgaben (8 Mill. EUR), Aufwendungen (3 Mill. EUR) und Anlagen (1 Mill. EUR) der Universitäten im zweckgebundenen Gebarungsbereich, bei den Personalausgaben (8 Mill. EUR), Aufwendungen (4 Mill. EUR) und Anlagen (2 Mill. EUR) der Universitäten der Künste sowie bei den Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen der Bibliotheken (2 Mill. EUR).

Minderausgaben in Höhe von 43 Mill. EUR entstanden hauptsächlich bei den Anlagen der Universitäten (24 Mill. EUR), bei den Förderungen der hochschulischen Einrichtungen (12 Mill. EUR) und der Fachhochschulen (3 Mill. EUR) sowie bei den Aufwendungen für Forschungsvorhaben (1 Mill. EUR).

1/140 **Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft  
und Kultur**

1/1400 **Bundesministerium (Zweckaufwand I)  
(Verwaltungsbereich Wissenschaft)**

1/14018

Zahlungen im Zusammenhang mit dem  
Bundesimmobiliengesetz  
(+ 36,7 %)

+ 50 700 450,63 EUR

Mehrausgaben bei den Normmieten (45,2 Mill. EUR), den Betriebskosten (3,6 Mill. EUR) und den Mietinvestitionen (2,8 Mill. EUR) aufgrund von weiteren Liegenschaftsübertragungen in das Eigentum der BIG.

Minderausgaben bei den Zuschlagsmieten (0,8 Mill. EUR) infolge von geänderten Finanzierungskonditionen.

1/141 **Bundesministerium (Zweckaufwand II)**

1/1410 **Hochschulische Einrichtungen**

1/14106

Förderungen  
(- 59,0 %)

- 12 044 673,02 EUR

Minderausgaben bei den Studentenheimen (14,0 Mill. EUR) und den Baukostenzuschüssen für Studentenmensen (0,8 Mill. EUR) infolge von Rückstellungen und Verzögerungen bei der Abwicklung von Projekten.

Mehrausgaben bei der Österreichischen Jungarbeiterbewegung (1,3 Mill. EUR), dem Oberösterreichischen Studentenwerk (1,1 Mill. EUR), dem Internationalen

Studentenhaus Innsbruck (1,1 Mill. EUR) und bei den Kapitaltransfers an die übrigen Sektoren der Wirtschaft (0,6 Mill. EUR) aufgrund von zahlreichen Renovierungen, Generalsanierungen und Neubauten von Studentenheimen sowie infolge der Zuerkennung einer Investitionsförderung für die Generalsanierung des Südtiroler Studentenheimes und der Kolping-Campus Krems GesmbH.

## 1/1413 Forschungsvorhaben

1/14138  
Aufwendungen  
(- 17,2 %)

- 1 149 487,92 EUR

Minderausgaben bei den Forschungsschwerpunkten für Unternehmungen (0,9 Mill. EUR) und Entgelten an physische Personen (0,4 Mill. EUR) aufgrund von Projektverzögerungen.

## 1/1414 Wissenschaftliche Forschung

1/14146  
Förderungen  
(+ 25,4 %)

+ 1 299 310,-- EUR

Mehrausgaben bei den Schrödinger-, Meitner- und Habilitationsstipendien (insgesamt 1,3 Mill. EUR) hauptsächlich aufgrund der Ausweitung bestehender Programme.

## 1/1416 Forschungseinrichtungen

1/14166  
Förderungen  
(+ 19,6 %)

+ 2 221 920,75 EUR

Mehrausgaben bei den Zahlungen an private Institutionen (0,7 Mill. EUR), dem Forschungszentrum für Kulturwissenschaften (0,7 Mill. EUR), der Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft (0,6 Mill. EUR), dem Institut für höhere Studien und wissenschaftliche Forschung (0,3 Mill. EUR) und dem Institut für die Wissenschaft vom Menschen (0,2 Mill. EUR) infolge vermehrter Forschungstätigkeit im Rahmen der Forschungsinitiative der Bundesregierung.

1/14168  
Aufwendungen

+ 13 036 704,17 EUR

Mehrausgaben für Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (11,8 Mill. EUR) und bei den Entgelten an universitäre Einrichtungen (1,2 Mill. EUR) aufgrund vermehrter Programme und verstärkter Kooperation mit dem Ausland.

1/1417	<b>Österreichische Akademie der Wissenschaften und Forschungsinstitute</b>	
1/14176 Förderungen (+ 29,0 %)		+ 9 619 430,-- EUR
	<p>Mehrausgaben hauptsächlich bei den Transferzahlungen an sonstige Träger öffentlichen Rechts (10,6 Mill. EUR) infolge vermehrter Forschungstätigkeit im Rahmen der Forschungsinitiative der Bundesregierung.</p> <p>Minderausgaben bei den Instituten und Forschungsstellen (0,7 Mill. EUR) aufgrund geringerer Inanspruchnahme von Zuschüssen.</p>	
1/1418	<b>Forschungsvorhaben in internationaler Kooperation</b>	
1/14186 Förderungen (+ 46,2 %)		+ 2 249 786,53 EUR
	<p>Mehrausgaben für Zuschüsse an gemeinnützige Einrichtungen (insgesamt 2,0 Mill. EUR), bei den gemeinnützigen Einrichtungen (1,4 Mill. EUR) und für Zuschüsse an Unternehmungen (insgesamt 0,7 Mill. EUR) infolge vermehrter Forschungstätigkeit im Rahmen der Forschungsinitiative der Bundesregierung.</p> <p>Minderausgaben für Zuschüsse an universitäre Einrichtungen (1,9 Mill. EUR) aufgrund geringer Inanspruchnahme dieser Mittel.</p>	
1/14187	<b>Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)</b>	
(+ 479,0 %)		+ 13 928 858,27 EUR
	<p>Mehrausgaben beim Beitrag für die CERN (14,0 Mill. EUR) infolge zu geringer Veranschlagung im Rahmen der Budgetierung.</p>	
1/14188	<b>Aufwendungen</b>	
(+ 59,2 %)		+ 7 374 450,67 EUR
	<p>Mehrausgaben für Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (insgesamt 7,5 Mill. EUR), bei den START-Wittgenstein-Programmen (2,0 Mill. EUR), für Entgelte an universitäre Einrichtungen (1,3 Mill. EUR), bei den Vorträgen, Seminaren und Tagungen für Unternehmen (0,6 Mill. EUR) und für Beiträge an internationale Organisationen (0,5 Mill. EUR) aufgrund der vermehrten Finanzierung von Studien, der Entwicklung von Programmen und vermehrter Tätigkeiten im Rahmen der Forschungsinitiative der Bundesregierung.</p> <p>Minderausgaben bei der Stimulierung bilateraler Wissenschaftsbeziehungen (3,5 Mill. EUR) und bei der Internationalen Forschungskooperation (1,4 Mill. EUR) infolge geringerer Abschlüsse von Verträgen.</p>	

1/142	Universitäten und wissenschaftliche Einrichtungen	
1/1420	Universitäten	
1/14200	Personalausgaben (+ 2,5 %)	+ 22 723 486,98 EUR
	Mehrausgaben bei den Entgelten an Vertragsbedienstete (insgesamt 21,0 Mill. EUR), den Dienstgeberbeiträgen (insgesamt 3,9 Mill. EUR), den Geldaushilfen (1,6 Mill. EUR) und bei der Amtszulage für Beamte (1,0 Mill. EUR) hauptsächlich aufgrund der allgemeinen Bezugserhöhung, Beförderungen und Vorrückungen.	
	Minderausgaben bei den Bezügen für Beamte (3,4 Mill. EUR) und den Vergütungen für Nebentätigkeit (0,7 Mill. EUR) infolge geringerer Nachbesetzungen.	
1/14203	Anlagen (– 18,3 %)	– 23 583 208,29 EUR
	Minderausgaben bei den Maschinen und maschinellen Anlagen (14,0 Mill. EUR), den Unterrichts- und Forschungserfordernissen (16,1 Mill. EUR) sowie bei den Ersteinrichtungen (10,5 Mill. EUR) hauptsächlich aufgrund von Lieferverzögerungen und Projektverschiebungen.	
	Mehrausgaben vorwiegend für Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattungen (16,8 Mill. EUR) infolge der Neubeschaffung spezieller Forschungsgeräte im Rahmen der Forschungs- und Technologieoffensive der Bundesregierung.	
1/14207	Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (+ 31,5 %)	+ 17 401 479,49 EUR
	Mehrausgaben beim Ausbildungsbeitrag für wissenschaftliche Mitarbeiter in Ausbildung (12,4 Mill. EUR), bei den Lehrauftrags-Remunerationen (5,9 Mill. EUR), bei Dienstgeberbeiträgen (2,5 Mill. EUR), bei Vergütungen an Gastprofessoren (2,3 Mill. EUR), bei der Beseitigung radioaktiven Abfalls (0,6 Mill. EUR) und bei den Aufwendungen für die Mitarbeiter im Lehrbetrieb (0,4 Mill. EUR) aufgrund der Ausweitung des Lehrangebotes.	
	Minderausgaben bei der Abgeltung der Lehrtätigkeit (Remunerationen, Vergütungen) (3,5 Mill. EUR), bei den Ausbildungsbeihilfen und -beiträgen (2,1 Mill. EUR), bei Prüfungsentschädigungen (1,4 Mill. EUR) sowie bei Lehrveranstaltungsabgeltungen (insgesamt 0,3 Mill. EUR) hauptsächlich infolge des vermehrten Einsatzes von Gastprofessoren.	

1/14208  
Aufwendungen  
(+ 10,4 %)

+ 53 976 491,99 EUR

Mehrausgaben beim laufenden klinischen Mehraufwand (30,7 Mill. EUR) aufgrund des Abschlusses eines Vergleiches mit der Stadt Wien, welcher einen Nachzahlungsbetrag beinhaltete, weiters aufgrund eines vermehrten Raumangebotes, der Ausweitung des Lehrbetriebs, des Ausbaus des ADV-Bereichs und infolge von Preissteigerungen bei den Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (25,7 Mill. EUR). Weitere Mehrausgaben entstanden für Rückersätze von Einnahmen aus Studienbeiträgen (4,3 Mill. EUR), für die Instandhaltung von Gebäuden (4,0 Mill. EUR), Reisekostenzuschüsse (3,4 Mill. EUR), Mieten von Datenfernübertragungsleitungen (3,1 Mill. EUR), freie Dienstverträge (2,5 Mill. EUR), Literatur (2,4 Mill. EUR), Lizenzgebühren für ADV-Software (2,4 Mill. EUR), Reinigung der Universitäten durch Unternehmungen (1,3 Mill. EUR), für Bildungsmaßnahmen der EU (insgesamt 2,1 Mill. EUR), ADV-Verbrauchsgüter (0,7 Mill. EUR) und für die Instandhaltung von Maschinen und maschinellen Anlagen (0,7 Mill. EUR).

Minderausgaben aufgrund von Rationalisierungsmaßnahmen und Lieferverzögerungen bei Projektabwicklungen beim klinischen Mehraufwand bei den Klinikneubauten (18,2 Mill. EUR), für Maschinen und maschinelle Anlagen (14,1 Mill. EUR), freiwillige Sozialleistungen (3,0 Mill. EUR), Leistungen der Post (1,9 Mill. EUR), Miet- und Pachtzinse für ADV-Hardware (0,9 Mill. EUR) und für die Instandhaltung von Bibliothekserfordernissen (0,6 Mill. EUR).

1/1421                    **Universitäten (zweckgebundene Gebarung)**

1/14210  
Personalausgaben  
(+ 205,2 %)

+ 8 040 896,70 EUR

Mehrausgaben hauptsächlich bei den Vergütungen für Nebentätigkeit (6,5 Mill. EUR) infolge zu geringer Veranschlagung.

1/14213  
Anlagen  
(+ 55,8 %)

+ 1 014 671,64 EUR

Mehrausgaben hauptsächlich bei der Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung (0,5 Mill. EUR) und den Maschinen und maschinellen Anlagen (0,4 Mill. EUR) aufgrund der Ausweitung der Lehr- und Forschungsinfrastruktur.

1/14218  
Aufwendungen  
(+ 22,9 %)

+ 3 166 543,99 EUR

Mehrausgaben für Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (1,5 Mill. EUR), Reisekostenzuschüsse (0,5 Mill. EUR), Exkursionen (0,3 Mill. EUR), Desinfektionsmittel und Medikamente (0,2 Mill. EUR), Verbrauchsgüter (0,2 Mill. EUR), für die Instandhaltung von Gebäuden

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN AUSGABEN-ABWEICHUNGEN



(0,2 Mill. EUR), Literatur (0,1 Mill. EUR) und Büromittel (0,1 Mill. EUR) infolge der Ausweitung der Lehr- und Forschungsinfrastruktur.

1/1423 Bibliotheken

1/14237

Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)

+ 1 716 000,-- EUR

Mehrausgaben für die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GesmbH (1,7 Mill. EUR) aufgrund zu geringer Veranschlagung.

1/143 Universitäten der Künste

1/1430 Universitäten der Künste

1/14300

Personalausgaben

(+ 8,6 %)

+ 8 229 761,07 EUR

Mehrausgaben hauptsächlich bei den Entgelten für Vertragsbedienstete (6,3 Mill. EUR), Dienstgeberbeiträgen (1,2 Mill. EUR) und der Kollegiengeldabgeltung für Vertragsbedienstete (0,9 Mill. EUR) infolge von Entgelterhöhungen.

Minderausgaben bei den Beamten (0,7 Mill. EUR) aufgrund vermehrter Übertritte in den Ruhestand.

1/14303

Anlagen

(+ 34,5 %)

+ 2 141 641,62 EUR

Mehrausgaben bei der ADV-Hardware (0,7 Mill. EUR), Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung (0,6 Mill. EUR), Ersteinrichtungen (0,4 Mill. EUR), ADV-Betriebsausstattung (0,3 Mill. EUR) sowie bei Maschinen und maschinellen Anlagen (0,1 Mill. EUR) aufgrund der Forschungs- und Technologieoffensive der Bundesregierung.

1/14308

Aufwendungen

(+ 17,0 %)

+ 3 633 339,37 EUR

Mehrausgaben hauptsächlich bei den Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (1,5 Mill. EUR), Instandhaltung von Gebäuden (0,8 Mill. EUR), Miet- und Pachtzinsen (0,6 Mill. EUR), Miet- und Pachtzinsen für ADV-Hardware (0,3 Mill. EUR) und ADV-Lizenzgebühren (0,3 Mill. EUR) infolge vermehrter Anmietungen, deren Instandhaltung und Ausweitung des Lehrangebotes.

## 1/146 Fachhochschulen

1/14606  
Förderungen  
(- 3,0 %)

- 2 828 460,93 EUR

Minderausgaben bei den Zuschüssen an Vereine (10,3 Mill. EUR) aufgrund geringer Inanspruchnahme dieser Mittel.

Mehrausgaben bei den laufenden Transferzahlungen an die übrigen Sektoren der Wirtschaft (7,3 Mill. EUR) infolge zu geringer Budgetierung.

## 1/15 Soziale Sicherheit und Generationen

Minderausgaben von 59 Mill. EUR entstanden insbesondere bei den Versorgungsgebühren (zusammen 20 Mill. EUR), für Leistungen nach dem Bundespflegegeldgesetz (14 Mill. EUR), bei den Maßnahmen für Behinderte (9 Mill. EUR), bei den Aufwendungen der Bundessozialämter (8 Mill. EUR), bei den Förderungen nach dem Ehrengaben- und Hilfsfondsgesetz (2 Mill. EUR), bei den Anlagen und Aufwendungen der Zentraleitung (zusammen 3 Mill. EUR) sowie für die orthopädische Versorgung (1 Mill. EUR) im Rahmen der Kriegsoffer- und Heeresversorgung.

Mehrausgaben von 53 Mill. EUR betrafen vor allem Zahlungen an den Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderung (26 Mill. EUR), Personalausgaben (10 Mill. EUR) und Förderungen (7 Mill. EUR) der Zentraleitung, Entschädigungen für Kriegsgefangenschaft (7 Mill. EUR) sowie Zahlungen im Zusammenhang mit dem Bundesimmobiliengesetz (2 Mill. EUR).

## 1/150 Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen

### 1/1500 Zentraleitung

1/15000  
Personalausgaben  
(+ 30,2 %)

+ 10 269 313,81 EUR

Mehrausgaben für Beamte (8,2 Mill. EUR) infolge der Übernahme der Beamten der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH ab 1. Juni 2002 gegen Refundierung (siehe auch VA-Ansatz 2/15005) sowie für Beamte des Vorruhestandes und für Vertragsbedienstete (2,1 Mill. EUR) sowie einer geringeren Anzahl von ausscheidenden Beamten als bei Erstellung des Voranschlags angenommen.

Überschreitung ohne gesetzliche Grundlage (69 313,81 EUR).

1/15003  
Anlagen  
(- 40,8 %)

- 1 250 309,35 EUR

Minderausgaben bei ADV-Software infolge Rückstellung des Projektes elektronischer Akt (ELAK) bzw. e-government auf 2003.

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN AUSGABEN-ABWEICHUNGEN



1/15006  
Förderungen  
(+ 112,1 %)

+ 7 133 179,63 EUR

Mehrausgaben für die Gewährung einer einmaligen Bundeszuwendung an den Verband der Volksdeutschen Landsmannschaften Österreichs (VLÖ-G) gemäß Artikel 12 § 1 aus BGBl. I Nr. 158/2002 (4,0 Mill. EUR) sowie für Subventionen an private Institutionen (2,0 Mill. EUR) und Arbeiterkammern (1,1 Mill. EUR) infolge Förderungen der EU-Aktivitäten.

1/15008  
Aufwendungen  
(- 6,5 %)

- 1 238 594,60 EUR

Minderausgaben bei diversen ADV-Aufwendungen (1,0 Mill. EUR) durch Rückstellung des Projektes elektronischer Akt (ELAK) bzw. e-government auf 2003, bei Leistungen von Dritten (0,6 Mill. EUR) infolge Rückstellung von Projekten zugunsten der Öffentlichkeitsarbeit sowie bei diversen Ausgabezwecken (0,5 Mill. EUR).

Mehrausgaben für Öffentlichkeitsarbeit (0,9 Mill. EUR).

1/15038  
Zahlungen im Zusammenhang mit dem Bundesimmobiliengesetz

+ 2 003 228,07 EUR

Mehrausgaben bei den Zahlungen an die Bundesimmobiliengesellschaft mbH aufgrund der Gesetzesänderung.

1/151                    **Bundesministerium; Opferfürsorge**

1/15127  
Versorgungsgebühren  
(- 17,9 %)

- 2 803 891,41 EUR

Minderausgaben bei Rentengebühren aufgrund stärkeren Rückgangs der Zahl der Versorgungsberechtigten.

1/1516                    **Ehrengaben- und Hilfsfondsgesetz**

1/15166  
Förderungen  
(- 100,0 %)

- 1 817 000,-- EUR

Minderausgaben infolge verzögerter Durchführung von Projekten der Altenbetreuung.

1/153	<b>Bundesministerium; Sonstige Leistungen</b>	
1/1534	<b>Pflegevorsorge (Kostenersatz)</b>	
1/15347	Leistungen nach dem Bundespflegegeldgesetz (– 1,1 %)	– 13 806 703,75 EUR
	Minderausgaben bei Kostenersätzen an die Sozialversicherungsanstalt der Bauern (15,4 Mill. EUR), an die Versicherungsanstalt des österreichischen Bergbaues (2,9 Mill. EUR) und an die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (0,6 Mill. EUR) infolge zu hoher Veranschlagung.	
	Mehrausgaben für Kostenersätze an die Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten (3,4 Mill. EUR) und die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter (1,0 Mill. EUR) infolge zu geringer Veranschlagung.	
1/154	<b>Bundesministerium; Allgemeine Fürsorge</b>	
1/15446	Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderung (+ 541,2 %)	+ 25 567 000,-- EUR
	Mehrausgaben zur Abgeltung der Mehrbelastungen, die Behinderten aus der Besteuerung der Unfallrenten entstehen (14,6 Mill. EUR), für Zuwendungen an den Unterstützungsfonds zur Abgeltung der Hochwasserschäden (10,0 Mill. EUR) und zur Abgeltung der Normverbrauchsabgabe infolge vermehrter Anschaffung von Kraftfahrzeugen (1,0 Mill. EUR).	
1/15456	Maßnahmen für Behinderte (– 11,8 %)	– 8 569 290,59 EUR
	Minderausgaben bei Subventionen an private Institutionen (36,0 Mill. EUR), an Einzelpersonen (4,7 Mill. EUR) und an Gemeinden (0,7 Mill. EUR) infolge Verzögerungen bei der Durchführung von Projekten.	
	Mehrausgaben für Zahlungen an Betriebe (27,7 Mill. EUR) und an private Institutionen (1,7 Mill. EUR) infolge verstärkter Auszahlung von Förderungen für die Arbeitsplatzsicherung, -schaffung und -ausstattung sowie für die Überweisung an den Ausgleichstaxfonds gemäß § 10a Abs. 1 lit. j des Behinderteneinstellungsgesetzes (3,0 Mill. EUR).	

1/157	Einrichtungen der Kriegsoffer- und Heeresversorgung	
1/1570	Bundessozialämter	
1/15708	Aufwendungen	
(- 35,5 %)		- 7 627 713,45 EUR
	Minderausgaben für diverse ADV-Leistungen (4,0 Mill. EUR) infolge restriktiver Auftragsvergabe, bei Leistungen der Post (3,6 Mill. EUR) infolge zu hoher Veranschlagung und bei sonstigen Geldverkehrsspesen (3,2 Mill. EUR) infolge geringerer Anweisungen.	
	Meherausgaben für Zahlungen an die Bundesimmobiliengesellschaft mbH (2,7 Mill. EUR) sowie für sonstige Leistungen von Einzelpersonen (0,7 Mill. EUR) infolge zu geringer Veranschlagung.	
1/15717	Entschädigung für Kriegsgefangenschaft	
(+ 123,0 %)		+ 7 148 920,42 EUR
	Meherausgaben bei Kostenersätzen an die einzelnen Sozialversicherungsträger (6,0 Mill. EUR) sowie bei Überweisungen gemäß § 11 Abs. 1 des Kriegsgefangenenentschädigungsgesetzes (1,2 Mill. EUR) infolge vermehrter Zahlungen aufgrund einer Novelle dieses Gesetzes (BGBl. I Nr. 40/2002).	
1/15757	Orthopädische Versorgung	
(- 23,9 %)		- 1 474 053,18 EUR
	Minderausgaben bei Handelswaren (0,7 Mill. EUR) sowie bei diversen Ausgabenzwecken (0,7 Mill. EUR) infolge geringerer Inanspruchnahme orthopädischer Hilfsmittel und des Rückgangs der Anzahl der Versorgungsberechtigten.	
1/15767	Versorgungsgebühren	
(- 5,2 %)		- 16 756 007,60 EUR
	Minderausgaben in der Kriegsofferversorgung bei Rentengebühren für Beschädigte (7,8 Mill. EUR) und für Witwen bzw. Witwer (5,2 Mill. EUR) sowie für Leistungen nach dem Bundespflegegeldgesetz (2,5 Mill. EUR) infolge des stärkeren Rückgangs der Anzahl der Versorgungsberechtigten; weiters in der Heeresversorgung bei Rentengebühren für Beschädigte (1,1 Mill. EUR) infolge zu hoher Veranschlagung.	

## 1/16 Sozialversicherung

Mehrausgaben von 315 Mill. EUR betrafen vor allem Ausgleichszulagen an die PVA der Arbeiter (107 Mill. EUR) und der Angestellten (56 Mill. EUR), an die SVA der gewerblichen Wirtschaft (17 Mill. EUR) und der Bauern (10 Mill. EUR) sowie an die VA des österreichischen Bergbaues (2 Mill. EUR) und der österreichischen Eisenbahnen (2 Mill. EUR). Weitere Mehrausgaben entfielen auf Bundesbeiträge an die PVA der Angestellten (78 Mill. EUR), an die SVA der gewerblichen Wirtschaft (38 Mill. EUR) sowie an die VA der österreichischen Eisenbahnen (4 Mill. EUR).

Minderausgaben von 34 Mill. EUR betrafen vorwiegend Bundesbeiträge an die VA des österreichischen Bergbaues (13 Mill. EUR), an die PVA der Arbeiter (9 Mill. EUR) und an die SVA der Bauern (3 Mill. EUR) sowie den Betrag gemäß § 31 Abs. 2 BSVG (7 Mill. EUR) und den Bundesbeitrag zur Unfallversicherung an die SVA der Bauern (2 Mill. EUR).

### 1/160 Bundesministerium; Pensionsversicherung (Bundesbeitrag)

1/16007

PVA der Arbeiter; Bundesbeitrag  
(- 0,6 %)

- 9 162 000,-- EUR

Minderausgaben infolge der Änderung der tatsächlichen Beitrags- und Pensionsentwicklung seit der Erstellung des Voranschlags.

1/16027

VA der österreichischen Eisenbahnen; Bundesbeitrag  
(+ 9,9 %)

+ 4 431 000,-- EUR

Mehrausgaben infolge der Änderung der tatsächlichen Beitrags- und Pensionsentwicklung seit der Erstellung des Voranschlags.

1/16037

PVA der Angestellten; Bundesbeitrag  
(+ 7,8 %)

+ 78 424 000,-- EUR

Mehrausgaben infolge der Änderung der tatsächlichen Beitrags- und Pensionsentwicklung seit der Erstellung des Voranschlags.

1/16047

VA des österreichischen Bergbaues; Bundesbeitrag  
(- 10,4 %)

- 12 866 000,-- EUR

Minderausgaben infolge der Änderung der tatsächlichen Beitrags- und Pensionsentwicklung seit der Erstellung des Voranschlags.

1/16067

SVA der gewerblichen Wirtschaft; Bundesbeitrag  
(+ 12,3 %)

+ 38 308 000,-- EUR

Mehrausgaben infolge der Änderung der tatsächlichen Beitrags- und Pensionsentwicklung seit der Erstellung des Voranschlags.

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN AUSGABEN-ABWEICHUNGEN



1/16077  
Betrag gemäß § 31 (2) BSVG  
(- 2,1 %) - 7 009 631,-- EUR

Minderausgaben infolge geringerer Beitragseinnahmen der Anstalt.

1/16087  
SVA der Bauern; Bundesbeitrag  
(- 0,4 %) - 2 547 000,-- EUR

Minderausgaben infolge der Änderung der tatsächlichen Beitrags- und Pensionsentwicklung seit der Erstellung des Voranschlags.

**1/161 Bundesministerium; Ausgleichszulagen**

1/16107  
PVA der Arbeiter; Ausgleichszulagen  
(+ 27,8 %) + 106 712 294,25 EUR

Mehrausgaben infolge eines nachträglich gewährten Wertausgleiches.

1/16127  
VA der österreichischen Eisenbahnen; Ausgleichszulagen  
(+ 52,9 %) + 1 795 641,69 EUR

Mehrausgaben infolge eines nachträglich gewährten Wertausgleiches.

1/16137  
PVA der Angestellten; Ausgleichszulagen  
(+ 120,4 %) + 55 700 864,02 EUR

Mehrausgaben infolge eines nachträglich gewährten Wertausgleiches.

1/16147  
VA des österreichischen Bergbaues; Ausgleichszulagen  
(+ 59,6 %) + 2 374 000,-- EUR

Mehrausgaben infolge eines nachträglich gewährten Wertausgleiches.

1/16157  
SVA der gewerblichen Wirtschaft; Ausgleichszulagen  
(+ 25,8 %) + 16 714 817,47 EUR

Mehrausgaben infolge eines nachträglich gewährten Wertausgleiches.

1/16167  
SVA der Bauern; Ausgleichszulagen  
(+ 4,4 %) + 10 238 000,-- EUR

Mehrausgaben infolge eines nachträglich gewährten Wertausgleiches.

**1/164**                    **Bundesministerium; sonstige Leistungen zur  
Sozialversicherung**

1/16427

SVA der Bauern; Bundesbeitrag zur Unfallversicherung  
(- 7,1 %)

- 2 069 000,-- EUR

Minderausgaben infolge Überschätzung des zu leistenden Beitrags.

**1/17**                    **Gesundheit**

Minderausgaben von 49 Mill. EUR entstanden vor allem durch geringere Zweckzuschüsse (10 Mill. EUR) nach dem Krankenanstaltengesetz (KAG), durch gesunkene Personalausgaben (5 Mill. EUR) und Aufwendungen (3 Mill. EUR) der Dienststellen, bei Personalausgaben (5 Mill. EUR) und Aufwendungen (3 Mill. EUR) der bakteriologisch-serologischen Untersuchungsanstalten sowie bei den Personalausgaben (4 Mill. EUR) und Aufwendungen (2 Mill. EUR) der veterinärmedizinischen Anstalten. Weitere Minderausgaben betrafen verminderte Aufwendungen im Veterinärwesen (4 Mill. EUR) und zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs (1 Mill. EUR), geringere Ausgaben für die Epizootie (3 Mill. EUR) und für den Aufwand nach dem Tuberkulosegesetz (1 Mill. EUR) sowie Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen für den Mutter-Kind-Pass (1 Mill. EUR).

Die Mehrausgaben betragen 30 Mill. EUR und betrafen vorwiegend Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen (19 Mill. EUR) sowie Ausgaben für Kapitalbeteiligungen (7 Mill. EUR) im Zusammenhang mit Beteiligungen und Abgeltungen sowie Förderungen der Vorsorgemedizin; epidemiologische Maßnahmen und der Gesundheitsförderung, Aufklärung und Information im zweckgebundenen Gebarungsbereich (zusammen 3 Mill. EUR).

**1/171**                    **Bundesministerium; Zweckaufwand**

**1/1710**                    **Beteiligungen, Abgeltungen**

1/17107

Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)

+ 25 989 200,-- EUR

Mehrausgaben auf Grund einer Basiszuwendung und einer Bareinlage (ohne Stammkapital) im Zusammenhang mit der Errichtung der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH ab 1. Juni 2002 (BGBl. I Nr. 63/2002 und 64/2002).

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN AUSGABEN-ABWEICHUNGEN



1/172	<b>Bundesministerium; Gesundheitsvorsorge</b>	
1/1720	<b>Vorsorgemedizin; Epidemiologische Maßnahmen</b>	
1/17206 Förderungen (+ 23,8 %)		+ 1 472 605,57 EUR
	Mehrausgaben bei Subventionen an private Institutionen im Ausland (1,1 Mill. EUR) infolge einer außerordentlichen Zahlung an den UN-AIDS-Fonds und zur Förderung der Institute der Ludwig Boltzmann-Gesellschaft (0,4 Mill. EUR) zur verstärkten Unterstützung von gesundheitspolitisch relevanten Forschungsprojekten.	
1/1722	<b>Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauches</b>	
1/17228 Aufwendungen (- 79,4 %)		- 1 442 128,09 EUR
	Minderbedarf bei Leistungen an Dritte (1,5 Mill. EUR), da die geplante Fortsetzung der Drogenkampagne nicht durchgeführt wurde.	
1/1723	<b>Gesundheitsförderung, Aufklärung und Information (zweckgebundene Gebarung)</b>	
1/17236 Förderungen (+ 16,6 %)		+ 1 200 000,-- EUR
	Mehrbedarf bei der Auszahlung der Mittel an den Fonds Gesundes Österreich gemäß Gesundheitsförderungsgesetz (BGBl. I Nr. 51/1998) infolge der höheren Anzahl von geeigneten Projektvorschlägen.	
1/1724	<b>Mutter-Kind-Pass (zweckgebundene Gebarung)</b>	
1/17247 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (- 4,7 %)		- 1 443 138,99 EUR
	Minderausgaben für Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen aufgrund des Rückganges der Geburtenzahlen und durch die geringere Inanspruchnahme der Untersuchungen.	

1/173	<b>Veterinärwesen, Lebensmittelangelegenheiten, Gentechnologie und Strahlenschutz</b>	
1/1731	<b>Veterinärwesen</b>	
1/17317 Epizootie (- 75,4 %)		- 2 822 217,78 EUR
	Minderausgaben für Tierärztekosten und durch geringere Entschädigungszahlungen nach dem Tierseuchen- und Tiergesundheitsgesetz (2,3 Mill. EUR) sowie bei diversen Ausgabenzwecken, insbesondere zur Anschaffung von Tollwutködern für die orale Immunisierung der Füchse infolge der günstigen Tollwutsituation.	
1/17318 Aufwendungen (- 49,6 %)		- 3 682 708,17 EUR
	Minderausgaben bei Leistungen an Dritte auf Grund verringerter Kosten für die Schweinedatenbank sowie infolge Verzögerungen bei Abrechnungen von Forschungsaufträgen.	
1/174	<b>Bundesministerium; Gesundheit; Rechtsangelegenheiten</b>	
1/17427 Zweckzuschüsse nach dem Krankenanstaltengesetz (KAG) (- 2,5 %)		- 9 971 130,73 EUR
	Minderausgaben bei den gemäß § 57 Abs. 1 Z. 1 des Krankenanstaltengesetzes, in der Fassung KAG-Novelle 2000, BGBl. I Nr. 5/2001, zu leistenden umsatzsteuerabhängigen Zweckzuschüssen infolge niedrigeren Umsatzaufkommens.	
1/17437 Aufwand nach dem Tuberkulosegesetz (- 72,2 %)		- 1 468 742,54 EUR
	Minderausgaben vorwiegend bei Leistungen an die Gemeinden und Länder hinsichtlich Pflegegebühren (1,3 Mill. EUR) infolge geringerer Inanspruchnahme und Rückständen bei der Aufarbeitung der Abrechnungen.	

<b>1/179</b>	<b>Dienststellen</b>	
<b>1/1790</b>	<b>Lebensmitteluntersuchungsanstalten</b>	
1/17900 Personalausgaben (- 62,2 %)		- 5 040 327,80 EUR
	Minderausgaben auf Grund der Errichtung der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH ab 1. Juni 2002 (BGBl. I Nr. 63/2002 und 64/2002).	
1/17908 Aufwendungen (- 69,9 %)		- 3 101 189,66 EUR
	Minderausgaben auf Grund der Errichtung der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH ab 1. Juni 2002 (BGBl. I Nr. 63/2002 und 64/2002).	
<b>1/1793</b>	<b>Bakteriologisch-serologische Untersuchungsanstalten</b>	
1/17930 Personalausgaben (- 60,6 %)		- 4 872 170,20 EUR
	Minderausgaben auf Grund der Errichtung der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH ab 1. Juni 2002 (BGBl. I Nr. 63/2002 und 64/2002).	
1/17938 Aufwendungen (- 47,9 %)		- 2 770 538,60 EUR
	Minderausgaben auf Grund der Errichtung der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH ab 1. Juni 2002 (BGBl. I Nr. 63/2002 und 64/2002).	
<b>1/1795</b>	<b>Veterinärmedizinische Anstalten</b>	
1/17950 Personalausgaben (- 55,5 %)		- 3 808 354,-- EUR
	Minderausgaben auf Grund der Errichtung der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH ab 1. Juni 2002 (BGBl. I Nr. 63/2002 und 64/2002).	

1/17958  
Aufwendungen  
(– 28,1 %)

– 1 671 059,41 EUR

Minderausgaben auf Grund der Errichtung der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH ab 1. Juni 2002 (BGBl. I Nr. 63/2002 und 64/2002).

## 1/19 Jugend, Familie und Senioren

Minderausgaben in Höhe von 107 Mill. EUR gab es vorwiegend bei den Überweisungen (102 Mill. EUR) sowie bei den Aufwendungen für sonstige familienpolitische Maßnahmen (1 Mill. EUR).

Mehrausgaben von 68 Mill. EUR betrafen Ausgaben für Familienbeihilfen (43 Mill. EUR), für sonstige familienpolitische Maßnahmen (14 Mill. EUR) und für Unterhaltsvorschüsse (2 Mill. EUR) sowie Aufwendungen für Kinderbetreuungsgeld, für den Mutter-Kind-Pass-Bonus und Kleinkindbeihilfen (zusammen 6 Mill. EUR) und Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen für Schulbücher (2 Mill. EUR) sowie für Lehrlingsfreifahrten (1 Mill. EUR).

### 1/193 Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen (zweckgebundene Gebarung)

1/19307  
Familienbeihilfen  
(+ 1,6 %)

+ 42 646 407,10 EUR

Mehrausgaben beim Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen (Sektion B) (42,6 Mill. EUR) infolge zu niedriger Veranschlagung.

### 1/1931 Kinderbetreuungsgeld, Mutter-Kind-Pass-Bonus und Kleinkindbeihilfen

1/19317  
Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)  
(+ 0,5 %)

+ 4 151 989,63 EUR

Mehrausgaben im Wesentlichen für Karenzgeld im Zusammenhang mit der Überweisung an die Niederösterreichische Gebietskrankenkasse (36,9 Mill. EUR) infolge zu niedriger Veranschlagung.

Minderausgaben für Kinderbetreuungsgeld im Zusammenhang mit der Überweisung an die Niederösterreichische Gebietskrankenkasse (31,1 Mill. EUR), für den Mutter-Kind-Pass-Bonus (1,4 Mill. EUR) und für Kleinkindbeihilfen (0,8 Mill. EUR) infolge zu hoher Veranschlagung.

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN AUSGABEN-ABWEICHUNGEN



1/19318  
Aufwendungen  
(+ 32,5 %)

+ 2 126 229,21 EUR

Mehrausgaben für Entgelte für Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen (2,1 Mill. EUR) im Zusammenhang mit der Vollziehung des § 38 Abs. 3 des Kinderbetreuungsgeldgesetzes (KBGG), BGBl. I Nr. 103/2001.

1/1934            **Schulbücher**

1/19347  
Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)  
(+ 1,9 %)

+ 1 788 097,40 EUR

Mehrausgaben im Zusammenhang mit der verspäteten Einlösung von Schulbuchgutscheinen im Zusammenhang mit der im Jahre 2001 erfolgten Umstellung der Schulbuchbestellung auf ein Onlinesystem (2,9 Mill. EUR).

Minderausgaben für die Anschaffung von Schulbüchern (1,1 Mill. EUR) infolge zu hoher Veranschlagung.

1/1935            **Lehrlingsfreifahrten**

1/19357  
Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)  
(+ 9,2 %)

+ 1 338 235,09 EUR

Mehrausgaben für Fahrpreisersätze an die Post (1,2 Mill. EUR) und an die Österreichischen Bundesbahnen (0,9 Mill. EUR) infolge von Tarifierhöhungen und Nachzahlungen.

Minderausgaben für Fahrpreisersätze an sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften (0,8 Mill. EUR) infolge zu hoher Veranschlagung.

1/1938            **Sonstige familienpolitische Maßnahmen**

1/19387  
Sonstige Maßnahmen  
(+ 4,2 %)

+ 14 159 623,99 EUR

Mehrausgaben für Pensionsbeiträge vom Karenzurlaubsgeld (9,4 Mill. EUR) und für den Teilersatz der Aufwendungen für das Wochengeld (9,1 Mill. EUR) infolge zu niedriger Veranschlagung.

Minderausgaben für die Teilzeitbeihilfe (einschließlich Krankenversicherungsbeiträge) gemäß § 39 Abs. 3 FLAG 1967 (2,2 Mill. EUR), für Überweisungen an das BMSG (Mutter-Kind-Pass) (1,4 Mill. EUR), für den Teilzeitbeihilfenersatz gemäß § 39a Abs. 4 FLAG 1967 (0,7 Mill. EUR) und für die Kosten der Beihilfe (Teilersatz) (0,6 Mill. EUR) infolge zu hoher Veranschlagung.

1/19388  
Aufwendungen  
(– 45,9 %)

– 1 101 834,81 EUR

Minderausgaben im Wesentlichen für Entgelte an Unternehmungen und juristische Personen (0,8 Mill. EUR) insbesondere infolge der Zurückstellung von Projekten.

1/19389  
Unterhaltsvorschüsse  
(+ 2,2 %)

+ 1 883 018,54 EUR

Mehrausgaben infolge zu niedriger Veranschlagung.

1/19397  
Überweisungen  
(– 75,4 %)

– 102 036 764,48 EUR

Minderausgaben infolge eines geringer als angenommen erzielten Überschusses aus der Gebarung des Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen in Höhe von lediglich 33 240 235,52 EUR, welcher gemäß § 40 Abs. 9 FLAG 1967 von der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur nach dem Bundesgesetz vom 4. Dezember 1992, BGBl. Nr. 763/1992, auf ein Sonderkonto des Bundes im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Soziale Sicherheit und Generationen zu überweisen war.

### 1/20            Äußeres

Mehrausgaben von 22 Mill. EUR betrafen vor allem vermehrte Aufwendungen (11 Mill. EUR) und Personalausgaben (2 Mill. EUR) der Vertretungsbehörden, höhere Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen für Beiträge an internationale Organisationen (7 Mill. EUR) sowie höhere Ausgaben für Förderungen der Entwicklungshilfe (2 Mill. EUR).

Die Minderausgaben betragen 7 Mill. EUR.

1/200            Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten

1/2000          Zentraleitung

1/20000  
Personalausgaben  
(– 3,9 %)

– 1 030 651,82 EUR

Minderausgaben vor allem bei Beamten (1,0 Mill. EUR) infolge unterbliebener Nachbesetzung von Planstellen.

## 1/2003 Beiträge an internationale Organisationen

1/20037

Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)

(+ 17,9 %)

+ 7 063 465,66 EUR

Mehrausgaben vor allem für die Mission der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo (MONUC) (4,0 Mill. EUR), die Beobachtermission der Vereinten Nationen in Sierra Leone (UNOMSIL) (3,5 Mill. EUR) und die Mission der Vereinten Nationen in Äthiopien und Eritrea (UNMEE) (2,0 Mill. EUR) infolge zu geringer Veranschlagung sowie beim Beitrag zum Budget der Vereinten Nationen (1,5 Mill. EUR) infolge des hohen US-Dollarkurses zum Zeitpunkt der Überweisung des österreichischen Pflichtbeitrages.

Minderausgaben vor allem für die Interimsverwaltung der Vereinten Nationen im Kosovo (UNMIK) (3,5 Mill. EUR) und die Mission der Vereinten Nationen in Ost Timor (UNAMET) (0,5 Mill. EUR) infolge Reduzierung von friedenserhaltenden Operationen.

1/20048

Internationale Konferenzen in Österreich

(- 55,5 %)

- 1 442 915,70 EUR

Minderausgaben insbesondere bei Entgelten an Unternehmungen für Werkleistungen (1,4 Mill. EUR) infolge kostengünstiger bzw. nicht ausgerichteter Konferenzen.

1/201

Vertretungsbehörden

1/20100

Personalausgaben

(+ 4,1 %)

+ 1 593 754,96 EUR

Mehrausgaben vor allem für Vertragsbedienstete (0,6 Mill. EUR) infolge vermehrter Übernahmen von Funktionen an den Vertretungen und für Mehrleistungsvergütungen (0,5 Mill. EUR). Weitere Mehrausgaben betrafen Vertragsbedienstete nach anderen Rechtsvorschriften (0,4 Mill. EUR).

1/20107

Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)

+ 163 740,43 EUR

Mehrausgaben für Leistungen nach § 58 B-KUVG und § 130 ASVG ohne Überschreitungsgenehmigung, deren Bedeckung allerdings durch eine Ausgabenrückstellung zu Lasten des VA-Ansatzes 1/20308 (Kulturinstitute; Aufwendungen) sichergestellt wurde.

1/20108  
Aufwendungen  
(+ 16,2 %)

+ 11 280 695,05 EUR

Mehrausgaben vor allem bei Auslandsreisen/Übersiedlungen (4,1 Mill. EUR) infolge angewiesener Überhänge aus 2001 sowie infolge von Versetzungen aufgrund des Rotationsprinzips, bei Auslandszulagen (3,4 Mill. EUR) – insbesondere Kaufkraft-Ausgleichszulagen, Auslandsverwendungszulagen und Wohnungs- und Erziehungskostenbeiträge – infolge gestiegener Fremdwährungskurse (vorwiegend des US-Dollars, des Pfunds und des Yen). Weitere Mehrausgaben durch die vermehrte Anmietung von Wohnobjekten – aufgrund aufgelassener Dienst- und Naturalwohnungen bei gleichzeitig weltweit gestiegenen Mietkosten – sowie infolge gestiegener Schulkosten, ferner bei Kursdifferenzen aus der Fremdwährungsgebarung (1,8 Mill. EUR) infolge der Kursentwicklung, bei Mieten von DFÜ-Leitungen (1,2 Mill. EUR) infolge des gestiegenen Leitungsverkehrsaufkommens, bei Entgelten an Unternehmungen für Werkleistungen (0,8 Mill. EUR) infolge vermehrter Fremdvergaben sowie bei Mieten für Gebäude und Räumlichkeiten für Amtszwecke (0,6 Mill. EUR) infolge Zahlung der ersten Miete an die Bundesimmobiliengesellschaft für das neue Amtsgebäude in Berlin.

Minderausgaben vor allem bei Nachrichtenübermittlung durch staatliche Unternehmungen (0,6 Mill. EUR) infolge verstärkter Nutzung alternativer Netzbetreiber und bei Instandhaltung von bundeseigenen Gebäuden (einmalige Ausgaben) (0,6 Mill. EUR) infolge zurückgestellter Bauprojekte.

1/205                      **Entwicklungshilfe**

1/20506  
Förderungen  
(+ 3,1 %)

+ 1 518 000,-- EUR

Mehrausgaben vor allem infolge der Verwirklichung zusätzlicher Vorhaben im Rahmen der Entwicklungshilfe (15,1 Mill. EUR).

Minderausgaben vor allem wegen der Zurückstellung der Förderung verschiedener Hilfsmaßnahmen (13,6 Mill. EUR).

1/30                      **Justiz**

Mehrausgaben in Höhe von 70 Mill. EUR betrafen hauptsächlich Zahlungen im Zusammenhang mit dem Bundesimmobiliengesetz (39 Mill. EUR), Aufwendungen (zusammen 17 Mill. EUR) und Personalausgaben (1 Mill. EUR) der Justizbehörden in den Ländern sowie Aufwendungen (7 Mill. EUR) und Anlagen (5 Mill. EUR) der Justizanstalten.

Die Minderausgaben betragen 7 Mill. EUR.

# ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN AUSGABEN-ABWEICHUNGEN



## 1/300 Bundesministerium für Justiz

1/30018

Zahlungen im Zusammenhang mit dem Bundesimmobiliengesetz + 39 492 543,86 EUR

Mehrausgaben für Mieten (Zentralstelle (0,7 Mill. EUR), Justizbehörden 22,3 Mill. EUR), Justizanstalten (12,6 Mill. EUR) sowie Betriebskosten (Justizbehörden (2,0 Mill. EUR), Justizanstalten (1,1 Mill. EUR)) aufgrund des BIG-Gesetzes.

## 1/302 Justizbehörden in den Ländern

1/30200

Personalausgaben

(+ 0,5 %)

+ 1 339 006,17 EUR

Mehrausgaben für Vertragsbedienstete (1,7 Mill. EUR) aufgrund der Bezugsregelung zum 1.1.2001 (BGBl. I Nr. 142/2001).

1/30203

Anlagen

(– 17,3 %)

– 1 171 854,59 EUR

Minderausgaben bei sonstiger Amtsausstattung (1,7 Mill. EUR) aufgrund planmäßiger Ausgabenrückstellungen infolge späterer Lieferung einer Durchsageeinrichtung für einen Wiener Gerichtshof und für erst im Jahr 2003 vorzunehmende Einrichtungen.

1/30207

Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)

(+ 6,4 %)

+ 5 594 942,23 EUR

Mehrausgaben für Kinderbetreuungsgeld (0,7 Mill. EUR) aufgrund Nichtveranschlagung im BVA 2002, für ersatzpflichtige Entschädigungen nach dem Arbeits- und Sozialgerichtsgesetz (4,7 Mill. EUR) durch verstärkte Inanspruchnahme von Sachverständigen in ASG-Sachen sowie für Dienstgeberbeiträge (1,2 Mill. EUR) infolge einer höheren Anzahl von Rechtspraktikanten und durch nicht veranschlagte Sonderzahlungen an Rechtspraktikanten als Folge des Erkenntnisses des Verfassungsgerichtshofes vom 27.9.2000 (BGBl. I Nr. 120/2000).

Minderausgaben bei Entschädigungen gemäß Gebührenanspruchsgesetz (1,3 Mill. EUR) aufgrund des Rückganges der Zahlungen an Sachverständige und Dolmetscher in Strafsachen.

1/30208

Aufwendungen

(+ 8,5 %)

+ 10 936 990,59 EUR

Mehrausgaben vor allem für die Instandhaltung von Gebäuden (4,1 Mill. EUR) aufgrund von Baumaßnahmen infolge des BIG-Gesetzes und für die Schaffung bzw. Adaptierung von Büroräumen bei der Zusammenlegung von 42 Bezirks-

gerichten, für Leistungen der Post (1,7 Mill. EUR) aufgrund des Anstieges der Ausgaben für gerichtlich angeordnete Überwachungen des Fernmeldeverkehrs sowie für Mieten von Liegenschaften und Räumlichkeiten für sonstige Amts- und Betriebszwecke (1,0 Mill. EUR) infolge einer erst im Jahr 2002 vorgeschriebenen Betriebskostenabrechnung des BG Fünfhaus. Weitere Mehrausgaben für gestiegene Betriebskosten bei privaten Anmietungen, zusätzliche Anmietungen für die Gerichtsunterkunft in St. Johann/Pongau, weiters für die Miete von Verhandlungsräumen im Rahmen des Kaprun-Prozesses und für die Neuanmietung von Räumlichkeiten für die Auktionshalle Innsbruck sowie bei Entgelten an die BRZ-GmbH (ADV) (11,8 Mill. EUR) infolge höherer Entwicklungs- und Betriebskosten der Verfahrensautomation „Justiz neu“ und der Begleichung offener Forderungen aus dem Vorjahr.

Minderausgaben bei Energiebezügen (0,7 Mill. EUR) aufgrund günstigerer Preise für Großabnehmer und der Verlagerung der Kosten für Fernwärme, deren Heizkosten im Wege der Betriebskostenabrechnungen von der BIG vorgeschrieben wurden, auf VA-Ansatz 1/30018 (Zahlungen an die BIG), bei Instandhaltung von Maschinen und maschinellen Anlagen (ADV) (0,9 Mill. EUR) infolge der Senkung der Zahlungen für Wartung aufgrund fortgesetzter Erneuerung der Hardware und der Verlagerung von Wartungskosten zu Lasten der VA-Post Entgelte an die BRZ-GmbH (ADV). Weitere Minderausgaben bei Entgelten für sonstige Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (6,0 Mill. EUR) aufgrund der Einsparung von Presseerschaltungen im Firmenbuch sowie bei Pauschalvergütungen an den Österreichischen Rechtsanwaltskammertag (0,5 Mill. EUR) aufgrund geringerer Zahlungen für die Pauschalvergütung für Leistungen der nach § 45 der Rechtsanwaltsordnung bestellten Rechtsanwälte in überlangen Verfahren nach § 16 Abs. 4 der Rechtsanwaltsordnung.

1/303                      Justizanstalten

1/3030                    Justizanstalten

1/30300  
Personalausgaben  
(- 2,4 %)

- 2 971 980,08 EUR

Minderausgaben vor allem bei Beamten (1,2 Mill. EUR) und sonstigen Neben- gebühren (0,9 Mill. EUR) aufgrund einer geringeren Anzahl besetzter Planstel- len und der Senkung der Nachtdienststärke sowie bei Mehrleistungsvergütun- gen (0,5 Mill. EUR).

1/30303  
Anlagen  
(+ 169,6 %)

+ 4 648 000,-- EUR

Mehrausgaben für Sonderanlagen (0,9 Mill. EUR) sowie für in Bau befindliche Gebäude – Justizanstalten (3,8 Mill. EUR), bedingt durch die Umschichtung der Zahlungen für Anlagegüter von Kapitel 54 (VA-Ansatz 1/54608) zu Kapitel 30.

1/30308  
Aufwendungen  
(+ 8,9 %)

+ 6 857 482,85 EUR

Mehrausgaben vor allem für Mittel zur ärztlichen Betreuung und Gesundheitsvorsorge (0,7 Mill. EUR) aufgrund der gestiegenen Anzahl Gefangener und des immer schlechter werdenden Gesundheitszustandes der Insassen, für Instandhaltung von Gebäuden (2,1 Mill. EUR) infolge der Umschichtungen der Ausgaben für Bauvorhaben von Kapitel 54 (VA-Ansatz 1/54608) zu Kapitel 30, für sonstige Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (6,5 Mill. EUR) aufgrund der gestiegenen Anzahl Gefangener und der gestiegenen Unterbringungskosten sowie für Entgelte an die BRZ-GmbH (ADV) (1,5 Mill. EUR) aufgrund der Ausweitung des Projektes „IVV-Strafvollzug“ und zur Begleichung offener Forderungen aus dem Vorjahr.

Minderausgaben vor allem bei Vergütungen für Gefangenearbeiten (4,9 Mill. EUR) aufgrund der Nichtanweisung von Vollzugskostenbeiträgen mangels budgetärer Bedeckung.

## 1/40 Militärische Angelegenheiten

Minderausgaben in Höhe von 36 Mill. EUR entstanden vor allem durch gesunkene Personalausgaben (24 Mill. EUR) und Aufwendungen (7 Mill. EUR) bei Heer und Heeresverwaltung sowie durch geringere Personalausgaben der Zentraleitung (3 Mill. EUR).

Mehrausgaben in Höhe von 29 Mill. EUR betrafen vorwiegend Aufwendungen für Bauvorhaben (10 Mill. EUR), Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen (9 Mill. EUR) und Ausgaben für Liegenschaftsankäufe (2 Mill. EUR) bei Heer und Heeresverwaltung sowie Zahlungen im Zusammenhang mit dem Bundesimmobiliengesetz (6 Mill. EUR).

## 1/400 Bundesministerium für Landesverteidigung

1/40000  
Personalausgaben  
(- 5,2 %)

- 2 831 504,01 EUR

Minderausgaben (3,3 Mill. EUR) ergaben sich bei den Gehältern der Beamten und Vertragsbediensteten I und bei den Mehrleistungsvergütungen aufgrund der Reorganisation des Bundesheeres.

Mehrausgaben entstanden als Folge eines Mehrbedarfs aufgrund des Sozialplangesetzes (0,4 Mill. EUR).

1/40018  
Zahlungen im Zusammenhang mit dem Bundesimmobiliengesetz  
(+ 132,0 %)

+ 6 045 000,-- EUR

Mehrausgaben entstanden bei Transferzahlungen (Rossauerkaserne) (9,6 Mill. EUR).

Minderausgaben ergaben sich bei den Normmieten (3,5 Mill. EUR).

## 1/401 Heer und Heeresverwaltung

1/40100  
Personalausgaben  
(- 3,2 %)

- 24 200 798,91 EUR

Minderausgaben ergaben sich durch die Einhaltung von Kontingentierungsmaßnahmen und verminderte Übernahmen von Zeitsoldaten zu Militärpersonen auf Zeit (11,9 Mill. EUR). Weiters bei den Mehrleistungsvergütungen aufgrund der Reorganisation des BMLV (16,4 Mill. EUR), bei den Jubiläumszuwendungen (1,0 Mill. EUR) und bei den Dienstgeberbeiträgen infolge von Fehlschätzungen (zusammen 5,9 Mill. EUR).

Mehrausgaben ergaben sich durch den Personaltransfer aus der Zentraleitung in die Heeresverwaltung und die vermehrte Übernahme von Militärpersonen auf Zeit zu Berufsmilitärpersonen (2,4 Mill. EUR), durch Maßnahmen infolge des Bundessozialplangesetzes (2,1 Mill. EUR) sowie durch vermehrte Übernahme von Militärpersonen auf Zeit zu Vertragsbediensteten (0,8 Mill. EUR), weiters bei den Dienstgeberbeiträgen infolge ungenauer Budgetierung (zusammen 5,4 Mill. EUR).

1/40103  
Liegenschaftsankäufe  
(+ 341,8 %)

+ 2 484 962,67 EUR

Mehrausgaben ergaben sich bei Grund und Boden - unbebaut (2,4 Mill. EUR) aufgrund des Grunderwerbs Hieflau und Güssing.

1/40107  
Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)  
(+ 6,1 %)

+ 9 275 097,65 EUR

Mehrausgaben ergaben sich bei Familienunterhalt, Wohnkostenbeihilfe, Monatsgeld, Dienstgradzulage, Prämie im Grundwehrdienst, Entschädigungen und Fahrtkostenvergütung durch erhöhte Inanspruchnahmen, durch die Nichtberücksichtigung einer Bezugserhöhung sowie als Folgewirkung des Hochwassereinsatzes (zusammen 15,4 Mill. EUR).

Minderausgaben durch verminderte Inanspruchnahmen von Familienbeihilfen, bei den Gebühren zur Benützung von Gemeindeeinrichtungen und -anlagen sowie durch die Verringerung des Zeitsoldaten-Standes (zusammen 7,3 Mill. EUR).

1/40108  
Aufwendungen  
(- 1,2 %)

- 7 400 640,36 EUR

Minderausgaben ergaben sich vorwiegend durch die Zurückstellung beim Ankauf von Treibstoffen (7,5 Mill. EUR), bei Bekleidung, Brennstoffen und sonstigen Leistungen von Gewerbetreibenden (12,1 Mill. EUR) sowie bei Munition, Radar, FM-Gerät, Luftzeuggerät, Pioniergerät und ABC-Ausstattung (43,0 Mill. EUR). Des weiteren durch Einsparungen bei Inlandreisen, Miet- und

Pachtzinsen für Wohnzwecke, sonstigen Mieten, Erstellung von Grundstückseinrichtungen und bei der Instandhaltung von Kraftfahrzeugen (16,8 Mill. EUR).

Mehrausgaben entstanden hauptsächlich beim Investitionsaufwand für Maschinen, Kraftfahrgerät, Luftzeuggerät, Waffen, Sonderanlagen und sonstige Einrichtungen (64,8 Mill. EUR) sowie für die Instandhaltung von Gebäuden und sonstige Transporte (7,5 Mill. EUR).

1/40138

Aufwendungen (Bauvorhaben)

(+ 15,0 %)

+ 10 166 013,34 EUR

Mehrausgaben entstanden bei der Gebäudeinstandhaltung (10,2 Mill. EUR), vornehmlich bezüglich der Objekte Maria Theresien-Kaserne, Dabsch-Kaserne, Schwarzenberg-Kaserne sowie Fliegerhorst Aigen, und bei den Verbrauchsgütern für innerbetriebliche Leistungen (0,9 Mill. EUR).

Minderausgaben ergaben sich bei der Erstellung von Gebäuden (0,7 Mill. EUR).

1/50

**Finanzverwaltung**

Minderausgaben von 271 Mill. EUR betrafen hauptsächlich geringere Personalausgaben (154 Mill. EUR) und Aufwendungen (23 Mill. EUR) der Ämter gemäß Poststrukturgesetz sowie die Personalausgaben (33 Mill. EUR) und Aufwendungen (2 Mill. EUR) der Dienststellen der Zoll- und Abgabenverwaltung. Weitere Minderausgaben entfielen auf geringere Zuschüsse an die Oesterreichische Kontrollbank-AG (20 Mill. EUR), auf Ausfuhrerstattungen gemäß EU-Vorschriften (15 Mill. EUR), auf Personalausgaben des Österreichischen Postsparkassenamts (7 Mill. EUR) und der Zentralleitung (2 Mill. EUR) sowie auf die Schuldenerleichterung infolge internationaler Aktionen (6 Mill. EUR). Ebenso entstanden sie bei den Entschädigungszahlungen gemäß Staatsvertrag für Schäden im Ausland (2 Mill. EUR) sowie bei sonstigen Förderungen, Bezugsvorschüssen und beim Zuschuss an die Finanzierungsgarantie GesmbH (zusammen 4 Mill. EUR).

Mehrausgaben von 74 Mill. EUR betrafen vorwiegend Zahlungen im Zusammenhang mit dem Bundesimmobiliengesetz (39 Mill. EUR), den Zweckaufwand des BMF für die Zurückstellung von Silbermünzen (20 Mill. EUR), die Aufwendungen im IT-Bereich (7 Mill. EUR) sowie Aufwendungen im Bereich der Zentralleitung (5 Mill. EUR).

1/500

**Bundesministerium für Finanzen**

1/5000

**Zentralleitung**

1/50000

Personalausgaben

(- 3,8 %)

- 1 663 740,34 EUR

Minderausgaben für Beamte (0,9 Mill. EUR) und Vertragsbedienstete I (0,6 Mill. EUR) aufgrund der nicht genau abschätzbaren Personalentwicklung.

1/50008  
Aufwendungen  
(+ 28,2 %)

+ 5 414 267,54 EUR

Mehrausgaben für sonstige Werkleistungen juristischer Personen (2,9 Mill. EUR) im Zusammenhang mit einer Informationskampagne für kleine und mittlere Unternehmen, für ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiativen (0,6 Mill. EUR) und für Bedienstete gemäß Punkt 4 Abs. 7 des Stellenplans (A/I) (0,6 Mill. EUR) infolge eines höheren Bedarfes.

Minderausgaben für Ersatzzahlungen an die Gebühren Info Service GmbH (0,9 Mill. EUR).

1/5002                   IT-Bereich

1/50028  
Aufwendungen  
(+ 9,3 %)

+ 7 399 967,76 EUR

Mehrausgaben für sonstige ADV-Leistungen von Firmen (10,8 Mill. EUR) aufgrund der Reorganisation des Haushalts- und Rechnungswesens des Bundes mittels SAP R/3 sowie für Entgelte an die BRZ-GmbH (Hausverwaltung) (0,6 Mill. EUR) infolge der Neufestsetzung der Verteilerschlüssel.

Minderausgaben für ADV-Entgelte an die BRZ-GmbH (2,5 Mill. EUR) infolge von Preisverminderungen für CPU-Stunden und Speicherkapazitäten sowie für Vergütungen an das BKA für das Zentrale Ausweichrechenzentrum des Bundes (ZAS) (1,0 Mill. EUR).

1/501                    **Bundesministerium für Finanzen (Zweckaufwand)**

1/50107  
Zurückstellung von Silbermünzen  
(+ 343,8 %)

+ 19 994 019,34 EUR

Mehrausgaben im Zusammenhang mit der Rückstellung von Silbermünzen gemäß § 21 Abs. 1 des Scheidemünzengesetzes 1988, BGBl. Nr. 597 i.d.G.F..

1/50138  
Schuldenerleichterung infolge internationaler Aktionen  
(- 4,1 %)

- 5 745 654,17 EUR

Minderausgaben bei den Kosten für Länder mit mittlerem Einkommen (5,2 Mill. EUR) und bei den Kosten für Post-Toronto-Abkommen und deren Weiterentwicklung (0,5 Mill. EUR) im Wesentlichen infolge von Verzögerungen bei der Abwicklung der HIPC-Initiative (Highly Indebted Poor Countries Initiative).

1/502	<b>Bundesministerium für Finanzen (Förderungsmaßnahmen)</b>	
1/5023	<b>ÖKB-AG</b>	
1/50236	Förderungen-Zuschuss (– 92,0 %)	– 20 062 052,06 EUR
	Minderausgaben durch die Verminderung der Beschaffungskosten von Kreditoperationen der OeKB-AG gemäß Ausführfinanzierungsförderungsgesetz (10,9 Mill. EUR), für Finanzierungen aufgrund des Schwellenländerprogrammes (6,7 Mill. EUR) und für Kofinanzierungen mit der Weltbank (2,4 Mill. EUR).	
1/50294	Zuschuss an Finanzierungsgarantie GesmbH (– 150,3 %)	– 1 092 367,42 EUR
	Minderausgaben für Zuschüsse für Betriebssanierungen im Wesentlichen infolge unerwarteter Rückflüsse von Fördermitteln.	
1/50295	Bezugsvorschüsse (– 33,8 %)	– 1 207 884,37 EUR
	Minderausgaben für Bezugsvorschüsse für Wohnbauzwecke für Bedienstete im Bereich der Post und Telekom Austria AG (0,7 Mill. EUR).	
1/50296	Sonstige Förderungen (– 16,6 %)	– 1 312 747,04 EUR
	Minderausgaben für die Finanzierung verschiedener Trust Funds der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung sowie des Kooperationsfonds Global Environment Facility-GEF (2,8 Mill. EUR).	
	Mehrausgaben für den Studienfonds der Finanzierungsgarantie GesmbH (Exportoffensive) (1,1 Mill. EUR) sowie für die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung-Trust Fund (0,6 Mill. EUR).	
1/503	<b>Bundesministerium für Finanzen; Staatsvertrag</b>	
1/5031	<b>Schäden im Ausland</b>	
1/50317	Entschädigungszahlungen (– 51,1 %)	– 2 415 236,98 EUR
	Minderausgaben im Zusammenhang mit der Vollziehung des Entschädigungsgesetzes CSSR, BGBl. Nr. 125/1997 i.d.g.F., (2,2 Mill. EUR) aufgrund des Ablebens eines Großteils der Geschädigten.	

1/504	Zoll- und Abgabenverwaltung	
1/5040	Dienststellen	
1/50400 Personalausgaben (– 6,5 %)		– 32 509 268,31 EUR
	<p>Minderausgaben für Beamte (12,9 Mill. EUR) und Vertragsbedienstete I und II (10,0 Mill. EUR), für Mehrleistungsvergütungen (5,2 Mill. EUR), für sonstige Dienstgeberbeiträge zur sozialen Sicherheit der Beamten und Vertragsbediensteten (3,1 Mill. EUR), für Vergütungen für Nebentätigkeit (1,2 Mill. EUR) und für sonstige Nebengebühren (1,1 Mill. EUR) infolge der Sparmaßnahmen der Bundesregierung am Personalsektor.</p> <p>Mehrausgaben für Belohnungen (1,6 Mill. EUR) infolge der Leistungsorientierung des Vergabesystems.</p>	
1/50408 Aufwendungen (– 3,5 %)		– 2 366 335,95 EUR
	<p>Minderausgaben für Inlandreisen (3,2 Mill. EUR), für Energiebezüge (2,0 Mill. EUR) und für Leistungen der Post (1,3 Mill. EUR) infolge von Sparmaßnahmen und von Preisreduktionen für das Ressort.</p> <p>Mehrausgaben für nicht veranschlagte Inlandreisen (Schulung und Weiterbildung) (1,7 Mill. EUR), für sonstige Miet- und Pachtzinse (1,0 Mill. EUR) infolge der Vorschreibung von Mieten und Betriebskosten für Objekte der Zollverwaltung durch die ASFINAG und für die Instandhaltung von Gebäuden (0,8 Mill. EUR) im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Errichtung eines Unabhängigen Finanzsenates (UFS), BGBl. I Nr. 97/2002, ab 1. Jänner 2003.</p>	
1/50418 Ausfuhrerstattungen gemäß EU-Vorschriften (– 20,8 %)		– 15 151 720,20 EUR
	<p>Minderausgaben durch das Zollamt Salzburg/Erstattungen, im Wesentlichen infolge niedrigerer Erstattungssätze und zu hoher Veranschlagung.</p>	
1/50428 Zahlungen im Zusammenhang mit dem Bundesimmobiliengesetz (+ 754,7 %)		+ 39 487 609,86 EUR
	<p>Mehrausgaben aufgrund der erstmals verrechneten Mieten gemäß dem Bundesimmobiliengesetz, BGBl. I Nr. 141/2000.</p>	

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN AUSGABEN-ABWEICHUNGEN



1/508	Unternehmungen mit Bundesbediensteten	
1/5080	Österreichisches Postsparkassenamt	
1/50800	Personalausgaben (– 16,0 %)	– 6 608 600,60 EUR
	Minderausgaben für Vertragsbedienstete I (3,2 Mill. EUR) und für Beamte infolge der Pensionsreform 2000 (1,6 Mill. EUR), für sonstige Dienstgeberbeiträge zur sozialen Sicherheit der Vertragsbediensteten (0,9 Mill. EUR) und für Mehrleistungsvergütungen (0,6 Mill. EUR) infolge der Verringerung des Personals.	
1/5083	Ämter gemäß Poststrukturgesetz	
1/50830	Personalausgaben (– 13,1 %)	– 153 563 266,77 EUR
	Minderausgaben für Beamte (einschließlich Beamte im Vorruhestand) (123,4 Mill. EUR), für Mehrleistungsvergütungen (30,1 Mill. EUR), für Dienstgeberbeiträge zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen und sonstige Dienstgeberbeiträge zur sozialen Sicherheit der Beamten (20,4 Mill. EUR) und für sonstige Nebengebühren (7,5 Mill. EUR).	
	Mehrausgaben für Überweisungsbeträge gemäß § 311 ASVG (15,2 Mill. EUR), für Jubiläumszuwendungen (7,8 Mill. EUR), für Dienstgeberbeiträge zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen für Beamte (Vorruhestand) (3,1 Mill. EUR) und für Beamte nach dem Pensionsreformgesetz 2000, BGBl. I Nr. 95/2000 (1,7 Mill. EUR).	
1/50838	Aufwendungen (– 29,2 %)	– 23 295 402,35 EUR
	Minderausgaben für Aufwandsentschädigungen (16,2 Mill. EUR) und für Inlandreisen (7,3 Mill. EUR) im Zusammenhang mit der Vollziehung des Poststrukturgesetzes, BGBl. Nr. 201/1996 i.d.g.F..	

**51 Kassenverwaltung**

Minderausgaben von 9 563 Mill. EUR entstanden hauptsächlich bei Aufwendungen B für Devisentermingeschäfte (5 001 Mill. EUR), bei der Tilgung (3 925 Mill. EUR) sowie bei Zinsen und Begebungskosten (165 Mill. EUR) von kurzfristigen Verpflichtungen des Bundes, bei den Pauschalvorsorgen für Sachausgaben (zusammen 428 Mill. EUR) und bei den Aufwendungen für die Siedlungswasserwirtschaft (32 Mill. EUR) sowie des Innovations- und Technologiefonds (8 Mill. EUR).

Mehrausgaben von 1 678 Mill. EUR betrafen vor allem Zuführungen an die besondere Rücklage (678 Mill. EUR), an die zweckgebundene Einnahmen-Rücklage (605 Mill. EUR), an die allgemeine Rücklage (170 Mill. EUR), an die besondere Einnahmen-Rücklage (138 Mill. EUR) sowie an die besondere Aufwendungen-Rücklage (69 Mill. EUR) und Aufwendungen für Devisentermingeschäfte (16 Mill. EUR).

**1/510 Effekten- und Geldverkehr des Bundes**

1/51038  
Kursverluste  
(- 97,2 %)

- 3 533 573,80 EUR

Minderausgaben durch geringere Kursverluste.

**1/511 Geldverkehr des Bundes (zweckgebundene Gebarung)**

**1/5110 Innovations- und Technologiefonds**

1/51108  
Aufwendungen  
(- 25,0 %)

- 8 010 691,-- EUR

Minderausgaben durch geringere Überweisungen an das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie.

**1/5111 Siedlungswasserwirtschaft**

1/51118  
Aufwendungen  
(- 13,8 %)

- 32 068 916,99 EUR

Minderausgaben aufgrund geringerer Anforderungen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft für Zwecke der Siedlungswasserwirtschaft.

**1/512 Rücklagen**

Die Zuführung nicht in Anspruch genommener Teile von Ausgabenansätzen sowie solcher von zweckgebundenen Einnahmen und Einnahmen aus EU-Rückflüssen an Haushaltsrücklagen gemäß den Bestimmungen des Bundeshaushaltsgesetzes und des Bundesfinanzgesetzes 2002 erfolgt durch buchmäßige Ausweisung von Mehrausgaben in entsprechender Höhe bei den nachstehenden Verrechnungsansätzen der Kassenverwaltung (Titel 1/512). Diesen

Mehrausgaben stehen als Bedeckung einzelne Ausgabenersparungen und zweckgebundene Mehreinnahmen sowie Reste von nicht in Anspruch genommenen Rücklagenentnahmen bei den in Frage kommenden Voranschlagsansätzen gegenüber.

1/51219  
Zuführung an allgemeine Rücklage + 170 334 246,-- EUR

Mehrausgaben zur Bildung einer entsprechenden Haushaltsrücklage.

1/51229  
Zuführung an Rücklage (Flexibilisierungsklausel) + 1 665 636,86 EUR

Mehrausgaben zur Bildung einer entsprechenden Haushaltsrücklage.

1/51249  
Zuführung an zweckgebundene Einnahmen-Rücklage + 605 174 613,46 EUR

Mehrausgaben zur Bildung einer entsprechenden Haushaltsrücklage.

1/51269  
Zuführung an besondere Rücklage + 677 511 670,-- EUR

Mehrausgaben zur Bildung einer entsprechenden Haushaltsrücklage.

1/51279  
Zuführung an besondere Einnahmen-Rücklage + 138 089 845,33 EUR

Mehrausgaben zur Bildung einer entsprechenden Haushaltsrücklage.

1/51289  
Zuführung an besondere Aufwendungen-Rücklage + 69 324 669,-- EUR

Mehrausgaben zur Bildung einer entsprechenden Haushaltsrücklage.

1/518                    **Sonstige Pauschalvorsorgen**

1/5181                **Pauschalvorsorge für Sachausgaben**

Diese Pauschalvorsorge für Sachausgaben war zur Bedeckung der bei den einzelnen anweisenden Organen tatsächlich anfallenden unaufschiebbaren Mehrausgaben, insbesondere solcher für Hilfeleistungen in Katastrophen-, Seuchen- und Epidemiefällen sowie für Sondermaßnahmen der Bundesregierung im In- und Ausland, weiters für die Durchführung von unvorhersehbaren Staatsbesuchen, Konferenzen, Tagungen und Ähnlichem vorgesehen.

1/51816  
Förderungen  
(- 100,0 %) - 1 017 000,-- EUR

Bei diesem Voranschlagsansatz wurden insgesamt 0,8 Mill. EUR zur Bedeckung von Sondermaßnahmen der Bundesregierung im Ausland gebunden.

1/51817  
Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)  
(– 100,0 %)

– 268 526 000,-- EUR

Bei diesem Voranschlagsansatz erfolgte keine Bindung.

1/51818  
Aufwendungen  
(– 100,0 %)

– 158 020 000,-- EUR

Bei diesem Voranschlagsansatz wurden insgesamt 6,1 Mill. EUR zur Be-  
deckung von Mehrausgaben für Sondermaßnahmen der Bundesregierung im  
Ausland, für Repräsentationsverpflichtungen des Bundespräsidenten sowie für  
eine Bindungsumlegung gemäß Art. XV BFG 2002 vom Kapitel 60 – „Land-,  
Forst- und Wasserwirtschaft“ (5,0 Mill. EUR) gebunden.

519                    **Sonstige Kassenverwaltungs-Ausgaben**

5191                  **Kurzfristige Verpflichtungen**

1/51918  
Kurzfristige Verpflichtungen des Bundes (Zinsen und Begebungskosten)  
(– 78,1 %)

– 165 248 068,02 EUR

Minderausgaben für Zinsen infolge geringerer Aufnahme und geringerer  
Zinssätze von Kassenstärkern in fremder Währung (170,7 Mill. EUR).

Mehrausgaben für Zinsen infolge verstärkter Aufnahme von Kassenstärkern in  
heimischer Währung (5,4 Mill. EUR).

7/51919  
Kurzfristige Verpflichtungen des Bundes (Tilgung)  
(– 31,8 %)

– 3 925 458 955,31 EUR

Minderausgaben infolge geringerer Aufnahme von Kassenstärkern in fremder  
Währung (5 221,7 Mill. EUR).

Mehrausgaben infolge höherer Aufnahme von Kassenstärkerkrediten in hei-  
mischer Währung aufgrund der verstärkten Ausnützung des Austrian Treasury  
Bill (ATB) Programmes (1 296,2 Mill. EUR).  
(Siehe auch VA-Ansatz 8/51919.)

5192                  **Devisentermingeschäfte**

1/51928  
Aufwendungen

+ 15 555 754,65 EUR

Mehrausgaben für die im Zusammenhang mit kurzfristigen Verpflichtungen  
abgeschlossenen Devisentermingeschäfte.

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN AUSGABEN-ABWEICHUNGEN



7/51929

Aufwendungen (B)

(– 45,9 %)

– 5 001 393 374,94 EUR

Minderausgaben infolge geringerer Aufnahme von Kassenstärkern in fremder Währung und der damit verbundenen Devisentermingeschäfte.  
(Siehe auch VA-Ansatz 7/51919.)

### 1/52 Öffentliche Abgaben

#### 1/527 Verschiedene Kosten

1/52718

Verkaufsvergütungen

(– 61,7 %)

– 3 679 543,98 EUR

Minderausgaben bei den Stempelmarken (allgemein) infolge zu hoher Veranschlagung (4,0 Mill. EUR).

### 1/53 Finanzausgleich

Mehrausgaben von 1 164 Mill. EUR betrafen Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen für Zuschüsse nach dem Zweckzuschussgesetz 2001 im Zuge der Übertragung von Bundesstraßen (436 Mill. EUR), die Sonderdotierung des Katastrophenfonds gemäß Hochwasseropferentschädigungs- und Wiederaufbau-Gesetz 2002 (für private Personen und Infrastruktur) (zusammen 500 Mill. EUR) sowie die Zahlungen – ebenfalls gemäß Hochwasseropferentschädigungs- und Wiederaufbau-Gesetz 2002 – an private Personen (120 Mill. EUR) und für die Infrastruktur (35 Mill. EUR) im zweckgebundenen Gebarungsbereich des Katastrophenfonds. Weiters entfielen die Mehrausgaben auf Zahlungen für Schäden im Vermögen privater Personen (38 Mill. EUR), auf Finanzausgleich in Nahverkehrsangelegenheiten (18 Mill. EUR) und für umweltschonende und energiesparende Maßnahmen (7 Mill. EUR) sowie auf den Ertragsanteilekopfquoten-Ausgleich der Länder (10 Mill. EUR).

Minderausgaben von 114 Mill. EUR entstanden vor allem beim Katastrophenfonds: bei der Vorbeugung gegen Hochwasser- und Lawinenschäden (60 Mill. EUR), bei Schäden im Vermögen des Bundes (16 Mill. EUR) sowie bei den Zahlungen an die Länder (1 Mill. EUR). Weiters betrafen sie Bedarfszuweisungen an die Länder (25 Mill. EUR), Zuschüsse für Krankenanstalten (5 Mill. EUR) und nach dem Bundes-Sonderwohnbaugesetz (2 Mill. EUR) sowie die Zuschüsse nach § 3 Zweckzuschussgesetz 2001 (4 Mill. EUR).

#### 1/530 Leistungen an Länder und Gemeinden

1/53007

Ertragsanteilekopfquoten-Ausgleich der Länder

(+ 10,2 %)

+ 10 449 640,-- EUR

Mehrausgaben, weil der aus Bundesmitteln zu leistende Kopfquotenausgleich, der vom Aufkommen an gemeinschaftlichen Bundesabgaben abhängt, schwer abschätzbar ist.

1/53027  
Bedarfszuweisung an Länder  
(– 3,2 %) – 25 238 006,-- EUR

Minderausgaben entsprechend dem niedrigeren Aufkommen an den für die Bemessung der Bedarfszuweisung maßgeblichen Abgaben (Einkommen-, Körperschaftsteuer und Wohnbauförderungsbeitrag) in den Monaten Oktober 2001 bis September 2002.

1/53047  
Finanzzuweisung für umweltschonende und energiesparende  
Maßnahmen  
(+ 9,1 %) + 7 058 538,-- EUR

Mehrausgaben aufgrund des höheren Aufkommens an Energieabgabe.

1/53097  
Finanzzuweisungen in Nahverkehrsangelegenheiten  
(+ 10,4 %) + 17 669 144,92 EUR

Mehrausgaben bei den Zuweisungen nach § 20 Abs. 4 FAG 2001 (14,7 Mill. EUR) aufgrund des höheren Aufkommens an Mineralölsteuer sowie bei den Zuweisungen nach § 20 Abs. 2 und 3 FAG 2001 (1,5 bzw. 1,4 Mill. EUR) aufgrund des höheren Aufkommens an Energieabgabe.

1/532                   Zweckzuschüsse des Bundes I

1/53207  
Zuschüsse für Krankenanstalten  
(– 4,1 %) – 4 520 718,-- EUR

Minderausgaben aufgrund des niedrigeren Aufkommens an Umsatzsteuer.

1/53217  
Zuschüsse nach dem Bundes-Sonderwohnbaugesetz  
(– 8,9 %) – 2 127 756,21 EUR

Minderausgaben infolge geringerer Anforderung von Bundeszuschüssen zu den von den Ländern zur Verfügung gestellten Mitteln für den Wohnbau (Bundes-Sonderwohnbaugesetz 1982 i.d.F. BGBl. I Nr. 147/1999: 1,3 Mill. EUR; Bundes-Sonderwohnbaugesetz 1983 i.d.F. BGBl. I Nr. 147/1999: 0,9 Mill. EUR).

1/53237  
Zuschüsse nach § 3 des Zweckzuschussgesetzes 2001  
(– 88,7 %) – 3 866 766,32 EUR

Minderausgaben infolge geringerer Zuschüsse für Annuitäten und Wohnbeihilfen.

1/5326	Zuschüsse nach dem Zweckzuschussgesetz 2001 (Übertragung von Bundesstraßen)	
1/53267	Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)	+ 435 745 422,53 EUR
	Mehrausgaben infolge von Überweisungen an die Länder zur Finanzierung von Bundesstraßen gemäß § 4a des Zweckzuschussgesetzes 2001.	
1/533	Zweckzuschüsse des Bundes II	
1/53317	Zahlungen an den Katastrophenfonds gemäß Hochwasseropfer- entschädigungs- und Wiederaufbau-Gesetz 2002 (private Personen)	+ 250 000 000,-- EUR
	Mehrausgaben für die Dotierung des Katastrophenfonds gemäß § 2 des Hochwasseropferentschädigungs- und Wiederaufbau-Gesetzes 2002, BGBl. I Nr. 155.	
1/53327	Zahlungen an den Katastrophenfonds gemäß Hochwasseropfer- entschädigungs- und Wiederaufbau-Gesetz 2002 (Infrastruktur)	+ 250 000 000,-- EUR
	Mehrausgaben für die Dotierung des Katastrophenfonds gemäß § 3 des Hochwasseropferentschädigungs- und Wiederaufbau-Gesetzes 2002, BGBl. I Nr. 155.	
1/534	Katastrophenfonds (zweckgebundene Gebarung)	
1/53408	Schäden im Vermögen privater Personen (+ 331,7 %)	+ 38 232 880,40 EUR
	Mehrausgaben für Privatschäden in Höhe von 21,9 Mill. EUR infolge der Hochwasserkatastrophe im August 2002, sowie für Maßnahmen aufgrund der BSE-Krise (10,9 Mill. EUR) und für Dürreschäden (5,5 Mill. EUR).	
1/53418	Zahlungen an Länder (- 3,9 %)	- 1 257 438,-- EUR
	Minderausgaben für Schäden im Vermögen der Länder (1,9 Mill. EUR) infolge geringeren Bedarfes.	
	Mehrausgaben für Katastropheneinsatzgeräte der Feuerwehren (0,6 Mill. EUR) infolge höheren Bedarfes.	

1/53458  
Schäden im Vermögen des Bundes  
(– 77,9 %) – 15 813 657,-- EUR

Minderausgaben für Überweisungen an das BMVIT (16,7 Mill. EUR) infolge geringerer Anforderungen von Bundesmittel.

Mehrausgaben für Überweisungen an das BMLFUW (0,9 Mill. EUR) infolge eines höheren Bedarfes an Bundesmittel.

1/53468  
Vorbeugung gegen Hochwasser- und Lawinenschäden  
(– 27,3 %) – 59 989 230,-- EUR

Minderausgaben infolge geringerer Anforderungen von Bundesmittel durch das BMVIT für Zwecke des Wasserbaues (45,7 Mill. EUR) sowie für Zwecke der Bundesstraßen (28,4 Mill. EUR).

Mehrausgaben für Überweisungen an das BMLFUW (14,1 Mill. EUR) infolge höherer Anforderungen von Bundesmittel.

1/535 **Katastrophenfonds (zweckgebundene Gebarung) (Fortsetzung)**

1/53508  
Zahlungen gemäß Hochwasseropferentschädigungs-  
und Wiederaufbau-Gesetz 2002 (private Personen) + 119 941 901,16 EUR

Mehrausgaben für die Behebung von Privatschäden infolge der Hochwasserkatastrophe im August 2002.

1/53518  
Zahlungen gemäß Hochwasseropferentschädigungs-  
und Wiederaufbau-Gesetz 2002 (Infrastruktur) + 34 629 697,-- EUR

Mehrausgaben für Zuschüsse zum Wiederaufbau der Infrastruktur im Bereich der Länder und Gemeinden (17,8 Mill. EUR), des BMLFUW (14,0 Mill. EUR), der Österreichischen Bundesforste AG (2,4 Mill. EUR) sowie des BMBWK (0,5 Mill. EUR) infolge der Hochwasserkatastrophe im August 2002.

## 54 Bundesvermögen

Minderausgaben von 792 Mill. EUR betrafen vorwiegend geringere Aufwendungen für unbewegliches Bundesvermögen (370 Mill. EUR), Zahlungen aus Finanzhaftungen (AFG) (B) (zweckgebundene Gebarung) (166 Mill. EUR) und die Nebengebarung (AFG) (B) (Übrige Gebarung) (73 Mill. EUR) im Rahmen der Haftungsübernahmen des Bundes gemäß Ausfuhrförderungsgesetz und Zahlungen an internationale Finanzinstitutionen (67 Mill. EUR). Weitere Minderausgaben betrafen Förderungen (6 Mill. EUR) und Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen (2 Mill. EUR) für sonstige Zahlungsverpflichtungen bzw. Forderungen sowie den Kostenersatz an das IAKW (6 Mill. EUR).

Mehrausgaben in Höhe von 10 Mill. EUR betrafen hauptsächlich Aufwendungen für Kapitalbeteiligungen (Sonstiger Aufwand) (5 Mill. EUR) sowie die Nebengebarung zu sonstigen Finanzhaftungen (4 Mill. EUR).

### 1/540 Kapitalbeteiligung

1/54052

Internationale Finanzinstitutionen

(– 50,3 %)

– 67 407 628,81 EUR

Minderausgaben beim Europäischen Entwicklungsfonds (49,6 Mill. EUR) aufgrund des geringeren Abrufs des österreichischen Beitrags sowie bei der Internationalen Entwicklungsorganisation (13,0 Mill. EUR) und der Asiatischen Entwicklungsbank (1,6 Mill. EUR) infolge geringerer Einlösung von Bundes-schatz-scheinen. Weitere Minderausgaben beim Internationalen Fonds für landwirt-schaftliche Entwicklung aufgrund des bereits im Finanzjahr 2001 getätigten Abrufs des österreichischen Beitrags (2,3 Mill. EUR).

### 1/541 Kapitalbeteiligung (Sonstiger Aufwand)

1/54108

Aufwendungen

+ 5 307 519,77 EUR

Mehrausgaben hauptsächlich infolge vermehrter Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Anteilskäufen sowie der Ausarbeitung und Umsetzung eines Verwertungskonzepts für im Eigentum des Bundes stehende Wohnbau-gesellschaften.

### 1/546 Unbewegliches Bundesvermögen

1/54608

Aufwendungen

(– 99,4 %)

– 370 415 966,63 EUR

Minderausgaben zwecks Bedeckung von überplanmäßigen Ausgaben im übrigen Bundesbereich im Zusammenhang mit dem BIG-Gesetz, BGBl. I Nr. 141/2000 (371,4 Mill. EUR) und aufgrund geringerer Provisions- und Zinsenzahlungen an die BIG (0,9 Mill. EUR).

Mehrausgaben für die an die BIG zu leistenden nicht veranschlagten Transaktionskosten im Zusammenhang mit den Nachbesserungen anlässlich des Verkaufs von Liegenschaften (1,9 Mill. EUR).

**1/547                    Haftungsübernahmen des Bundes**

**1/5470                Ausfuhrförderungsgesetz (AFG)  
(zweckgebundene Gebarung)**

1/54708  
Nebengebarung (AFG)  
(- 42,0 %)

- 100 629 306,81 EUR

Minderausgaben bei den Kosten gemäß § 7 Abs. 2 AFG insbesondere im Zusammenhang mit der Zinssatzreduktion Polen (101,0 Mill. EUR) und bei der Kursrisikogarantie (3,6 Mill. EUR) in Ermangelung von Anlassfällen.

Mehrausgaben beim Bankanteil an Haftungsentgelten (4,0 Mill. EUR) infolge höheren Anfalls an Haftungsentgelten.

1/54709  
Zahlungen aus Finanzhaftungen (AFG) (B)  
(- 29,9 %)

- 166 330 236,20 EUR

Minderausgaben wegen geringeren Anfalls von Schadenszahlungen aus Garantieübernahmen gemäß § 1 AFG (173,0 Mill. EUR).

Mehrausgaben aus Wechselbürgschaften gemäß § 2 AFG (6,7 Mill. EUR).

**1/5471                Sonstige Finanzhaftungen**

1/54718  
Nebengebarung zu sonstigen Finanzhaftungen  
(+ 6,6 %)

+ 3 766 338,01 EUR

Mehrausgaben bei der Kursrisikogarantie (AFFG) (zw) (30,3 Mill. EUR) aufgrund des nicht abschätzbaren Austauschverhältnisses zwischen Euro und ausländischen Währungen.

Minderausgaben bei der Kursrisikogarantie (AFFG) (18,2 Mill. EUR) aufgrund des nicht abschätzbaren Austauschverhältnisses zwischen Euro und ausländischen Währungen sowie beim FGG-Ost-West-Fonds (5,6 Mill. EUR) und für Verpflichtungen gemäß Garantiesetz 1977 (2,7 Mill. EUR) wegen geringerer Inanspruchnahme bei Schadensfällen.

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN AUSGABEN-ABWEICHUNGEN



1/5472	<b>Ausfuhrförderungsgesetz (AFG) (Übrige Gebarung)</b>	
1/54729	Zahlungen aus Finanzhaftungen (AFG) (B)	
(- 100,0 %)		- 72 671 000,-- EUR
	Minderausgaben infolge geringeren Anfalls von Schadenszahlungen aus Garantieübernahmen gemäß § 1 AFG.	
548	<b>Besondere Zahlungsverpflichtungen bzw. Forderungen</b>	
1/5482	<b>Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien</b>	
1/54826	Kostenersatz an IAKW	
(- 32,6 %)		- 5 623 000,-- EUR
	Minderausgaben infolge geringerer Kostenersatzzahlungen im Zuge der Asbestentsorgung im Internationalen Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien.	
5484	<b>Sonstige Zahlungsverpflichtungen bzw. Forderungen</b>	
1/54846	Förderungen	
(- 63,6 %)		- 6 473 814,97 EUR
	Minderausgaben hauptsächlich aufgrund geringerer Zahlungen an den Chornobyl Shelter Fund (6,1 Mill. EUR).	
1/54847	Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)	
(- 27,5 %)		- 2 037 480,27 EUR
	Minderausgaben vor allem infolge fehlender gesetzlicher Ermächtigung zur Leistung des österreichischen Beitrags an die Konsultativgruppe für internationale landwirtschaftliche Forschung (CGIAR) (1,8 Mill. EUR).	
1/55	<b>Pensionen</b>	
	Mehrausgaben von 164 Mill. EUR betrafen vor allem Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen der Ämter gemäß Poststrukturgesetz (80 Mill. EUR) und der Österreichischen Bundesbahnen (16 Mill. EUR) sowie Ersätze für Pensionen der Landeslehrer (28 Mill. EUR). Weiters betrafen sie Ruhebezüge (26 Mill. EUR), Versorgungsbezüge (9 Mill. EUR), Dienstgeberbeiträge (3 Mill. EUR) und Leistungen nach dem Bundespflegegeldgesetz (2 Mill. EUR) der Bediensteten der Hoheitsverwaltung des Bundes.	
	Die Minderausgaben betragen 4 Mill. EUR.	

1/550	<b>Bedienstete der Hoheitsverwaltung des Bundes</b>	
1/55000 Ruhebezüge (+ 1,3 %)		+ 25 615 854,86 EUR
	Mehrausgaben durch einen höheren Zugang an Ruhebezugsempfängern (31,6 Mill. EUR).	
	Minderausgaben im Wesentlichen für Todesfallbeiträge (5,9 Mill. EUR) infolge einer geringeren Anzahl von Anspruchsberechtigten, als bei der Erstellung des Voranschlags angenommen wurde.	
1/55010 Versorgungsbezüge (+ 2,0 %)		+ 9 494 109,94 EUR
	Mehrausgaben infolge eines Mehrbedarfs bei den Ansprüchen auf Witwen- und Witwerversorgungsgenüsse, als bei der Erstellung des Voranschlags angenommen wurde.	
1/55030 Dienstgeberbeiträge (+ 3,8 %)		+ 2 784 998,32 EUR
	Mehrausgaben infolge eines Mehraufwands bei den Ruhe- und Versorgungsbezügen.	
1/55057 Leistungen nach dem Bundespflegegeldgesetz (+ 6,3 %)		+ 2 401 450,70 EUR
	Mehrausgaben infolge einer höheren Anzahl an Pflegegeldbeziehern beim Ruhebezug (2,7 Mill. EUR).	
	Minderausgaben infolge eines geringeren Ansteigens der Anzahl der anspruchsberechtigten Pflegegeldbezieher bei Versorgungsbezügen und a.o. Versorgungsgenüssen (0,3 Mill. EUR), als bei der Erstellung des Voranschlags angenommen wurde.	
1/551	<b>Ersätze an Länder</b>	
1/55107 Ersätze für Pensionen der Landeslehrer (+ 3,8 %)		+ 27 809 416,77 EUR
	Mehrausgaben infolge des stärkeren Ansteigens der Anzahl der Pensionsempfänger, als bei der Erstellung des Voranschlags angenommen wurde (28,2 Mill. EUR).	

Minderausgaben infolge eines geringeren Zugangs von Empfangsberechtigten beim Pflegegeld (0,4 Mill. EUR), als bei Erstellung des Voranschlags angenommen wurde.

## 1/552 Sonstige Bedienstete

1/55210  
Versorgungsbezüge  
(- 6,4 %)

- 1 161 285,70 EUR

Minderausgaben infolge eines geringeren Zugangs bei den Versorgungsbezugsempfängern, als bei der Erstellung des Voranschlags angenommen wurde.

## 1/555 Sonstige Pensionsleistungen

### 1/5550 Österreichische Bundesbahnen

1/55507  
Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)  
(+ 0,9 %)

+ 16 264 193,63 EUR

Mehrausgaben beim Pensionsaufwand (19,2 Mill. EUR) infolge einer höheren Anzahl von Pensionsempfängern.

Minderausgaben für Pflegegeld (2,9 Mill. EUR) infolge einer geringeren Anzahl von Anspruchsberechtigten, als bei der Erstellung des Voranschlags angenommen wurde.

### 1/5551 Ämter gemäß Poststrukturgesetz

1/55517  
Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)  
(+ 8,7 %)

+ 79 859 756,03 EUR

Mehrausgaben für Pensionen (82,5 Mill. EUR) infolge einer höheren Anzahl von Pensionsbeziehern.

Minderausgaben bei den Dienstgeberbeiträgen (1,5 Mill. EUR) infolge zu hoher Veranschlagung und beim Pflegegeld (1,1 Mill. EUR) infolge eines geringeren Zugangs an Anspruchsberechtigten, als bei der Veranschlagung angenommen wurde.

**58                      Finanzschuld, Währungstauschverträge**

Mehrausgaben von 4 031 Mill. EUR entstanden hauptsächlich bei der Kapitalauszahlung in fremder Währung durch Währungstauschverträge (2 566 Mill. EUR), bei Verzinsung und Aufgeld von Anleihen (titrierte Finanzschuld in heimischer Währung) (379 Mill. EUR), beim Erwerb von Wertpapieren mit Gegenposition (364 Mill. EUR) sowie bei Aufwendungen (B) aus Devisentermingeschäften (339 Mill. EUR). Weitere Mehrausgaben entstanden bei der Tilgung von Bundesschatzscheinen (titrierte Finanzschuld in heimischer Währung) (164 Mill. EUR), bei den Aufwendungen mit Gegenposition (89 Mill. EUR) sowie bei Verzinsung und Aufgeld für Ausgaben aus Währungstauschverträgen in heimischer Währung (76 Mill. EUR) und von Anleihen (titrierte Finanzschuld in fremder Währung) (51 Mill. EUR).

Minderausgaben von 2 476 Mill. EUR betrafen vor allem die Tilgung von Anleihen (titrierte Finanzschuld in heimischer Währung) (959 Mill. EUR), Zahlungen beim Titel 589 "Sonstiger Aufwand" (542 Mill. EUR), die Tilgung (411 Mill. EUR) sowie Verzinsung und Aufgeld (252 Mill. EUR) für Kreditoperationen nach Voranschlagserstellung (PV) und ebenso die Tilgung (196 Mill. EUR) sowie Verzinsung und Aufgeld (3 Mill. EUR) von Krediten und Darlehen (nicht titrierte Finanzschuld in heimischer Währung). Weitere Minderausgaben entfielen auf Tilgung (50 Mill. EUR) sowie Verzinsung und Aufgeld (21 Mill. EUR) für Ausgaben aus Währungstauschverträgen in fremder Währung, auf die Tilgung von Anleihen (22 Mill. EUR) und von Bundesschatzscheinen (11 Mill. EUR) (titrierte Finanzschuld in fremder Währung) sowie auf Verzinsung und Aufgeld von Krediten und Darlehen (nicht titrierte Finanzschuld in fremder Währung) (5 Mill. EUR) und von Bundesschatzscheinen (titrierte Finanzschuld in heimischer Währung) (3 Mill. EUR).

**580                      Titrierte Finanzschuld in heimischer Währung**
**5800                    Anleihen**

1/58008

 Verzinsung und Aufgeld  
(+ 7,3 %)

+ 379 009 166,68 EUR

Mehrausgaben vor allem für Zinsenaufwand infolge der Begebung von Kreditoperationen (405,7 Mill. EUR).

Minderausgaben für Stückzinsenzahlungen beim Erwerb von Bundestitel (19,2 Mill. EUR) sowie infolge günstiger variabler Zinssatzentwicklung (7,6 Mill. EUR).

7/58009

 Tilgung  
(– 8,9 %)

– 959 144 283,14 EUR

Minderausgaben beim Erwerb von Bundestitel.

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN AUSGABEN-ABWEICHUNGEN



### 5802 Bundesschatzscheine

1/58028

Verzinsung und Aufgeld

(– 8,4 %)

– 2 829 223,66 EUR

Minderausgaben infolge der vorzeitigen Tilgung von Kreditoperationen (3,6 Mill. EUR) sowie aufgrund günstiger variabler Zinssatzentwicklung (1,2 Mill. EUR).

Mehrausgaben für Zinsenaufwand infolge der Begebung von Kreditoperationen (1,8 Mill. EUR).

7/58029

Tilgung

(+ 99,3 %)

+ 164 266 637,05 EUR

Mehrausgaben infolge der Tilgung einer Kreditoperation (150,0 Mill. EUR) sowie beim Erwerb von Bundestitel (14,3 Mill. EUR).

### 581

**Nicht titrierte Finanzschuld in heimischer Währung**

### 5810

**Kredite und Darlehen**

1/58108

Verzinsung und Aufgeld

(– 0,2 %)

– 2 500 624,96 EUR

Minderausgaben infolge der vorzeitigen Tilgung von Kreditoperationen (30,4 Mill. EUR) sowie günstiger variabler Zinssatzentwicklung (5,8 Mill. EUR).

Mehrausgaben für Zinsenaufwand infolge der Begebung von Kreditoperationen (34,2 Mill. EUR).

7/58109

Tilgung

(– 9,1 %)

– 195 830 466,30 EUR

Minderausgaben infolge der vorzeitigen Tilgung einer Kreditoperation.

### 582

**Titrierte Finanzschuld in fremder Währung**

### 5820

**Anleihen**

1/58208

Verzinsung und Aufgeld

(+ 8,7 %)

+ 51 213 148,80 EUR

Mehrausgaben für Zinsenaufwand infolge der Begebung von Kreditoperationen (56,3 Mill. EUR) sowie infolge ungünstiger variabler Zinssatzentwicklung (8,6 Mill. EUR).

Minderausgaben infolge günstiger Devisenkurse (13,4 Mill. EUR).

7/58209	Tilgung		
	(- 2,0 %)		- 21 634 621,14 EUR

Minderausgaben infolge günstiger Devisenkurse.

5822	<b>Bundesschatzscheine</b>		
7/58229	Tilgung		
	(- 3,2 %)		- 11 368 669,74 EUR

Minderausgaben infolge günstiger Devisenkurse.

583	<b>Nicht titrierte Finanzschuld in fremder Währung</b>		
5830	<b>Kredite und Darlehen</b>		
1/58308	Verzinsung und Aufgeld		
	(- 9,4 %)		- 5 302 083,74 EUR

Minderausgaben vor allem aufgrund günstiger Devisenkurse.

584	<b>Ausgaben aus Währungstauschverträgen</b>		
5840	<b>In heimischer Währung</b>		
1/58408	Verzinsung und Aufgeld		
	(+ 17,9 %)		+ 76 222 890,58 EUR

Mehrausgaben vor allem infolge der Begebung von Kreditoperationen mit Währungstauschverträgen (49,7 Mill. EUR) sowie ungünstiger variabler Zinssatzentwicklung (26,9 Mill. EUR).

5841	<b>In fremder Währung</b>		
1/58418	Verzinsung und Aufgeld		
	(- 6,5 %)		- 21 172 598,50 EUR

Minderausgaben vor allem infolge günstiger variabler Zinssatzentwicklung sowie günstiger Devisenkurse bei Währungstauschverträgen.

7/58419	Tilgung		
	(- 3,0 %)		- 50 106 747,29 EUR

Minderausgaben infolge günstiger Devisenkurse.

<b>7/5843</b>	<b>In fremder Währung</b>	
7/58439	Kapitalauszahlung	+ 2 565 947 377,32 EUR
	Mehrausgaben infolge der Begebung von Kreditoperationen mit Währungstauschverträgen.	
<b>587</b>	<b>Ausgaben mit Gegenposition</b>	
<b>5870</b>	<b>Sonstige Wertpapiergebarung</b>	
7/58709	Erwerb von Wertpapieren mit Gegenposition (+ 24,3 %)	+ 364 158 809,90 EUR
	Mehrausgaben beim Erwerb von Bundestitel (360,7 Mill. EUR) sowie infolge des Transfers von Bundestitel in den Sonderverrechnungskreis "Rechtsträgerfinanzierung" (ehemaliges Kap. 56) (3,5 Mill. EUR).	
<b>588</b>	<b>Pauschalvorsorge und Devisentermingeschäfte</b>	
<b>5881</b>	<b>Kreditoperationen nach Voranschlagserstellung (PV)</b>	
	Bei diesem Paragraphen wird der Zinsen- und Tilgungsdienst für die im Vorjahr nach Erstellung des Voranschlags durchgeführten Kreditoperationen und für die im laufenden Jahr jeweils neu durchzuführenden Kreditoperationen mit Zinsenverpflichtungen im selben Jahr pauschal veranschlagt. Da diese neuen Kreditoperationen erst bei ihrer Durchführung den endgültigen Verrechnungsansatzen sachlich zugeordnet werden können, dient die pauschale Vorsorge bei diesem Paragraphen der Bedeckung von Überschreitungen gemäß § 41 Abs. 3 BHG bzw. Art. V Abs. 3 BFG 2002.	
1/58818	Verzinsung und Aufgeld (- 100,0 %)	- 252 498 000,-- EUR
	Minderausgaben aufgrund der Verrechnung der für die Pauschalvorsorge veranschlagten Zahlungen bei den sachlich in Betracht kommenden VA-Ansätzen 1/58008 und 1/58228 (251,7 Mill. EUR) sowie beim Kapitel 63 (0,8 Mill. EUR).	
7/58819	Tilgung (- 100,0 %)	- 411 039 000,-- EUR
	Minderausgaben aufgrund der Verrechnung der für die Pauschalvorsorge veranschlagten Zahlungen beim sachlich in Betracht kommenden VA-Ansatz 7/58029.	

**5882                    Devisentermingeschäfte**

7/58829

Aufwendungen (B)

(+ 91,9 %)

+ 339 243 968,26 EUR

Mehrausgaben infolge der Tilgung einer Kreditoperation, in deren Zusammenhang ein Devisentermingeschäft abgeschlossen wurde.

**1/589                    Sonstiger Aufwand**

1/58908

Aufwendungen

(- 84,9 %)

- 542 187 309,24 EUR

Minderausgaben infolge geringerer Provisionen und Entgelte bei Kreditoperationen in heimischer Währung (223,5 Mill. EUR) sowie geringeren Disagios in heimischer Währung beim An- und Verkauf von Wertpapieren (207,6 Mill. EUR). Weitere Minderausgaben aufgrund geringeren Emissionsdisagios vor allem bei Kreditoperationen in heimischer Währung (129,9 Mill. EUR).

Mehrausgaben infolge der Verrechnung von Collateralentgelt (Entgelt für Barsicherheiten) bei Währungstauschverträgen (11,5 Mill. EUR) sowie aufgrund höherer Provisionen und Entgelte in fremder Währung (6,2 Mill. EUR). Weitere Mehrausgaben aufgrund höherer Werbungskosten bei Kreditoperationen in heimischer Währung (1,2 Mill. EUR).

1/58918

Aufwendungen mit Gegenposition

+ 88 605 295,95 EUR

Mehrausgaben infolge höherer Provisionen und Entgelte vor allem bei Kreditoperationen in fremder Währung (29,8 Mill. EUR) sowie für Ausgaben infolge Währungstauschverträgen (22,6 Mill. EUR). Weitere Mehrausgaben aufgrund der Verrechnung von Emissionsdisagios bei Kreditoperationen in heimischer (22,3 Mill. EUR) und fremder (2,7 Mill. EUR) Währung sowie für Disagios in heimischer Währung beim An- und Verkauf von Wertpapieren (11,3 Mill. EUR).

## 1/60 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft

Mehrausgaben von 277 Mill. EUR betrafen vorwiegend die Förderungen der Entwicklung des ländlichen Raumes, EAGFL-Garantie (94 Mill. EUR) und EAGFL-Garantie/tierische Erzeugnisse (51 Mill. EUR), die EAGFL-Garantie/Obst und Gemüse, Weinbau und sonstige pflanzliche Erzeugnisse (9 Mill. EUR) sowie den Bundesanteil zur Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums (5 Mill. EUR). Weiters betrafen sie Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen für Beteiligungen und Abgeltungen (26 Mill. EUR), qualitätsverbessernde und produktionsumlenkende Maßnahmen (17 Mill. EUR), Bundeszuschüsse für Bau-, Projektierungskosten, Gefahrenzonenpläne für Interessentengewässer (12 Mill. EUR) und für Bundesflüsse (2 Mill. EUR) im zweckgebundenen Gebarungsbereich, Bundeszuschüsse für vorbeugende Maßnahmen der Wildbach- und Lawinerverbauung (Mittel des Katastrophenfonds) (9 Mill. EUR) sowie nationale Förderungsmaßnahmen (5 Mill. EUR). Weitere Mehrausgaben entfielen auf Personalausgaben (6 Mill. EUR) und Aufwendungen (5 Mill. EUR) der Zentralleitung, auf Aufwendungen (4 Mill. EUR), Personalausgaben (2 Mill. EUR) und Anlagen (1 Mill. EUR) der landwirtschaftlichen Bundeslehranstalten, auf Zahlungen an die Agrarmarkt Austria (3 Mill. EUR), auf Aufwendungen und Personalausgaben (zusammen 3 Mill. EUR) des Bundesamt und Forschungszentrums für Wald sowie auf Aufwendungen der Bundesgärten, der agrar- und forstpolitischen sowie wasserwirtschaftlichen Unterlagen, für notstandspolizeiliche Maßnahmen gemäß §§ 31 und 138 WRG 1959 und des Wildbach- und Lawinerverbauungsdiensts (zusammen 6 Mill. EUR). Ausgaben für Anlagen des öffentlichen Wasserguts (3 Mill. EUR), für Förderungen sonstiger Aufgaben und des Forschungs- und Versuchswesens (zusammen 2 Mill. EUR), für Beratungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie für Absatz- und Verwertungsmaßnahmen (zusammen 3 Mill. EUR) waren ebenfalls für die Entstehung von Mehrausgaben verantwortlich.

Minderausgaben von 117 Mill. EUR betrafen hauptsächlich Förderungen für land- und forstwirtschaftliche Kredite (33 Mill. EUR), die EAGFL-Garantie/Ackerkultur, Zucker und Textilpflanzen (31 Mill. EUR), kofinanzierte Förderungsmaßnahmen; EAGFL-Ausrichtung (14 Mill. EUR) und Anteile des Bundes (13 Mill. EUR) sowie geringere Personalausgaben (10 Mill. EUR), Aufwendungen (4 Mill. EUR) und Anlagen (3 Mill. EUR) der Bundesämter für Landwirtschaft und landwirtschaftlichen Bundesanstalten. Weitere Minderausgaben entfielen auf Ausgaben für betriebserhaltende und infrastrukturelle Maßnahmen (4 Mill. EUR) und auf Aufwendungen in Vollziehung des Hydrographiegesetzes (1 Mill. EUR).

1/600 Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,  
Umwelt und Wasserwirtschaft

1/6000 Zentralleitung

1/60000  
Personalausgaben  
(+ 12,7 %)

+ 5 836 626,-- EUR

Mehrausgaben bei den Beamten aufgrund der Versetzung zur Zentralleitung (3,0 Mill. EUR), bei den Beamten (Bundesbediensteten-Sozialplangesetz) aufgrund fehlender Veranschlagung (2,3 Mill. EUR) sowie bei Vertragsbediensteten I infolge zu geringer Veranschlagung (0,6 Mill. EUR).

Minderausgaben aufgrund der Reorganisation der Verwaltungsabläufe bei den Mehrleistungsvergütungen (0,5 Mill. EUR).

1/60008  
Aufwendungen  
(+ 47,2 %)

+ 5 153 856,-- EUR

Mehrausgaben vor allem bei Normmieten (BIG) durch Mietzinszahlungen an die Bundesimmobiliengesellschaft (1,9 Mill. EUR) und bei Entgelten für sonstige Leistungen von Unternehmungen aufgrund verstärkter Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, sowie für Beraterleistungen (1,0 Mill. EUR).

1/60018  
Agrarmarkt Austria  
(+ 8,3 %)

+ 3 054 350,-- EUR

Mehrausgaben bei Zahlungen für Administration aufgrund der Übertragung der Projektleitung der INVEKOS-Softwareprogramme (3,1 Mill. EUR).

1/6002                    **Beteiligungen, Abgeltungen**

1/60027  
Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen)  
(+ 794,8 %)

+ 25 989 477,54 EUR

Mehrausgaben bei Transfer an die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH aufgrund der Errichtung der Gesellschaft mit 1. Juni 2002 (26,0 Mill. EUR).

1/6003                    **Agrar- und forstpolitische sowie  
wasserwirtschaftliche Unterlagen**

1/60038  
Aufwendungen  
(+ 5,2 %)

+ 1 324 161,54 EUR

Mehrausgaben vor allem beim Lagebericht gemäß § 9 LWG, bei Entgelten an Unternehmungen, aufgrund zu geringer Veranschlagung (0,5 Mill. EUR), und bei laufenden Transferzahlungen an die Länder (INVEKOS) aufgrund neuer Verträge betreffend Nutzungsrechte für Geobasisdaten (0,5 Mill. EUR).

1/6004                    **Notstandspolizeiliche Maßnahmen gemäß §§ 31 und  
138 des Wasserrechtsgesetzes 1959**

1/60048  
Aufwendungen  
(+ 266,9 %)

+ 1 726 505,96 EUR

Mehrausgaben für sonstige Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen durch den Kostenersatz für den Ölunfall auf dem Gelände der Firma Leeb in Bruck an der Glocknerstraße (1,8 Mill. EUR).

<b>1/6005</b>	<b>Vollziehung des Hydrographiegesetzes</b>	
1/60058 Aufwendungen (- 19,6 %)		- 1 250 803,44 EUR
	Minderausgaben bei den Kosten für Beobachtungen der Grundwassergüte (0,8 Mill. EUR) und der Oberflächenwassergüte (0,7 Mill. EUR) mangels gesetzlicher Regelung zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie.	
<b>1/6008</b>	<b>Sonstige Aufgaben</b>	
1/60086 Förderungen (+ 107,2 %)		+ 1 557 831,95 EUR
	Mehrausgaben vor allem bei Subventionen an private, nicht auf Gewinn berechnende Institutionen infolge zu geringer Veranschlagung (0,9 Mill. EUR).	
<b>1/601</b>	<b>Bundesministerium (Förderung der Land- und Forstwirtschaft und des Ernährungswesens)</b>	
1/60106 Beratungs- und Weiterbildungsmaßnahmen (+ 15,2 %)		+ 1 369 718,20 EUR
	Mehrausgaben vor allem beim Beratungswesen und für Personalkosten infolge zu geringer Veranschlagung der Kosten der Beratungskräfte für den im Jahre 2001 neu abgeschlossenen Beratervertrag (0,9 Mill. EUR).	
1/60146 Qualitätsverbessernde und produktionsumlenkende Maßnahmen (+ 100,9 %)		+ 16 855 224,04 EUR
	Mehrausgaben vor allem bei Maßnahmen im Zusammenhang mit der BSE-Krise mangels Kenntnis des Finanzierungsbedarfes zum Zeitpunkt der Budgeterstellung (14,5 Mill. EUR), bei Dürreschäden für die Auszahlung von Förderungsmaßnahmen infolge der Dürre des Jahres 2001 (2,4 Mill. EUR) sowie bei der Qualitätsverbesserung in der Tierhaltung, Institutionen, für den erforderlichen weiteren Ausbau der Tiergesundheitsdienste und der Geflügelhygienemaßnahmen im Rahmen einer verstärkten Förderung der Zentralen Tierzuchtverbände Österreichs (1,5 Mill. EUR).	
	Minderausgaben für Qualitätsverbesserung und Produktionsalternativen in der Tierhaltung (LWK und LWK, Investitionen) durch Ausgabenrückstellungen zugunsten der Finanzierung von Förderungsmaßnahmen für den dringend notwendigen Ausbau der Tiergesundheitsdienste (1,5 Mill. EUR) und bei der Energie aus Biomasse, da die Errichtung von Biomasse-Heisanlagen verstärkt auch im EU-kofinanzierten Programm im Rahmen der ländlichen Entwicklung bei den VA-Ansätzen 1/60366 und 1/60376 abgewickelt wurde (1,1 Mill. EUR).	

1/60156  
Betriebserhaltende und infrastrukturelle Maßnahmen  
(– 17,3 %) – 3 803 718,52 EUR

Minderausgaben vor allem bei der Verkehrserschließung ländlicher Gebiete durch die ausschließliche Abwicklung dieser Förderungsmaßnahme im Rahmen der ländlichen Entwicklung bei den VA-Ansätzen 1/60366 und 1/60376 (4,4 Mill. EUR).

1/60166  
Absatz- und Verwertungsmaßnahmen  
(+ 100,0 %) + 1 452 737,35 EUR

Mehrausgaben bei Werbung und Markterschließung durch die verstärkte Förderung absatzsteigernder Maßnahmen sowie zur Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit der Bauern in Europa (1,7 Mill. EUR).

1/6018 **Land- und forstwirtschaftliche Kredite**

1/60186  
Förderungen  
(– 59,3 %) – 33 330 681,-- EUR

Minderausgaben bei den Zinszuschüssen für land- und forstwirtschaftliche Investitionskredite (AIK, ASK und BSF), für Konsolidierungskredite und für das EU-Fitnessprogramm ab 1995 (37,3 Mill. EUR) sowie bei den Zinszuschüssen für land- und forstwirtschaftliche Investitionskredite (BSF) und für das EU-Fitnessprogramm bis 1994 (1,4 Mill. EUR) durch die günstige Zinsenentwicklung und zu hohe Veranschlagung.

Mehrausgaben bei den Zinszuschüssen für land- und forstwirtschaftliche Investitionskredite (AIK und ASK) bis 1994 infolge zu geringer Budgetierung (5,5 Mill. EUR)

1/60198  
Forschungs- und Versuchswesen  
(+ 54,5 %) + 1 364 778,77 EUR

Mehrausgaben vor allem bei den Überweisungen an Dienststellen aufgrund von Mehreinnahmen an zweckgebundenen Mitteln beim VA-Ansatz 2/60190 „Internationale Forschungs- und Versuchsvorhaben“ (Überweisungen der EU) durch die Beteiligung einiger nachgeordneter Dienststellen des BMLFUW an EU-Forschungsprojekten (0,8 Mill. EUR).

1/602 **Agrarische Strukturförderung**

1/60206  
Kofinanzierte Förderungsmaßnahmen (EAGFL-Ausrichtung)  
(– 88,5 %) – 13 756 881,84 EUR

Minderausgaben vor allem bei Überweisungen an den ERP-Fonds, Maßnahmen gemäß Ziel 5a, Investitionen (6,2 Mill. EUR), bei der Anpassung und Entwick-

lung von ländlichen Gebieten (Wegebau, Sonderanlagen, Maschinen, sonstige Anlagen) (5,1 Mill. EUR), bei Maßnahmen im Ziel 5b-Gebiet, Land, Investitionen (2,2 Mill. EUR), bei den landwirtschaftlichen Investitionen (2,0 Mill. EUR), bei Gemeinschaftsinitiativen Rubrik 2, Land (1,8 Mill. EUR), bei den Überweisungen an den ERP-Fonds, Maßnahmen im Ziel 1-Gebiet, Investitionen (1,5 Mill. EUR) sowie bei Niederlassung von Junglandwirten (1,4 Mill. EUR) aufgrund von Rückzahlungen im Rahmen der Abrechnung.

Mehrausgaben bei der Anpassung und Entwicklung von ländlichen Gebieten (Gebäude), Investitionen, aufgrund zu geringer Veranschlagung (8,7 Mill. EUR).

1/60216

Kofinanzierte Förderungsmaßnahmen; Anteile des Bundes

(– 564,0 %)

– 13 118 434,19 EUR

Minderausgaben bei der Überweisung an den ERP-Fonds, Maßnahmen gemäß Ziel 5a, Investitionen (8,5 Mill. EUR), bei Maßnahmen im Ziel 5b-Gebiet, Land, Investitionen (3,5 Mill. EUR), bei Überweisungen an den ERP-Fonds, Maßnahmen im Ziel 1-Gebiet, Investitionen (0,8 Mill. EUR) sowie bei Gemeinschaftsinitiativen Rubrik 2, Land, Investitionen (0,7 Mill. EUR) aufgrund von Rückzahlungen im Rahmen der Abrechnung.

Mehrausgaben bei Anpassung und Entwicklung von ländlichen Gebieten (Gebäude), Investitionen, durch Unterpräliminierung (1,8 Mill. EUR).

1/60226

Nationale Förderungsmaßnahmen

(+ 78,3 %)

+ 4 550 000,-- EUR

Mehrausgaben bei Ziel 1, Additionalität, Land, Investitionen (6,3 Mill. EUR) und bei der Technischen Hilfe – Land (0,6 Mill. EUR), da diese VA-Posten neu eröffnet wurden.

Minderausgaben bei den Überweisungen an die AMA, Ausgleichszulage national, infolge eines geringeren Bedarfs (2,4 Mill. EUR).

1/603

**Marktordnungsmaßnahmen**

1/60304

EAGFL-Garantie (Ackerkulturen, Zucker und Textilpflanzen), Überweisungen an die AMA

(– 7,3 %)

– 31 476 556,55 EUR

Minderausgaben bei Hektarbeihilfen an die Erzeuger von Getreide und Mais, (13,8 Mill. EUR) sowie an die Erzeuger von Rapsamen, Sonnenblumenkernen und Sojabohnen (4,8 Mill. EUR), Faserpflanzen (1,6 Mill. EUR) sowie von Leinsamen außer Faserlein, allgemein (0,8 Mill. EUR), und bei Flächenstilllegung im Zusammenhang mit Hektarbeihilfen (10,5 Mill. EUR) aufgrund des nicht vorhersehbaren Anbau- und Antragsverhaltens. Weitere Minderausgaben bei Zucker, Vergütung der Lagerkosten (9,2 Mill. EUR), die eingestellt wurde, bei der Erstattung für die Erzeugung von Maisstärke (3,6 Mill. EUR) und von

Weizenstärke (1,2 Mill. EUR) aufgrund der Senkung der Erstattungssätze sowie bei den Ackerkulturen, öffentliche Lagerhaltung, technische Kosten (3,4 Mill. EUR) und Wertberichtigung der Bestände (1,2 Mill. EUR) infolge der Dürreschäden im Jahre 2001.

Mehrausgaben bei den sonstigen Hektarbeihilfen aufgrund des nicht vorhersehbaren Anbauverhaltens (11,7 Mill. EUR), bei Zucker, Erstattungen für die Verwendung in der chemischen Industrie, da die Erstattungssätze infolge der niedrigen Weltmarktpreise anstiegen (6,7 Mill. EUR), und bei Ackerkulturen, öffentliche Lagerhaltung, sonstige Kosten, für die Interventionsabgabe infolge des Hochwassers (1,0 Mill. EUR).

1/60314

EAGFL-Garantie (Obst und Gemüse, Weinbau und sonstige pflanzliche Erzeugung)

(+ 137,6 %)

+ 8 999 311,62 EUR

Mehrausgaben bei der Umstellung und Umstrukturierung im Weinbau da aufgrund einer Entscheidung der Europäischen Kommission zusätzliche Mittel bereitgestellt werden mussten (11,5 Mill. EUR), und bei Obst und Gemüse, Beihilfen an anerkannte Erzeugerorganisationen, infolge einer höheren Umsatzentwicklung (1,1 Mill. EUR).

Minderausgaben bei sonstigen Interventionen bei Weinbauerzeugnissen aufgrund irrtümlicher Veranschlagung bei "Umstellung Weinbau" (2,9 Mill. EUR) sowie bei Destillation von Wein mangels Inanspruchnahme der Beihilfe (0,6 Mill. EUR).

1/60324

EAGFL-Garantie (Tierische Erzeugnisse), Überweisungen an die AMA

(+ 35,4 %)

+ 51 212 152,88 EUR

Mehrausgaben bei der Schlachtprämie (32,7 Mill. EUR), bei der Extensivierungsprämie (19,3 Mill. EUR), beim Ergänzungsbeitrag (8,0 Mill. EUR) und bei den Prämien für Mutterschafe und Mutterziegen (1,1 Mill. EUR) infolge der Erhöhung der Prämien- bzw. Beihilfensätze sowie bei den Einlagerungen von Rindfleisch, öffentliche Lagerhaltung, technische Kosten (1,9 Mill. EUR) und Wertberichtigung der Bestände (0,7 Mill. EUR) aufgrund vermehrter Inanspruchnahme infolge der negativen Marktlage und der BSE-Nachwirkungen.

Minderausgaben bei Sonderprämien (6,2 Mill. EUR) und bei den Prämien für Mutterkühe (2,6 Mill. EUR) infolge des Wegfalls der Vorschusszahlungen, bei den Beihilfen für Magermilchpulver zur Kälberfütterung mangels Inanspruchnahme (2,0 Mill. EUR), bei Interventionskäufen bei Butter und Rahm, Wertberichtigung der Bestände (1,1 Mill. EUR) und bei Einlagerung von Magermilchpulver, Wertberichtigung der Bestände (0,8 Mill. EUR) infolge geringerer Beantragung.

1/60366

Förderungen der Entwicklung des ländlichen Raumes,

EAGFL-Garantie

(+ 26,7 %)

+ 94 372 831,54 EUR

Mehrausgaben bei Agrarumweltmaßnahmen, AMA (116,2 Mill. EUR), bei Niederlassung von Junglandwirten (4,7 Mill. EUR), bei landwirtschaftlichen Investitionen (Gebäude) (3,3 Mill. EUR), bei Anpassung und Entwicklung von ländlichen Gebieten (Sonderanlagen), Investitionen (2,9 Mill. EUR), bei Verarbeitung, Vermarktung (Gebäude), Investitionen (2,6 Mill. EUR) sowie bei Verarbeitung, Vermarktung (Maschinen), Investitionen (2,5 Mill. EUR); weitere Mehrausgaben bei Forstmaßnahmen (2,3 Mill. EUR), bei Anpassung und Entwicklung von ländlichen Gebieten (Gebäude), Investitionen (1,9 Mill. EUR), bei Berufsbildung (1,2 Mill. EUR) sowie bei Anpassung und Entwicklung von ländlichen Gebieten (1,2 Mill. EUR) infolge Unterpräliminierung.

Minderausgaben bei den Ausgleichszahlungen in benachteiligten Gebieten, AMA, infolge der Verwendung der Mittel für den Mehrbedarf bei den Agrarumweltmaßnahmen (28,0 Mill. EUR); weitere Minderausgaben bei Forstmaßnahmen, Überweisungen an die AMA (6,0 Mill. EUR), bei den landwirtschaftlichen Investitionen (5,2 Mill. EUR), bei Anpassung und Entwicklung von ländlichen Gebieten (Wegebau), Investitionen (2,7 Mill. EUR), bei Berufsbildung (Maschinen), Investitionen (1,0 Mill. EUR) und bei Forstmaßnahmen (Maschinen), Investitionen (0,9 Mill. EUR) wegen geringeren Anfalls.

1/60376

Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes,

Bundesanteil

(+ 1,5 %)

+ 5 000 000,-- EUR

Mehrausgaben bei Ausgleichszahlungen in benachteiligten Gebieten, AMA (14,6 Mill. EUR) und bei den sonstigen Maßnahmen für ländliche Entwicklung, Überweisungen an die AMA (6,2 Mill. EUR) aufgrund einer Verschiebung des internen Finanzierungsschlüssels innerhalb der Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums. Weitere Mehrausgaben bei Niederlassung von Junglandwirten (2,0 Mill. EUR), bei Verarbeitung, Vermarktung (3,2 Mill. EUR), bei Anpassung und Entwicklung von ländlichen Gebieten (Sonderanlagen), Investitionen (1,6 Mill. EUR) sowie bei Forstmaßnahmen (0,8 Mill. EUR), aufgrund mangelnder Erfahrungswerte.

Minderausgaben bei den landwirtschaftlichen Investitionen (13,8 Mill. EUR), bei der Anpassung und Entwicklung von ländlichen Gebieten (Wegebau), Investitionen (4,0 Mill. EUR), bei Forstmaßnahmen, Überweisungen an die AMA (2,6 Mill. EUR), bei Forstmaßnahmen (Maschinen), Investitionen (0,9 Mill. EUR), und bei Berufsbildung (Maschinen), Investitionen (0,8 Mill. EUR) aufgrund fehlender Erfahrungswerte. Weitere Minderausgaben bei den Agrarumweltmaßnahmen, AMA, aufgrund einer Verschiebung des internen Finanzierungsschlüssels innerhalb der Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums (1,1 Mill. EUR).

1/605	<b>Lehr- und Versuchsanstalten</b>	
1/6050	<b>Landwirtschaftliche Bundeslehranstalten</b>	
1/60500 Personalausgaben (+ 5,8 %)		+ 1 577 465,38 EUR
	Mehrausgaben überwiegend bei Vertragsbediensteten I/L Z (0,4 Mill. EUR) und II Z (0,3 Mill. EUR), bei den Mehrleistungsvergütungen Z (0,2 Mill. EUR) und bei den Dienstgeberbeiträgen-Sonstige/Vertragsbedienstete Z (0,2 Mill. EUR) infolge zu geringer Veranschlagung.	
1/60503 Anlagen (+ 77,9 %)		+ 1 307 178,79 EUR
	Mehrausgaben vor allem bei den Ausgaben für im Bau befindliche Anlagen aufgrund der Refundierung von Zahlungen an die Bundesimmobiliengesellschaft mbH für die Fertigstellung von Neubaumaßnahmen (1,4 Mill. EUR).	
	Minderausgaben bei der sonstigen Betriebsausstattung infolge zu hoher Veranschlagung (0,7 Mill. EUR).	
1/60508 Aufwendungen (+ 66,9 %)		+ 3 852 484,43 EUR
	Mehrausgaben vor allem bei der Instandhaltung von Gebäuden aufgrund der Refundierung von Zahlungen für Instandhaltungsarbeiten (1,4 Mill. EUR) und bei Miete (BIG) aufgrund von Mietzinszahlungen an die Bundesimmobiliengesellschaft mbH (1,2 Mill. EUR) sowie bei den sonstigen Miet- und Pachtzinsen aufgrund einer Mietzinsvorauszahlung der HBLA-Schönbrunn für die Fertigstellung des Staudensichtungsgartens (0,6 Mill. EUR).	
1/6051	<b>Bundesämter für Landwirtschaft und landwirtschaftliche Bundesanstalten</b>	
1/60510 Personalausgaben (- 34,1 %)		- 10 118 082,40 EUR
	Minderausgaben hauptsächlich bei den Beamten Z (4,8 Mill. EUR) sowie bei Vertragsbediensteten I Z (2,9 Mill. EUR) aufgrund der Versetzung der Beamten zur Zentraleitung und der Übernahme der Vertragsbediensteten von der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH mit 1. Juni 2002.	

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN AUSGABEN-ABWEICHUNGEN



1/60513  
Anlagen  
(– 67,7 %)

– 3 264 080,27 EUR

Minderausgaben bei der Erstausrüstung Hirschstetten infolge der Übertragung der Zahlungsverpflichtung an die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH mit 1. Juni 2002 (4,3 Mill. EUR).

Mehrausgaben bei den Ausgaben für im Bau befindliche Anlagen durch eine Straßenverlegung und Installierung einer neuen Oberflächenentwässerung (0,8 Mill. EUR).

1/60518  
Aufwendungen  
(– 37,5 %)

– 3 920 140,99 EUR

Minderausgaben vor allem bei den sonstigen Zinsen-Inland (0,9 Mill. EUR) und bei den Energiebezügen (0,6 Mill. EUR) infolge der Ausgliederung von Dienststellen und Aufnahme in die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH mit 1. Juni 2002.

1/6053

**Bundesamt und Forschungszentrum für Wald**

1/60530  
Personalausgaben  
(+ 16,4 %)

+ 1 359 242,25 EUR

Mehrausgaben vor allem bei den Beamten Z (0,5 Mill. EUR) und bei den Vertragsbediensteten I Z (0,4 Mill. EUR) infolge zu geringer Veranschlagung.

1/60538  
Aufwendungen  
(+ 99,6 %)

+ 1 918 511,09 EUR

Mehrausgaben vor allem bei Mieten (BIG) durch Mietzinszahlungen an die Bundesimmobiliengesellschaft mbH (0,7 Mill. EUR).

1/608 **Einrichtungen für Schutzwasserbau und  
Lawinverbauung**

1/6080 **Wildbach- und Lawinverbauungsdienst**

1/60808  
Aufwendungen  
(+ 103,7 %)

+ 1 611 299,53 EUR

Mehrausgaben vor allem bei der Instandhaltung von Gebäuden, da mit dem Inkrafttreten des BIG-Gesetzes die Instandhaltungskosten der Bauhöfe vom Nutzer zu finanzieren sind (0,7 Mill. EUR).

1/6081	<b>Öffentliches Wassergut</b>	
1/60813 Anlagen		+ 2 910 329,58 EUR
	Mehrausgaben beim Erwerb von Grund und Boden (unbebaut) in Kärnten, da der Ankauf von Grundstücken im Rahmen des Ringtausches an den Kärntner Seen nicht veranschlagt war (2,9 Mill. EUR).	
1/6083	<b>Wildbach- und Lawinenverbauung (Mittel des Katastrophenfonds)</b>	
1/60836 Bundeszuschüsse für vorbeugende Maßnahmen (zweckgebundene Gebarung) (+ 14,6 %)		+ 8 707 687,34 EUR
	Mehrausgaben bei der Wildbachverbauung gemäß Hochwasseroferentschädigungs- und Wiederaufbaugesetz 2002 (HWG 2002), da aufgrund der Hochwasserkatastrophe im August 2002 zur Beseitigung der Hochwasserschäden zusätzliche Mittel aus dem Katastrophenfonds zur Verfügung gestellt wurden (8,7 Mill. EUR), bei den Wildbachverbauungen für dringend notwendige Maßnahmenetzungen infolge der Hochwasserereignisse im Sommer 2002 (6,4 Mill. EUR) sowie bei der Sanierung von geschädigten Wäldern mit Schutzwirkung für verstärkte Förderungsmaßnahmen infolge der Sturmkatastrophe im Herbst 2001 (3,7 Mill. EUR).	
	Minderausgaben bei den Lawinenverbauungen aufgrund der Verschiebung der Arbeitsschwerpunkte von der Lawinenverbauung zur Wildbachverbauung (9,6 Mill. EUR).	
1/6085	<b>Bundesflüsse (Mittel des Katastrophenfonds)</b>	
1/60858 Bau-, Projektierungskosten, Gefahrenzonenpläne (zweckgebundene Gebarung) (+ 9,7 %)		+ 2 367 612,78 EUR
	Mehrausgaben bei den sonstigen Vorhaben aufgrund dringend notwendiger Maßnahmen infolge der Hochwasserereignisse (2,6 Mill. EUR), für Ausgaben zur Durchführung von Hochwasserschutzmaßnahmen gemäß HWG 2002 (zusammen 3,6 Mill. EUR) sowie bei Raab, Industriepark Heiligenkreuz, für den Mehrbedarf an Bundesmitteln infolge des Ausgleichs der Vorfinanzierung (0,8 Mill. EUR).	
	Minderausgaben beim Rheintalbinnenkanal (1,2 Mill. EUR), bei der Leitharegulierung (1,2 Mill. EUR), bei den Grenzgewässern (0,7 Mill. EUR) und bei der Lech Musau (0,5 Mill. EUR) aufgrund von Verzögerungen bei der Baudurchführung und Zurückstellungen zugunsten der Finanzierung der Behebung der Hochwasserschäden sowie bei der Pinka, HW-Schutz Eberau aufgrund einer Kosteneinsparung infolge der raschen Bauführung (0,5 Mill. EUR).	

1/6087 Interessentengewässer (Mittel des  
Katastrophenfonds)

1/60876  
Bundeszuschüsse für Bau-, Projektierungskosten,  
Gefahrenzonenplanung (zweckgebundene Gebarung)  
(+ 51,8 %)

+ 12 000 000,-- EUR

Mehrausgaben für die Durchführung von Maßnahmen zur Beseitigung der Hochwasserschäden infolge der Hochwasserkatastrophe im August 2002 gemäß HWG 2002 (12,0 Mill. EUR) sowie bei den sonstigen Vorhaben zur Behebung der Hochwasserschäden aufgrund diverser Hochwasserereignisse während des gesamten Jahres 2002 (2,5 Mill. EUR).

Minderausgaben bei der Großache, Gemeinde Kirchdorf (0,7 Mill. EUR) und beim Purbach, Stadtgemeinde Judenburg (0,7 Mill. EUR) infolge des nicht erreichten Baufortschritts.

1/609 Sonstige nachgeordnete Dienststellen

1/6093 Bundesgärten

1/60938  
Aufwendungen  
(+ 50,4 %)

+ 1 566 477,45 EUR

Mehrausgaben vor allem bei den sonstigen Miet- und Pachtzinsen aufgrund der Renovierung des Sonnenuhrhauses (0,8 Mill. EUR) und bei der sonstigen Betriebsausstattung für die Einrichtungen der Personalunterkünfte im Belvedere und im Sonnenuhrhaus (0,4 Mill. EUR).

1/61 Umwelt neu

Minderausgaben in Höhe von 75 Mill. EUR betrafen vorwiegend geringere Förderungen der Siedlungswasserwirtschaft (26 Mill. EUR) und von sonstigen Umweltmaßnahmen (2 Mill. EUR), Förderungen (24 Mill. EUR) und Aufwendungen (16 Mill. EUR) der Altlastensanierung im zweckgebundenen Gebarungsbereich sowie die Aufwendungen für Ersatzvornahmen im Rahmen der Altlastensanierung (5 Mill. EUR).

Die Mehrausgaben betragen 2 Mill. EUR.

1/612 Umweltschutz

1/6121 Ersatzvornahmen (Altlasten)

1/61218  
Aufwendungen  
(- 13,3 %)

- 5 258 912,49 EUR

Minderausgaben bei sonstigen Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen aufgrund der Einhaltung der finanzgesetzlichen Bindung

in Höhe von 3 % (0,5 Mill. EUR) und einer Umschichtung zum VA-Ansatz 1/61208 für Maßnahmen im Zusammenhang mit grenznahen Kernkraftwerken (1,5 Mill. EUR) sowie bei Entgelten an Einzelpersonen (3,6 Mill. EUR) aufgrund geringeren Aufwandes für Ersatzvornahmen.

Mehrausgaben bei den Entgelten an Unternehmungen infolge zu geringer Budgetierung (0,5 Mill. EUR).

**1/6122                    Altlastensanierung (zweckgebundene Gebarung)**

1/61226  
Förderungen  
(– 37,8 %) – 23 937 670,69 EUR

Minderausgaben bei den Interventionszuschüssen für die Altlastensanierung, weil die Auszahlungen nur entsprechend dem jeweiligen Projektfortschritt erfolgten (23,9 Mill. EUR).

1/61228  
Aufwendungen  
(– 80,6 %) – 15 731 899,31 EUR

Minderausgaben vor allem bei den sonstigen Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (11,2 Mill. EUR) und bei den Entgelten an Unternehmungen gemäß §18 ALSAG (3,5 Mill. EUR), weil die Auszahlungen nur entsprechend dem jeweiligen Projektfortschritt erfolgten.

**1/6123                    Siedlungswasserwirtschaft (zweckgebundene Gebarung)**

1/61236  
Förderungen  
(– 9,7 %) – 25 842 946,37 EUR

Minderausgaben bei den Investitionsförderungen, weil die Auszahlungen nur entsprechend dem jeweiligen Projektfortschritt erfolgten (25,8 Mill. EUR).

**1/6124                    Sonstige Umweltmaßnahmen**

1/61246  
Förderungen  
(– 6,1 %) – 2 006 352,29 EUR

Minderausgaben bei den Umweltschutzmaßnahmen im Ausland aufgrund des geringeren Auszahlungsbedarfs (4,5 Mill. EUR).

Mehrausgaben bei den Investitionszuschüssen aufgrund der Projektfortschritte 2002 (2,5 Mill. EUR).

## 1/6125 Strahlenschutz

1/61258  
Aufwendungen  
(+ 22,6 %)

+ 1 161 209,60 EUR

Mehrausgaben vor allem bei den sonstigen Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen für Projekte im Rahmen der Umsetzung des Melker Protokolls (0,5 Mill. EUR) und bei Leistungen der Post aufgrund höherer Leitungsmieten an die Telekom Austria AG (0,5 Mill. EUR).

## 1/63 Wirtschaft und Arbeit

Mehrausgaben von 1 133 Mill. EUR betrafen vorwiegend den Bundesbeitrag zur Arbeitsmarktpolitik (516 Mill. EUR), Leistungen nach dem AIVG und KGG (515 Mill. EUR), Förderungen für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen (AMFG, AMSG, EU) (zusammen 49 Mill. EUR), Ausgaben zur Sicherung der Jugendausbildung (22 Mill. EUR) sowie Überweisungen an das AMS gemäß § 41 (2) AMSG (6 Mill. EUR). Weiters entstanden sie bei den Aufwendungen (5 Mill. EUR), den Anlagen (4 Mill. EUR) und bei den Personalausgaben (3 Mill. EUR) der Zentraleitung, bei den Aufwendungen der Technologie- und Forschungsförderung (gewerblich) (4 Mill. EUR), bei den Sonderunterstützungen (4 Mill. EUR) sowie bei Überbrückungshilfen an ehemalige öffentlich Bedienstete (2 Mill. EUR).

Minderausgaben in Höhe von 110 Mill. EUR betrafen vor allem geringere Aufwendungen für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen (EU) (34 Mill. EUR), Förderungen für die unternehmensbezogene Arbeitsmarktförderung gemäß AMFG (zusammen 29 Mill. EUR), verminderte Überweisungen für sonstige Maßnahmen (22 Mill. EUR), Ausgaben für Strukturmaßnahmen EU (15 Mill. EUR), die Personalausgaben der Bergbehörden (2 Mill. EUR) und der Ämter des AMS (1 Mill. EUR) sowie die Wiedereinstellungsbeihilfe gemäß KGG (1 Mill. EUR).

## 1/630 Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

### 1/6300 Zentraleitung

1/63000  
Personalausgaben  
(+ 6,9 %)

+ 3 084 726,15 EUR

Die Mehrausgaben bei den Gehältern der Beamten (2,7 Mill. EUR) sowie den Beamten (Bundesbeamten-Sozialplangesetz) (0,9 Mill. EUR) resultieren aus dem Struktureffekt und der Bezugserhöhung sowie der Eingliederung der Montanbehörde in die Zentraleitung.

Minderausgaben bei den Vertragsbediensteten VB I (0,9 Mill. EUR) aufgrund äußerst restriktiver Nachbesetzungen.

1/63003  
Anlagen  
(+ 342,7 %)

+ 3 694 020,30 EUR

Mehrausgaben für Hardware (ADV) aufgrund der Neuausstattung im Hinblick auf die Umstellung der Haushaltsverrechnung auf SAP R/3 und den elektronischen Akt (3,9 Mill. EUR).

1/63008  
Aufwendungen  
(+ 30,9 %)

+ 5 394 423,09 EUR

Mehrausgaben aufgrund der Fremdvergabe der Wartungs- und Installationsarbeiten im Bereich der ADV (2,4 Mill. EUR), bei Lizenzgebühren im Bereich der ADV-Software (1,0 Mill. EUR), den Werkleistungen von gewerblichen Betrieben (0,6 Mill. EUR) und den Miet- und Pachtzinsen (0,6 Mill. EUR); weitere Mehrausgaben für die Miete von DFÜ-Leitungen (0,5 Mill. EUR), für die Erstellung von ADV-Programmen (0,5 Mill. EUR), sowie für freiwillige Sozialleistungen (0,3 Mill. EUR), Mitgliedsbeiträge an Institutionen im Ausland (0,3 Mill. EUR) und Gerichtsgebühren (0,2 Mill. EUR).

Minderausgaben aufgrund geringerer Aufwendungen für die Miete von DFÜ-Leitungen (BTX) (1,5 Mill. EUR) infolge geänderter Verrechnung, aufgrund geringerer Forderungen seitens der Bundesrechenzentrum GmbH (0,7 Mill. EUR) und durch Überschätzung des Bedarfes an Leihverträgen (0,6 Mill. EUR).

1/631 **Bundesministerium (Förderungsmaßnahmen)**

1/6317 **Technologie- und Forschungsförderung (gewerblich)**

1/63178  
Aufwendungen  
(+ 168,6 %)

+ 3 777 449,03 EUR

Mehrausgaben durch zusätzliche Maßnahmen zur Intensivierung der Forschungsprogramme im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsoffensive (gesamt 2,6 Mill. EUR). Weitere Mehrausgaben für Zahlungen an die Innovationsagentur (1,4 Mill. EUR) sowie im Bereich der Forschungs-, Technologie- und Bildungskooperation (0,6 Mill. EUR).

Minderausgaben für Werkleistungen von gewerblichen Betrieben, Firmen und juristischen Personen (1,1 Mill. EUR) infolge geringeren Bedarfs.

1/63186  
Strukturmaßnahmen EU  
(- 105,7 %)

- 15 360 662,42 EUR

Minderausgaben aufgrund der Änderung der Auszahlungsmodalitäten und Rückzahlungen von EU-kofinanzierten Förderungen (15,4 Mill. EUR).

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN AUSGABEN-ABWEICHUNGEN



1/633	Sonstige Behörden	
1/6330	Bergbehörden	
1/63300	Personalausgaben (– 100,0 %)	– 1 917 000,-- EUR
	Minderausgaben aufgrund der Eingliederung der Montanbehörde in die Zentralleitung (1,9 Mill. EUR).	
1/634	Bundesministerium; Sonstiger Zweckaufwand	
1/63457	Bundesbeitrag zur Arbeitsmarktpolitik (+ 168,9 %)	+ 515 558 244,56 EUR
	Mehrausgaben zum Ausgleich des Defizits der Gebarung Arbeitsmarktpolitik.	
1/635	Arbeitsmarktpolitik (I)	
1/6350	Ämter des AMS	
1/63500	Personalausgaben (– 2,5 %)	– 1 299 625,51 EUR
	Minderausgaben (1,3 Mill. EUR) aufgrund der rückläufigen Anzahl von Beamten der Ämter des AMS.	
1/6351	Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen gemäß AMFG und AMMSG	
1/63516	(+ 5,0 %)	+ 24 871 574,89 EUR
	Mehrausgaben (24,9 Mill. EUR) durch erhöhtes Fördervolumen zur Abfederung der gestiegenen Arbeitslosigkeit.	
1/63527	Überweisungen für sonstige Maßnahmen (– 54,5 %)	– 21 801 791,-- EUR
	Minderausgaben (21,8 Mill. EUR) durch Sistierung der Überweisung für unternehmensbezogene Förderungen gemäß § 6 Abs. 4 des Arbeitsmarktpolitikfinanzierungsgesetzes für das Jahr 2002 durch BGBl. I Nr. 158/2002.	

1/63547

Sonderunterstützung

(+ 8,6 %)

+ 4 151 523,48 EUR

Mehrausgaben für Überweisungen an den Ausgleichsfonds der Pensionsversicherungsträger (2,5 Mill. EUR) und für die Überweisung an die Versicherungsanstalt des österreichischen Bergbaus für die Durchführung des SUG (1,7 Mill. EUR) aufgrund geringeren Rückganges von Leistungsbeziehern als angenommen.

1/6355

Arbeitsmarktpolitische Leistungen gemäß AIVG und KGG

1/63554

Wiedereinstellungsbeihilfe gemäß KGG

(- 100,5 %)

- 1 460 347,47 EUR

Minderausgaben aufgrund des Wegfalls im Zuge der Einführung des Kinderbetreuungsgeldes (1,5 Mill. EUR).

1/63557

Leistungen nach dem AIVG und KGG

(+ 22,8 %)

+ 515 109 475,05 EUR

Mehrausgaben bei Arbeitslosengeld (231,7 Mill. EUR) und Altersteilzeitgeld (157,6 Mill. EUR) aufgrund zu optimistischer Annahmen im Bundesvoranschlag. Mehrausgaben weiters bei Krankenversicherungsbeiträgen für Bezieher von Arbeitslosengeld (102,4 Mill. EUR) aufgrund der geänderten Verrechnung der ab 2002 geltenden Pauschalabgeltung der Krankenversicherungsbeiträge für alle Leistungsbezieher gemäß § 42 AIVG, bei Notstandshilfe (68,4 Mill. EUR) aufgrund gestiegenen Bedarfs und bei den Überweisungen an den Ausgleichsfonds der Pensionsversicherungsträger (57,3 Mill. EUR) aufgrund zu geringer Budgetierung.

Minderausgaben bei Krankenversicherungsbeiträgen für Bezieher von Not- und Sondernotstandshilfe (87,6 Mill. EUR) aufgrund der geänderten Verrechnung der ab 2002 geltenden Pauschalabgeltung der Krankenversicherungsbeiträge gemäß § 42 AIVG, bei der Sondernotstandshilfe (11,8 Mill. EUR) aufgrund der Einführung des Kinderbetreuungsgeldes sowie bei Überweisungen an die Krankenversicherungsträger für Karenzurlaubsgeld (1,5 Mill. EUR) aufgrund der Rückverrechnung von im Jahr 2001 zu hoch bevorschussten Überweisungen; weiters bei Weiterbildungsgeld (1,2 Mill. EUR) und Solidaritätsprämie (0,6 Mill. EUR) aufgrund von Fehlschätzungen bei der Erstellung des Bundesvoranschlags.

1/6357

Überweisung an das AMS

1/63578

Überweisung an das AMS gemäß § 41 (2) AMSG

(+ 2,8 %)

+ 6 017 400,-- EUR

Mehrausgaben (6,0 Mill. EUR) beim Verwaltungskostenersatz aufgrund der veränderten Personalstruktur (rückläufige Anzahl an Beamten im Vergleich zu

den Kollektivvertragsbediensteten des AMS) und Abgeltung der Geldverkehrs-  
spesen für Leistungsanweisungen in den eigenen Wirkungsbereich des  
AMS.

## 1/636 Arbeitsmarktpolitik (II)

1/63626

Sicherung der Jugendausbildung

+ 21 783 586,74 EUR

Mehrausgaben (21,8 Mill. EUR), da dieser VA-Ansatz nur durch Rücklagenent-  
nahmen bzw. durch die Überweisung aus dem Finanzvermögen des Erstat-  
tungsfonds nach dem Entgeltfortzahlungsgesetz dotiert wird.

1/63627

Überbrückungshilfen an ehemalige öffentlich Bedienstete

(+ 157,7 %)

+ 1 557 902,59 EUR

Mehrausgaben für Unterstützungsleistungen und Krankenversicherungsbeiträ-  
ge (insgesamt 1,6 Mill. EUR) durch den Einbezug von Leistungsbeziehern (Te-  
lekom) im Zuge der Einführung des Kinderbetreuungsgeldes.

## 1/6363

Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen (EU)

1/63636

Förderungen

(+ 43,3 %)

+ 24 154 214,71 EUR

Mehrausgaben (24,2 Mill. EUR) aufgrund unterschätzter Inanspruchnahme von  
EU-Finanzierungsanteilen für Förderungen.

1/63638

Aufwendungen

(- 56,9 %)

- 34 462 324,33 EUR

Minderausgaben (34,5 Mill. EUR) aufgrund geringerer Weiterleitung von EU-  
Finanzierungsanteilen an Endbegünstigte und für Werkverträge.

## 1/6366

Unternehmensbezogene Arbeitsmarktförderung  
gemäß AMFG

1/63665

Förderungen (D)

(- 93,1 %)

- 6 767 000,-- EUR

Minderausgaben (6,8 Mill. EUR) infolge geringerer Ausgaben für Darlehensge-  
währungen für unternehmensbezogene Arbeitsmarktförderungen gemäß  
AMFG.

1/63666  
Förderungen  
(– 64,3 %)

– 22 308 396,36 EUR

Minderausgaben (22,3 Mill. EUR) infolge geringerer Ausgaben für Zuschüsse für unternehmensbezogene Arbeitsmarktförderungen gemäß AMFG.

## 1/64 Bauten und Technik

Mehrausgaben von 43 Mill. EUR betrafen vor allem Anlagen für sonstige Bundesgebäude (29 Mill. EUR), Zahlungen im Zusammenhang mit dem Bundesimmobiliengesetz (8 Mill. EUR), Aufwendungen des Bundesamts für Eich- und Vermessungswesen (2 Mill. EUR) sowie Ausgaben zur Förderung des technischen Versuchswesens (1 Mill. EUR).

Minderausgaben von 15 Mill. EUR betrafen hauptsächlich geringere Personalausgaben des Bundesamts für Eich- und Vermessungswesen (4 Mill. EUR), der Burghauptmannschaft Österreich (2 Mill. EUR) und des Amts der Bundesimmobilien (2 Mill. EUR) sowie die Aufwendungen der Bundesgebäudeverwaltung – Liegenschaftsverwaltung (2 Mill. EUR).

### 1/640 Verwaltungs- und betriebsähnliche Einrichtungen

#### 1/6404 Amt der Bundesimmobilien

1/64040  
Personalausgaben  
(– 10,8 %)

– 1 662 321,98 EUR

Minderausgaben bei den Gehältern der Beamten (2,0 Mill. EUR) sowie den Mehrleistungsvergütungen (0,4 Mill. EUR).

Mehrausgaben bei den Beamten (Bundesbediensteten-Sozialplangesetz) (1,2 Mill. EUR) aufgrund von starker Inanspruchnahme des Vorruhestandsmodells.

### 1/641 Förderungsmaßnahmen (Bauten und Technik)

#### 1/6417 Technisches Versuchswesen

1/64176  
Förderungen  
(+ 84,2 %)

+ 1 392 977,20 EUR

Mehrausgaben bei Förderungsbeiträgen an Institutionen (0,7 Mill. EUR) sowie beim Förderungsbeitrag Institutionen Offensivprogramm (1,4 Mill. EUR) für die Durchführung technologiepolitisch relevanter Maßnahmen.

Minderausgaben bei Förderungsbeiträgen für die übrigen Sektoren der Wirtschaft (0,8 Mill. EUR) aufgrund von Einsparungen zugunsten anderer Förderungsmaßnahmen.

1/645	<b>Bundesgebäudeverwaltung</b>	
1/6450	<b>Burghauptmannschaft Österreich</b>	
1/64500	Personalausgaben (– 21,4 %)	– 1 988 225,93 EUR
	Minderausgaben bei den Gehältern der Vertragsbediensteten (2,0 Mill. EUR), den Dienstgeberbeiträgen (gesamt 1,4 Mill. EUR) und den Mehrleistungsvergütungen (0,2 Mill. EUR) aufgrund restriktiver Nachbesetzungen. Weitere Minderausgaben bei den Jubiläumsszuwendungen (0,3 Mill. EUR) infolge geringeren Bedarfs.	
	Mehrausgaben bei den Beamtengehältern (2,0 Mill. EUR) aufgrund Struktureffekts und Bezugserhöhung.	
1/64548	Zahlungen im Zusammenhang mit dem Bundesimmobiliengesetz	+ 8 132 602,05 EUR
	Die Mehrausgaben bei den Normmieten (8,1 Mill. EUR) ergeben sich durch die Übergabe von Objekten an die Immobilienmanagementgesellschaft des Bundes mbH (IMB) und den daraus für das Ressort entstandenen Mietverhältnissen.	
1/646	<b>Bundesgebäudeverwaltung – Liegenschaftsverwaltung</b>	
1/6460	<b>Betriebskosten und Hauserfordernisse</b>	
1/64608	Aufwendungen (– 46,7 %)	– 2 111 046,56 EUR
	Minderausgaben bei den Instandhaltungen (gesamt 0,5 Mill. EUR), den geringwertigen Wirtschaftsgütern (0,4 Mill. EUR), den Aufwandsentschädigungen (0,3 Mill. EUR), den Energiebezügen (0,3 Mill. EUR), den Verbrauchsgütern (0,3 Mill. EUR) und den Brennstoffen (0,2 Mill. EUR) infolge geringeren Bedarfs.	
	Mehrausgaben bei den Werkleistungen (0,9 Mill. EUR), da aufgrund knapper Personalressourcen Dienstleistungen zugekauft werden mussten.	
1/647	<b>Bundesgebäudeverwaltung (Hochbau)</b>	
1/6475	<b>Sonstige Bundesgebäude</b>	
1/64753	Anlagen (+ 63,5 %)	+ 29 098 980,92 EUR
	Mehrausgaben aufgrund zügigeren Baufortschritts bei der Generalsanierung des Belvedere (1,1 Mill. EUR) und des Amtsgebäudes Himmelpfortgasse (3,7 Mill. EUR), für die Sanierung der Außenfassaden des Naturhistorischen	

(0,6 Mill. EUR) und des Kunsthistorischen Museums (0,5 Mill. EUR) sowie für die Generalsanierung der Kartause Mauerbach (2,0 Mill. EUR). Weitere Mehrausgaben für die bevorzugte Bedeckung von Bauträgerverpflichtungen für die Generalsanierung des Naturhistorischen Museums (3,8 Mill. EUR), des Technischen Museums (9,8 Mill. EUR) und der Albertina (7,8 Mill. EUR) sowie für nicht einzeln auszuweisende Vorhaben (gesamt 8,4 Mill. EUR).

Minderausgaben für die Generalsanierung des Kunsthistorischen Museums aufgrund von bereits geleisteten Vorauszahlungen (3,0 Mill. EUR) sowie langsamen Baufortschritts bzw. verzögerter Abrechnung bei Kulturbauten (Brand-schutzeinrichtungen) (0,7 Mill. EUR), beim Museum für Völkerkunde (0,6 Mill. EUR), bei der Hofburg (Wiederaufbau) (1,1 Mill. EUR), der Alten Universität (2,0 Mill. EUR), bei Amtsgebäuden (Brandschutzeinrichtungen) (1,0 Mill. EUR) sowie beim Umbau und der Generalsanierung des Pressezen-trums Wallnerstraße (0,9 Mill. EUR).

**1/649 Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen**

**1/6490 Einrichtungen des Eich- und Vermessungswesens**

1/64900  
Personalausgaben  
(– 7,0 %)

– 3 631 446,28 EUR

Minderausgaben bei den Gehältern der Beamten (1,4 Mill. EUR), der Vertragsbediensteten I Z (0,4 Mill. EUR) und bei den Mehrleistungsvergütungen (1,8 Mill. EUR) durch die Personalreduktion infolge Umstrukturierungsmaß-nahmen und Aufnahmesperre.

1/64908  
Aufwendungen  
(+ 22,2 %)

+ 2 202 735,27 EUR

Mehrausgaben bei sonstigen ADV-Leistungen (0,8 Mill. EUR), Werkleistungen (0,6 Mill. EUR) und Lizenzgebühren (0,6 Mill. EUR) für Leistungen im Zusam-menhang mit dem Aufbau eines Geodata-Systems; weitere Mehrausgaben bei Instandhaltungen von Gebäuden (0,8 Mill. EUR) durch Sanierungsarbeiten an Vermessungsämtern.

Minderausgaben bei den Zahlungen an die BRZ GmbH (0,9 Mill. EUR) auf-grund von Rückverrechnungen.

## 1/65                    Verkehr, Innovation und Technologie

Minderausgaben von 487 Mill. EUR betrafen vorwiegend Aufwendungen (zusammen 135 Mill. EUR) und Anlagen (Hochbauten, Geräte, Fahrzeuge, Betriebsausstattung) (18 Mill. EUR) der Bundesstraßen (sonstige Ausgaben), Ausgaben für Aufwendungen (93 Mill. EUR) und Anlagen (81 Mill. EUR) der Bundesstraßen, die Verringerung der Mittel des Katastrophenfonds für den Wasserbau im zweckgebundenen Gebarungsbereich (48 Mill. EUR), die Anlagen (28 Mill. EUR) und Aufwendungen (2 Mill. EUR) für vorbeugende Maßnahmen sowie die Aufwendungen (17 Mill. EUR) zur Beseitigung von Schäden des Katastrophenfonds im zweckgebundenen Gebarungsbereich. Weitere Minderausgaben entstanden bei den Förderungen: für die wirtschaftlich-technische Forschung/Technologie (15 Mill. EUR), für verkehrswirtschaftliche Maßnahmen (3 Mill. EUR) und im Rahmen der Sondervorhaben-Technologie (2 Mill. EUR) sowie für Innovation und strukturpolitische Maßnahmen und für Forschungsunternehmungen (zusammen 2 Mill. EUR). Ebenso führten geringere Ausgaben für gemeinwirtschaftliche Leistungen (Telefon und Zeitungen) (15 Mill. EUR) und für den allgemeinen Verkehr (2 Mill. EUR) sowie für Aufwendungen des öffentlichen Personennah- und Regionalverkehrs (8 Mill. EUR), für post- und fernmeldebehördliche Tätigkeiten (4 Mill. EUR) und für den Forschungs- und Technologietransfer (zusammen 5 Mill. EUR) zu Minderausgaben.

Mehrausgaben von 159 Mill. EUR betrafen hauptsächlich Kosten für Kapitalbeteiligungen (35 Mill. EUR), für gemeinwirtschaftliche Leistungen (16 Mill. EUR), für die Eisenbahn-Infrastruktur (14 Mill. EUR) sowie das Entgelt an Austro-Control (2 Mill. EUR) und ebenso Förderungen (35 Mill. EUR) und Aufwendungen (2 Mill. EUR) der Technologie und Forschungsförderung (gewerblich), Anlagen der Bundesstraßen A und S (24 Mill. EUR) sowie Aufwendungen-Gesetzliche Verpflichtungen des öffentlichen Personennah- und Regionalverkehrs (8 Mill. EUR). Weitere Mehrausgaben betrafen die Aufwendungen für die wirtschaftlich-technische Forschung/Technologie (7 Mill. EUR), für Sondervorhaben-Technologie (7 Mill. EUR) sowie Aufwendungen für Forschungsunternehmungen, des Österreichischen Verkehrssicherheitsfonds und des Österreichischen Patentamts (zusammen 3 Mill. EUR) und weiters Förderungen der Technologie- und Forschungsförderung (wissenschaftlich) (3 Mill. EUR) und des Forschungs- und Technologietransfers (2 Mill. EUR).

1/650                    **Bundesministerium für Verkehr,  
Innovation und Technologie**

1/6502                    **Post- und fernmeldebehördliche Tätigkeiten**

1/65028  
Aufwendungen  
(– 46,0 %)

– 4 123 240,42 EUR

Minderausgaben für sonstige Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (4,1 Mill. EUR) und für sonstige ADV-Leistungen (0,7 Mill. EUR).

Mehrausgaben für Miet- und Pachtzinse (0,9 Mill. EUR) und für Leistungen der Post (0,5 Mill. EUR).

1/651	Bundesministerium (Zweckaufwand)	
1/6510	Öffentlicher Personennah- und Regionalverkehr (VV/ÖPNRV-G)	
1/65107	Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (+ 14,1 %)	+ 7 515 433,-- EUR
	Mehrausgaben bei Zahlungen an den Verkehrsverbund Ost – Region (6,1 Mill. EUR), an den Verkehrsverbund Steiermark (Großraum Graz) (1,0 Mill. EUR), an den Oberösterreichischen Verkehrsverbund (0,6 Mill. EUR), an den Salzburger Verkehrsverbund (0,4 Mill. EUR) und an den Verkehrsverbund Niederösterreich – Burgenland (0,4 Mill. EUR).	
	Minderausgaben bei Zahlungen für zusätzliche Verkehrsdienste an Länder (1,9 Mill. EUR).	
1/65108	Aufwendungen (– 48,4 %)	– 8 012 438,51 EUR
	Minderausgaben bei Zahlungen für zusätzliche Verkehrsdienste an Länder (5,3 Mill. EUR) sowie an Gemeinden (0,5 Mill. EUR) und für die Schülerinte- gration (Abrechnung der Schülerfreifahrten) (1,5 Mill. EUR).	
1/65118	Allgemeiner Verkehr (– 41,4 %)	– 1 770 501,97 EUR
	Minderausgaben für die Sicherheitsarbeit für den Straßenverkehr, für den Österreichischen Bundesverkehrswegeplan, für Werbemaßnahmen für den Straßenverkehr sowie für sonstige ADV-Leistungen für das zentrale Führer- scheinregister (zusammen 1,0 Mill. EUR) und für Grundlagenuntersuchungen für die Schiene (0,6 Mill. EUR).	
1/65133	Kapitalbeteiligungen	+ 35 492 832,-- EUR
	Mehrausgaben wegen der Auszahlung von Kapitalzuschüssen an die Kärntner Betriebsansiedlungs- und Beteiligungs GmbH (BABEG) (18,2 Mill. EUR) und an die Technologieimpulse GmbH (17,3 Mill. EUR).	
1/65148	Kosten für Eisenbahn-Infrastruktur (+ 1,2 %)	+ 13 652 559,18 EUR
	Mehrausgaben bei den Kapitaltransferzahlungen für Sonderanlagen an die ÖBB (74,2 Mill. EUR).	

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN AUSGABEN-ABWEICHUNGEN



Minderausgaben bei den Zahlungen an die Schieneninfrastrukturfinanzierungs GmbH (48,7 Mill. EUR) und bei den Transferzahlungen an die ÖBB (12,1 Mill. EUR).

1/65158  
Gemeinwirtschaftliche Leistungen  
(+ 2,5 %) + 15 818 029,99 EUR

Mehrausgaben, weil offene Forderungen der ÖBB aus Vorjahren beglichen wurden (15,1 Mill. EUR), und wegen Zahlungen für Personenverkehrsleistungen an Privatbahnen (0,7 Mill. EUR).

1/65178  
Gemeinwirtschaftliche Leistungen (Telefon und Zeitungen)  
(– 28,2 %) – 15 348 429,66 EUR

Minderausgaben bei der Telefonentgeltbefreiung (15,3 Mill. EUR).

1/65198  
Entgelt an Austro-Control + 2 448 000,-- EUR

Mehrausgaben aufgrund einer Zahlung an die Austro-Control für entgangene Flugsicherungsstreckengebühren (2,5 Mill. EUR).

1/652 Bundesministerium (Förderungsmaßnahmen)

1/6524 Verkehrswirtschaftliche Maßnahmen

1/65246  
Förderungen  
(– 64,8 %) – 3 111 920,69 EUR

Minderausgaben für Investitionsförderungsbeiträge an die Wirtschaft durch Ausgabenrückstellungen zur Finanzierung der Donau Transport Entwicklungs GmbH (DTE) (1,8 Mill. EUR). Weitere Minderausgaben ergaben sich für Investitionsförderungsbeiträge an die Ennschafener Entwicklungs- und Betriebs GmbH (0,7 Mill. EUR) und an die Kremser Hafen- und Industriebahn GmbH (0,5 Mill. EUR) sowie für sonstige Subventionen (0,6 Mill. EUR).

Mehrausgaben für das Programm Kombiniertes Güterverkehr Straße-Schiene-Schiff (0,9 Mill. EUR).

1/6525 Innovation und strukturpolitische Maßnahmen

1/65256  
Förderungen  
(– 39,9 %) – 1 221 898,58 EUR

Minderausgaben für die regionale Infrastrukturförderung Oberösterreichs (Gebäude), für den Wirtschaftspark Heiligenkreuz, für den Technologie- und Gründerpark West, für die Telepark Bärnbach GmbH sowie für die Niederösterreichische und Vorarlberger regionale Infrastrukturförderung (Gebäude)

(zusammen 1,7 Mill. EUR), weiters für die Technopark Eisenstadt Errichtungs- und Betriebs GmbH (0,7 Mill. EUR).

Mehrausgaben für die Kärntner Betriebsansiedlungs- und Beteiligungs GmbH (BABEG) (1,2 Mill. EUR).

**1/653                    Wirtschaftlich-technische Forschung/Technologie**

**1/6530                    Mittel des Innovations- und Technologiefonds  
(ITF) (zweckgebundene Gebarung)**

1/65306  
Förderungen  
(- 93,3 %) - 14 722 336,69 EUR

Minderausgaben ergaben sich durch Ausgabenrückstellungen bei Förderungen an Unternehmungen für Forschungsschwerpunkte (7,8 Mill. EUR) und für Technologieschwerpunkte (6,9 Mill. EUR).

1/65308  
Aufwendungen  
(+ 53,7 %) + 6 692 086,77 EUR

Mehrausgaben ergaben sich durch die Ausgabenrückstellungen bei Förderungen an Unternehmungen für Technologieschwerpunkte und damit verbundene Mehraufwendungen für Programmabwicklungen (4,2 Mill. EUR) sowie für ESA-Wahlprogramme (zusammen 3,1 Mill. EUR).

Minderausgaben für das Wahlprogramm ESA-FESTIP (0,9 Mill. EUR).

**1/6531                    Technologie- und Forschungsförderung (gewerbliche)/FFF**

1/65316  
Förderungen  
(+ 85,0 %) + 34 596 117,09 EUR

Mehrausgaben beim Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft (Forschungs- und Entwicklungsoffensive) (zusammen 37,4 Mill. EUR).

Minderausgaben beim Forschungsförderungsfonds (ITF) (zweckgebunden) (1,7 Mill. EUR) und beim Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft (1,1 Mill. EUR).

1/65318  
Aufwendungen + 1 516 141,04 EUR

Mehrausgaben beim Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft zur Abwicklung von F&E-Programmen (Forschungs- und Entwicklungsoffensive) (1,6 Mill. EUR).

<b>1/6532</b>	<b>Technologie- und Forschungsförderung (wissenschaftliche)/FWF</b>	
1/65326 Förderungen (+ 6,1 %)		+ 2 530 400,-- EUR
	Mehrausgaben beim Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (Forschungs- und Entwicklungsoffensive) (9,1 Mill. EUR).	
	Minderausgaben beim Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (4,8 Mill. EUR) und für die Stimulierung europäischer Forschungsprojekte (1,3 Mill. EUR) wegen geringerer Mittel.	
<b>1/6533</b>	<b>Forschungs- und Technologietransfer</b>	
1/65336 Förderungen (+ 42,3 %)		+ 1 569 800,58 EUR
	Mehrausgaben beim Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds (1,8 Mill. EUR).	
1/65337 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (- 6,5 %)		- 1 290 120,45 EUR
	Minderausgaben, weil sich beim Projekt EUMETSAT aufgrund interner Ein- sparungen eine Verminderung der Mitgliedsbeiträge ergab (0,9 Mill. EUR).	
1/65338 Aufwendungen (- 42,2 %)		- 3 258 508,96 EUR
	Minderausgaben bei Forschungsschwerpunkten für Unternehmungen (1,1 Mill. EUR), für Vorträge, Seminare und Tagungen für Unternehmungen (0,8 Mill. EUR), für sonstige Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (0,6 Mill. EUR), für Technologieschwerpunkte für Unter- nehmungen (0,5 Mill. EUR) und für Entgelte für sonstige Leistungen von Ein- zelpersonen (0,5 Mill. EUR).	
	Mehrausgaben für Entgelte für die Vergabe von Forschungsaufträgen an uni- versitäre Einrichtungen (0,8 Mill. EUR).	
<b>1/6534</b>	<b>Sondervorhaben – Technologie</b>	
1/65346 Förderungen (- 31,3 %)		- 2 274 432,15 EUR
	Minderausgaben für die Errichtung von Kompetenzzentren (7,3 Mill. EUR).	

Mehrausgaben für Zahlungen an Unternehmungen mit Bundesbeteiligung (Forschungs- und Entwicklungsoffensive) (3,0 Mill. EUR), für laufende Transferzahlungen an Unternehmungen mit Bundesbeteiligung (Technologiemilliarde) (1,0 Mill. EUR) und für Kooperationen mit Fachhochschulen (Technologiemilliarde) (0,9 Mill. EUR).

1/65348  
Aufwendungen

+ 6 601 302,83 EUR

Mehrausgaben für die Forschungs- und Technologieentwicklung (Forschungs- und Entwicklungsoffensive) (3,2 Mill. EUR), für Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen (1,6 Mill. EUR) und für sonstige Leistungen von Gewerbetreibenden und juristischen Personen (Technologiemilliarde) (1,1 Mill. EUR).

1/6535                    **Forschungsunternehmungen**

1/65356  
Förderungen  
(– 3,3 %)

– 1 224 529,20 EUR

Minderausgaben für Betriebskosten des Österreichischen Forschungszentrums Seibersdorf (ÖFZS GmbH) (1,1 Mill. EUR).

1/65358  
Aufwendungen  
(+ 10,5 %)

+ 1 242 072,31 EUR

Mehrausgaben bei den Transferzahlungen an Unternehmungen mit Bundesbeteiligung für die Finanzierung eines Gesellschafterzuschusses an die Donau Transport Entwicklungs GmbH (DTE) (1,6 Mill. EUR).

1/654                    **Wasserbauverwaltung**

1/65466  
Wasserbau – Mittel des Katastrophenfonds  
(zweckgebundene Gebarung)  
(– 84,8 %)

– 48 272 521,35 EUR

Minderausgaben für Hochwasserschutzbauten im Raum von Wien (16,4 Mill. EUR), für vorbeugende Maßnahmen an Länder (9,8 Mill. EUR) und an Gemeinden (3,6 Mill. EUR), für Strengberg, Wallsee und Ardagger (4,4 Mill. EUR), für den Hochwasserschutz Tullnerfeld-Nord (6,6 Mill. EUR), für Instandhaltungsmaßnahmen an Länder (2,8 Mill. EUR) und an Gemeinden (2,7 Mill. EUR) sowie für den Hochwasserschutz Marchland Nord (1,8 Mill. EUR) und Krems-Stein (0,7 Mill. EUR).

Mehrausgaben für Instandhaltungsmaßnahmen in Wien (0,6 Mill. EUR).

<b>1/656</b>	<b>Bundesstraßenverwaltung</b>	
<b>1/6560</b>	<b>Bundesstraßen</b>	
1/65603 Anlagen (– 69,9 %)		– 80 532 482,97 EUR
	Minderausgaben entstanden durch die Abgabe der Bundesstraßen B an die Länder per 1. April 2002.	
1/65608 Aufwendungen (– 91,3 %)		– 93 193 365,38 EUR
	Minderausgaben entstanden durch die Abgabe der Bundesstraßen B an die Länder per 1. April 2002.	
<b>1/6562</b>	<b>Bundesstraßen (sonstige Ausgaben)</b>	
1/65623 Anlagen (Hochbauten, Geräte, Fahrzeuge, Betriebsausstattung) (– 91,5 %)		– 17 559 730,56 EUR
	Minderausgaben entstanden durch die Abgabe der Bundesstraßen B an die Länder per 1. April 2002.	
1/65627 Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen) (– 95,2 %)		– 1 037 252,22 EUR
	Minderausgaben entstanden durch die Abgabe der Bundesstraßen B an die Länder per 1. April 2002.	
1/65628 Aufwendungen (– 74,2 %)		– 134 266 124,55 EUR
	Minderausgaben entstanden durch die Abgabe der Bundesstraßen B an die Länder per 1. April 2002.	
<b>1/6563</b>	<b>Bundesstraßen A + S</b>	
1/65633 Anlagen (+ 335,3 %)		+ 24 368 683,80 EUR
	Mehrausgaben für den Liegenschaftserwerb der ASFINAG (20,7 Mill. EUR).	

1/6565	<b>Katastrophenfonds – Vorbeugende Maßnahmen (zweckgebundene Gebarung)</b>	
1/65653 Anlagen (– 94,0 %)		– 28 331 797,87 EUR
	Minderausgaben entstanden durch die Abgabe der Bundesstraßen B an die Länder per 1. April 2002.	
1/65658 Aufwendungen (– 83,2 %)		– 2 437 284,89 EUR
	Minderausgaben entstanden durch die Abgabe der Bundesstraßen B an die Länder per 1. April 2002.	
1/6566	<b>Katastrophenfonds – Beseitigung von Schäden (zweckgebundene Gebarung)</b>	
1/65668 Aufwendungen (– 85,5 %)		– 17 324 039,65 EUR
	Minderausgaben entstanden durch die Abgabe der Bundesstraßen B an die Länder per 1. April 2002.	
1/657	<b>Österreichischer Verkehrssicherheitsfonds (zweckgebundene Gebarung)</b>	
1/65708 Aufwendungen (+ 141,8 %)		+ 1 013 730,84 EUR
	Mehrausgaben für sonstige Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen wegen der Durchführung einer bewusstseinsbildenden Verkehrssicherheitsaktion zum Thema „Alkohol am Steuer“ (1,0 Mill. EUR).	
1/658	<b>Einrichtungen des Patentwesens</b>	
1/6580	<b>Österreichisches Patentamt</b>	
1/65808 Aufwendungen (+ 44,8 %)		+ 1 189 933,75 EUR
	Mehrausgaben für Zahlungen an die Bundesimmobilien GmbH (BIG) (1,1 Mill. EUR).	

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN AUSGABEN-ABWEICHUNGEN



<b>1/70</b>	<b>Öffentliche Leistung und Sport</b>	
<b>1/700</b>	<b>Bundesministerium für Öffentliche Leistung und Sport</b>	
<b>1/7000</b>	<b>Zentraleitung</b>	
<b>1/70000</b>	<b>Personalausgaben</b>	
(- 14,5 %)		- 1 050 450,88 EUR
	Minderausgaben vorwiegend bei Beamtenbezügen wegen Personalabgängen und der bisher nicht erfolgten Umsetzung geplanter Objektivierungsmaßnahmen.	
<b>1/70008</b>	<b>Aufwendungen</b>	
(+ 25,2 %)		+ 1 260 137,01 EUR
	Mehrausgaben bei sonstigen ADV-Leistungen (0,7 Mill. EUR) und bei Normmieten (0,6 Mill. EUR).	

## 4.3 Ansatzweise Erläuterungen zu den Einnahmen

### 2/10 Bundeskanzleramt mit Dienststellen

2/100 Bundeskanzleramt

2/1000 Zentralleitung

2/10004

Erfolgswirksame Einnahmen

(– 78,9 %)

– 7 162 598,97 EUR

Mindereinnahmen insbesondere durch ausstehende Kostenersätze für die Benützung des zentralen Ausweichsystems (2,7 Mill. EUR); weiters bei Vergütungen vom Bundesministerium für Finanzen (1,2 Mill. EUR) und von Bundesorganen (0,6 Mill. EUR), bei Kostenersätzen für die Benützung des Rechtsinformationssystems (0,8 Mill. EUR) und für die Überlassung von Bediensteten (0,6 Mill. EUR), sowie bei Kostenersätzen der EU und für Pensionsbeiträge (insgesamt 0,6 Mill. EUR).

### 2/11 Inneres

Mindereinnahmen in Höhe von 19 Mill. EUR entstanden vorwiegend durch geringere erfolgswirksame Einnahmen beim Zivildienst (14 Mill. EUR) und bei der Bundespolizei (4 Mill. EUR).

Die Mehreinnahmen betragen 7 Mill. EUR.

2/110 Bundesministerium für Inneres

2/1100 Zentralleitung

2/11000

Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen

+ 1 343 388,79 EUR

Mehreinnahmen bei Kostenersätzen für von der EU geförderte Projekte.

2/111 Bundesministerium für Inneres (Zweckaufwand)

2/1117 Zivildienst

2/11174

Erfolgswirksame Einnahmen

(– 75,4 %)

– 14 302 036,48 EUR

Mindereinnahmen bei Ersätzen gemäß § 41 des Zivildienstgesetzes aufgrund der Zivildienstgesetz-Novelle 2001.

2/113 Bundespolizei

2/1130 Bundespolizei

2/11300

Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen

(+ 76,4 %)

+ 1 613 034,78 EUR

Mehreinnahmen aus Strafgeldern gemäß § 37 Abs. 8 des Führerscheingesetzes infolge vermehrter Anzeigen.

2/11304

Erfolgswirksame Einnahmen

(- 11,4 %)

- 3 759 582,17 EUR

Mindereinnahmen bei Verwaltungsstrafen (2,1 Mill. EUR) vor allem aufgrund der kontenplangemäßen Verrechnung der Straf gelder nach dem Führerschein gesetz beim VA-Ansatz 2/11300, bei Kostenbeiträgen für sonstige hoheitliche Leistungen (1,0 Mill. EUR), bei Kostenersätzen gemäß § 23 der Führerschein gesetz-Gesundheitsverordnung (0,3 Mill. EUR) und bei Einnahmen der Dienst küchen (0,3 Mill. EUR).

2/115 Besondere Einrichtungen

2/1150 Flüchtlingsbetreuung und Integration

2/11504

Erfolgswirksame Einnahmen

(+ 224,5 %)

+ 1 328 783,94 EUR

Mehreinnahmen vor allem bei Kostenersätzen der EU (1,0 Mill. EUR), insbe sondere für ein gefördertes Projekt aus dem Jahr 2001, sowie bei Kostenersät zen der Länder für Kriegsflüchtlinge (0,5 Mill. EUR).

2/12 **Bildung und Kultur**

Mindereinnahmen in Höhe von 37 Mill. EUR entfielen vor allem auf geringere erfolgswirksame Einnahmen von der BIG (34 Mill. EUR) und von Anstalten öffentlichen Rechts (1 Mill. EUR).

Mehreinnahmen in Höhe von 13 Mill. EUR entstanden vorwiegend aus erfolgswirksamen Ein nahmen aus der Erwachsenenbildung (5 Mill. EUR) und der Schulaufsichtsbehörden (2 Mill. EUR) sowie im zweckgebundenen Gebarungsbereich der allgemein bildenden höheren Schulen und der technischen und gewerblichen Lehranstalten (zusammen 3 Mill. EUR).

2/120	<b>Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur</b>	
2/1201	<b>Einnahmen von der BIG</b>	
2/12014	Erfolgswirksame Einnahmen	
(- 100,0 %)		- 33 959 000,-- EUR
	Mindereinnahmen bei den Ersätzen von der BIG (34,0 Mill. EUR), weil das erforderliche Bundesgesetz über den Verkauf eines Optionsrechtes nicht beschlossen worden ist.	
2/1205	<b>Anstalten öffentlichen Rechts</b>	
2/12054	Erfolgswirksame Einnahmen	
(- 11,5 %)		- 1 179 233,86 EUR
	Mindereinnahmen bei den Kostenersätzen für die Überlassung von Bediensteten der Bundesmuseen (1,1 Mill. EUR).	
2/122	<b>Bundesministerium; Zweckaufwand</b>	
2/1221	<b>Erwachsenenbildung</b>	
2/12214	Erfolgswirksame Einnahmen	
		+ 5 273 406,28 EUR
	Mehreinnahmen bei den Überweisungen vom BMWA (ESF-Mittel) (EU) (5,3 Mill. EUR) infolge zu geringer Veranschlagung.	
2/126	<b>Nachgeordnete Dienststellen auf Landesebene</b>	
2/1260	<b>Schulaufsichtsbehörden</b>	
2/12604	Erfolgswirksame Einnahmen	
(+ 15,0 %)		+ 2 454 865,52 EUR
	Mehreinnahmen bei den Ersätzen der Länder (2,4 Mill. EUR) infolge einer nachträglichen Zahlung der Burgenländischen Landesregierung.	
2/127	<b>Allgemein bildende Schulen</b>	
2/1272	<b>Allgemein bildende höhere Schulen (zweckgebundene Gebarung)</b>	

2/12720

Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen

(+ 45,5 %)

+ 1 057 856,60 EUR

Mehreinnahmen bei sonstigen Gebühren und Kostenersätzen (0,6 Mill. EUR), bei den Überweisungen vom BMF (0,3 Mill. EUR) und bei den Miet- und Pachtzinsen (0,1 Mill. EUR) infolge zu geringer Veranschlagung.

2/128

**Berufsbildende Schulen**

2/1283

**Technische und gewerbliche Lehranstalten  
(zweckgebundene Gebarung)**

2/12830

Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen

(+ 30,9 %)

+ 1 670 005,72 EUR

Mehreinnahmen bei den sonstigen Gebühren und Kostenersätzen (0,7 Mill. EUR) infolge vermehrter Inanspruchnahme schulischer Einrichtungen durch Dritte sowie bei Gutachten und Prüfungen (0,6 Mill. EUR) infolge vermehrter Nachfrage nach Gutachten.

2/14

**Wissenschaft**

Die Mindereinnahmen in Höhe von 27 Mill. EUR entfielen vor allem auf Studienbeiträge (23 Mill. EUR) und geringere erfolgswirksame Einnahmen der Universitäten (4 Mill. EUR).

Mehreinnahmen in Höhe von 15 Mill. EUR betrafen vorwiegend zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen der Universitäten (12 Mill. EUR), erfolgswirksame Einnahmen der hochschulischen Einrichtungen (1 Mill. EUR) und höhere Studienbeiträge der Universitäten der Künste (2 Mill. EUR).

2/140

**Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft  
und Kultur**

2/141

**Bundesministerium (Zweckaufwand II)**

2/1410

**Hochschulische Einrichtungen**

2/14104

Erfolgswirksame Einnahmen

(+ 3,7 %)

+ 1 198 333,70 EUR

Mehreinnahmen bei der Überweisung von Europäische Sozialfonds-Mittel des BMWA (0,9 Mill. EUR) und den Einnahmen von Miet- und Pachtzinsen (0,3 Mill. EUR) aufgrund zu geringer Veranschlagung.

2/142	Universitäten und wissenschaftliche Einrichtungen	
2/1420	Universitäten	
2/14204	Erfolgswirksame Einnahmen (– 37,6 %)	– 3 511 022,88 EUR
	Mindereinnahmen bei den Ersätzen aus persönlicher Gutachtertätigkeit (1,2 Mill. EUR), Miet- und Pachtzinsen (0,8 Mill. EUR), Kostenersätzen für die Benutzung von Bundeseinrichtungen (0,8 Mill. EUR), verschiedenen Einnahmen (0,6 Mill. EUR), privaten Ferngesprächen (0,3 Mill. EUR) sowie bei Tierhaltung (0,2 Mill. EUR) und Bodenprodukten (0,2 Mill. EUR) infolge zu hoher Budgetierung.	
	Mehreinnahmen beim aliquoten Vorsteueranteil der VAMED (VOEST-Alpine Medizintechnik GesmbH) (1,0 Mill. EUR) infolge gestiegener Steuern.	
2/14205	Studienbeiträge (– 16,1 %)	– 22 803 305,76 EUR
	Mindereinnahmen bei den Studienbeiträgen (22,8 Mill. EUR) aufgrund zu hoher Budgetierung.	
2/1421	Universitäten (zweckgebundene Gebarung)	
2/14210	Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen (+ 55,5 %)	+ 12 450 041,13 EUR
	Mehreinnahmen bei den Kostenersätzen für Nebentätigkeit im Rahmen der Teilrechtsfähigkeit (7,8 Mill. EUR), den sonstigen Gebühren und Kostenersätzen (5,6 Mill. EUR) und für die Benutzung von Bundeseinrichtungen (0,5 Mill. EUR) infolge zu geringer Budgetierung.	
	Mindereinnahmen bei den Unterrichtsgeldern und Prüfungsgebühren (2,8 Mill. EUR) aufgrund einer geringeren Anzahl von Teilnehmern an Kursen und Lehrgängen.	
2/143	Universitäten der Künste	
2/1430	Universitäten der Künste	
2/14305	Studienbeiträge (+ 43,4 %)	+ 1 515 080,79 EUR
	Mehreinnahmen bei den Studienbeiträgen (1,5 Mill. EUR) infolge zu geringer Budgetierung.	

## 2/15 Soziale Sicherheit und Generationen

Die Mehreinnahmen betragen 17 Mill. EUR und betrafen vorwiegend erfolgswirksame Einnahmen aus der Pflegevorsorge (Kostenersatz) (11 Mill. EUR) sowie Kostenersätze der Ernährungsagentur (6 Mill. EUR).

Die Mindereinnahmen beliefen sich auf 0,8 Mill. EUR.

2/150 Bundesministerium für soziale Sicherheit  
und Generationen

2/1500 Zentraleitung

2/15005

Ernährungsagentur/Kostenersätze

+ 5 998 488,90 EUR

Mehreinnahmen aufgrund der Refundierung der ab 1. Juni 2002 angefallenen Kosten für Beamte der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (vergleiche VA-Ansatz 1/15000).

2/153 Bundesministerium; Sonstige Leistungen

2/1534 Pflegevorsorge (Kostenersatz)

2/15344

Erfolgswirksame Einnahmen

+ 11 068 074,34 EUR

Mehreinnahmen infolge der Rückzahlung überhöhter Vorschüsse der Sozialversicherungsträger für das Jahr 2000 und aufgrund der Zahlung der Ersatzbeiträge gemäß den Einbeziehungsverordnungen.

## 2/16 Sozialversicherung

Mehreinnahmen in Höhe von 336 Mill. EUR entstanden durch höhere erfolgswirksame Einnahmen beim Bundesbeitrag zur Pensionsversicherung (331 Mill. EUR), bei den sonstigen Leistungen zur Sozialversicherung (3 Mill. EUR) und bei den Leistungen nach dem Nachtschwerarbeitsgesetz (1 Mill. EUR).

Die Mindereinnahmen betragen lediglich 1 000 EUR.

2/160 Bundesministerium; Pensionsversicherung  
(Bundesbeitrag)

2/16004

Erfolgswirksame Einnahmen

+ 331 152 745,16 EUR

Mehreinnahmen infolge Rückersatzes von im Vorjahr geleisteten Vorschüssen.

**2/164 Bundesministerium; sonstige Leistungen zur Sozialversicherung**

2/16404  
Erfolgswirksame Einnahmen + 2 788 205,98 EUR

Mehreinnahmen infolge Rückersatzes von im Vorjahr geleisteten Vorschüssen auf das Sonderruhegeld und auf den Bundesbeitrag zur Unfallversicherung der Bauern.

**2/165 Bundesministerium; Leistungen nach dem Nachtschwerarbeitsgesetz (NSchG)**

2/16504  
Erfolgswirksame Einnahmen (+ 13,1 %) + 1 378 217,32 EUR

Mehreinnahmen infolge höherer Beitragseinnahmen.

## 2/17 **Gesundheit**

Mindereinnahmen von 12 Mill. EUR entstanden vor allem bei den erfolgswirksamen Einnahmen der bakteriologisch-serologischen Untersuchungsanstalten (9 Mill. EUR) und der Lebensmitteluntersuchungsanstalten (2 Mill. EUR) sowie im zweckgebundenen Gebarungsbereich des Mutter-Kind-Passes (1 Mill. EUR).

Die Mehreinnahmen betragen 2 Mill. EUR.

**2/172 Bundesministerium; Gesundheitsvorsorge**

**2/1724 Mutter-Kind-Pass (zweckgebundene Gebarung)**

2/17240  
Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen (- 4,7 %) - 1 443 138,99 EUR

Mindereinnahmen infolge geringerer Überweisungen aus dem Familienlastenausgleichsfonds für die Abgeltungen von Untersuchungen für den Mutter-Kind-Pass.

**2/179 Dienststellen**

**2/1790 Lebensmitteluntersuchungsanstalten**

2/17904  
Erfolgswirksame Einnahmen (- 79,7 %) - 1 874 484,63 EUR

Mindereinnahmen auf Grund der Errichtung der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH ab 1. Juni 2002 (BGBl. I Nr. 63/2002 und 64/2002).

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN EINNAHMEN-ABWEICHUNGEN



### 2/1793 Bakteriologisch-serologische Untersuchungsanstalten

2/17934

Erfolgswirksame Einnahmen

(– 60,5 %)

– 8 543 502,81 EUR

Mindereinnahmen auf Grund der Errichtung der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH ab 1. Juni 2002 (BGBl. I Nr. 63/2002 und 64/2002).

### 2/1795 Veterinärmedizinische Anstalten

2/17954

Erfolgswirksame Einnahmen

(+ 22,2 %)

+ 1 238 460,36 EUR

Mehreinnahmen begründen sich durch die Einnahmen aus flächendeckenden BSE-Untersuchungen.

### 2/19 Jugend, Familie und Senioren

Die Mindereinnahmen in Höhe von 45 Mill. EUR entstanden vorwiegend bei den Dienstgeberbeiträgen (Sektion A) (24 Mill. EUR) sowie beim Anteil der Einkommen- und Körperschaftsteuer (21 Mill. EUR).

Die Mehreinnahmen betragen 7 Mill. EUR.

### 2/193 Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen (zweckgebundene Gebarung)

2/19300

Dienstgeberbeiträge (Sektion A)

(– 0,7 %)

– 24 128 723,11 EUR

Mindereinnahmen infolge niedrigerer Bruttoarbeitslöhne.

2/19301

Mehrkindzuschlag (Ersatz von Selbstträgern)

+ 2 578 019,02 EUR

Mehreinnahmen von Ländern (1,3 Mill. EUR) und von Bundesdienststellen (0,9 Mill. EUR) infolge zu niedriger Veranschlagung.

2/19310

Anteil der Einkommen- und Körperschaftsteuer

(– 4,8 %)

– 20 723 514,78 EUR

Die Mindereinnahmen entsprechen dem Abgabenaufkommen.

2/19382  
Unterhaltsvorschüsse  
(+ 9,6 %) + 3 366 946,33 EUR

Mehreinnahmen infolge zu niedriger Veranschlagung.

**2/20 Äußeres**

2/205 Entwicklungshilfe

2/20509  
Darlehensrückzahlungen  
(- 71,7 %) - 1 499 651,34 EUR

Mindereinnahmen vor allem bei sonstigen Investitionsdarlehen (Ausland) (1,5 Mill. EUR) infolge wirtschaftlicher Schwäche einiger Kreditpartner.

**2/30 Justiz**

Mindereinnahmen von 19 Mill. EUR betrafen vor allem geringere erfolgswirksame Einnahmen der Justizbehörden in den Ländern (12 Mill. EUR) und der Justizanstalten (7 Mill. EUR).

Die Mehreinnahmen betragen 1 Mill. EUR.

2/302 Justizbehörden in den Ländern

2/30204  
Erfolgswirksame Einnahmen  
(- 1,9 %) - 11 705 520,15 EUR

Mindereinnahmen vor allem bei Gebühren und Ersätzen in Rechtssachen (14,4 Mill. EUR) infolge der konjunkturellen Entwicklung im Jahr 2002, der Judikatur des VwGH zur Gebührenbefreiungsbestimmung des § 53 Abs. 3 des Wohnbauförderungsgesetzes 1984, der erweiterten Gebührenbefreiungsbestimmung des Neugründungs-Förderungsgesetzes 2000, der Herabsetzung der Bemessungsgrundlage für Unterhaltsansprüche in der Euro-Gerichtsgebühren-Novelle (BGBl. I Nr. 131/2001) und des Rückgangs in Exekutionssachen sowie bei Strafgeldern (0,7 Mill. EUR) aufgrund zu hoher Veranschlagung.

Mehreinnahmen vor allem bei Geldbußen (2,4 Mill. EUR) durch die Einführung diversioneller Maßnahmen sowie bei Einziehungen zum Bundesschatz (0,9 Mill. EUR) aufgrund zu geringer Veranschlagung.

2/303 Justizanstalten

2/3030 Justizanstalten

2/30304

Erfolgswirksame Einnahmen

(– 19,9 %)

– 6 859 606,88 EUR

Mindereinnahmen vor allem bei Einnahmen aus betriebsmäßigen Leistungen (1,3 Mill. EUR) aufgrund zu hoher Veranschlagung sowie bei Kostenbeiträgen für hoheitliche Leistungen aus dem Strafvollzug (6,5 Mill. EUR) infolge der Nichtanweisung von Vollzugskostenbeiträgen mangels budgetärer Bedeckung.

Mehreinnahmen bei Einnahmen aus der Erbringung von Nebenleistungen (0,9 Mill. EUR) infolge einer Anhebung des Kostenersatzes aufgrund der Einbeziehung der BIG-Mieten und Betriebskosten in die Berechnungsgrundlage und durch das Einlangen des Haftkostenersatzes des Fürstentums Liechtenstein für das Jahr 2000.

2/40 **Militärische Angelegenheiten**

Mehreinnahmen in Höhe von 15 Mill. EUR betrafen vorwiegend erfolgswirksame Einnahmen von Heer und Heeresverwaltung (9 Mill. EUR) sowie der Zentralleitung (5 Mill. EUR).

Die Mindereinnahmen betragen 1 Mill. EUR.

2/400 **Bundesministerium für Landesverteidigung**

2/40004

Erfolgswirksame Einnahmen

(+ 60,9 %)

+ 5 172 872,89 EUR

Mehreinnahmen vornehmlich aus Naturalwohnungsvergütungen.

2/401 **Heer und Heeresverwaltung**

2/40104

Erfolgswirksame Einnahmen

(+ 39,2 %)

+ 9 383 747,22 EUR

Mehreinnahmen infolge Veräußerung von Anlagen (9,5 Mill. EUR), Einnahme von Miet- und Pachtzinsen (2,0 Mill. EUR) sowie von Pönalzahlungen (3,1 Mill. EUR).

Mindereinnahmen entstanden infolge Ausbleibens der Kostenersätze für Auslandseinsätze (5,5 Mill. EUR).

**2/50                    Finanzverwaltung**

Mindereingänge von 225 Mill. EUR entstanden vor allem bei den erfolgswirksamen Einnahmen der Ämter gemäß Poststrukturgesetz (179 Mill. EUR) und der Dienststellen der Zoll- und Abgabenverwaltung (9 Mill. EUR), bei den Einhebungsvergütungen (27 Mill. EUR) und bei den Erträgen der Österreichischen Postsparkasse (6 Mill. EUR).

Mehreingänge von 38 Mill. EUR betrafen hauptsächlich Einschmelzerlöse aus zurückgestellten Silbermünzen (20 Mill. EUR) sowie sonstige bestandswirksame Einnahmen aus der Verwertung ehemals deutscher Vermögenswerte (16 Mill. EUR).

**2/500                    Bundesministerium für Finanzen**

**2/5001                    Einhebungsvergütung gemäß Art. II Abs. 3  
Eigenmittelbeschluss**

2/50014  
Einhebungsvergütungen  
(– 22,9 %) – 27 497 452,36 EUR

Mindereinnahmen infolge geringerer Einnahmen aus Zoll-, Agrar- und Zuckerabgaben.

**2/501                    Bundesministerium für Finanzen (Zweckaufwand)**

2/50100  
Einschmelzerlöse aus zurückgestellten Silbermünzen + 19 994 219,34 EUR

Mehreinnahmen infolge zu niedriger Veranschlagung.

**2/503                    Bundesministerium für Finanzen; Staatsvertrag**

**2/5035                    Verwertung ehemals deutscher Vermögenswerte**

2/50358  
Sonstige bestandswirksame Einnahmen  
(+ 722,5 %) + 15 786 553,99 EUR

Mehreinnahmen aus der Veräußerung von bebauten Grundstücken insbesondere gemäß der 5. BIG-Gesetz-Novelle, BGBl. I Nr. 47 /1999 (7,5 Mill. EUR), von unbebauten Grundstücken (7,3 Mill. EUR) und aus Nachbesserungen anlässlich der Veräußerung bebauter Grundstücke (1,0 Mill. EUR).

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN EINNAHMEN-ABWEICHUNGEN



2/504	Zoll- und Abgabenverwaltung	
2/5040	Dienststellen	
2/50404	Erfolgswirksame Einnahmen (- 19,6 %)	- 9 084 957,96 EUR
	Mindereinnahmen aus Geldstrafen (7,7 Mill. EUR) insbesondere wegen der Nichtinkraftsetzung der geplanten gesetzlichen Maßnahmen gegen die Schwarzarbeit und aus Einhebungsvergütungen von Kammern der gewerblichen Wirtschaft (1,1 Mill. EUR).	
	Mehreinnahmen aus Kosteneinhalten für die Überlassung von Räumlichkeiten (0,5 Mill. EUR) infolge Änderung der kapitelmäßigen Zuordnung.	
2/508	Unternehmungen mit Bundesbediensteten	
2/5080	Österreichisches Postsparkassenamt	
2/50804	Ersätze der Österreichischen Postsparkasse (- 15,2 %)	- 6 354 970,50 EUR
	Mindereinnahmen im Zusammenhang mit den Minderausgaben beim VA-Ansatz 1/50800.	
2/5083	Ämter gemäß Poststrukturgesetz	
2/50834	Erfolgswirksame Einnahmen (- 14,6 %)	- 179 246 923,89 EUR
	Mindereinnahmen im Zusammenhang mit den Minderausgaben bei den VA-Ansätzen 1/50830 und 1/50838.	

**51 Kassenverwaltung**

Mindereinnahmen von 9 090 Mill. EUR gab es vorwiegend durch geringere bestandswirksame (5 176 Mill. EUR) und erfolgswirksame (46 Mill. EUR) Einnahmen aus Devisentermingeschäften, bei der Aufnahme kurzfristiger Verpflichtungen (3 751 Mill. EUR), bei den Zahlungen aus den EU-Strukturfonds (Periode 2000 – 2006) betreffend Europäischer Regionalfonds (EU) (70 Mill. EUR) sowie EAGFL/Ausrichtung und FIAF (EU) (5 Mill. EUR) und weiters durch verringerte Zahlungen von der EU betreffend Europäischer Regionalfonds (EU) (Periode 1994 – 1999) (42 Mill. EUR).

Mehreingänge von 950 Mill. EUR betrafen hauptsächlich die nicht veranschlagten Entnahmen aus der besonderen Rücklage (341 Mill. EUR), aus der allgemeinen Rücklage (104 Mill. EUR), aus der zweckgebundenen Einnahmen-Rücklage (85 Mill. EUR), aus der besonderen Aufwendungen-Rücklage (14 Mill. EUR), Erträge aus der Auflösung von Rücklagen (28 Mill. EUR) sowie die Entnahme aus der Ausgleichsrücklage (23 Mill. EUR). Weiters betrafen die Mehreingänge Zahlungen von der EU betreffend Europäischer Solidaritätsfonds (134 Mill. EUR), Zahlungen aus den EU-Strukturfonds (Periode 2000 – 2006) betreffend EAGFL/Garantie (EU) (112 Mill. EUR) und Erträge aus dem Effekten- und Geldverkehr des Bundes (108 Mill. EUR).

**2/510 Effekten- und Geldverkehr des Bundes**
**2/51044**

Erträge aus dem Effekten- und Geldverkehr

(+ 191,3 %)

+ 107 600 480,95 EUR

Mehreinnahmen an Zinsen aus der Veranlagung von höheren Kassenbeständen (92,2 Mill. EUR) und aus der bei der Gegenposition verrechneten Veranlagung (15,4 Mill. EUR).

**2/512 Rücklagen**

Die Entnahmen von Rücklagen hängen vom Bedarf der anweisenden Organe ab. Auflösungen von Rücklagen sind dann vorzunehmen, wenn die seinerzeitige Zweckbestimmung dem Grunde oder der Höhe nach wegfällt. Dies kann im Zeitpunkt der Veranschlagung nicht vorausgesehen werden.

**2/51217**

Entnahme aus allgemeiner Rücklage (nicht veranschlagt)

+ 103 959 471,72 EUR

Mehreinnahmen infolge von Entnahmen aus der allgemeinen Haushaltsrücklage zur Bedeckung von überplanmäßigen Ausgaben.

**2/51247**

Entnahme aus zweckgebundener Einnahmen-Rücklage

(nicht veranschlagt)

+ 84 921 036,91 EUR

Mehreinnahmen infolge von Entnahmen aus der zweckgebundenen Einnahmen-Rücklage sowie Entnahmen gemäß § 53 Abs. 6 BHG zur Bedeckung von überplanmäßigen Ausgaben und zweckgebundenen Mindereinnahmen.

2/51257  
Entnahme aus Ausgleichsrücklage + 23 125 952,-- EUR

Entnahme aus der Ausgleichsrücklage gemäß § 53 Abs. 3 BHG.

2/51267  
Entnahme aus besonderer Rücklage (nicht veranschlagt) + 340 598 611,38 EUR

Mehreinnahmen infolge von Entnahmen aus der besonderen Haushaltsrücklage zur Bedeckung von überplanmäßigen Ausgaben.

2/51287  
Entnahme aus besonderer Aufwendungen-Rücklage  
(nicht veranschlagt) + 13 863 862,84 EUR

Mehreinnahmen infolge von Entnahmen aus der besonderen Aufwendungen-Rücklage zur Bedeckung von überplanmäßigen Ausgaben.

2/51297  
Auflösung von Rücklagen  
(+ 10,9 %) + 28 214 147,06 EUR

Mehreinnahmen durch Rücklagenauflösungen gemäß § 53 Abs. 7 BHG, wobei zur Bedeckung von überplanmäßigen Ausgaben 24,3 Mill. EUR herangezogen wurden.

2/513                    **Zahlungen von der EU**

2/51305  
Europäischer Sozialfonds (EU/Arbeitsmarktpolitik) - 1 110 172,20 EUR

Mindereinnahmen aufgrund von Zwischenabrechnungen der Europäischen Kommission. Die Restzahlungen der Periode 1994 bis 1999 aus dem Europäischen Sozialfonds werden von der Europäischen Kommission im Jahr 2003 überwiesen.

2/51306  
Europäischer Regionalfonds (EU)  
(- 89,8 %) - 41 927 154,67 EUR

Mindereinnahmen, weil die Restzahlungen der Periode 1994 bis 1999 aus dem Europäischen Regionalfonds von der Europäischen Kommission im Jahr 2003 überwiesen werden.

## 2/514 Zahlungen aus den EU-Strukturfonds (Periode 2000 – 2006)

2/51415

Europäischer Regionalfonds (EU)

(– 49,9 %)

– 69 512 015,28 EUR

Mindereinnahmen, weil die tatsächlichen Rückflüsse aufgrund der real durchgeführten Auszahlungen und der darauf beruhenden Mittelanforderungen bzw. Überweisungen erfolgten.

2/51425

EAGFL/Ausrichtung und FIAF (EU)

(– 31,5 %)

– 4 573 802,52 EUR

Mindereinnahmen, weil die tatsächlichen Rückflüsse aufgrund der real durchgeführten Auszahlungen und der darauf beruhenden Mittelanforderungen bzw. Überweisungen erfolgten.

2/51426

EAGFL/Garantie (EU)

(+ 11,1 %)

+ 112 429 602,87 EUR

Mehreinnahmen, weil es aufgrund der Umsetzung der Agenda 2000 im Rahmen EAGFL-Garantie zu Mehreinnahmen im Bereich „Marktordnung“ und „ländliche Entwicklung“ kam.

2/51504

Europäischer Solidaritätsfonds

+ 134 000 000,-- EUR

Mehreinnahmen, weil von der Europäischen Kommission gemäß Verordnung (EG) Nr. 2012/2002, des Rates vom 11. November 2002, der Europäische Solidaritätsfonds für die Finanzierung von Nothilfemaßnahmen aus Umweltkatastrophen geschaffen wurde. Österreich erhielt im Jahr 2002 134,0 Mill. EUR.

519

Sonstige Kassenverwaltungs-Einnahmen

8/5191

Kurzfristige Verpflichtungen

8/51919

Kurzfristige Aufnahmen des Bundes

(– 30,4 %)

– 3 750 781 965,94 EUR

Mindereinnahmen infolge geringerer Aufnahme von Kassenstärkern in fremder Währung (5 047,0 Mill. EUR).

Mehreinnahmen wegen höherer Aufnahme von Kassenstärkerkrediten in heimischer Währung zur Erhaltung der Verfügbarkeit des Austrian Treasury Bill (ATB) Programmes (1 296,2 Mill. EUR).  
(Siehe auch Ansatz 7/51919.)

**5192                    Devisentermingeschäfte**

2/51924

Erfolgswirksame Einnahmen

(– 97,3 %)

– 46 276 765,23 EUR

Mindereinnahmen aus den im Zusammenhang mit Kassenstärkern abgeschlossenen Devisentermingeschäften.

8/51929

Bestandswirksame Einnahmen

(– 47,5 %)

– 5 176 018 958,77 EUR

Mindereinnahmen infolge geringerer Aufnahme von Kassenstärkern in fremder Währung und der damit verbundenen Devisentermingeschäfte.  
(Siehe auch Ansatz 8/51919.)

**2/52                    Öffentliche Abgaben**

Der Bund verzeichnete vor Abzug der Überweisungen Mindereinnahmen von 2 545 Mill. EUR (ungünstiger) und Mehreinnahmen von 719 Mill. EUR (günstiger). Unter Berücksichtigung der Mehrüberweisungen von 63 Mill. EUR (ungünstiger) und der Minderüberweisungen von 577 Mill. EUR (günstiger), die bei den Titeln 2/528 und 2/529 als Abzugsposten verrechnet werden, lag der Bundesanteil an öffentlichen Abgaben in Höhe von 36 666 Mill. EUR somit um 1 312 Mill. EUR (ungünstiger) unter der Voranschlagsannahme von 37 978 Mill. EUR.

Die Mindereinnahmen von 2 608 Mill. EUR entfielen vorwiegend auf Lohnsteuer (860 Mill. EUR), Umsatzsteuer (820 Mill. EUR), veranlagte Einkommensteuer (217 Mill. EUR), Körperschaftsteuer (201 Mill. EUR), Kapitalertragsteuer auf Zinsen (81 Mill. EUR), Kapitalverkehrssteuern (72 Mill. EUR), Kraftfahrzeugsteuer (53 Mill. EUR), Erbschafts- und Schenkungssteuer (48 Mill. EUR), auf die Stempel-, Rechtsgebühren und Bundesverwaltungsabgaben (47 Mill. EUR), auf Zölle, Ein- und Ausfuhrabgaben (36 Mill. EUR), Kapitalertragsteuer (26 Mill. EUR), Normverbrauchsabgabe (22 Mill. EUR), Grunderwerbsteuer (14 Mill. EUR), Alkoholsteuer (12 Mill. EUR), auf die zweckgebundenen Einnahmen des Altlastenbeitrags (12 Mill. EUR), Konzessionsabgabe (11 Mill. EUR), Sicherheitsabgabe (4 Mill. EUR), Schaumweinsteuer (4 Mill. EUR), Wohnbauförderungsbeitrag (3 Mill. EUR) sowie auf die Biersteuer (1 Mill. EUR).

Die Mehreinnahmen von 1 296 Mill. EUR entfielen hauptsächlich auf Mineralölsteuer (311 Mill. EUR), auf Nebenansprüche und Resteingänge weggefallener Abgaben (116 Mill. EUR), motorbezogene Versicherungssteuer (80 Mill. EUR), Versicherungssteuer (55 Mill. EUR), auf die zweckgebundenen Einnahmen der Kraftfahrzeugsteuer (47 Mill. EUR), Tabaksteuer (40 Mill. EUR), Energieabgabe (38 Mill. EUR), Werbeabgabe (12 Mill. EUR), auf die Straßenbenützungsabgabe (8 Mill. EUR), Spielbankabgabe (4 Mill. EUR), Gewerbesteuer (4 Mill. EUR) und auf die Bundesgewerbesteuer (3 Mill. EUR).

## 2/520 Einkommen- und Vermögensteuern

2/52004

Veranlagte Einkommensteuer

(– 6,5 %)

– 216 920 226,66 EUR

Mindereinnahmen infolge schwächerer Konjunktorentwicklung als zum Zeitpunkt der Budgeterstellung erwartet sowie infolge der bereits im Jahre 2001 in einem nicht vorhersehbar hohen Ausmaß geleisteten Anzahlungen. In einem geringen Ausmaß bewirkte auch die Hochwasserkatastrophe Mindereinnahmen.

2/52014

Lohnsteuer

(– 5,0 %)

– 859 520 941,27 EUR

Mindereinnahmen infolge zu hoher Veranschlagung sowie aufgrund der geringeren Steigerung der Beschäftigung und der Pro-Kopf-Löhne als angenommen.

2/52024

Kapitalertragsteuer

(– 5,4 %)

– 26 264 919,58 EUR

Mindereinnahmen infolge zu hoher Veranschlagung.

2/52025

Kapitalertragsteuer auf Zinsen

(– 4,7 %)

– 81 387 009,34 EUR

Mindereinnahmen infolge höherer Senkung der Zinssätze als bei Erstellung des Voranschlages erwartet.

2/52034

Körperschaftsteuer

(– 4,2 %)

– 200 862 778,90 EUR

Mindereinnahmen infolge schwächerer Konjunktorentwicklung als zum Zeitpunkt der Budgeterstellung erwartet sowie infolge der bereits im Jahre 2001 in einem nicht vorhersehbar hohen Ausmaß geleisteten Anzahlungen. In einem geringen Ausmaß bewirkte auch die Hochwasserkatastrophe Mindereinnahmen.

2/52044

Gewerbsteuer

+ 4 324 842,36 EUR

Mehreinnahmen, weil die Resteingänge aufgelassener Steuern schwer abschätzbar sind.

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN EINNAHMEN-ABWEICHUNGEN



2/52054  
Bundesgewerbsteuer + 3 246 145,28 EUR

Mehreinnahmen, weil die Resteingänge aufgelassener Steuern schwer abschätzbar sind.

2/52066  
Erbschafts- und Schenkungssteuer  
(- 24,5 %) - 48 134 364,87 EUR

Mindereinnahmen infolge zu hoher Veranschlagung.

2/52086  
Wohnbauförderungsbeitrag  
(- 0,4 %) - 2 639 474,77 EUR

Eine Abweichung vom Voranschlag in dieser Größenordnung ist nicht abschätzbar.

2/522                    **Umsatzsteuer**

2/52204  
Umsatzsteuer  
(- 4,4 %) - 820 328 927,66 EUR

Mindereinnahmen infolge geringeren Wirtschaftswachstums als erwartet.

2/523                    **Ein- und Ausfuhrabgaben**

2/52304  
Zölle, Ein- und Ausfuhrabgaben  
(- 14,1 %) - 35 820 991,41 EUR

Mindereinnahmen infolge eines stärkeren Rückganges der Importe als erwartet.

2/524                    **Verbrauchssteuern**

2/52404  
Tabaksteuer  
(+ 3,2 %) + 39 646 766,22 EUR

Mehreinnahmen infolge Anhebung des Steuersatzes und der Verkaufspreise im Jahr 2002.

2/52414  
Biersteuer  
(- 0,7 %) - 1 384 075,94 EUR

Eine Abweichung vom Voranschlag in dieser Größenordnung ist nicht abschätzbar.

2/52444	Mineralölsteuer (+ 11,1 %)	+ 310 828 837,80 EUR
	Mehreinnahmen infolge geringerer Treibstoffpreise als im benachbarten Ausland.	
2/52464	Alkoholsteuer (- 9,9 %)	- 12 179 234,80 EUR
	Mindereinnahmen infolge zu hoher Veranschlagung.	
2/52484	Schaumweinsteuer (- 15,2 %)	- 3 862 497,65 EUR
	Mindereinnahmen infolge Verbrauchsrückgangs trotz fallender Preise.	
2/525	<b>Stempel-, Rechtsgebühren und Bundesverwaltungsabgaben</b>	
2/52514	Stempel-, Rechtsgebühren und Bundesverwaltungsabgaben (- 5,8 %)	- 46 805 024,07 EUR
	Mindereinnahmen bei den in Stempelmarken entrichteten Gebühren (174,7 Mill. EUR) sowie bei den Gebühren aus dem Glückspielmonopol (14,5 Mill. EUR) infolge zu hoher Veranschlagung.	
	Mehreinnahmen bei den sonstigen Gebühren infolge zu niedriger Veranschlagung (142,4 Mill. EUR).	
2/526	<b>Verkehrsteuern</b>	
2/52604	Kapitalverkehrsteuern (- 58,6 %)	- 72 412 165,28 EUR
	Mindereinnahmen infolge Mitveranschlagung der Börsenumsatzsteuer, die mit Ablauf des 30. September 2000 außer Kraft getreten ist (Steuerreformgesetz 2000, BGBl. I Nr. 106/1999).	
2/52605	Sicherheitsabgabe (- 13,1 %)	- 4 292 710,46 EUR
	Mindereinnahmen infolge Rückganges der Passagierzahlen im Jahr 2002.	

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN EINNAHMEN-ABWEICHUNGEN



2/52606 Werbeabgabe (+ 17,0 %)	+ 12 355 823,19 EUR
Mehreinnahmen infolge zu niedriger Veranschlagung.	
2/52615 Energieabgabe (+ 5,8 %)	+ 38 219 562,34 EUR
Mehreinnahmen infolge erhöhten Energieverbrauches aufgrund des kalten Winters sowie zu niedriger Veranschlagung.	
2/52624 Normverbrauchsabgabe (- 4,9 %)	- 21 535 010,49 EUR
Mindereinnahmen infolge Rückganges der Neuzulassungen.	
2/52634 Grunderwerbsteuer (- 3,1 %)	- 14 304 416,75 EUR
Mindereinnahmen infolge zu hoher Veranschlagung.	
2/52644 Versicherungssteuer (+ 7,2 %)	+ 55 414 846,52 EUR
Mehreinnahmen, weil das Prämienvolumen stärker als erwartet angestiegen ist, sowie infolge zu niedriger Veranschlagung.	
2/52645 Motorbezogene Versicherungssteuer (+ 7,3 %)	+ 80 349 355,27 EUR
Mehreinnahmen infolge zu niedriger Veranschlagung.	
2/52654 Straßenbenützungabgabe (+ 10,0 %)	+ 7 979 350,60 EUR
Mehreinnahmen infolge zu niedriger Veranschlagung.	
2/52661 Kraftfahrzeugsteuer (zweckgebundene Einnahmen) (+ 59,2 %)	+ 46 901 590,98 EUR
Mehreinnahmen infolge zu niedriger Veranschlagung.	

2/52664  
Kraftfahrzeugsteuer  
(– 41,2 %) – 52 616 831,89 EUR

Mindereinnahmen infolge zu hoher Veranschlagung. Insgesamt wurde die KFZ-Steuer um rd. 3 % zu hoch veranschlagt.

2/52674  
Spielbankabgabe  
(+ 3,8 %) + 4 095 235,58 EUR

Mehreinnahmen infolge nicht abschätzbaren Spielverhaltens.

2/52675  
Konzessionsabgabe  
(– 5,2 %) – 11 011 163,95 EUR

Mindereinnahmen infolge einer geringeren Anzahl an Jackpot-Spielrunden gegenüber dem Vorjahr.

2/52690  
Altlastenbeitrag (zweckgebundene Einnahmen)  
(– 11,6 %) – 12 193 873,83 EUR

Mindereinnahmen infolge zu hoher Veranschlagung.

2/52704  
Nebensprüche und Resteingänge weggefallener Abgaben  
(+ 63,8 %) + 115 943 811,67 EUR

Mehreinnahmen infolge zu niedriger Veranschlagung insbesondere der Abgabenguthaben (105,6 Mill. EUR), weil deren Bestand zum Jahresende infolge starker Schwankungen schwer abschätzbar ist; weiters infolge zu niedriger Veranschlagung von sonstigen Abgaben (14,9 Mill. EUR) und von Geldstrafen (2,4 Mill. EUR).

Mindereinnahmen infolge zu hoher Veranschlagung des Außenhandelsförderungsbeitrages (2,1 Mill. EUR), der Abgabe von alkoholischen Getränken (1,9 Mill. EUR), der Sonderabgabe von Erdöl (1,0 Mill. EUR), der Weinststeuer (1,0 Mill. EUR) und der Einnahmen gemäß § 60 des Zollgesetzes und § 69 des Zollrechts-Durchführungsgesetzes (0,7 Mill. EUR).

2/528 **Ab Überweisungen (I)**

2/52804  
Ertragsanteile der Länder und Gemeinden  
(+ 1,6 %) + 212 316 034,08 EUR

Minderüberweisungen aufgrund des geringeren Aufkommens an gemeinschaftlichen Bundesabgaben.

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN EINNAHMEN-ABWEICHUNGEN



2/52805  
Steueranteil für Krankenanstaltenfinanzierung  
(+ 4,1 %)

+ 4 520 718,-- EUR

Minderüberweisungen aufgrund des niedrigeren Aufkommens an Umsatzsteuer.

2/52814  
Gewerbsteuer an die Gemeinden

- 3 257 492,30 EUR

Mehrüberweisungen infolge Mehreinnahmen an Gewerbesteuer.

2/52825  
Für Gesundheits- und Sozialbereichs-Beihilfengesetz  
(- 4,9 %)

- 59 738 842,27 EUR

Mehrüberweisungen an den Hauptverband der Sozialversicherungsträger (64,1 Mill. EUR) und an den Ausgleichsfonds der Krankenversicherungsträger gemäß § 447a des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes (18,0 Mill. EUR) sowie Minderüberweisungen an die Länder (18,7 Mill. EUR) und an das Österreichische Rote Kreuz (3,7 Mill. EUR), weil das tatsächliche Ausmaß der Beihilfen und Ausgleichszahlungen schwer abschätzbar ist.

2/52874  
An Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen (Anteile)  
(+ 4,8 %)

+ 20 723 514,78 EUR

Minderüberweisungen infolge Mindereinnahmen bei den Steuern, von denen Anteile für den FLAF abzuziehen sind.

2/52894  
An den Katastrophenfonds  
(+ 15,1 %)

+ 49 185 932,-- EUR

Minderüberweisungen infolge Mindereinnahmen bei den Steuern, von denen Anteile für den Katastrophenfonds abzuziehen sind.

2/529 Ab Überweisungen (II)

2/52904  
Beitrag zur Europäischen Union  
(+ 12,1 %)

+ 290 027 288,49 EUR

Minderüberweisungen infolge von Gutschriften zugunsten Österreichs aufgrund des Berichtigungs- und Nachtragshaushaltes 3/2002 (rd. 370,0 Mill. EUR). Weiters bewirkte die nicht volle Inanspruchnahme des im europäischen Haushalt bei der Rubrik 2-Strukturfonds veranschlagten Betrages Minderüberweisungen an die EU.



## 2/54 Bundesvermögen

Mindereingänge von 463 Mill. EUR betrafen hauptsächlich geringere zweckgebundene bestandswirksame Einnahmen gemäß Ausfuhrförderungsgesetz (250 Mill. EUR) im Rahmen der Haftungsübernahmen des Bundes, Erlöse aus Veräußerungen (103 Mill. EUR) sowie Fruchtgenussentgelte und Abgeltung (1 Mill. EUR) von unbeweglichem Bundesvermögen, Darlehensrückzahlungen von der Österreichischen Industrieholding AG (98 Mill. EUR), zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen gemäß Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz (3 Mill. EUR) im Rahmen der sonstigen Finanzhaftungen, verschiedene Abfuhren (3 Mill. EUR) und sonstige Einziehungen zum Bundeschatz (2 Mill. EUR).

Mehreingänge von 377 Mill. EUR entfielen vorwiegend auf erfolgswirksame Einnahmen der Österreichischen Nationalbank (169 Mill. EUR) und der Elektrizitätswirtschaft (1 Mill. EUR), auf Erträge aus Kapitalbeteiligungen an sonstigen Unternehmungen (104 Mill. EUR), auf sonstige Veräußerungen (24 Mill. EUR) sowie Fruchtgenussentgelte (24 Mill. EUR) und zweckgebundene Einnahmen aus Veräußerungen (7 Mill. EUR) von unbeweglichem Bundesvermögen, auf zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen (AFFG) aus sonstigen Finanzhaftungen (23 Mill. EUR) und gemäß Ausfuhrförderungsgesetz (21 Mill. EUR) im Rahmen der Haftungsübernahmen des Bundes sowie auf bestandswirksame Einnahmen aus Veräußerungserlösen von Kapitalbeteiligungen (3 Mill. EUR).

### 2/540 Kapitalbeteiligung (Erträge)

#### 2/5404 Elektrizitätswirtschaft

2/54044

Erfolgswirksame Einnahmen

(+ 7,5 %)

+ 1 371 750,-- EUR

Mehreinnahmen aus einer höheren Dividendenabfuhr seitens der Österreichischen Elektrizitätswirtschafts-AG für das Geschäftsjahr 2001.

#### 2/5407 Oesterreichische Nationalbank

2/54074

Erfolgswirksame Einnahmen

(+ 21,1 %)

+ 169 195 543,01 EUR

Mehreinnahmen aus der Gewinnabfuhr zufolge eines günstigeren Geschäftsergebnisses.

2/54094

Sonstige Unternehmungen

+ 103 736 755,50 EUR

Mehreinnahmen vor allem aufgrund höherer Dividendenzahlungen verschiedener Wohnbaugesellschaften (zusammen 98,9 Mill. EUR) und vermehrter öffentlicher Dienstleistungen seitens der BRZ GmbH (4,4 Mill. EUR).

2/541	<b>Kapitalbeteiligung (Erlöse)</b>	
2/5418	<b>Veräußerungserlöse</b>	
2/54187	Bestandswirksame Einnahmen	+ 2 536 549,20 EUR
	Mehreinnahmen aus dem Anteilverkauf an der Salzburger Flughafen GmbH.	
2/542	<b>Bundesarlehen</b>	
2/5421	<b>Österreichische Industrieholding Aktiengesellschaft</b>	
2/54219	Darlehensrückzahlungen	
(- 99,6 %)		- 98 104 868,98 EUR
	Mindereinnahmen infolge geringerer Darlehensrückzahlungen der ÖIAG.	
2/545	<b>Einziehungen zum Bundesschatz</b>	
2/5451	<b>Einziehungen aufgrund besonderer Bestimmungen</b>	
2/54514	Sonstige Einziehungen	
(- 46,3 %)		- 2 036 946,68 EUR
	Mindereinnahmen insbesondere wegen geringeren Anfalls von erblosen Nachlässen (3,2 Mill. EUR).	
	Mehreinnahmen hauptsächlich zufolge vermehrten Anfalls von Abgabenüberzahlungen (1,2 Mill. EUR).	
2/546	<b>Unbewegliches Bundesvermögen</b>	
2/54602	Veräußerungen (zweckgebundene Einnahmen)	+ 7 463 932,85 EUR
	Mehreinnahmen aus den nicht veranschlagten Veräußerungen von Anlagungsgrundstücken an die Anrainer betreffend unbebaute Liegenschaften an öffentlichem Wassergut in Kärnten ("Ringtausch").	
2/54607	Veräußerungen	
(- 11,9 %)		- 103 366 340,94 EUR
	Mindereinnahmen überwiegend aufgrund unterbliebener Übertragung von Seen an die Österreichische Bundesforste AG (109,0 Mill. EUR) und geringerer Veräußerungen von bebauten Liegenschaften an sonstige Interessenten durch die BIG gemäß 5. BIG-Gesetz-Novelle, BGBl. I Nr. 47/1999 (7,7 Mill. EUR).	

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN EINNAHMEN-ABWEICHUNGEN



Mehreinnahmen vor allem aus den nicht veranschlagten Nachbesserungen für Veräußerungen bebauter Liegenschaften durch die BIG (10,6 Mill. EUR) sowie aus dem Erwerb von bebauten Liegenschaften (0,8 Mill. EUR) und Gebäuden (0,8 Mill. EUR) durch Gemeinden.

2/54608  
Veräußerungen (sonstige) + 24 232 897,64 EUR

Mehreinnahmen aus der nicht veranschlagten Veräußerung der militärischen Liegenschaft Wilhelmskaserne in Wien (18,6 Mill. EUR), aus den nicht veranschlagten Veräußerungen von Liegenschaften des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten im Ausland (3,6 Mill. EUR) und aus den Veräußerungen weiterer militärischer Liegenschaften (2,0 Mill. EUR).

2/54624  
Fruchtgenussentgelte und Abgeltung  
(– 18,9 %) – 1 473 463,41 EUR

Mindereinnahmen vor allem wegen geringerer Überweisungen von Fruchtgenussentgelten seitens der Österreichischen Bundesforste AG.

2/54626  
Fruchtgenussentgelt  
(+ 336,3 %) + 24 441 817,78 EUR

Mehreinnahmen infolge höherer Überweisungen von Fruchtgenussentgelten seitens der ASFINAG.

2/547                   Haftungsübernahmen des Bundes

2/5470               Ausfuhrförderungsgesetz (AFG)  
(zweckgebundene Gebarung)

2/54700  
Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen  
(+ 7,9 %) + 20 542 552,48 EUR

Mehreinnahmen infolge höheren Anfalls an Haftungsentgelten aus Garantien gemäß AFG (26,2 Mill. EUR) und Zinsen zu dem höheren Guthaben bei der Österreichischen Kontrollbank AG gemäß § 7 AFG (2,3 Mill. EUR) sowie infolge höheren Anfalls an Haftungsentgelten bei den Wechselbürgschaften (1,7 Mill. EUR).

Mindereinnahmen bei den sonstigen Einnahmen (AFG) (9,7 Mill. EUR) aufgrund verminderten Kostenanfalls.

2/54702

Zweckgebundene bestandswirksame Einnahmen

(– 46,6 %)

– 250 336 249,60 EUR

Mindereinnahmen bei Rückersätzen aus Haftungsinanspruchnahmen von Garantien (246,1 Mill. EUR) infolge geringeren Anfalls und durch geringere Rückersätze aus Wechselbürgschaften (4,3 Mill. EUR).

2/5471

### Sonstige Finanzhaftungen

2/54710

Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen (AFFG)

(+ 624,8 %)

+ 22 706 519,40 EUR

Mehreinnahmen aus der Erstattung von Erträgen aus der Kursrisikogarantie (AFFG) aufgrund des nicht abschätzbaren Austauschverhältnisses zwischen Euro und ausländischen Währungen.

2/54714

Erfolgswirksame Einnahmen

(– 7,3 %)

– 2 975 031,74 EUR

Mindereinnahmen aufgrund geringerer Haftungsübernahmen nach dem AFFG (6,5 Mill. EUR) sowie an Haftungsentgelten (1,6 Mill. EUR).

Mehreinnahmen an Haftungsentgelten ÖPSK (5,0 Mill. EUR).

2/548

### Besondere Zahlungsverpflichtungen bzw. Forderungen

2/54834

Verschiedene Abfahren

(– 100,0 %)

– 2 539 000,-- EUR

Mindereinnahmen infolge unterbliebener Mittelabschöpfungen, bedingt durch die schweren Katastrophenschäden im Jahr 2002.

2/55

### Pensionen

Mindereinnahmen von 65 Mill. EUR entstanden vor allem im Rahmen der sonstigen Pensionsleistungen beim Beitrag der Ämter gemäß Poststrukturgesetz (44 Mill. EUR) und der Österreichischen Bundesbahnen (5 Mill. EUR) sowie beim Beitrag zur Pension gemäß § 13a PG (16 Mill. EUR).

Mehreinnahmen von 28 Mill. EUR betrafen hauptsächlich Überweisungen von Pensionsträgern (14 Mill. EUR), Beiträge von Landeslehrern gemäß § 107a LDG (7 Mill. EUR), Pensionsbeiträge (4 Mill. EUR) sowie Beiträge von Unternehmungen mit Bundesbediensteten (3 Mill. EUR).

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN EINNAHMEN-ABWEICHUNGEN



### 2/550 Bedienstete der Hoheitsverwaltung des Bundes

2/55006

Beiträge von Unternehmungen mit Bundesbediensteten

(+ 40,7 %)

+ 2 933 303,22 EUR

Mehreinnahmen aus den Beiträgen der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (2,0 Mill. EUR) und der Immobilienmanagementgesellschaft des Bundes mbH (2,7 Mill. EUR).

Mindereinnahmen im Gesamtausmaß von rd. 1,8 Mill. EUR lagen unter der Erläuterungsgrenze.

### 2/551 Ersätze von Ländern

2/55104

Beiträge von Landeslehrern gemäß § 107a LDG

(+ 46,2 %)

+ 6 630 426,43 EUR

Mehreinnahmen infolge Anstiegens des Bruttopensionsaufwandes.

### 2/555 Sonstige Pensionsleistungen

#### 2/5550 Österreichische Bundesbahnen

2/55504

Beitrag der Österreichischen Bundesbahnen

(– 1,0 %)

– 5 131 146,59 EUR

Mindereinnahmen beim Beitrag der ÖBB (2,8 Mill. EUR) und beim Pensionsversicherungsbeitrag der Aktiven (4,1 Mill. EUR) infolge der Verringerung der Anzahl der Aktivbeamten.

Mehreinnahmen beim Pensionsversicherungsbeitrag (1,8 Mill. EUR) infolge eines höheren Pensionsaufwandes, als bei der Erstellung des Voranschlags angenommen wurde.

#### 2/5551 Ämter gemäß Poststrukturgesetz

2/55514

Beitrag der Ämter gemäß Poststrukturgesetz

(– 15,1 %)

– 43 546 736,06 EUR

Mindereinnahmen infolge Verringerung der Anzahl der Aktivbeamten.

**2/556 Sonstige Pensionseinnahmen**

2/55604  
Pensionsbeiträge  
(+ 0,7 %)

+ 3 775 338,22 EUR

Mehreinnahmen vor allem bei Pensionsbeiträgen (2,2 Mill. EUR) infolge geringerer Reduzierung der Anzahl der Beamten des Aktivstandes und bei Beiträgen gemäß dem Bundesbeamten-Sozialplangesetz (1,3 Mill. EUR) durch den Anstieg der Anzahl der Empfänger von Vorruhestandsgeld, als bei der Erstellung des Voranschlags angenommen wurde.

2/55614  
Überweisungen von Pensionsträgern  
(+ 76,5 %)

+ 13 898 765,36 EUR

Mehreinnahmen infolge höherer Überweisungen von den Pensionsträgern.

2/55615  
Beitrag zur Pension gemäß § 13a PG  
(- 17,8 %)

- 16 201 995,54 EUR

Mindereinnahmen bei Beiträgen von Bediensteten der Hoheitsverwaltung durch zu hohe Schätzung bei der Erstellung des Voranschlags (20,1 Mill. EUR).

Mehreinnahmen im Wesentlichen bei Beiträgen von Bediensteten der PTA (3,5 Mill. EUR) infolge stärkeren Anstiegs der Anzahl an Ruhegenussemphängern, als bei der Erstellung des Voranschlags angenommen wurde.

## 58 **Finanzschuld, Währungstauschverträge**

Die Mehreinnahmen betragen 18 128 Mill. EUR. Sie entstanden insbesondere bei allen VA-Ansätzen für Erlöse aus Schuldaufnahmen (zusammen 11 847 Mill. EUR), weil die Veranschlagung dieser Erlöse – abgesehen von Erinnerungsbeträgen – beim VA-Ansatz 8/58809 als Pauschalvorsorge in einer Gesamtsumme erfolgte. Weitere Mehreinnahmen betrafen die sonstige Wertpapiergebarung: Kapitalaufnahmen (2 930 Mill. EUR) und Stückzinsen (44 Mill. EUR) mit Gegenposition, Erlöse/Schulden aus Währungstauschverträgen in heimischer (1 879 Mill. EUR) und fremder (697 Mill. EUR) Währung, bestandswirksame Einnahmen aus Devisentermingeschäften (329 Mill. EUR), erfolgswirksame Einnahmen (149 Mill. EUR) und erfolgswirksame Einnahmen mit Gegenposition (45 Mill. EUR) bei den sonstigen Einnahmen, erfolgswirksame Einnahmen aus Anleihen (titrierte Finanzschuld in heimischer Währung) (124 Mill. EUR) sowie Zinsen und Aufgeld von Währungstauschverträgen in fremder (66 Mill. EUR) und in heimischer (16 Mill. EUR) Währung.

Die Mindereinnahmen betragen 14 335 Mill. EUR und entstanden beim VA-Ansatz 8/58809 „Schuldaufnahmen gemäß Art. II BFG“ (14 313 Mill. EUR) sowie beim Kapital von Währungstauschverträgen in fremder Währung (22 Mill. EUR).

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN EINNAHMEN-ABWEICHUNGEN



<b>580</b>	<b>Titrierte Finanzschuld in heimischer Währung</b>	
<b>5800</b>	<b>Anleihen</b>	
2/58004	Erfolgswirksame Einnahmen	
(+ 43,1 %)		+ 124 238 333,14 EUR
	Mehreinnahmen vor allem aufgrund der Verrechnung von Stückzinsen infolge der Begebung von Kreditoperationen sowie beim Erwerb von Bundestitel (73,5 Mill. EUR). Weitere Mehreinnahmen infolge der Verrechnung von Zinsen verliehener Bundestitel (56,3 Mill. EUR).	
	Mindereinnahmen bei der Verrechnung von Zinsen für im Bundesbesitz befindliche Bundestitel (5,6 Mill. EUR).	
8/58009	Erlöse – Anleihen	
(+ 583,3 %)		+ 9 410 230 389,35 EUR
	Mehreinnahmen infolge der Begebung von Kreditoperationen (10 211,3 Mill. EUR); dem gegenüber Mindereinnahmen beim VA-Ansatz 8/58809.	
	Mindereinnahmen bei der Entnahme aus dem Bundesbesitz (801,0 Mill. EUR).	
<b>5801</b>	<b>Bundesschatzscheine</b>	
2/58014	Erfolgswirksame Einnahmen	
		+ 1 257 446,01 EUR
	Mehreinnahmen vor allem aufgrund der Verrechnung von Zinsen für im Bundesbesitz befindliche Bundestitel.	
8/58019	Erlöse – Bundesschatzscheine	
		+ 2 686 894,86 EUR
	Mehreinnahmen bei der Entnahme aus dem Bundesbesitz.	
<b>5802</b>	<b>Bundesschatzscheine</b>	
8/58029	Erlöse – Bundesschatzscheine	
		+ 181 481 497,01 EUR
	Mehreinnahmen bei der Entnahme aus dem Bundesbesitz (126,5 Mill. EUR). Weitere Mehreinnahmen infolge der Begebung von Kreditoperationen (55,0 Mill. EUR); dem gegenüber Mindereinnahmen beim VA-Ansatz 8/58809.	

<b>581</b>	<b>Nicht titrierte Finanzschuld in heimischer Währung</b>	
<b>5810</b>	<b>Kredite und Darlehen</b>	
8/58109	Erlöse – Kredite und Darlehen	+ 1 319 999 000,-- EUR
	Mehreinnahmen infolge der Begebung von Kreditoperationen; dem gegenüber Mindereinnahmen beim VA-Ansatz 8/58809.	
<b>582</b>	<b>Titrierte Finanzschuld in fremder Währung</b>	
<b>5820</b>	<b>Anleihen</b>	
8/58209	Erlöse – Anleihen	+ 883 606 862,04 EUR
	Mehreinnahmen infolge der Begebung von Kreditoperationen; dem gegenüber Mindereinnahmen beim VA-Ansatz 8/58809.	
<b>5822</b>	<b>Bundesschatzscheine</b>	
8/58229	Erlöse – Bundesschatzscheine	+ 48 730 887,94 EUR
	Mehreinnahmen infolge der Begebung von Kreditoperationen; dem gegenüber Mindereinnahmen beim VA-Ansatz 8/58809.	
<b>584</b>	<b>Einnahmen aus Währungstauschverträgen</b>	
<b>5840</b>	<b>In heimischer Währung</b>	
2/58404	Zinsen und Aufgeld (+ 2,1 %)	+ 16 179 355,55 EUR
	Mehreinnahmen infolge günstiger variabler Zinssatzentwicklung bei Kreditoperationen mit Währungstauschverträgen (12,7 Mill. EUR) sowie aufgrund der Verrechnung von Zinsen infolge der Begebung von Kreditoperationen (3,6 Mill. EUR).	
<b>5841</b>	<b>In fremder Währung</b>	
2/58414	Zinsen und Aufgeld (+ 16,4 %)	+ 66 154 331,97 EUR
	Mehreinnahmen aufgrund der Verrechnung von Zinsen infolge der Begebung von Kreditoperationen (60,8 Mill. EUR) sowie infolge günstiger variabler Zinssatzentwicklung bzw. günstiger Devisenkurse bei Kreditoperationen mit Währungstauschverträgen (5,6 Mill. EUR).	

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN EINNAHMEN-ABWEICHUNGEN



8/58419 Kapital (- 2,0 %)		- 21 635 621,12 EUR
	Mindereinnahmen infolge ungünstiger Devisenkurse.	
8/5842	<b>In heimischer Währung</b>	
8/58429	Erlöse – Schulden aus Währungstauschverträgen	+ 1 879 098 513,94 EUR
	Mehreinnahmen infolge der Begebung von Kreditoperationen mit Währungstauschverträgen; dem gegenüber Mindereinnahmen beim VA-Ansatz 8/58809.	
8/5843	<b>In fremder Währung</b>	
8/58439	Erlöse – Schulden aus Währungstauschverträgen	+ 696 759 048,70 EUR
	Mehreinnahmen infolge der Begebung von Kreditoperationen mit Währungstauschverträgen; dem gegenüber Mindereinnahmen beim VA-Ansatz 8/58809.	
587	<b>Einnahmen mit Gegenposition</b>	
5870	<b>Sonstige Wertpapiergebarung</b>	
2/58704	Stückzinsen mit Gegenposition	+ 44 220 159,39 EUR
	Mehreinnahmen infolge der Verrechnung von Stückzinsen aus der Wertpapiergebarung in heimischer (26,4 Mill. EUR) und fremder (17,7 Mill. EUR) Währung.	
8/58709	Kapitalaufnahmen mit Gegenposition (+ 195,3 %)	+ 2 930 106 187,22 EUR
	Mehreinnahmen infolge der Begebung von Kreditoperationen in fremder (2 565,9 Mill. EUR) und heimischer (1 730,0 Mill. EUR) Währung sowie aufgrund des Verkaufs von Wertpapieren für den Sonderverrechnungskreis "Rechtsträgerfinanzierung" (ehemaliges Kap. 56) (3,5 Mill. EUR).	
	Mindereinnahmen bei der Entnahme von Bundestitel aus dem Bundesbesitz (1 369,3 Mill. EUR).	

**588 Pauschalvorsorge und Devisentermingeschäfte**

8/58809

Schuldaufnahmen gemäß Art. II BFG

(– 100,0 %)

– 14 313 404 000,-- EUR

Den Mindereinnahmen von 14 313,4 Mill. EUR stehen auf den sachlich in Betracht kommenden VA-Ansätzen 8/58009, 8/58029, 8/58109, 8/58209, 8/58229, 8/58429 und 8/58439 verteilt Mehreinnahmen von zusammen 15 095,9 Mill. EUR sowie die bei 8/58709 verrechneten Bundesschätze und Eigenquoten des Bundes in Höhe von 1 730,0 Mill. EUR gegenüber. Die Ermächtigung zur Aufnahme von Finanzschulden wurde um die Ausnützung von in Art. II und VII BFG 2002 ausgesprochenen Ermächtigungen im Ausmaß von 3 497,1 Mill. EUR erhöht. Im Ausmaß von 984,6 Mill. EUR wurde von der diesem VA-Ansatz zugrundeliegenden Schuldaufnahmeermächtigung nicht Gebrauch gemacht.

**5882 Devisentermingeschäfte**

8/58829

Bestandswirksame Einnahmen

(+ 91,4 %)

+ 329 298 404,32 EUR

Mehreinnahmen infolge der Begebung einer Kreditoperation, in deren Zusammenhang ein Devisentermingeschäft abgeschlossen wurde (340,7 Mill. EUR).

Mindereinnahmen infolge ungünstiger Devisenkurse bei der Tilgung von Kreditoperationen (11,4 Mill. EUR).

**2/589 Sonstige Einnahmen**

2/58904

Erfolgswirksame Einnahmen

+ 148 722 638,16 EUR

Mehreinnahmen aufgrund von Emissionsagios vor allem bei Kreditoperationen in heimischer Währung (139,5 Mill. EUR). Weitere Mehreinnahmen infolge der Verrechnung eines Agios in heimischer Währung beim Kauf bzw. Verkauf von Wertpapieren (8,0 Mill. EUR) sowie aus Leihentgelten von im Bundesbesitz befindlichen Bundestitel (1,1 Mill. EUR).

2/58914

Erfolgswirksame Einnahmen mit Gegenposition

+ 44 875 493,57 EUR

Mehreinnahmen infolge der Verrechnung von Emissionsagios vor allem bei der Begebung von Kreditoperationen in fremder Währung (33,0 Mill. EUR). Weitere Mehreinnahmen aufgrund der Verrechnung eines Agios in heimischer Währung beim Kauf bzw. Verkauf von Wertpapieren (6,8 Mill. EUR) sowie von Einnahmen infolge von Währungstauschverträgen (5,0 Mill. EUR).

**2/60 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft**

Die Mehreingänge in Höhe von 37 Mill. EUR betrafen vor allem zweckgebundene Einnahmen aus Mitteln des Katastrophenfonds (28 Mill. EUR) sowie zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen im Zusammenhang mit der Förderung der Land- und Forstwirtschaft und des Ernährungswesens (5 Mill. EUR).

Mindereingänge von 26 Mill. EUR betrafen hauptsächlich Marktordnungsmaßnahmen bei Zucker (EU-Eigenmittel) (13 Mill. EUR) sowie die erfolgswirksamen Einnahmen der Zentraleitung (7 Mill. EUR), im Zusammenhang mit öffentlichem Wassergut (2 Mill. EUR) und der Bundesämter für Landwirtschaft und landwirtschaftlichen Bundesanstalten (1 Mill. EUR).

**2/600 Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,  
Umwelt und Wasserwirtschaft**

**2/6000 Zentraleitung**

2/60004

Erfolgswirksame Einnahmen

(– 25,0 %)

– 6 654 742,33 EUR

Mindereinnahmen vor allem bei den Erträgen aus Kapitalbeteiligungen (7,3 Mill. EUR), bei den sonstigen verschiedenen Einnahmen (3,0 Mill. EUR) und bei Zinsen aus dem Geldverkehr (0,6 Mill. EUR) aufgrund überhöhter Veranschlagung.

Mehreinnahmen bei Kostenersätzen für die Überlassung von Bediensteten (Ernährungsagentur) (4,9 Mill. EUR).

**2/601 Bundesministerium (Förderung der Land- und  
Forstwirtschaft und des Ernährungswesens)**

2/60100

Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen

+ 5 448 520,45 EUR

Mehreinnahmen durch Überweisungen aus dem Katastrophenfonds (Dürreschäden) zur Existenzsicherung betroffener landwirtschaftlicher Betriebe aufgrund der Dürreschäden im Jahr 2001 und Finanzierung notwendiger Maßnahmen beim korrespondierenden Ausgabenansatz (5,4 Mill. EUR).

**2/603 Marktordnungsmaßnahmen**

2/60305

Zucker, EU-Eigenmittel

(– 35,8 %)

– 12 962 293,18 EUR

Mindereinnahmen bei der Lagerabgabe infolge Einstellung (13,8 Mill. EUR).

Mehreinnahmen bei der Produktionsabgabe, da die niedrigen Weltmarktpreise eine Erhöhung der Erstattungssätze für die Zuckerverarbeitung in der chemischen Industrie und den Export von Quotenzucker bedingten (0,8 Mill. EUR).

2/605 Lehr- und Versuchsanstalten

2/6051 Bundesämter für Landwirtschaft und  
landwirtschaftliche Bundesanstalten

2/60514

Erfolgswirksame Einnahmen  
(- 22,7 %)

- 1 342 066,91 EUR

Mindereinnahmen vor allem bei den Untersuchungsgebühren infolge der Ausgliederung von Dienststellen und Aufnahme in die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH mit 1. Juni 2002 (0,9 Mill. EUR).

2/608 Einrichtungen für Schutzwasserbau und  
Lawinenverbauung

2/6081 Öffentliches Wassergut

2/60814

Erfolgswirksame Einnahmen  
(- 62,9 %)

- 2 232 067,64 EUR

Mindereinnahmen vor allem bei den Miet- und Pachtzinsen, da die im Jahre 2001 erfolgte Übertragung von bis dahin als öffentliches Wassergut verwalteten Seen in Kärnten und Oberösterreich an die Österreichische Bundesforste AG zu einer Verringerung der Pachteinnahmen führte (2,0 Mill. EUR).

2/60890

Mittel des Katastrophenfonds (zweckgebundene Einnahmen)  
(+ 23,9 %)

+ 27 998 000,-- EUR

Mehreinnahmen für den Schutzwasserbau (16,0 Mill. EUR) und die Wildbach- und Lawinenverbauung (12,0 Mill. EUR) gemäß dem Hochwasseropferentschädigungs- und Wiederaufbaugesetz 2002 (HWG 2002), da aufgrund der Hochwasserkatastrophe im August 2002 zur Beseitigung der Hochwasserschäden zusätzliche Mittel aus dem Katastrophenfonds zur Verfügung gestellt wurden.

2/61 Umwelt neu

Mindereinnahmen in Höhe von 26 Mill. EUR betrafen vorwiegend geringere zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen aus der Siedlungswasserwirtschaft (26 Mill. EUR).

Die Mehreinnahmen beliefen sich auf 0,2 Mill. EUR.

2/612                    **Umweltschutz**

2/6123                  **Siedlungswasserwirtschaft (zweckgebundene Gebarung)**

2/61230

Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen

(– 9,8 %)

– 26 482 891,68 EUR

Mindereinnahmen bei Überweisungen von Steueranteilen und Zinsen (Sonderkonto) aufgrund eines geringeren zweckgebundenen Liquiditätsbedarfes bei dem korrespondierenden Ausgabenansatz (32,1 Mill. EUR) und bei Überweisungen vom Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds (UWF) (Abwicklungskosten) aufgrund einer Verschiebung der prozentuellen Aufteilung auf die einzelnen Förderungsbereiche beim Abwicklungsaufwand der Kommunalkredit Austria AG (0,6 Mill. EUR).

Mehreinnahmen bei Überweisungen vom UWF (Sondertranchen) aufgrund eines jährlich aktualisierten Aufteilungsschlüssels zwischen Sonderkonto und UWF (6,2 Mill. EUR).

2/63                      **Wirtschaft und Arbeit**

Mehreinnahmen in Höhe von 677 Mill. EUR betrafen vorwiegend den Bundesbeitrag zur Arbeitsmarktpolitik (516 Mill. EUR), Erträge aus Kapitalbeteiligungen (93 Mill. EUR), erfolgswirksame Einnahmen der Zentralleitung (40 Mill. EUR) und des Amts der IAF-Service GmbH (Insolvenz-Ausfalls-Fonds) (2 Mill. EUR) und zweckgebundene Einnahmen aus Arbeitslosenversicherungsbeiträgen (11 Mill. EUR). Weitere Mehreinnahmen entfielen auf sonstige erfolgswirksame Einnahmen beim sonstigen Zweckaufwand des Bundesministeriums (8 Mill. EUR), auf Überweisungen vom AMS (3 Mill. EUR) und von der BUAK (2 Mill. EUR) sowie auf Darlehensrückzahlungen der unternehmensbezogenen Arbeitsmarktförderung gemäß AMFG (2 Mill. EUR).

Die Mindereinnahmen in Höhe von 49 Mill. EUR entstanden vor allem durch geringere erfolgswirksame Einnahmen der unternehmensbezogenen Arbeitsmarktförderung gemäß AMFG (21 Mill. EUR), sonstige erfolgswirksame Einnahmen der sonstigen Behörden (20 Mill. EUR), durch den verminderten Beitrag der Gebietskörperschaften im zweckgebundenen Gebarungsbereich (4 Mill. EUR) sowie bei den Überweisungen vom Familienlastenausgleich (3 Mill. EUR).

2/630                    **Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit**

2/6300                  **Zentralleitung**

2/63004

Erfolgswirksame Einnahmen

(+ 303,2 %)

+ 40 052 566,42 EUR

Mehreinnahmen bei den sonstigen verschiedenen Einnahmen aufgrund der Eingliederung der Montanbehörde in die Zentralleitung (40,1 Mill. EUR) sowie bei den Abfragegebühren für die Grundstücksdatenbank (2,1 Mill. EUR) infolge eines geänderten Verrechnungsmodus und eines leichten Anstiegs der Abfragen.

Damit im Zusammenhang stehen auch die Mindereinnahmen (1,9 Mill. EUR) bei den Kostenbeiträgen für hoheitliche Leistungen (BTX).

**2/6301 Kapitalbeteiligungen**

2/63014 Erträge + 92 805 000,-- EUR

Mehreinnahmen (92,8 Mill. EUR) infolge Gewinnausschüttung der BIG.

**2/633 Sonstige Behörden**

2/63305 Sonstige erfolgswirksame Einnahmen (- 100,0 %) - 19 915 000,-- EUR

Mindereinnahmen infolge der Eingliederung der Montanbehörden in die Zentralleitung.

**2/634 Bundesministerium; Sonstiger Zweckaufwand**

2/63465 Sonstige erfolgswirksame Einnahmen + 7 744 386,65 EUR

Mehreinnahmen (7,7 Mill. EUR) durch die Überweisung vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger gemäß § 19a (8) EFZG durch die Auflösung des Finanzvermögens des Erstattungsfonds.

**2/635 Arbeitsmarktpolitik (I)**

2/63550 Überweisung vom Familienlastenausgleich (zweckgebundene Einnahmen) (- 69,6 %) - 2 528 046,23 EUR

Mindereinnahmen (2,5 Mill. EUR) aufgrund des Übergangs des Karenzgeldes an den Familienlastenausgleichsfonds. Der Leistungsmonat Dezember 2001, welcher von der Gebarung Arbeitsmarktpolitik im Jänner 2002 getragen wurde, war vom FLAF nicht mehr abzugelten.

**2/6357 Überweisung vom AMS**

2/63570 Überweisung vom AMS + 3 089 000,-- EUR

Mehreinnahmen (3,1 Mill. EUR) durch Auflösung der Arbeitsmarktrücklage des AMS zur Finanzierung des Jugendförderungsprogramms.

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN EINNAHMEN-ABWEICHUNGEN



2/63580

Arbeitslosenversicherungsbeiträge  
(zweckgebundene Einnahmen)  
(+ 0,3 %)

+ 10 970 103,49 EUR

Mehreinnahmen bei den Arbeitslosenversicherungsbeiträgen (8,7 Mill. EUR) infolge geringfügig günstigeren Beitragsaufkommens und höherer Rückersätze aus Arbeitslosenversicherungsabkommen (3,6 Mill. EUR).

Mindereinnahmen beim Sicherheitsbeitrag GSVG (0,9 Mill. EUR) aufgrund aufgehobener Regelungen.

2/63581

Beitrag der Gebietskörperschaften  
(zweckgebundene Gebarung)  
(– 26,1 %)

– 3 790 855,66 EUR

Mindereinnahmen (3,8 Mill. EUR) beim Beitrag der Gebietskörperschaften aufgrund des rückläufigen Aufwands für Sondernotstandshilfe durch Einführung des Kinderbetreuungsgeldes.

2/63590

Überweisungen von der BUAK  
(+ 78,2 %)

+ 1 759 876,03 EUR

Mehreinnahmen bei den Überweisungen der Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse (1,8 Mill. EUR) infolge erhöhter Beiträge der BUAK an die Gebarung Arbeitsmarktpolitik gemäß § 13 des Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetzes betreffend Winterfeiertagsvergütung.

2/63591

Bundesbeitrag zur Arbeitsmarktpolitik  
(+ 168,9 %)

+ 515 558 244,56 EUR

Mehreinnahmen (515,6 Mill. EUR) infolge Erhöhung des Bundesbeitrages zur Abdeckung des Defizits der Gebarung Arbeitsmarktpolitik gemäß § 6 (5) AMPFG.

2/636

Arbeitsmarktpolitik (II)

2/6366

Unternehmensbezogene Arbeitsmarktförderung gemäß AMFG

2/63664

Erfolgswirksame Einnahmen  
(– 98,5 %)

– 21 468 365,65 EUR

Mindereinnahmen bei der Überweisung für unternehmensbezogene Förderungen (21,8 Mill. EUR) durch Sistierung für das Jahr 2002 durch BGBl. I Nr. 158/2002.

2/63669  
Darlehensrückzahlungen + 2 474 606,26 EUR

Mehreinnahmen (2,5 Mill. EUR) infolge Darlehensrückzahlungen.

2/639            Verschiedene Dienststellen

2/6391           Amt der IAF-Service GmbH

2/63914  
Erfolgswirksame Einnahmen  
(+ 81,0 %) + 1 548 746,21 EUR

Die Mehreinnahmen (1,5 Mill. EUR) resultieren aus Nachzahlungen aus dem Jahr 2001.

**2/64            Bauten und Technik**

2/640            Verwaltungs- und betriebsähnliche Einrichtungen

2/6404           Amt der Bundesimmobilien

2/64044  
Erfolgswirksame Einnahmen  
(– 11,3 %) – 1 812 734,87 EUR

Mindereinnahmen bei den Personalkostenersätzen der Immobilienmanagementgesellschaft des Bundes (IMB) (1,8 Mill. EUR) infolge Überpräliminierung.

2/646            Bundesgebäudeverwaltung – Liegenschaftsverwaltung

2/64604  
Erfolgswirksame Einnahmen  
(+ 100,7 %) + 3 780 732,10 EUR

Mehreinnahmen bei Miet- und Pachtzinsen (4,9 Mill. EUR) durch Mietzahlungen von Bundesmuseen.

Mindereinnahmen bei den Einnahmen aus Nebenleistungen (0,3 Mill. EUR) und Vergütungen vom BMLV (0,3 Mill. EUR) infolge Fehleinschätzung.

2/649            Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen

2/6490           Einrichtungen des Eich- und Vermessungswesens

2/64904  
Erfolgswirksame Einnahmen  
(+ 12,7 %) + 1 710 870,47 EUR

Mehreinnahmen durch Erlöse aus dem Verkauf vermessungstechnischer Unterlagen (2,5 Mill. EUR) und bei den Vergütungen durch Bundesdienststellen

(0,9 Mill. EUR) infolge verstärkter Nachfrage im Zusammenhang mit der Hochwasserkatastrophe.

Mindereinnahmen aus Eich- und Prüfgebühren (0,9 Mill. EUR), da durch den Beitritt zur EU – gemäß EU-Konformitätsbewertungsverfahren – Prüfungen vermehrt durch autorisierte Privatfirmen durchgeführt werden. Weitere Mindereinnahmen bei den Vergütungen des BMLV (0,3 Mill. EUR) und den Kostenersatz für die Überlassung von Bediensteten (0,2 Mill. EUR) infolge Fehleinschätzung sowie bei den Vermessungsgebühren (0,2 Mill. EUR) aufgrund geringerer Nachfrage.

**2/65                    Verkehr, Innovation und Technologie**

Mindereinnahmen in Höhe von 160 Mill. EUR betrafen hauptsächlich die geringere zweckgebundene Zuweisung von Mittel des Katastrophenfonds für den Wasserbau (47 Mill. EUR), erfolgswirksame Einnahmen (TKG) aus fernmeldebehördlichen Tätigkeiten (43 Mill. EUR), die zweckgebundenen Einnahmen für vorbeugende Maßnahmen (28 Mill. EUR) und zur Beseitigung von Schäden (17 Mill. EUR) des Katastrophenfonds sowie zweckgebundene Einnahmen aus Veräußerungserlösen (7 Mill. EUR) und erfolgswirksame Einnahmen (1 Mill. EUR) bei der Bundesstraßenverwaltung. Weitere Mindereinnahmen ergaben sich bei zweckgebundenen erfolgswirksamen Einnahmen aus Mittel des ITF (8 Mill. EUR), bei den Ersätzen der Österreichischen Donau-Betriebs-Aktiengesellschaft (5 Mill. EUR) sowie bei den erfolgswirksamen Einnahmen des Bundesamt FPZ Arsenal (1 Mill. EUR).

Mehreingänge von 124 Mill. EUR betrafen vorwiegend Erträge (102 Mill. EUR) und Erlöse (6 Mill. EUR) aus Kapitalbeteiligungen, erfolgswirksame Einnahmen aus fernmeldebehördlichen Tätigkeiten (10 Mill. EUR), die Gebühren gemäß Patent- und Markenschutzgesetz (2 Mill. EUR) sowie zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen bei der Zentralleitung (2 Mill. EUR).

**2/650                    Bundesministerium für Verkehr,  
Innovation und Technologie**

**2/6500                    Zentralleitung**

**2/65000**

Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen  
(+ 150,1 %) + 1 747 626,90 EUR

Mehreinnahmen durch Verwaltungsstrafen (Ökopunktesystem) (1,7 Mill. EUR).

**2/6502                    Post- und fernmeldebehördliche Tätigkeiten**

**2/65024**

Erfolgswirksame Einnahmen  
(+ 73,1 %) + 10 015 772,14 EUR

Mehreinnahmen bei den Funkgebühren (11,0 Mill. EUR).

Mindereinnahmen bei den Strafen (1,0 Mill. EUR).

2/65025 Erfolgswirksame Einnahmen (TKG) (– 74,5 %)		– 43 338 000,-- EUR
	Mindereinnahmen beim Frequenznutzungsentgelt nach dem Telekommunikationsgesetz (TKG) wegen zu hoher Veranschlagung für erwartete Versteigerungserlöse für TETRA-Funk und e-GSM (43,3 Mill. EUR).	
2/651	<b>Bundesministerium (Zweckaufwand)</b>	
2/6513	<b>Kapitalbeteiligungen</b>	
2/65134 Erträge		+ 102 198 347,03 EUR
	Mehreinnahmen aus Dividendenausschüttungen der ÖBB (90,0 Mill. EUR) und aus sonstigen Dividendenausschüttungen von Industrie und Gewerbe (12,2 Mill. EUR).	
2/65137 Erlöse		+ 5 945 217,-- EUR
	Mehreinnahmen bei Industrie und Gewerbe (einschließlich Bergbau) (5,9 Mill. EUR).	
2/653	<b>Wirtschaftlich-technische Forschung/Technologie</b>	
2/6530	<b>Mittel des Innovations- und Technologiefonds (ITF) (zweckgebundene Gebarung)</b>	
2/65300 Zweckgebundene erfolgswirksame Einnahmen (– 25,0 %)		– 8 006 700,-- EUR
	Mindereinnahmen wegen geringerer Inanspruchnahme von Mittel aus dem Innovations- und Technologiefonds (ITF) (8,0 Mill. EUR).	
2/6536	<b>Bundesamt FPZ Arsenal</b>	
2/65364 Erfolgswirksame Einnahmen (– 30,6 %)		– 1 417 332,66 EUR
	Mindereinnahmen bei den Ersätzen der österreichischen Forschungs- und Prüfzentrum Arsenal GmbH (ÖFPZ) für die Refundierung der Gehaltskosten (1,4 Mill. EUR).	

## ANSATZWEISE ERLÄUTERUNGEN EINNAHMEN-ABWEICHUNGEN



2/654 Wasserbauverwaltung

2/6542 Amt der Wasserstraßendirektion

2/65424

Ersätze der Österreichischen Donau-Betriebs-Aktiengesellschaft  
(– 78,7 %)

– 4 635 113,14 EUR

Mindereinnahmen bei den Ersätzen der Österreichischen Donau-Betriebs-Aktiengesellschaft (ÖDOBAG) für Personalrefundierungen (4,6 Mill. EUR).

2/65460

Wasserbau-Mittel des Katastrophenfonds  
(zweckgebundene Einnahmen)  
(– 82,4 %)

– 46 898 800,-- EUR

Mindereinnahmen bei den Überweisungen für vorbeugende Maßnahmen  
(46,9 Mill. EUR).

2/656 Bundesstraßenverwaltung

2/65602

Veräußerungserlöse (zweckgebundene Einnahmen)  
(– 89,6 %)

– 7 004 805,23 EUR

Mindereinnahmen entstanden durch die Abgabe der Bundesstraßen B an die  
Länder per 1. April 2002.

2/65604

Erfolgswirksame Einnahmen  
(– 83,4 %)

– 1 359 664,29 EUR

Mindereinnahmen entstanden durch die Abgabe der Bundesstraßen B an die  
Länder per 1. April 2002.

2/65650

Katastrophenfonds – Vorbeugende Maßnahmen  
(zweckgebundene Einnahmen)  
(– 85,8 %)

– 28 359 430,-- EUR

Mindereinnahmen entstanden durch die Abgabe der Bundesstraßen B an die  
Länder per 1. April 2002.

2/65660

Katastrophenfonds – Beseitigung von Schäden  
(zweckgebundene Einnahmen)  
(– 82,5 %)

– 16 717 900,-- EUR

Mindereinnahmen entstanden durch die Abgabe der Bundesstraßen B an die  
Länder per 1. April 2002.

2/658	Einrichtungen des Patentwesens	
2/6580	Österreichisches Patentamt	
2/65804	Gebühren nach dem Patent- und Markenschutzgesetz (+ 8,4 %)	+ 2 041 954,62 EUR
	Mehreinnahmen bei den europäischen Patentgebühren (1,9 Mill. EUR) und bei den Veröffentlichungsgebühren (1,6 Mill. EUR).	
	Mindereinnahmen bei den europäischen Recherchegebühren aufgrund der Beendigung des Abkommens zwischen der Europäischen Patentorganisation und dem österreichischen Patentamt (1,2 Mill. EUR) sowie bei den Patentgebühren (0,3 Mill. EUR).	
2/70	<b>Öffentliche Leistung und Sport</b>	
2/700	Bundesministerium für Öffentliche Leistung und Sport	
2/7000	Zentraleitung	
2/70004	Erfolgswirksame Einnahmen (- 98,3 %)	- 3 259 294,85 EUR
	Mindereinnahmen bei den Refundierungen der Ausgleichszahlungen zum Ausgleichstaxfonds mangels Entscheidung über die Zurechnung zu den jeweiligen Ressorts.	

## 5. ERLÄUTERUNG DER VERÄNDERUNGEN DES VERMÖGENS UND DER SCHULDEN IN DER JAHRESBESTANDSRECHNUNG

Nachstehend werden die bei den einzelnen Bilanzpositionen der Jahresbestandsrechnung 2002 (siehe Band 2, Tabelle B.1) gegenüber dem Jahre 2001 eingetretenen Veränderungen von über 5 Mill. EUR betragsmäßig angegeben und die wesentlichen Ursachen der Veränderungen bereichsweise gegliedert aufgezeigt. Im Einzelnen sind die betragsmäßigen Veränderungen (ausgenommen Grundkapital und Kapitalausgleich) im Band 2, Tabellen B.2.1 (Aktiva) und B.2.2 (Passiva) nach Bilanzpositionen und tiefer gegliedert enthalten.

### AKTIVA

#### I. ANLAGEVERMÖGEN

2. Bebaute Grundstücke – 82 880 056,84 EUR

Abgänge im Bereich BMWA (71,7 Mill. EUR) resultierten vorwiegend aus der Übergabe von Liegenschaften an die Immobiliengesellschaft des Bundes gemäß Bundesimmobiliengesetz, im Bereich BMVIT (11,2 Mill. EUR) aus der Übertragung an Länder bzw. an die ASFINAG gemäß Bundesstraßen-Übertragungsgesetz.

3. Grundstückseinrichtungen – 7 236 658 518,75 EUR

Die Abgänge im Bereich BMVIT (7 236,2 Mill. EUR) entstanden durch die Übertragung an Länder bzw. an die ASFINAG gemäß Bundesstraßen-Übertragungsgesetz.

4. Gebäude – 368 931 686,10 EUR

Abgänge im Bereich BMWA (217,5 Mill. EUR) resultierten vorwiegend aus der Übergabe von Liegenschaften an die Immobiliengesellschaft des Bundes gemäß Bundesimmobiliengesetz; im Bereich BMVIT (157,6 Mill. EUR) entstanden sie durch die Übertragung an Länder bzw. an die ASFINAG gemäß Bundesstraßen-Übertragungsgesetz.

5. Sonderanlagen – 15 842 495,72 EUR

Abgänge vorwiegend im Bereich BMVIT (16,3 Mill. EUR) entstanden durch die Übertragung an Länder bzw. an die ASFINAG gemäß Bundesstraßen-Übertragungsgesetz.

6. Maschinen und maschinelle Anlagen – 53 740 780,85 EUR

Abgänge im Bereich BMVIT (42,1 Mill. EUR) entstanden durch die Übertragung an Länder bzw. an die ASFINAG gemäß Bundesstraßen-Übertragungsgesetz; im Bereich BMLFUW (14,4 Mill. EUR) entstanden sie durch die Übertragung der Vermögenswerte des Bundesamtes und Forschungszentrums für Landwirtschaft und der Bundesanstalt für Milchwirtschaft an die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH mit 1. Juni 2002. Abgänge im Bereich BKA (5,1 Mill. EUR) sind auf die Ausgliederung der Statistik Austria zurückzuführen.

8. Fahrzeuge und sonstige Beförderungsmittel – 46 895 106,50 EUR

Abgänge im Bereich BMVIT (54,6 Mill. EUR) entstanden durch die Übertragung an Länder bzw. an die ASFINAG gemäß Bundesstraßen-Übertragungsgesetz.

Zugänge im Bereich BMI (6,4 Mill. EUR) resultierten aus Investitionen in den Fuhrpark der Exekutive.

9. Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung – 73 596 063,92 EUR

Abnahmen im Bereich BMSG/Gesundheit (30,0 Mill. EUR) betrafen die Übergabe der Bestände der Bundesanstalten für Lebensmitteluntersuchung sowie der bundesstaatlichen bakteriologisch-serologischen und veterinärmedizinischen Untersuchungsanstalten an die mit 1. Juni 2002 neu errichtete Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH, desgleichen im Bereich BMLFUW (8,7 Mill. EUR), wo die Vermögenswerte des Bundesamtes und Forschungszentrums für Landwirtschaft und der Bundesanstalt für Milchwirtschaft an diese Gesellschaft übertragen wurden; gleichzeitige Vermögenszugänge in diesem Bereich resultierten aus der Übertragung der Agenden des Strahlenschutzes vom BMSG an das BMLFUW. Abgänge sind im Bereich Bildung und Kultur (20,3 Mill. EUR) auf die weitere Ausgliederung der Museen zurückzuführen; im Bereich Wissenschaft (11,5 Mill. EUR) entstanden sie hauptsächlich durch die im Zuge der Gesamtinventur der Veterinärmedizinischen Universität Wien erfolgten nachträglichen Bestandsminderungen im Ersteinrichtungsbereich; im Bereich BMVIT (10,3 Mill. EUR) sind die Abgänge auf die Übertragung an Länder bzw. an die ASFINAG gemäß Bundesstraßen-Übertragungsgesetz zurückzuführen.

Zugänge im Bereich BMI (8,9 Mill. EUR) betrafen vor allem die Modernisierung der ADV-Betriebsausstattung, der technischen Ausstattung und der Fernmeldeeinrichtungen.

10. In Bau befindliche unbewegliche Anlagen – 653 841 450,63 EUR

Abgänge im Bereich BMVIT (626,6 Mill. EUR) entstanden durch die Übertragung an Länder bzw. an die ASFINAG gemäß Bundesstraßen-Übertragungsgesetz, im Bereich BMWA (48,6 Mill. EUR) resultierten sie vorwiegend aus der Übergabe von Liegenschaften an die Immobiliengesellschaft des Bundes gemäß Bundesimmobiliengesetz.

Zugänge im Bereich BMLV (18,3 Mill. EUR) ergaben sich durch die Fortsetzung des Rahmenbauprogramms von Kasernen.

15. Beteiligungen + 14 689 876,43 EUR

Zugänge im Bereich BMVIT (41,5 Mill. EUR) entstanden durch die Kapitalaufstockung bei der Kärntner Betriebsansiedlungs- und Beteiligungs GmbH sowie durch einen Kapitalzuschuss an die Technologieimpulse Gesellschaft; gleichzeitige Verminderungen durch eine Kapitalherabsetzung bei der Gesellschaft des Bundes für industrielle Maßnahmen.

Abgänge im Bereich BMF (16,5 Mill. EUR) entstanden durch die Auflösung der Finanzierungsgesellschaft und der BÜRGES-Förderungsbank des BMWA sowie durch eine Verminderung bei der Salzburger Flughafen GmbH; gleichzeitige Zugänge resultierten aus der Neugründung der Austria Wirtschaftsservice GmbH. Im Bereich BMWA (11,4 Mill. EUR) entstanden die Verminderungen durch die Ausbuchung der Anteile an der Wasserstraßendirektion nach der Übergabe an das BMVIT.

## II. UMLAUFVERMÖGEN

1. Werkstoffe, Handelswaren und Verbrauchsgüter - 7 125 577,47 EUR

Abgänge im Bereich BMVIT (5,8 Mill. EUR) entstanden durch die Übertragung an Länder bzw. an die ASFINAG gemäß Bundesstraßen-Übertragungsgesetz.

6. Guthaben bei der OeNB - 10 983 443,95 EUR

Abgänge im Bereich BMF (11,0 Mill. EUR) entstanden durch geringere Guthaben des ITF bei der OeNB infolge Veranlagung bei sonstigen Kreditunternehmungen.

7. Guthaben bei sonstigen Kreditunternehmungen + 251 422 877,25 EUR

Die Erhöhungen vorwiegend im Bereich BMF (262,6 Mill. EUR) entstanden aus höheren Fondsveranlagungen auf Termingeldkonten, höheren Guthaben bei verschiedenen Banken, höheren Rückstellungen bei der OeKB und höheren Termineinlagen bei der RLB-NÖ.

Abgänge im Bereich BMA (11,2 Mill. EUR) entstanden durch eine Umstellung des Dotierungssystems der Vertretungsbehörden im Ausland.

8. Schwebende Geldgebarungen + 144 330 249,38 EUR

Vermehrungen sind vor allem auf ein Ansteigen nicht abgebuchter Aufträge an Kreditunternehmungen (insgesamt 151,8 Mill. EUR) zurückzuführen.

Verminderungen entstanden im Bereich BKA (8,4 Mill. EUR) durch Umbuchungen im Zusammenhang mit der Umstellung der Haushaltsverrechnung auf SAP R/3.

10. Wertpapiere und Gesellschaftsanteile des Umlaufvermögens + 1 180 896 909,14 EUR

Die Zugänge vorwiegend im Bereich BMF (1 181,9 Mill. EUR) ergaben sich einerseits aus der Veranlagung von Geldmitteln mit Sicherstellung durch „Commercial Paper“-Wertpapiere, andererseits kam es zu Verminderungen infolge der Bewertung von Finanztermingeschäften – Besicherung mit „SWAP-Collaterals“-Wertpapieren.

11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + 33 637 447,70 EUR

Zugänge im Bereich BMSG (502,4 Mill. EUR) entstanden durch Umbuchungen im Zusammenhang mit der vorjährigen Umstellung der Haushaltsverrechnung auf SAP R/3, im Bereich BMWA (31,5 Mill. EUR) durch Erhöhungen im Bereich Arbeitsmarktpolitik, im Bereich BMLV (16,6 Mill. EUR) durch die Vormerkung der zweiten Rate des Verkaufserlöses für den Panzer M60.

Abgänge im Bereich BMSG/Jugend, Familie und Senioren (505,4 Mill. EUR) entstanden durch Umbuchungen im Zusammenhang mit der vorjährigen Umstellung der Haushaltsverrechnung auf SAP R/3, im Bereich BMSG/Gesundheit (8,4 Mill. EUR) durch die Übergabe der Untersuchungsanstalten an die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH. Im Bereich BMJ (5,4 Mill. EUR) entstanden die Abgänge bei den Kostenbeiträgen für hoheitliche Leistungen aus dem Strafvollzug.

12. Forderungen aus Darlehen – 30 109 519,95 EUR

Abgänge ergaben sich im Bereich BMF (20,7 Mill. EUR) vorwiegend durch geringere Forderungen gegenüber Gesellschaften mit Bundesbeteiligung und an einige Staaten sowie durch eine niedrigere Rückzahlung des Darlehens an den EFTA-Industrieentwicklungsfonds für Portugal. Im Bereich BMWA (7,5 Mill. EUR) entstanden sie durch die geringere Auszahlung von Darlehen aus dem Bereich Arbeitsmarktpolitik.

13. Forderungen aus der Inanspruchnahme von Haftungen – 161 483 752,65 EUR

Die Verminderung im Bereich BMF (161,5 Mill. EUR) ergab sich durch geringere Forderungen aus Rückersätzen von Haftungsinanspruchnahmen gemäß AFG.

14. Forderungen aus voranschlagswirksamen Vorschüssen + 51 625 216,79 EUR

Zugänge im Bereich BMSG/Jugend, Familie und Senioren (47,4 Mill. EUR) entstanden durch die Zunahme der Forderungen aus Unterhaltsvorschüssen im Bereich sonstiger familienpolitischer Maßnahmen.

16. Ersatzforderungen + 25 023 728,24 EUR

Zugänge im Bereich BMF (19,6 Mill. EUR) entstanden vor allem aus den Ertragsanteilen der Länder und Gemeinden; im Bereich BMWA (8,7 Mill. EUR) resultierten sie aus der Erhöhung von Forderungen im Bereich Arbeitsmarktpolitik.

17. Forderungen aus gegebenen Anzahlungen – 112 712 996,11 EUR

Abgänge im Bereich BMLV (102,7 Mill. EUR) entstanden durch die Abrechnung eines Großteils der für Beschaffungen vertraglich festgelegten Anzahlungen, im Bereich BMJ (12,8 Mill. EUR) resultierten sie vorwiegend aus abgerechneten Akontozahlungen an die BRZ-GesmbH und entstanden im Rahmen der Umstellung der Haushaltsverrechnung auf SAP R/3 im Mai 2002.

18. Forderungen aus Währungstauschverträgen + 52 748 101,63 EUR

Vermehrungen entstanden im Bereich BMF (52,7 Mill. EUR) durch neue Vertragsabschlüsse und höhere Devisentermingeschäfte sowie durch eine günstigere Devisenkursentwicklung; dem standen Verminderungen durch Tilgungen von Währungstauschverträgen und von Devisentermingeschäften sowie durch ungünstigere Devisenkursentwicklung gegenüber.

20. Sonstige Forderungen + 1 292 321 944,75 EUR

Zugänge im Bereich BMF (1 198,9 Mill. EUR) betrafen höhere Forderungen aus Wertpapieren im Bundesbesitz, höhere sonstige Forderungen im Bereich der Finanz- und Zollämter sowie erhöhte Forderungen bei Einlageverträgen der 0%-Französische-Francs-Schuldverschreibungen 1991-2006/I, II und III; gleichzeitige Abgänge entstanden aus geringeren fälligen sonstigen Forderungen, aus einer Verminderung der im Bundesbesitz befindlichen Anleihen, aus geringeren nicht-fälligen sonstigen Forderungen im Bereich der Finanzämter sowie aus der Dotierung im Dezember 2002 für den Katastrophenfonds. Zugänge in den Bereichen BMJ (93,5 Mill. EUR) und BMI (6,3 Mill. EUR) sind auf den Anstieg fälliger Forderungen bei Strafgeldern zurückzuführen, im

## JAHRESBESTANDSRECHNUNG

Bereich BMSG (22,6 Mill. EUR) entstanden sie durch Umbuchungen im Zusammenhang mit der vorjährigen Umstellung der Haushaltsverrechnung auf SAP R/3.

Abgänge im Bereich BMSG/Jugend, Familie und Senioren (12,0 Mill. EUR) entstanden durch Korrekturbuchungen im Zusammenhang mit der Umstellung der Haushaltsverrechnung auf SAP R/3, im Bereich Bildung und Kultur (6,5 Mill. EUR) resultierten sie aus der Abstattung von Forderungen durch das Bundesland Wien.

21.	Haushaltsrücklagen	+ 583 193 198,74 EUR
-----	--------------------	----------------------

Siehe die gleichbezeichnete Position unter Passiva.

<b>III.</b>	<b>AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>	<b>+ 64 886 824,29 EUR</b>
-------------	-----------------------------------	----------------------------

Zugänge im Bereich BMJ (77,9 Mill. EUR) betrafen Korrekturbuchungen im Bereich der Unterhaltsvorschussgebarung bei den Oberlandesgerichten Graz, Linz und Innsbruck. Im Bereich BMF (72,4 Mill. EUR) ergaben sie sich durch höhere Vorlaufausgaben für die Pensionen der Post und Telekom AG sowie im Bereich des GSBG (Gesundheits- und Sozialbereichs-Beihilfengesetz); gleichzeitige Verminderungen entstanden bei den Einnahmen von Cash-Collateral-Barsicherheiten im Auslaufzeitraum. Im Bereich BMSG/Jugend, Familie und Senioren (33,2 Mill. EUR) betrafen Zugänge die Ertragsabgrenzung zum abgelaufenen Jahr infolge der Überweisung des Überschusses aus der Gebarung 2002 an den Reservefonds für Familienbeihilfen. Im Bereich BMLFUW (5,0 Mill. EUR) entstanden Zugänge durch die Jänneranweisung des Personal- und Sachaufwandes der AMA bereits im Dezember 2002 als Vorlaufzahlung.

Abgänge im Bereich BMWA (102,7 Mill. EUR) entstanden durch geringere Einzahlungen zur Abgangsdeckung im Bereich Arbeitsmarktförderung; im Bereich BMSG (24,0 Mill. EUR) entstanden sie bei den Vorschusszahlungen an die Sozialversicherungsträger für Beiträge zur Pensionsversicherung sowie für Leistungen nach dem Bundespflegegesetz.

<b>V.</b>	<b>KAPITALAUSGLEICH</b>
-----------	-------------------------

Der negative schließliche Kapitalausgleich betrug 109 454 Mill. EUR. Er erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 9 702 Mill. EUR. Auf die Ausführungen unter TZ 3.3.1 dieses Berichtes wird verwiesen.

### PASSIVA

<b>I.</b>	<b>RÜCKLAGEN</b>
-----------	------------------

1.	Haushaltsrücklagen	+ 583 193 198,74 EUR
----	--------------------	----------------------

Bei den im Bereich des BMF verrechneten Haushaltsrücklagen veränderte sich der Stand der Rücklagen entsprechend den im Finanzjahr 2002 erfolgten Zuführungen und Inanspruchnahmen (Entnahmen bzw. Auflösungen). Einzelheiten sind der TZ 3.10 dieses Berichtes zu entnehmen.

## III. SCHULDEN

1. Schulden aus Lieferungen und Leistungen + 467 965 764,37 EUR

Zugänge im Bereich BMVIT (546,3 Mill. EUR) entstanden durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber der SCHIG; gleichzeitige Verminderungen entstanden durch die Übertragung der Aufwendungen an Länder bzw. an die ASFINAG gemäß Bundesstraßen-Übertragungsgesetz. Im Bereich BMLV (8,3 Mill. EUR) kam es durch die Reorganisation der Buchhaltungsaufgaben zu einem Überhang an Rechnungen, welche für das Rechnungsjahr als Schuld darzustellen waren. Im Bereich BMSG/Jugend, Familie und Senioren (6,7 Mill. EUR) betrafen die Zugänge erhöhte fällige und nicht fällige Schulden, vorwiegend aus Schüler- und Lehrlingsfreifahrten, im Bereich BMF (5,6 Mill. EUR) höhere Schulden für das Internationale Zentrum Wien.

Abgänge im Bereich BMWA (67,9 Mill. EUR) entstanden durch die Abstattung von Verpflichtungen; im Bereich BMLFUW (20,0 Mill. EUR) ergaben sie sich vorwiegend bei den nichtfälligen Lieferschulden und entstanden durch die Übernahme der Gebarung des Bundesamtes und Forschungszentrums für Landwirtschaft durch die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH. Im Bereich BMJ (7,3 Mill. EUR) entstanden die Verminderungen durch Umbuchungen im Zusammenhang mit der Umstellung der Haushaltsverrechnung auf SAP R/3.

2. Schulden aus voranschlagsunwirksamen Erlägen – 515 541 332,11 EUR

Abgänge im Bereich BMF (513,2 Mill. EUR) ergaben sich vorwiegend durch weniger Wertpapiergeschäfte sowie durch die Verrechnung von Cash-Collateral Barsicherheiten und Wertpapiersicherheiten, gleichzeitige Erhöhungen durch höhere Ausbuchungen infolge Euro-Umstellung, durch höhere Lohnsteuerabfuhr an das Finanzamt und durch höhere Finanzverwahrisse. Im Bereich BMLFUW (10,5 Mill. EUR) entstanden Verminderungen hauptsächlich durch die verspätete Begleichung von Finanzierungsbeiträgen der Länder und Gemeinden sowie durch den Wegfall der Gebarung der Länderanteile, welche nunmehr über die Zahlstelle AMA abgewickelt wird.

Zugänge im Bereich BMJ (8,1 Mill. EUR) entstanden durch höhere Verwahrisse bei den Verwahrungsabteilungen und den Gerichten.

3. Ersatzschulden + 194 052 704,32 EUR

Zugänge entstanden vor allem im Bereich BMF (195,3 Mill. EUR) durch die Zunahme der Guthaben auf dem Abgabekonto der Finanzverwaltung.

5. Schulden aus Währungstauschverträgen + 1 036 536 400,42 EUR

Vermehrungen entstanden im Bereich BMF (1 036,5 Mill. EUR) durch Neuabschlüsse von Währungstauschverträgen, durch die ungünstigere Devisenkursentwicklung sowie bei den Devisentermingeschäften; gleichzeitige Abgänge aufgrund der Tilgung von Währungstauschverträgen und von Devisentermingeschäften sowie infolge günstiger Devisenkursentwicklung.

6. Sonstige Schulden + 679 512 902,28 EUR

Die Erhöhungen im Bereich BMF (550,7 Mill. EUR) entstanden aus fälligen „Commercial Paper“-Wertpapieren in heimischer Währung sowie aus der Zurückstellung von Silbergedenkmünzen;



Zahlungsaufkommen im Auslaufzeitraum; im Bereich BMLV (13,5 Mill. EUR) entstanden sie im Zuge der Reorganisation der Buchhaltungsaufgaben, wobei sich ein Überhang an Rechnungen ergab, welche erst im Auslaufzeitraum angewiesen wurden.

## 6. ERLÄUTERUNG DER VERÄNDERUNGEN DER AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE IN DER JAHRESERFOLGSRECHNUNG

Nachstehend werden die bei den einzelnen Bilanzpositionen der Jahreserfolgsrechnung 2002 (siehe Band 2, Tabelle B.4) gegenüber dem Jahre 2001 eingetretenen Veränderungen von über 5 Mill. EUR betragsmäßig angegeben und die wesentlichen Ursachen der Veränderungen bereichsweise gegliedert aufgezeigt. Im Einzelnen sind die betragsmäßigen Veränderungen (ausgenommen Vermögensabgang) im Band 2, Tabellen B.5.1 (Aufwendungen) und B.5.2 (Erträge) nach Bilanzpositionen und tiefer gegliedert enthalten.

### AUFWENDUNGEN

#### I. AUFWAND FÜR BEDIENTETE

1. Aktivitätsaufwand – 72 769 620,03 EUR

Minderaufwendungen im Bereich BMF (91,0 Mill. EUR) resultierten vorwiegend aus geringeren Personalausgaben mangels Nachbesetzungen und durch die Reduktion des Personalstandes im BMF, bei der Telekom Austria AG und in einzelnen FLDionen; ein gleichzeitiger Mehraufwand aus höheren Ausgaben für Jubiläumswendungen, Belohnungen und Geldaushilfen für Bedienstete im Finanzressort. Im Bereich BMSG/Gesundheit (11,7 Mill. EUR) entstanden Verminderungen durch die Ausgliederung der staatlichen Untersuchungsanstalten infolge Neugründung der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH, im Bereich BMLV (10,5 Mill. EUR) vorwiegend durch einen Rückgang der Mehrleistungsvergütungen.

Höhere Aufwendungen im Bereich Bildung und Kultur (26,2 Mill. EUR) entstanden durch Gehaltserhöhungen und Vorrückungen; im Bereich Wissenschaft (10,3 Mill. EUR) entstanden sie vor allem infolge der allgemeinen Bezugserhöhung, der Vorrückungen sowie durch Nachzahlungen für EU/EWR-Vordienstzeiten, im Bereich BMSG (5,8 Mill. EUR) – vorwiegend bei den Geldbezüglern für Beamte – durch deren Übernahme in die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH.

2. Pensionsaufwand + 86 136 781,67 EUR

Höhere Aufwendungen entstanden vorwiegend im Bereich BMF (86,2 Mill. EUR) infolge der allgemeinen Pensionserhöhung sowie durch eine höhere Anzahl von Ruhe- und Versorgungsbezugsempfängern.

3. Gesetzlicher Sozialaufwand + 10 902 135,31 EUR

Höhere Aufwendungen, hauptsächlich im Bereich BMF (10,9 Mill. EUR), betrafen vorwiegend den höheren gesetzlichen Sozialaufwand bei der Telekom Austria AG.

## III. ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN

1. Anlagevermögen + 15 114 949,22 EUR

Höhere Aufwendungen im Bereich BMWA (33,7 Mill. EUR) resultierten vorwiegend aus aktivierungspflichtigen Baumaßnahmen der Burghauptmannschaft Österreich; im Bereich Wissenschaft (29,9 Mill. EUR) entstanden sie durch vermehrte Anschaffungen sowie durch Ausscheidungen infolge Überalterung bei den Universitäten, im Bereich BMF (9,6 Mill. EUR) durch den unter dem Buchwert erzielten Veräußerungserlös der Salzburger Flughafen GmbH.

Minderaufwendungen im Bereich BMVIT (48,5 Mill. EUR) ergaben sich durch geringere Abschreibungen bei der Straßenverwaltung; im Bereich BMLFUW (7,0 Mill. EUR) entstanden sie durch den Wegfall der im Jahre 2001 verbuchten Abschreibungen von Sanierungsmaßnahmen an höheren Bundeslehranstalten.

2. Umlaufvermögen + 235 523 384,15 EUR

Mehraufwendungen im Bereich BMF (212,6 Mill. EUR) betrafen vor allem die Uneinbringlichkeit von Forderungen im Bereich des AFG und vermehrte Abschreibungen im Zollbereich; im Bereich BMJ (20,0 Mill. EUR) resultierten sie aus höheren Abschreibungen von Forderungen bei Geldstrafen.

## IV. ÜBRIGE AUFWENDUNGEN

5. Aufwandsentschädigungen – 7 045 686,22 EUR

Der Minderaufwand vorwiegend im Bereich BMF (7,2 Mill. EUR) ergab sich hauptsächlich durch geringere Zahlungen an die Bediensteten der Post AG und Telekom AG.

9. Instandhaltung durch Dritte – 81 032 404,95 EUR

Geringere Aufwendungen im Bereich BMVIT (93,6 Mill. EUR) entstanden durch die Übertragung des Instandhaltungsaufwands an Länder bzw. an die ASFINAG gemäß Bundesstraßenübertragungsgesetz.

Höhere Aufwendungen im Bereich BMLV (8,3 Mill. EUR) sind durch den vermehrten Instandhaltungsaufwand für Gebäude begründet.

10. Transporte durch Dritte + 8 874 702,26 EUR

Steigerungen im Bereich BMSG/Jugend, Familie und Senioren (6,9 Mill. EUR) entstanden durch Mehraufwendungen für Transporte durch die Bahn, insbesondere für Schüler- und Lehrlingsfahrten; gleichzeitige Verminderungen gab es bei den sonstigen Transporten.

11. Zinsaufwand + 280 807 600,50 EUR

Höhere Aufwendungen ergaben sich im Bereich BMF (283,5 Mill. EUR) aus dem höheren Schuldenstand sowie höheren Aufschlägen bei Devisentermingeschäften; der gleichzeitige Minderaufwand aus geringeren Aufnahmen von kurzfristigen Verpflichtungen des Bundes – Ausland.

13. Sonstige Aufwendungen + 3 185 720 471,03 EUR

Höhere Aufwendungen im Bereich BMVIT (3 386,3 Mill. EUR) betrafen vorwiegend den Anstieg der Zahlungsverpflichtungen gegenüber der SCHIG. Zugänge im Bereich Wissenschaft (41,4 Mill. EUR) ergaben sich bei den Entgelten für sonstige Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen – überwiegend im Forschungsbereich aus den Mitteln der Forschungs- und Entwicklungsoffensive der Bundesregierung –, und durch höhere Mietverpflichtungen infolge des BIG-Gesetzes 2000. Im Bereich BMI (18,7 Mill. EUR) betrafen die Mehraufwendungen Ausgaben für Leistungen von Gewerbetreibenden, Firmen und juristischen Personen sowie für ADV-Leistungen. Zugänge im Bereich BMJ (17,3 Mill. EUR) betrafen hauptsächlich angestiegene Ausgaben für Zahlungen an die BRZ-GesmbH sowie für die Unterbringung von Häftlingen. Im Bereich BMWA (14,1 Mill. EUR) verursachten Personalreduktionen Mehrausgaben für Werkleistungen Dritter. Im Bereich BMSG/Jugend, Familie und Senioren (12,4 Mill. EUR) entstanden die Erhöhungen hauptsächlich für Leistungen der Post; im Bereich BMLFUW (7,3 Mill. EUR) betrafen sie die Kosten für Ersatzvornahmen nach dem Verwaltungsvollstreckungsgesetz im Umweltbereich.

Minderaufwendungen im Bereich BMF (174,3 Mill. EUR) betrafen Gebührenrichtigstellungen, geringere Kursverluste beim Erwerb von Bundestiteln, Gebührenrichtigstellungen durch die Wechselkursentwicklung sowie die niedrigere Stornierung von Forderungen aus Dienstbarkeiten infolge Abtretung an die BIG; gleichzeitige Mehraufwendungen entstanden aus Devisentermingeschäften, aus der Erhöhung der sonstigen nicht fälligen Schulden, beim SAK-Geldverkehrsaufwand (Sammelaufwandskonten) durch höhere Emissionsverluste, durch höhere Zahlungen an die BRZ-GesmbH sowie durch höhere Ausgaben betreffend Währungstauschverträge und für die Rückstellung von Silbergedenkmünzen. Minderaufwendungen im Bereich BMA (77,6 Mill. EUR) resultierten aus Gebührenrichtigstellungen, ebenso im Bereich BMLV (38,0 Mill. EUR), in dem zusätzlich noch geringere Ausgaben für Werkleistungen Dritter zu niedrigeren Aufwendungen führten. Im Bereich BMSG/Gesundheit (8,6 Mill. EUR) betrafen sie vorwiegend Miet- und Pachtzins sowie Entgelte für sonstige Leistungen von Einzelpersonen und Firmen und entstanden durch die Abgabe der staatlichen Untersuchungsanstalten an die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH. Im Bereich Bildung und Kultur (8,6 Mill. EUR) führten geringere Ausgaben für BIG-Mieten sowie für Entgelte an Gewerbetreibende, Firmen und juristische Personen zu Minderaufwendungen; im Bereich BKA (7,8 Mill. EUR) entstanden sie durch Ausgabeneinsparungen.

14. Vergütungen und Überweisungen + 689 286 659,37 EUR

Der Mehraufwand im Bereich BMF (513,5 Mill. EUR) entstand durch höhere Zahlungen im Rahmen des Katastrophenfonds (insbesondere nach dem Hochwasseropferentschädigungs- und Wiederaufbaugesetz 2002 (HWG 2002)) sowie durch höhere Zahlungen für Siedlungswasserwirtschaft an das BMLFUW. Höhere Aufwendungen im Bereich BMWA (511,4 Mill. EUR) entstanden durch zusätzliche Zahlungen im Bereich Arbeitsmarktpolitik.

Niedrigere Aufwendungen im Bereich BMSG/Jugend, Familie und Senioren (332,7 Mill. EUR) entstanden durch geringere Zahlungen an Organe des Bundes für Beiträge zum Karenzurlaubsgeld, zur Teilzeit- und Wiedereinstellungsbeihilfe, etc..

15. Anlagen für Zwecke des Bundesheeres + 152 288 292,31 EUR

Höhere Aufwendungen im Bereich BMLV (152,3 Mill. EUR) resultierten aus der Realisierung von Ankäufen von Waffen und Luftzeuggerät.

**V. BESTANDSMINDERUNGEN** – 691 354 118,68 EUR

Niedrigere Aufwendungen im Bereich BMVIT (728,0 Mill. EUR) entstanden durch den Wegfall der im Vorjahr gebuchten Beteiligungserhöhung im Zusammenhang mit den ÖBB. Im Bereich BMWA (9,2 Mill. EUR) resultierten sie vorwiegend aus der Übergabe von Liegenschaften an die Immobiliengesellschaft des Bundes gemäß Bundesimmobiliengesetz.

Höhere Aufwendungen im Bereich Wissenschaft (39,5 Mill. EUR) ergaben sich aus der Ausscheidung von Datenverarbeitungsanlagen an der Technischen Universität Wien sowie aus den ausstehenden Abschreibungen aus den Vorjahren bei der Veterinärmedizinischen Universität Wien.

**VI. TRANSFERS** + 1 758 833 258,64 EUR

Mehraufwendungen im Bereich BMF (1 214,9 Mill. EUR) resultierten aus der Berichtigung der ÖIAG-Schulden, aus erhöhten Transferzahlungen an die Länder und Gemeinden für den Kopfquotenausgleich; sie entstanden für Bedarfszuweisungen sowie als Polizeikostenersatz an Städte mit eigenem Statut, aus höheren Zahlungen für Schäden im Vermögen von Privatpersonen, aus höheren Zuschüssen für Post-Toronto Nachfolgeabkommen, höheren Pensionszahlungen an die Post AG sowie aus Bezugserhöhungen und höherem Pensionsaufwand der Landeslehrer, beim Bundespensionsamt und bei den ÖBB. Der gleichzeitige Minderaufwand ergab sich infolge geringerer nicht fälliger Schulden für Post-Toronto-Abkommen und Ägypten II, durch die Nichterbringung von Leistungen an die Bank Austria, aus niedrigeren Kosten gemäß § 7 AFG, aus der Nichtzahlung für den HIPC-Trust Fund sowie durch die Nichtgewährung eines Kostenersatzes an Gemeinden für die Volkszählung 2001.

Mehraufwendungen im Bereich BMSG (563,8 Mill. EUR) betrafen höhere Transferzahlungen an die Träger öffentlichen Rechts und an Unternehmungen (an Sozialversicherungsträger, an den Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderung, an Gebietskörperschaften und an die übrigen Sektoren der Wirtschaft); gleichzeitige Verminderungen entstanden bei den Transferzahlungen an Haushalte und private Institutionen (für Versorgungsgebühren, Härteausgleiche und Kostenersätze).

Im Bereich BMSG/Familie, Jugend und Senioren (416,1 Mill. EUR) betrafen Mehraufwendungen erhöhte Transferzahlungen an Sozialversicherungsträger, Gebietskörperschaften, etc. für familienpolitische Maßnahmen, wie: Beiträge für das Karenzgeld, zur Schülerunfallversicherung, zur Krankenversicherung, usw. und erhöhte Transferzahlungen an Haushalte und private Institutionen, wie Beihilfen zur Familienförderung, Schul- und Lehrlingsfahrtbeihilfen. Gleichzeitige Verminderungen betrafen Pensionsbeiträge vom Karenzurlaubsgeld sowie Überweisungen an den Ausgleichsfonds der Pensionsversicherungsträger und an den Reservefonds für Familienbeihilfen.

Im Bereich BMWA (158,7 Mill. EUR) entstanden Mehraufwendungen durch einen erhöhten Bedarf (insb. im Bereich Arbeitslosenunterstützung) im Rahmen der Arbeitsmarktpolitik. Im Bereich BMLFUW (135,6 Mill. EUR) ergaben sie sich durch höhere Transferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechts und an Unternehmungen, vor allem für Marktordnungsmaßnahmen, für die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums sowie durch erstmalige Transferzahlungen an die mit 1. Juni 2002 gegründete Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH; weitere Mehraufwendungen betrafen Transfers an Haushalte und private Institutionen für Investitionsförderungen und Sanierungsmaßnahmen im Umweltbereich. Gleichzeitige Minderaufwendungen im Bereich BMLFUW entstanden bei der agrarischen Strukturförderung sowie bei den land- und forstwirtschaftlichen Krediten durch die Verringerung des Zinsniveaus. Höhere Aufwendungen im Bereich Wissenschaft (47,3 Mill. EUR) entstanden durch erhöhte

## JAHRESERFOLGSRECHNUNG

Transferzahlungen an Träger öffentlichen Rechts und Unternehmungen – sowohl im Bereich des klinischen Mehraufwands als auch im Forschungsbereich. Im Bereich BMSG/Gesundheit (41,0 Mill. EUR) entstanden sie infolge der Zahlungen an die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH sowie durch höhere Zweckzuschüsse nach dem Krankenanstaltengesetz und an private Institutionen.

Im Bereich Bildung und Kultur (12,2 Mill. EUR) resultierten Mehraufwendungen überwiegend aus den laufenden Transferzahlungen gemäß FAG, den Aufwendungen für die Basisabgeltung der ausgegliederten Museen, den Schülerbeihilfen und den Studienförderungen, im Bereich BMLV (10,1 Mill. EUR) aus dem Mehraufwand für die Krankenfürsorge für Angehörige von Wehrpflichtigen.

Niedrigere Aufwendungen im Bereich BMVIT (381,4 Mill. EUR) entstanden durch verminderte Transferzahlungen an die ÖBB (für Infrastrukturausgaben), für die Straßenerhaltung sowie im Bereich der Technologie- und Wirtschaftsförderung. In den Bereichen BKA (289,8 Mill. EUR) und BMA (11,3 Mill. EUR) kam es durch ein insgesamt vermindertes Förderungsaufkommen zu Verringerungen. Im Bereich Bundesgesetzgebung (154,8 Mill. EUR) resultierten die Abgänge aus geringeren Zuwendungen an den Nationalfonds für Opfer des Nationalsozialismus.

### ERTRÄGE

#### I. HAUPTERTRÄGE

4. Vergütungen und Überweisungen + 1 077 396 334,95 EUR

Mehrerträge im Bereich BMWA (533,0 Mill. EUR) entstanden vor allem infolge gestiegener Überweisungen im Bereich Arbeitsmarktpolitik, im Bereich BMF (500,1 Mill. EUR) aus der Fondsaufstockung des Katastrophenfonds nach dem HWG 2002 (Infrastruktur und Privatschäden). Im Bereich BMLFUW (50,6 Mill. EUR) ergaben sie sich vorwiegend durch zusätzliche, zur Beseitigung der Schäden der Hochwasserkatastrophe 2002 bereitgestellte Mittel des Katastrophenfonds sowie durch zweckgebundene Mehreinnahmen für Investitionsförderungen im Rahmen der Siedlungswasserwirtschaft. Im Bereich Wissenschaft (32,4 Mill. EUR) resultierten Mehrerträge aus Überweisungen von Mitteln für die Studienförderungen.

Geringere Erträge im Bereich BMVIT (32,3 Mill. EUR) ergaben sich im Bereich der Straßenverwaltung infolge der Übertragung an Länder bzw. an die ASFINAG gemäß Bundesstraßen-Übertragungsgesetz.

5. Direkte Abgaben – 663 863 656,74 EUR

Weniger Erträge im Bereich BMF (756,4 Mill. EUR) ergaben sich grundsätzlich aus dem nur nominellen Wachstum der direkten Abgaben sowie durch geringere Steuereinnahmen infolge der schlechten wirtschaftlichen Lage.

Höhere Erträge im Bereich BMSG/Jugend, Familie und Senioren (49,1 Mill. EUR) entstanden bei den Einnahmen aus Dienstgeberbeiträgen zum Ausgleichsfonds sowie bei den Beiträgen von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zum FLAG; gleichzeitige Verminderungen betrafen den geringeren Steueranteil für Familienbeihilfen. Im Bereich BMWA (43,3 Mill. EUR) kam es infolge erhöhter Einzahlungen im Bereich Arbeitsmarktpolitik zu Mehrerträgen.

6. Indirekte Abgaben + 1 467 676 309,53 EUR

Höhere Erträge im Bereich BMF (1 466,6 Mill. EUR) entstanden hauptsächlich aus dem nominalen Wachstum der indirekten Abgaben.

#### IV. ÜBRIGE ERTRÄGE

1. Erlöse für Verbrauchs- und Verbrauchsgüter + 30 864 119,60 EUR

Höhere Erträge im Bereich BMLV (24,7 Mill. EUR) entstanden aus der Veräußerung von Anlagen, im Bereich BMF (15,2 Mill. EUR) aus höheren Einschmelzerlösen aus der Zurückstellung von Silbergedenkmünzen.

Geringere Erträge im Bereich BMLFUW (7,5 Mill. EUR) entstanden aus dem Wegfall von Mehrerträgen für bereits im Jahr 2001 durchgeführte Verkäufe.

2. Zinsenerträge + 157 914 542,44 EUR

Die höheren Erträge vorwiegend im Bereich BMF (157,8 Mill. EUR) resultierten aus höheren Emissionsgewinnen bei der Begebung von Finanzschulden, Zinserträgen bei Währungstauschverträgen, aus Abschlägen bei Devisentermingeschäften und entstanden bei der Verzinsung von Darlehen und Wertpapieren durch höhere Stückzinsen und Zinsen aus dem Bundesbesitz und der Wertpapierleihe; gleichzeitige Mindererträge sind auf geringere Zinseinnahmen aus der Veranlagung von Kassenmitteln und von Siedlungswasserwirtschaft-Geldern zurückzuführen.

3. Erträge aus Beteiligungen + 337 350 749,40 EUR

Höhere Erträge im Bereich BMVIT (204,4 Mill. EUR) resultierten vorwiegend aus Rückflüssen der Kapitalherabsetzung der SCHIG; im Bereich BMWA (99,9 Mill. EUR) entstanden sie durch eine Gewinnausschüttung der BIG, im Bereich BMF (91,1 Mill. EUR) aus höheren Dividendenzahlungen der Wohnungsanlagen-GmbH Linz und der BUWOG; gleichzeitige Mindererträge entstanden durch die geringere Gewinnabfuhr der OeNB.

Niedrigere Erträge im Bereich BMLFUW (58,1 Mill. EUR) ergaben sich durch den Wegfall der Verbuchung einer Sonderdividende von der ÖBF AG im Jahre 2001.

5. Aufwandsberichtigungen + 286 946 380,99 EUR

Höhere Erträge im Bereich BMSG (297,0 Mill. EUR) resultierten aus der Erhöhung der Rückersätze nicht absetzbarer Aufwendungen, insb. an Bundesbeiträgen zur Pensionsversicherung, an Ausgleichszulagen und sonstigen Aufwendungen; bei gleichzeitigen Verminderungen bei den Kostenersätzen nach dem Bundespflegegesetz.

Mindererträge im Bereich BMF (7,8 Mill. EUR) entstanden dadurch, dass im Vergleich zum Vorjahr keine Rückersätze von nicht beanspruchten Raumheizungszuschüssen durch die Länder geleistet wurden.

6. Sonstige Erträge + 3 046 661 464,27 EUR

Höhere Erträge im Bereich BMVIT (3 431,1 Mill. EUR) resultierten insbesondere aus der Berichtigung von Vorbelastungen an Schulden im Zusammenhang mit der SCHIG; im Bereich BMWA

## JAHRESERFOLGSRECHNUNG

(32,0 Mill. EUR) ergaben sie sich hauptsächlich bei den Flächen-, Feld- und Förderzinsen durch die Übertragung dieser Agenden in die Zentraleitung und die damit geänderte Verbuchung; im Bereich BMLFUW (17,5 Mill. EUR) entstanden Mehrerträge vorwiegend durch Gebührenrichtstellungen.

Mindererträge im Bereich BMF (404,8 Mill. EUR) entstanden aus geringeren Erträgen bei den Devisentermingeschäften, aus der Änderung von Schulden durch Wechselkursentwicklung (Gebührenrichtstellungen), durch die Nichtabschöpfung von Mitteln des Katastrophenfonds, durch geringere Fruchtgenussentgelte von BIG, ASFINAG und ÖBF AG sowie durch geringere Einnahmen aus Währungstauschverträgen; gleichzeitige Mehrerträge resultierten aus Gebührenrichtstellungen und höheren Einnahmen AFG (Zinsen aus Schadensfällen). Niedrigere Erträge im Bereich BMLV (8,7 Mill. EUR) entstanden durch die Bundesbesoldung betreffende Gebührenrichtstellungen; im Bereich Bildung und Kultur (7,5 Mill. EUR) ergaben sie sich bei den Miet- und Pachtzinsen sowie aus den sonstigen verschiedenen Einnahmen; im Bereich BMI (6,3 Mill. EUR) entstanden sie vorwiegend durch Gebührenrichtstellungen.

### **VI. BESTANDSMEHRUNGEN** – 721 038 001,12 EUR

Mindererträge im Bereich BMVIT (726,8 Mill. EUR) entstanden durch den Wegfall der im Vorjahr gebuchten Grundkapitalzuführung an die ÖBB.

Mehrerträge im Bereich BMSG/Gesundheit (6,4 Mill. EUR) resultierten aus nachträglichen Übergabebuchungen betreffend Anlagegüter des Strahlenschutzes. Im Bereich Wissenschaft (5,1 Mill. EUR) betrafen sie die Einbuchung von maschinellen Anlagen nach einer Gesamtinventur bei der Veterinärmedizinischen Universität Wien.

### **VII. TRANSFERS** + 358 173 543,03 EUR

Höhere Erträge im Bereich BMF (334,5 Mill. EUR) ergaben sich aus geringeren Überweisungen an die Europäische Union, aus einer erstmaligen Transferzahlung (Solidaritätsfonds), aus höheren Einhebungsvergütungen (EU), aus der Erhöhung der EAGFL/Garantie, durch höhere Einnahmen aus dem Europäischen Sozialfonds sowie durch höhere Pensionsersätze der Postbus AG und der ÖBB; gleichzeitige Mindererträge betrafen geringere Ersätze für Pensionisten und Aktive der Telekom Austria AG, der Post AG und der PTA sowie geringere Einnahmen aus dem Europäischen Regionalfonds.

Im Bereich BMJ (73,8 Mill. EUR) entstanden Mehrerträge durch die Erhöhung fälliger Forderungen bei Strafgeldern, im Bereich BMLFUW (14,1 Mill. EUR) durch den erhöhten Liquiditätsbedarf bei Investitionsförderungen im Rahmen der Siedlungswasserwirtschaft und daraus resultierenden Mehreinnahmen vom Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds. Im Bereich BMI (5,7 Mill. EUR) resultierten sie vorwiegend aus höheren Kostenersätzen der EU.

Mindererträge im Bereich BMWA (56,5 Mill. EUR) ergaben sich aus geringeren Einzahlungen im Bereich Arbeitsmarktpolitik; im Bereich Bildung und Kultur (11,5 Mill. EUR) entstanden sie vorwiegend bei den laufenden Transferzahlungen von den übrigen Sektoren der Wirtschaft, Unternehmen und privaten Institutionen.

### **IX. VERMÖGENSABGANG**

Der schließliche Vermögensabgang betrug 1 861 Mill. EUR. Er erhöhte sich somit gegenüber dem Jahr 2001 um 192 Mill. EUR.

## **7.           BERICHT ZUR FINANZIERUNG DES BUNDESHAUSHALTS UND ZUM STAND DER BUNDESSCHULDEN**

### **7.1           Allgemeines**

Gemäß § 9 RHG 1948 hat der Rechnungshof den Bundesrechnungsabschluss zu verfassen und zugleich dem Nationalrat jährlich einen Nachweis über den Stand der Bundesschulden vorzulegen. Der folgende Bericht gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Finanzierung des Bundeshaushaltes. Einzelheiten dazu enthalten die Tabellen C.1.1 bis C.7.7.3 im Band 2. Weiters werden Besonderheiten des Berichtsjahrs erläutert.

Zusammen mit dem vom Staatsschuldenausschuss zu verfassenden Bericht über die öffentlichen Finanzen 2002 ist damit eine umfassende Information gewährleistet; allenfalls auftretende Unterschiede oder Besonderheiten in der Darstellung werden im Anlassfall gesondert erläutert. So ist vorab darauf hinzuweisen, dass im Bericht über die öffentlichen Finanzen 2002 der Saldo aus den Schulden und Forderungen aus Währungstauschverträgen dem Finanzschuldenstand sowie den Summen der Finanzschuldenaufnahmen und Tilgungen zugeschlagen bzw. davon abgezogen wird. Die Werte des BRA folgen hingegen dem Bruttogrundsatz gemäß § 75 Abs. 1 BHG und der Bestimmung des § 65 Abs. 1 BHG, wonach Schulden aus Währungstauschverträgen keine Finanzschulden begründen. Der sich daraus ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Endbestand an nichtfälligen Finanzschulden gemäß BHG ("Finanzschulden im engeren Sinn") und den "Finanzschulden im weiteren Sinn" wird in TZ. 7.6.2 erläutert.

Gemäß § 65c Z. 1 BHG sind Kreditoperationen für sonstige Rechtsträger nicht als Finanzschulden des Bundes zu behandeln. Gemäß § 16 Abs. 2 Z. 15 i.V.m. § 81 Abs. 4 BHG ist die Gebarung gemäß § 65c BHG (Finanzierung für sonstige Rechtsträger oder für Länder) von der Einnahmen-/Ausgabenveranschlagung ausgenommen und in einem gesonderten Verrechnungskreis zu erfassen. Die durch den Bund vorgenommene Finanzierung für Rechtsträger und Länder wird daher in TZ. 7.9 gesondert beschrieben.

In diesem Zusammenhang ist zu bemerken, dass die Definitionen für den naturgemäß auf den Stand der Bundesschulden Einfluss nehmenden Finanzierungssaldo bzw. für das Defizit des Bundeshaushaltes – für die Zwecke des Bundesrechnungsabschlusses, für jene der Notifizierung („Maastrich-Kriterien“) und für die Ermittlung des Stabilitätsbeitrages im Sinne des österreichischen Stabilitätspaktes – voneinander abweichen und daher jeweils unterschiedliche Ergebnisse zuzufolge haben. Für den Bundesrechnungsabschluss ist die Definition der Finanzschulden gemäß Bundeshaushaltsgesetz maßgeblich, während für EUROSTAT mehr wirtschaftliche Kriterien als formale gesetzliche Definitionen im Vordergrund stehen. Beim österreichischen Stabilitätspakt sind für die Ermittlung der Höhe des Finanzierungssaldos auch die ausgelagerten Rechtsträger zu berücksichtigen.

Entwicklung und Stand der gesamten Bundesschulden (einschließlich Verwaltungsschulden) werden in TZ. 7.2 nachgewiesen.

## 7.2 Entwicklung und Stand der gesamten Bundesschulden

Gemäß § 9 Abs. 2 RHG ist dem Nationalrat jährlich ein Nachweis über den Stand der Bundesschulden vorzulegen. In Übersicht 19 werden die Finanzschulden sowie die sonstigen Schulden ("Verwaltungsschulden") in fällige und nichtfällige Schulden unterschieden.

Unter den sonstigen nichtfälligen Schulden finden sich vor allem die Schulden zu Lasten künftiger Jahre für Aufwendungen an die ÖIAG aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen des Bundes in Höhe von 1,978 Mrd. EUR (VA-Ansatz 7/54847). Im Zusammenhang mit diesen Schulden, die aus den der ÖIAG gewährten Krediten resultieren, sind die nichtfälligen Verpflichtungen (Zinsenleistung zu den Krediten) in Höhe von 0,352 Mrd. EUR (VA-Ansatz 1/54847) zu sehen.

Weiters werden unter den nichtfälligen Schulden insbesondere jene an Internationale Finanzinstitutionen von insgesamt 2,402 Mrd. EUR (VA-Ansätze 1/54052 und 1/54847), für Zahlungen an die Schieneninfrastrukturfinanzierungs-GesmbH in Höhe von 4,164 Mrd. EUR und an die ÖBB in Höhe von 1,951 Mrd. EUR (VA-Ansatz 1/65148) nachgewiesen.

Übersicht 19

Entwicklung der Schulden des Bundes

Bezeichnung	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	in Millionen EUR (Index 1993 = 100)									
1. Voranschlagswirksam verrechnete Schulden:										
1.1 Finanzschulden und Rechtsträgerschulden (Tilgung):										*)
Fällige (Bund)	0,7 (100)	0,7 (100)	0,7 (100)	0,6 (86)	0,6 (86)	0,5 (71)	0,5 (71)	0,5 (71)	172,8 (24.686)	0,5 (71)
Nichtfällige (Bund)	80.276,4 (100)	88.523,7 (110)	96.926,2 (121)	102.907,9 (128)	108.817,8 (136)	114.016,3 (142)	122.658,4 (153)	127.010,7 (158)	129.349,6 (161)	131.653,9 (164)
Nichtfällige (Rechtsträger)	-	-	-	-	-	2.209,7	5.508,7	8.014,9	-	-
Summe 1.1	80.277,1 (100)	88.524,4 (110)	96.926,9 (121)	102.908,5 (128)	108.818,4 (136)	116.226,5 (145)	128.167,6 (160)	135.026,1 (168)	129.522,4 (161)	131.654,4 (164)
1.2 Sonstige voranschlagswirksame Schulden:										
Fällige	441,6 (100)	345,8 (78)	672,2 (152)	969,2 (219)	341,6 (77)	1.480,2 (335)	1.667,6 (378)	1.776,0 (402)	2.091,8 (474)	1.939,8 (439)
Nichtfällige	30.458,5 (100)	31.963,0 (105)	33.731,2 (111)	31.460,5 (103)	16.931,3 (56)	17.234,8 (57)	24.067,7 (79)	26.555,3 (87)	26.264,7 (86)	28.793,4 (95)
Summe 1.2	30.900,1 (100)	32.308,8 (105)	34.403,4 (111)	32.429,7 (105)	17.272,9 (56)	18.715,0 (61)	25.735,3 (83)	28.331,3 (92)	28.356,5 (92)	30.733,2 (99)
Summe 1	111.177,2 (100)	120.833,2 (109)	131.330,3 (118)	135.338,2 (122)	126.091,3 (113)	134.941,5 (121)	153.902,9 (138)	163.357,4 (147)	157.878,9 (142)	162.387,6 (146)
2. Voranschlagsunwirksam verrechnete Schulden	1.712,0 (100)	1.564,0 (91)	1.937,5 (113)	2.128,9 (124)	1.510,9 (88)	439,3 (26)	2.718,2 (159)	3.525,6 (206)	4.498,2 (263)	2.992,2 (175)
Gesamtsumme	112.889,2 (100)	122.397,2 (108)	133.267,8 (118)	137.467,1 (122)	127.602,2 (113)	135.380,8 (120)	156.621,1 (139)	166.883,0 (148)	162.377,1 (144)	165.379,8 (146)

\*) Im Jahr 2001 waren neben den fälligen Finanzschulden von 0,5 Mill. EUR auch 172,3 Mill. EUR Schulden aus Swap-Collateralgeschäften (d.s. Sicherheitenverträge zur Verringerung des Kreditrisikos aus Finanztermingeschäften) ausgewiesen, die im Jahr 2002 ausgebucht wurden.

### 7.3 Gliederung des Ausgleichshaushalts

Der Gesamthaushalt wird gemäß § 16 Abs. 1 BHG aus dem Haushalt der allgemeinen Einnahmen und Ausgaben (Allgemeiner Haushalt) und dem Ausgleichshaushalt gebildet. Der Ausgleichshaushalt wird durch Finanzschuldenaufnahmen, Währungstauschverträge und zur vorübergehenden Kassenstärkung eingegangene Geldverbindlichkeiten finanziert; im Zusammenhang mit diesen Finanzierungen werden auch Devisentermingeschäfte abgewickelt. Der Überschuss des Ausgleichshaushaltes dient zum Ausgleich des Abgangs des Allgemeinen Haushalts.

Zusammengefasst zeigt der Ausgleichshaushalt für 2002 folgendes Bild:

	Voranschlag	Zahlungen	Unterschied Günstiger (+) Ungünstiger (-)
	Mrd. EUR		
<b>1. Finanzschulden (Kapitel 58)</b>			
1.1 Ausgaben	15,029	13,594	+ 1,435
1.2 Einnahmen	15,927	13,460	- 2,467
<b>2. Währungstauschverträge (Kapitel 58)</b>			
2.1 Ausgaben	1,686	4,202	- 2,516
2.2 Einnahmen	1,624	4,178	+ 2,554
<b>3. Wertpapiergebarung (Kapitel 58)</b>			
3.1 Ausgaben	1,500	1,864	- 0,364
3.2 Einnahmen	1,500	4,430	+ 2,930
<b>4. Devisentermingeschäfte (Kapitel 58)</b>			
4.1 Ausgaben	0,369	0,708	- 0,339
4.2 Einnahmen	0,360	0,690	+ 0,330
<b>5. Kurzfristige Verpflichtungen zur Kassenstärkung (Kapitel 51)</b>			
5.1 Ausgaben	12,354	8,429	+ 3,925
5.2 Einnahmen	12,354	8,604	- 3,750
<b>6. Devisentermingeschäfte (Kapitel 58)</b>			
6.1 Ausgaben	10,901	5,900	+ 5,001
6.2 Einnahmen	10,901	5,725	- 5,176
<b>7. Tilgung für ÖIAG (Kapitel 54)</b>			
7.1 Ausgaben	0,000	0,000	0,000
<b>8. Summen</b>			
8.1 Ausgaben	41,839	34,697	+ 7,142
8.2 Einnahmen	42,666	37,087	- 5,579
<b>9. Überschuss</b>	<b>0,827</b>	<b>2,390</b>	<b>+ 1,563</b>

## 7.4 Finanzschulden

### 7.4.1 Ausnützung des Ermächtigungsrahmens

Mit Art. II BFG 2002 wurde der Ermächtigungsrahmen mit 14,313 Mrd. EUR festgelegt. Der Rahmen erhöhte sich, insbesondere durch die 9. BFG-Novelle, BGBl. I Nr. 155/2002, und durch den Erwerb von Eigenquoten, auf 17,811 Mrd. EUR. Die Ausnützung des Rahmens für die Bedeckung des Abgangs im Allgemeinen Haushalt und für die Tilgung von Schulden unter Einbeziehung des Saldos aus der Gebarung mit Währungstauschverträgen betrug 16,826 Mrd. EUR.

Die Ermächtigung gemäß Art. II Abs. 2 Z. 2 BFG 2002 (Deckung von Ausgabenüberschreitungen) sowie die Ermächtigungen gemäß Art. III BFG 2002 (Einnahmenausgleich und Erhöhung der EG-Beitragsverpflichtung) wurden im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung nicht in Anspruch genommen.

### 7.4.2 Aufnahme nach Schuldgattungen

Von den gemäß Art. II BFG 2002 durchgeführten Kreditoperationen im Ausmaß von 16,826 Mrd. EUR wurden 16,815 Mrd. EUR Finanzschulden – unter Einbeziehung von Schuld- aufnahmen für die Wertpapiergebarung – aufgenommen. Die Differenz von 0,011 Mrd. EUR ergibt sich insbesondere aus der Anrechnung des Saldos aus den Währungstauschverträgen und des Saldos aus den Kreditoperationen zur Kassenstärkung. Die Aufnahme von Finanzschulden einschließlich jener für die Wertpapiergebarung verteilte sich auf die einzelnen Schuldgattungen wie folgt (siehe Band 2, Tabelle C.4):

	In heimischer Währung	In Fremdwährung	Summe	
	Mrd. EUR	Mrd. EUR	Mrd. EUR	%
Anleihen	11,441	3,297	14,738	(87,6)
Schuldverschreibungen	–	0,153	0,153	(0,9)
Bundesschatzscheine	0,555	0,049	0,604	(3,6)
Darlehen, Kredite	1,320	–	1,320	(7,9)

Insgesamt wurde der Finanzierungsbedarf im Jahr 2002 von 16,815 Mrd. EUR zu 79,2 % (13,316 Mrd. EUR) in heimischer Währung und zu 20,8 % (3,499 Mrd. EUR) in fremder Währung bedeckt. 2001 betrug bei einem Gesamtfinanzierungsbedarf von 12,763 Mrd. EUR der Anteil der Schuld in heimischer Währung 88,1 % und jener der Fremdwährungsschuld 11,9%.

#### 7.4.3 Tilgung

Für die planmäßige Tilgung von Finanzschulden waren im Kapitel 58 15,029 Mrd. EUR und für die Tilgung betreffend Wertpapiergebarung 1,500 Mrd. EUR (zusammen 16,529 Mrd. EUR) veranschlagt.

Tatsächlich wurden 15,458 Mrd. EUR an Ausgabenzahlungen geleistet, von denen 1,864 Mrd. EUR der Wertpapiergebarung zuzuordnen sind, während 13,594 Mrd. EUR zur Tilgung von Finanzschulden verwendet wurden.

Die Differenz aus den veranschlagten (16,529 Mrd. EUR) und den tatsächlich verwendeten (15,458 Mrd. EUR) Tilgungsbeträgen zeigt saldomäßige Minderausgaben von 1,071 Mrd. EUR; diese sind teils auf geringere Wertpapierkäufe einschließlich der Eigenquote bei Bundesanleihen, teils auf günstige Wechselkurse zurückzuführen (siehe TZ. 4.2, ansatzweise Erläuterung zu den Ausgaben 7/58009 und 7/58109).

#### 7.4.4 Zinsendienst und sonstiger Aufwand

Die Ausgaben für die Verzinsung und für den sonstigen Aufwand zu Finanzschulden, wie Aufgeld, Provisionen, Entgelte und Spesen, waren im Allgemeinen Haushalt zu veranschlagen und zu verrechnen (siehe Band 2, Tabelle C.2.1).

Im Finanzjahr 2002 waren für Verzinsung einschließlich Aufgeld und sonstige Aufwendungen für Finanzschulden 7,678 Mrd. EUR an Ausgaben zu leisten. Die Zahlungen unterschritten den veranschlagten Rahmen von 7,963 Mrd. EUR um 0,285 Mrd. EUR.

Vom Gesamtbetrag dienten 0,185 Mrd. EUR für die mit der Begebung von Finanzschulden einhergehenden Kosten (z.B. Provisionen, Emissionsverluste). Diesen Kosten standen Emissionsgewinne, Einnahmen aus dem Abschluss von Währungstauschverträgen und sonstige Einnahmen von insgesamt 0,194 Mrd. EUR und Einnahmen aus Stückzinsen aus der Aufstockung von Bundesanleihen sowie Zinseinnahmen aus den im Bundesbesitz befindlichen Anleihen des Bundes von insgesamt 0,459 Mrd. EUR (zusammen 0,653 Mrd. EUR) gegenüber.

#### 7.4.5 Entwicklung und Stand der Finanzschulden sowie der diesbezüglichen Zinsen

Der Gesamtbestand an Finanzschulden des Bundes erhöhte sich im Finanzjahr 2002 von 129,350 Mrd. EUR auf 131,654 Mrd. EUR oder um 1,8 % (im Jahr 2001: + 1,8 %) (siehe Band 2, Tabelle C.7.1.1).

Die im Gesamtstand enthaltenen fälligen Finanzschulden verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,01 Mill. EUR auf 0,51 Mill. EUR. Als fällig gelten jene Finanzschulden, die der Bund mangels Vorlage der Anleihewertpapiere durch die Gläubiger nach Ende ihrer Laufzeit im Finanzjahr 2002 nicht tilgen konnte (Gläubigerverzug).

Der Stand an nichtfälligen Finanzschulden zum Jahresbeginn 2002 im Ausmaß von 129,350 Mrd. EUR erhöhte sich durch Schuldaufnahmen in der Höhe von 16,815 Mrd. EUR zusätzlich eines Devisentermingeschäftes in Höhe von 0,001 Mrd. EUR auf den Erlös einer CHF-Schuldaufnahme und durch den Saldo aus der Durchführung von Schuldumwandlungen (Konversionen) in der Höhe von 0,010 Mrd. EUR.

Vermindert wurde der nichtfällige Finanzschuldenstand hingegen durch Schuldtilgungen im Ausmaß von 13,085 Mrd. EUR und durch den Saldo aus Kurswertänderungen in Höhe von 1,433 Mrd. EUR. Diese Kurswertänderungen beruhten vor allem auf den fallenden Kurswerten des USD (1,117 Mrd. EUR) und des JPY (0,299 Mrd. EUR) (Band 2, Tabellen C.7.1.2 und C.7.1.3). Schließlich wirkte sich die gemäß § 16 Abs. 2 Z. 15 BHG von der Veranschlagung auszunehmende Verrechnung der Gebarung für Rechtsträger in der Höhe von 0,004 Mrd. EUR vermindern aus.

Die nichtfälligen Finanzschulden wuchsen demnach im Finanzjahr 2002 um 2,304 Mrd. EUR oder 1,8 % und betragen somit am 31. Dezember 2002 131,654 Mrd. EUR. Die nichtfälligen Finanzschulden in Fremdwährung erhöhten sich um 5,2 %, die in heimischer Währung um 1,4 %.

Die Verpflichtungen aus Zinsenzahlungen einschließlich Aufgeld mit Fälligkeit in künftigen Jahren, die im Allgemeinen Haushalt ausgewiesen werden, beliefen sich zum Jahresende 2002 auf 44,273 Mrd. EUR. Das entspricht einem Anteil an den nichtfälligen Finanzschulden (131,654 Mrd. EUR) von 33,6 % (2001: 34,9 %).

Der nach Höhe und Fälligkeit gegliederte Zinsendienst der einzelnen Schuldverträge ist in Band 2, Tabelle C.3.1.1 dargestellt.

Übersicht 20

Entwicklung der Finanzschulden des Bundes und ihrer Zinsverpflichtungen

Bezeichnung	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	in Milliarden EUR (Index 1993 = 100)									
Nichtfällige Finanzschulden (ohne WTV)	80,276 (100)	88,524 (110)	96,926 (121)	102,908 (128)	108,818 (136)	114,016 (142)	122,658 (153)	127,011 (158)	129,350 (161)	131,654 (164)
Verpflichtungen (Zinsen, Aufgeld) für nichtfällige Finanzschulden	39,942 (100)	42,491 (106)	45,719 (114)	45,156 (113)	45,125 (113)	44,226 (111)	45,621 (114)	46,411 (116)	45,146 (113)	44,273 (111)
Anteil der Verpflichtungen an den nichtfälligen Finanzschulden in %	49,8	48,0	47,2	43,9	41,5	38,8	37,2	36,5	34,9	33,6

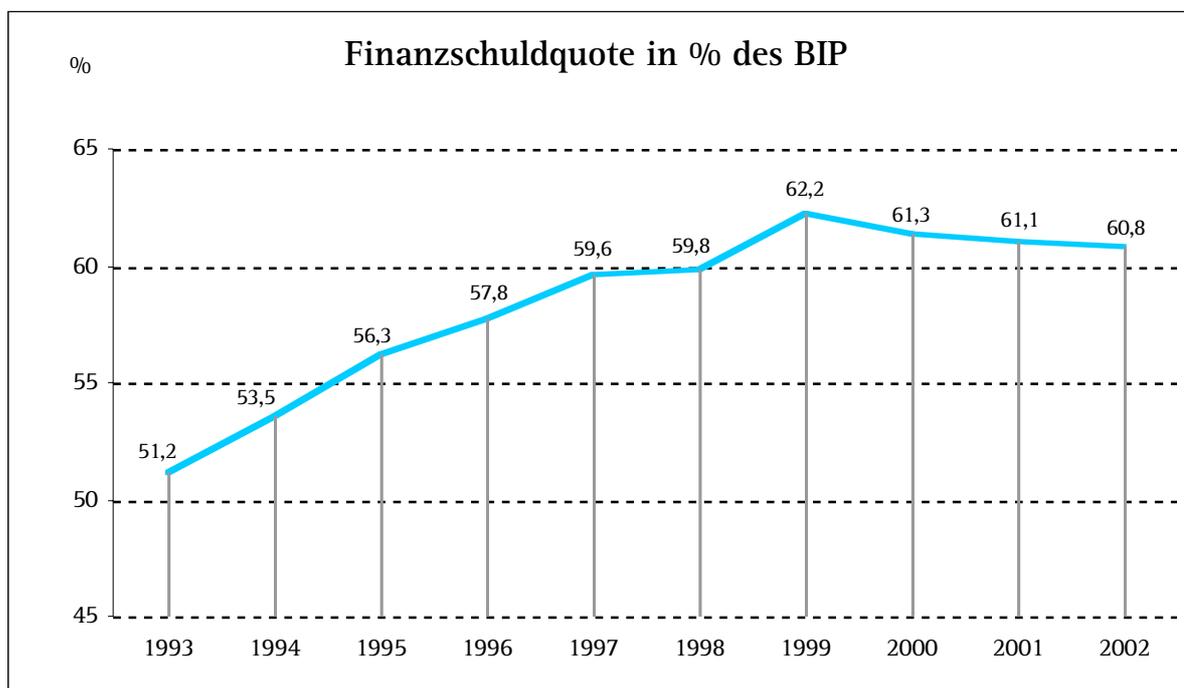
7.4.6 Finanzschuldquote

Gemessen an der für 2002 vorläufigen Höhe des Brutto-Inlandsproduktes (216,598 Mrd. EUR) erreichte der Bestand an Finanzschulden (131,654 Mrd. EUR) einen Anteil von 60,8 % (2001: 61,1 %). Setzt man die Nettoveränderung der nichtfälligen Finanzschulden des Jahres 2002 (2,304 Mrd. EUR) mit dem Brutto-Inlandsprodukt in Beziehung, so folgt daraus eine Netto-Neuverschuldungsquote von 1,1 % (2001: 1,1 %).

Übersicht 21

Entwicklung der Finanzschuldquote des Bundes

Bezeichnung	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	in Milliarden EUR									
Finanzschulden	80,277	88,524	96,927	102,908	108,818	114,017	122,659	127,011	129,350	131,654
Brutto-Inlandsprodukt	156,939	165,411	172,287	178,045	182,486	190,628	197,154	207,037	211,857	216,598
Finanzschuldquote in %	51,2	53,5	56,3	57,8	59,6	59,8	62,2	61,3	61,1	60,8



## 7.5 Währungstauschverträge

### 7.5.1 Kapitaltausch und Verzinsung

Die Einnahmen und Ausgaben aus Währungstauschverträgen sind – soweit sie den Kapitaltausch betreffen – im Ausgleichshaushalt brutto zu veranschlagen und zu verrechnen.

Für 2002 waren 1,624 Mrd. EUR in Einnahme und 1,686 Mrd. EUR in Ausgabe veranschlagt. Tatsächlich wurden 4,178 Mrd. EUR aus Währungstauschverträgen eingenommen und 4,202 Mrd. EUR ausgegeben. Der wesentliche Vorteil der Währungstauschverträge liegt in der günstigeren Verzinsung:

Für Aufgeld und Verzinsung der ausgetauschten Fremdwährungsbeträge waren im Finanzjahr 2002 Einnahmen von 1,181 Mrd. EUR und Ausgaben von 0,751 Mrd. EUR veranschlagt. Tatsächlich wurden 1,263 Mrd. EUR an Einnahmen erzielt und 0,806 Mrd. EUR an Ausgaben geleistet. Die erwarteten "Nettoeinnahmen" (veranschlagte Einnahmen abzüglich veranschlagte Ausgaben) von 0,430 Mrd. EUR aus der Verzinsung der Währungstauschgeschäfte wurden somit von den tatsächlichen "Nettoeinnahmen" (erhaltene Einnahmen abzüglich geleistete Ausgaben) in Höhe von 0,457 Mrd. EUR um 0,027 Mrd. EUR übertroffen (siehe Band 2, Tabelle C.2.1).

### 7.5.2 Entwicklung und Stand der Währungstauschverträge sowie der diesbezüglichen Zinsen

Währungstauschverträge waren gemäß § 65b Abs. 4 Z. 3 BHG mit den letztlich erhaltenen Fremdwährungsbeträgen auf die Obergrenzen für Kreditoperationen anzurechnen. Entsprechend der regelmäßigen Vertragsgestaltung, wonach die Vertragspartner Beträge in verschiedenen Währungen gegenseitig austauschen und sich zu einem Rücktausch dieser Fremdwährungsbeträge zu einem in der Zukunft gelegenen Zeitpunkt verpflichten, stehen einander Forderungen und Verbindlichkeiten aus diesen Verträgen gegenüber. Die Entwicklung dieser Bestände ist in Band 2, Tabellen C 7.2.1 und C 7.3.1 dargestellt; zusammengefasst ergab sich für das Finanzjahr 2002 folgendes Bild:

	Anfangsbestand 2002	Endbestand 2002
	Mrd. EUR	
Kapitalforderungen	13,956	14,009
Kapitalschulden	- 13,505	- 14,541
Überhang aus den Kapitalschulden		- 0,532
Überhang aus den Kapitalforderungen	+ 0,451	

Der Überhang aus den Kapitalschulden von 0,532 Mrd. EUR lässt noch keine endgültigen Aussagen über den wirtschaftlichen Erfolg der Währungstauschgebarung zu. Dieser wird wesentlich vom Verhältnis der Wechselkurse zueinander und zur heimischen Währung im Zeitpunkt des vereinbarten Rücktausches mitbestimmt.

Die Bestände an Schulden und an Forderungen aus Währungstauschverträgen (WTV) erhöhten sich im Jahresabstand zu den Bewertungsstichtagen 31. Dezember 2001 bzw. 2002 wie folgt (siehe Band 2, Tabellen C.7.2.1 und C.7.3.1):

	Schulden	Forderungen
	Mrd. EUR	
Anfangsbestand	13,505	13,956
Erhöhung durch Aufnahme von WTV	+ 2,576	+ 2,566
Saldo aus Konversionen	+ 0,000	+ 0,017
Saldo aus Devisentermingeschäften	- 0,320	- 0,300
Saldo aus nachträglichen WTV	+ 0,647	+ 0,648
Saldo aus Kurswertänderungen	- 0,231	- 1,275
Abgang durch Tilgungen von WTV	- 1,636	- 1,603
<b>Endbestand</b>	<b>14,541</b>	<b>14,009</b>

Übersicht 22 bietet eine Zeitreihe über die in den letzten zehn Jahren ausgewiesenen Stände an Schulden und Forderungen aus Währungstauschgeschäften.

Übersicht 22

### Entwicklung der Forderungen und Schulden des Bundes aus Währungstauschverträgen

Bezeichnung	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	in Milliarden EUR (Index 1993 = 100)									
Forderungen aus Währungstauschverträgen	7,135 (100)	7,845 (110)	8,083 (113)	7,903 (111)	7,640 (107)	6,995 (98)	9,528 (134)	10,897 (153)	13,956 (196)	14,009 (196)
Schulden aus Währungstauschverträgen	7,457 (100)	8,591 (115)	9,291 (125)	7,982 (107)	7,518 (101)	7,285 (98)	9,706 (130)	10,869 (146)	13,505 (181)	14,542 (195)
Forderungen abzüglich Schulden	- 0,321	- 0,746	- 1,208	- 0,079	+ 0,122	- 0,290	- 0,177	+ 0,028	+ 0,451	- 0,533

Währungstauschgeschäfte dienen insbesondere der Erzielung günstigerer Zinssatzbedingungen. Die nichtfälligen Verpflichtungen zu bzw. Forderungen aus der Zinsenleistung nahmen im Berichtsjahr folgende Entwicklung (siehe Band 2, Tabellen C.3.2.1 und C.3.3.1):

	Anfangsbestand 2002	Endbestand 2002
	Mrd. EUR	
Zinsforderungen	9,380	8,892
Zinsverpflichtungen	- 6,445	- 6,346
<b>Überhang aus den Zinsforderungen</b>	<b>2,935</b>	<b>2,546</b>

Vom Überhang der höheren Zinsforderungen gegenüber den Zinsverpflichtungen aus Währungstauschverträgen (2,546 Mrd. EUR) ist unter Beachtung der Wechselkurse der Schuldenüberhang (0,532 Mrd. EUR) abzuziehen, der sich aus den Beständen an Kapitalschulden und -forderungen ergibt. Demnach verbleibt mit Ende 2002 ein "künftiger Gewinn" von 2,014 Mrd. EUR, dessen Realisierung allerdings von der weiteren Entwicklung der Wechselkurse abhängt.

## 7.6 Netto-Gesamtbetrachtung der Finanzschulden einschließlich der Währungstauschverträge

### 7.6.1 Nettozinsenaufwand

Werden die im Jahr 2002 geleisteten Nettozinsen in Höhe von 6,567 Mrd. EUR, d.h. der Nettoaufwand für die Verzinsung der Finanzschulden unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge, zum Nettoabgabenerfolg des Bundes (36,666 Mrd. EUR) in Beziehung gesetzt, so ergibt dies eine Zinsen-Steuer-Quote von 17,9 % (2001: 17,1 %).

### 7.6.2 Nettostand

Aus der Bruttodarstellung der Finanzschulden und Währungstauschverträge lässt sich der Finanzschuldenstand "netto" zum Jahresende 2002 wie folgt ableiten:

	Mrd. EUR
nichtfälliger Finanzschuldenstand	131,654
zuzüglich Schulden aus WTV	+ 14,541
abzüglich Forderungen aus WTV	- 14,009
"Nettoschuld" <sup>5)</sup>	132,186

Auf die gleiche Weise lassen sich auch die Zinsverpflichtungen darstellen:

	Mrd. EUR
Zinsensstand zu den nichtfälligen Finanzschulden	44,273
zuzüglich Zinsverpflichtungen zu WTV	+ 6,346
abzüglich Zinsforderungen zu WTV	- 8,892
"Nettozinsen"	41,727

Der unter Berücksichtigung der Verbindlichkeiten und Forderungen aus Währungstauschverträgen dargestellte Nettostand der Finanzschulden war gegenüber dem Bruttostand der nichtfälligen Finanzschulden um 0,532 Mrd. EUR oder 0,4 % höher. Den Zinsverpflichtungen aus den brutto dargestellten Finanzschulden standen um 2,546 Mrd. EUR oder 5,8 % niedrigere künftige Nettozinsverpflichtungen gegenüber.

<sup>5)</sup> Siehe dazu den Bericht über die öffentlichen Finanzen 2002, Tabelle 15.

Der durchschnittliche Zinssatz für die Nettoschuld betrug 5,0 % (2001: 5,2 %). Er wurde durch die aufgrund von Währungstauschgeschäften erzielte geringere Fremdwährungsverzinsung von durchschnittlich 3,2 % (2001: 3,5 %) erreicht, während die Schulden in heimischer Währung mit durchschnittlich 5,3 % (2001: 5,5 %) verzinst waren.

## **7.7 Kreditoperationen zur Kassenstärkung**

Geldverbindlichkeiten zur vorübergehenden Kassenstärkung, die noch im Jahr ihrer Aufnahme getilgt werden, zählen gemäß § 65 Abs. 2 BHG nicht zu den Finanzschulden. Sie bedürfen zu ihrer Aufnahme auch keiner bundesgesetzlichen Ermächtigung i.S.d. Art. 42 Abs. 5 B-VG; wohl aber besteht eine betragsliche Bindung an Voranschlagsansätze.

Im Kapitel 51 waren zunächst je 12,354 Mrd. EUR für Ausgaben und Einnahmen als Rahmen veranschlagt. Die Ermächtigung zur Aufnahme von Kassenstärkern wurde im Ausmaß von 8,604 Mrd. EUR genutzt.

Die Aufnahme erfolgte teils in heimischer Währung (2,750 Mrd. EUR) und teils in Fremdwährung (5,854 Mrd. EUR). Bei der Rückzahlung der Kassenstärker (in Summe 8,429 Mrd. EUR) kam es bei jenen in Fremdwährung (5,679 Mrd. EUR) zu einem Kursverlust von 0,175 Mrd. EUR. Dieser Kursverlust wurde durch den aus den Devisentermingeschäften (Aufnahme 5,725 Mrd. EUR, Rückzahlung 5,900 Mrd. EUR) erzielten Gewinn von 0,175 Mrd. EUR ausgeglichen.

An Ausgaben für die Verzinsung der Kassenstärkerkredite waren 0,211 Mrd. EUR veranschlagt. Tatsächlich wurden jedoch für die Kassenstärkerkreditaufnahmen Zinsenzahlungen in der Höhe von 0,046 Mrd. EUR geleistet. Aus den Einnahmen und Ausgaben aus Devisentermingeschäften zu Zinsen wurde ein Verlust von 0,014 Mill. EUR geschrieben, so dass die Zinsenleistungen insgesamt ein Ausmaß von 0,060 Mrd. EUR ergaben.

## **7.8 Nicht voranschlagswirksam zu verrechnende Kreditoperationen**

### **7.8.1 Umwandlung von Finanzschulden**

Der Bundesminister für Finanzen ist gemäß § 65b Abs. 3 Z. 1 lit. a bzw. lit. b BHG ermächtigt, bis zu 20 % der zu Beginn des vorangegangenen Finanzjahres bestehenden Verpflichtungen des Bundes aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge zu prolongieren bzw. zu konvertieren.

In allen Fällen hatte die Höhe der zu konvertierenden Schuldverpflichtung der Höhe der neuen Schuldaufnahme zu entsprechen, wobei die Obergrenzen mit 25,397 Mrd. EUR vorgegeben waren.

Die Einnahmen aus der Aufnahme und die Ausgaben für die Rückzahlung von Finanzschulden und Währungstauschverträgen im Rahmen einer Konversion oder Prolongation waren nicht zu veranschlagen. Die Ermächtigung zur Prolongation wurde nicht genutzt. Die Konversionen sind in Band 2, Tabelle C.5.1 dargestellt.

Die im Jahr 2002 vollzogenen Konversionen umfassten hinsichtlich Aufnahme von Finanzschulden ein Ausmaß von 3,690 Mrd. EUR und hinsichtlich Zahlungen aus Finanzschulden für die vorzeitige Tilgung im selben Jahr 3,673 Mrd. EUR. Es entstand somit eine buchmäßige Differenz von 0,17 Mill. EUR.

Hinsichtlich Konversion von Währungstauschverträgen wurden 0,472 Mrd. EUR aufgenommen und 0,489 Mrd. EUR ausgegeben. Die sich daraus ergebende buchmäßige Differenz von 0,017 Mrd. EUR wird durch oben genannte Differenz ausgeglichen.

Der Konversionsüberhang aus dem Jahr 2001 in Höhe von 0,007 Mrd. EUR wurde im Jahr 2002 getilgt.

### 7.8.2 Kreditoperationen gemäß § 65b Abs. 3 Z. 1 lit. c BHG

Wie auch Prolongationen und Konversionen sind gemäß § 65b Abs. 3 Z. 1 lit. c BHG durchgeführte Kreditoperationen für Rückkauffinanzierungen von Wertpapieren und für die nachträgliche Veränderung bestehender Verpflichtungen aus Finanzschulden und Währungstauschgeschäften nicht voranschlagswirksam zu verrechnen. Die aus Währungstauschverträgen herangezogenen Beträge zur nachträglichen Veränderung bestehender Verpflichtungen mit 1 679,48 Mill. EUR auf der Einnahmenseite und 1 679,71 Mill. EUR auf der Ausgabenseite ergaben Nettoausgaben von 0,23 Mill. EUR. Die Einnahmen und Ausgaben aus den Asset-Swaps waren ausgeglichen (siehe Band 2, Tabelle C.5.2).

## 7.9 Rechtsträgerfinanzierung

Gemäß § 65c BHG darf der Bundesminister für Finanzen Kreditoperationen für sonstige Rechtsträger und für Länder durchführen bzw. Währungstauschverträge abschließen. Aus diesen Mitteln sind den betreffenden Rechtsträgern bzw. Ländern Finanzierungen zu gewähren. Als sonstige Rechtsträger bestimmt das BHG jene Rechtsträger, an denen der Bund mehrheitlich beteiligt ist oder für deren Kreditoperationen der Bund die Haftung als Bürge und Zahler gemäß § 1357 ABGB oder in Form von Garantien übernommen hat (z.B. ÖBB, ASFINAG, SCHIG).

Gemäß § 16 Abs. 2 Z. 15 i.V.m. § 81 Abs. 4 BHG ist die vom Bund für die Rechtsträger und Länder durchgeführte Schuldengbarung von der Veranschlagung ausgenommen und in einem gesonderten Verrechnungskreis erfasst. Den Nachweis über die vom Bund vorgenommenen Kreditoperationen enthalten die mit K56.C bezeichneten Tabellen in Band 2.

Im Jahr 2002 wurden Kreditoperationen (Schuldaufnahmen, Währungstauschverträge, Devisentermingeschäfte und kurzfristige Verpflichtungen) im Ausmaß von 12,359 Mrd. EUR durch den Bund aufgenommen und an die Rechtsträger und Länder weitergeleitet (siehe Band 2, Tabelle K56.C.2.2). Die den Kreditoperationen entsprechenden Zinsenleistungen einschließlich des sonstigen Aufwandes betragen 0,857 Mrd. EUR (siehe Band 2, Tabelle K56.C.2.1). Die Ausgeglichenheit der Gebarung wurde beim Kapital und bei den Zinsenleistungen durch jeweils gleich hohe Beträge auf der Ausgaben- und Einnahmenseite bestätigt.

Die Entwicklung der Rechtsträger- und Länderfinanzierung im Jahr 2002 stellte sich, wie folgt, dar (siehe Band 2, Entwicklung der Schulden in Tabelle K56.C.7.1.1 sowie der Forderungen in Tabelle K56.C.7.2.1).

Der Anfangsbestand an nichtfälligen Rechtsträger- und Länder-Schulden in Höhe von 10,107 Mrd. EUR wurde durch Schuldaufnahmen im Ausmaß von 3,268 Mrd. EUR sowie durch Darlehensaufnahmen, finanziert aus dem Verkauf von Wertpapieren des Bundes, im Ausmaß von 0,004 Mrd. EUR erhöht. Schuldtilgungen im Ausmaß von 0,620 Mrd. EUR und Kurswertänderungen von netto 0,218 Mrd. EUR verminderten den Schuldenstand. Aufgrund dieser Entwicklung betrug der Endbestand an nichtfälligen Rechtsträger- und Länder-Schulden 12,541 Mrd. EUR (dies entspricht 9,5 % des Endbestandes der nichtfälligen Finanzschulden im Ausmaß von 131,654 Mrd. EUR; 2001: 7,8 %).

Die nichtfälligen Forderungen des Bundes an die Rechtsträger und Länder betragen zu Jahresbeginn 2002 10,021 Mrd. EUR. Sie erhöhten sich durch weitere, unterjährige Zugänge an Forderungen um 3,271 Mrd. EUR, während die Begleichung von Forderungen in Höhe von 0,619 Mrd. EUR und der Saldo aus Erhöhungen und Verminderungen der Fremdwährungskurse im Ausmaß von 0,133 Mrd. EUR den Stand an Forderungen verminderten. Der Endbestand an nichtfälligen Forderungen betrug somit 12,540 Mrd. EUR.

Der Bund schloss für die Finanzierung der Rechtsträger und Länder Währungstauschverträge ab, wobei mit Jahresende 2002 den Schulden aus Währungstauschverträgen in Höhe von 6,171 Mrd. EUR (Ende 2001: 4,992 Mrd. EUR) Forderungen in Höhe von 6,173 Mrd. EUR (Ende 2001: 5,078 Mrd. EUR) gegenüber standen (siehe Band 2, Tabellen K56.C.7.3.1 und K56.C.7.4.1).

## 8. BERICHT ZU DEN BUNDESHAFTUNGEN

### 8.1 Entwicklung und Stand der Bundeshaftungen

Haftungen, die vom Bundesminister für Finanzen aufgrund gesetzlicher Ermächtigungen übernommen wurden, gelten als Eventualverbindlichkeiten des Bundes, dem hiebei die Rechtsstellung eines Bürgen oder eines Garanten zukommt (siehe Band 2, Tabelle C.8.3). Desgleichen haftet der Bund aufgrund § 1 Abs. 2 und Abs. 4 des Postsparkassengesetzes 1969 i.d.g.F. für die bis 31. Dezember 2000 eingegangenen Verbindlichkeiten der Österreichischen Postsparkasse.

Übersicht 23

Bezeichnung	Entwicklung der Haftungen des Bundes									
	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	in Millionen EUR (Index 1993 = 100)									
Haftungen, die vom Bundesminister für Finanzen aufgrund gesetzlicher Ermächtigungen übernommen wurden	57.966,32 (100)	56.344,34 (97)	57.628,61 (99)	56.523,91 (98)	58.982,73 (102)	59.336,79 (102)	61.391,47 (106)	60.197,60 (104)	63.285,18 (109)	56.604,86 (98)
Haftungen gemäß § 1 Abs 2 des Postsparkassengesetzes 1)	13.949,77 (100)	13.396,00 (96)	14.911,67 (107)	15.941,80 (114)	17.881,51 (128)	19.010,27 (136)	20.446,79 (147)	20.192,80 (145)	10.946,35 (78)	10.886,83 (78)

1) Bereinigt um die Guthabenbestände des Bundes.

Haftungsübernahmen, die sich auf Fremdwährungsbeträge beziehen, wurden mit den zum 31. Dezember 2002 gültigen Devisenmittelkursen in Euro umgerechnet und daraus das gesamte zu diesem Stichtag bestehende Haftungsobligo des Bundes ermittelt.

Zum Jahresende 2002 betrug der Stand an vertraglich übernommenen Bundeshaftungen 56,605 Mrd. EUR (2001: 63,285 Mrd. EUR); das entspricht einer Verminderung im Jahresabstand um 10,6 %. Die Veränderung im Gesamtstand der Bundeshaftungen ergab sich aus Zugängen aus Haftungsübernahmen von 10,508 Mrd. EUR und durch Verminderungen von 16,587 Mrd. EUR, die auf die Bezahlung der Haftungsschuld bzw. das vertragmäßige Erlöschen der Haftung ohne Inanspruchnahme zurückzuführen sind. Zusätzlich verminderten Kurswertänderungen – insbesondere des USD und JPY – die Haftungen in fremder Währung um 0,601 Mrd. EUR (siehe Band 2, Tabellen C.8.1 und C.8.2.2 bis C.8.2.4).

Aus Anlass des Terroranschlages in New York am 11. September 2001 wurden vom Bundesminister für Finanzen namens des Bundes gemäß Art IX Abs. 1 Z. 7 BFG 2002 für das nicht versicherbare Risiko aus Schäden, die durch Terror und Kriegsereignisse verursacht werden, im Jahr 2002 – wie bereits im Vorjahr – Haftungen im Ausmaß von 3,010 Mrd. EUR übernommen. Im Berichtsjahr wurden diese Haftungen zu Gunsten der Österreichischen Luftfahrtunternehmen zurückgenommen und auf Null gesetzt.

Bei Haftungen zu Gunsten der Exportförderung war eine Nettoverminderung von 2,335 Mrd. EUR zu verzeichnen. Durch Kurswertänderungen, insbesondere des USD und JPY,

verminderten sich die Haftungen in Fremdwährung um weitere 0,485 Mrd. EUR. Die Haftungen zu Gunsten der ASFINAG verminderten sich um 1,018 Mrd. EUR sowie durch die Kursbewertung um weitere 0,133 Mrd. EUR. Einzelheiten dazu sind in Band 2, Tabellen C.8.2.1 und C.8.2.2 dargestellt.

Die Haftung des Bundes für die Verbindlichkeiten der österreichischen Postsparkasse sank gegenüber dem Jahr 2001 um 0,059 Mrd. EUR oder 0,5 %. Da der Bund nicht für jenen Teil der in der Bilanz der österreichischen Postsparkasse ausgewiesenen Verbindlichkeiten haftet, der seinen diesbezüglichen Guthabenbestanden entspricht, wurden diese in die Berechnung des Haftungsrahmens nicht miteinbezogen.

## 8.2 Schadenszahlungen zu und Rückersätze aus Haftungsübernahmen

Aus den Haftungsübernahmen erwachsen dem Bund für Schadenszahlungen und sonstige Kosten Ausgaben von 0,594 Mrd. EUR; diesen standen Einnahmen aus Entgelten und Ruckersatzen von 0,633 Mrd. EUR gegenüber. Daraus ergab sich ein Einnahmenuberhang 0,039 Mrd. EUR (siehe TZ. 4.2 und 4.3 der Erlauerungen zu Ausgaben-Titel 1/547 und Einnahmen-Titel 2/547). In der nachstehenden Zeitreihe sind die Schadenszahlungen zu und die Rückersätze aus Haftungsübernahmen einander gegenübergestellt, wobei diese Beträge beinahe zur Gänze dem Bereich der Exportförderung entstammen. Kosten bzw. Entgelte sind in den Beträgen nicht enthalten.

Übersicht 24

Bezeichnung	Schadenszahlungen und Rückersätze									
	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	in Millionen EUR (Index 1993 = 100)									
Schadenszahlungen ohne sonstige Kosten	715,90 (100)	842,79 (118)	552,97 (77)	545,99 (76)	450,14 (63)	361,62 (51)	406,10 (57)	419,10 (59)	361,69 (51)	390,85 (55)
Rückersätze ohne Entgelte	587,20 (100)	526,51 (90)	591,19 (101)	336,84 (57)	496,79 (85)	283,50 (48)	326,81 (56)	339,96 (58)	322,81 (55)	287,44 (49)

Für das Jahr 2002 bestanden Zusagen zu Umschuldungskrediten in Höhe von 0,107 Mrd. EUR. Kredite dieser Art werden in Einzelfällen bestimmten Schuldnerlandern zur Begleichung bundesgarantierter Forderungen gewährt. Zusagen zu Forderungsankaufen durch die Oesterreichische Kontrollbank AG wurden im Jahr 2002 keine abgegeben (Quelle: Oesterreichische Kontrollbank AG, Geschäftsbericht 2002). Die Einnahmen aus Ruckersatzen (ohne Entgelte), in die unter anderen auch die Einnahmen aus den Umschuldungskrediten und den Forderungsankaufen einfließen, erreichten im Jahr 2002 ein Ausmaß von 0,287 Mrd. EUR.

## **9. BERICHT ZU DEN ABSCHLUSSRECHNUNGEN VOM BUND VERWALTETER RECHTSTRÄGER**

### **9.1 Allgemeines**

Der RH veröffentlicht die Abschlussrechnungen der mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestatteten Einrichtungen, die von Organen des Bundes oder von Personen (Personengemeinschaften) verwaltet werden, die hiezu von Organen des Bundes bestellt sind. Form und Gliederung der Abschlussrechnungen entsprechen grundsätzlich den bundeseinheitlichen Bestimmungen (siehe dazu Band 2, Tabellen D).

Gemäß den §§ 14 Abs. 3 und 32 Abs. 3 des Bundes-Stiftungs- und Fondsgesetzes, BGBl. Nr. 11/1975, sind die Stiftungs- und Fond्सorgane verpflichtet, der Stiftungs- oder Fondsbehörde bis Ende Juni eines jeden Jahres einen Rechnungsabschluss über das abgelaufene Kalenderjahr vorzulegen.

Gemäß den Richtlinien über die Rechnungslegung 2002 wären diese Abschlussrechnungen bis 4. Juli 2003 geprüft und genehmigt dem RH vorzulegen gewesen.

### **9.2 Ausstehende Fondsabschlüsse**

9.2.1 Die Abschlussrechnungen des "Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds" (KRAZAF) ab dem Jahr 1978 können nicht veröffentlicht werden, weil diese von den Fond्सorganen noch nicht oder nur vorbehaltlich der Klärung offener Fragen genehmigt wurden.

Der RH verweist in diesem Zusammenhang auf seine nicht verwirklichte Empfehlung zur Vorlage der gesetzlich vorgeschriebenen jährlichen Endabrechnungen und zur Schaffung einer gesetzlichen Regelung für die Erstellung der Rechnungsabschlüsse des KRAZAF sowie zu seiner Auflösung (siehe Wahrnehmungsbericht des RH über den KRAZAF und das Allgemeine Krankenhaus Wien, Reihe Bund 1995/6; nicht verwirklichte Empfehlungen Nr. 29 sowie Wahrnehmungsbericht des RH über die Reform des Gesundheitswesens und der Krankenanstaltenfinanzierung, Weitere Feststellungen, Reihe Bund 2000/4).

Aufgrund der bereits ratifizierten Vereinbarung gem. Art. 15a BVG über die Neustrukturierung des Gesundheitswesens und der Krankenanstaltenfinanzierung, BGBl I Nr. 60/2002, könnte eine Endabrechnung des KRAZAF erfolgen, sobald sich die Vertragsparteien über ihre gegensätzlichen Standpunkte betreffend allfällige Nachzahlungen geeinigt bzw. die noch offenen Fragen geklärt haben.

9.2.2 Die Abschlussrechnungen des Künstlerhilfefonds und des Künstler-Sozialversicherungsfonds für das Jahr 2002 konnten im BRA 2002 nicht veröffentlicht werden, weil die Darstellungen nicht in der vorgesehenen Form übermittelt wurden.

### **9.3      Reservefonds für Familienbeihilfen**

Die Mittel des Reservefonds für Familienbeihilfen sollen betragsmäßig einem Drittel des Gesamtaufwandes des Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen im letztabgelaufenen Jahr entsprechen (§ 40 Abs. 2 des Familienlastenausgleichsgesetzes 1967, BGBl. Nr. 376, in der geltenden Fassung).

Aufgrund des Ergebnisses der Bereichs-Voranschlagsvergleichsrechnung des Kapitels 19 "Jugend, Familie und Senioren" für das Jahr 2002 wurden im Jahre 2002 insgesamt rd. 4,49 Mrd. EUR aufgewendet; ein Drittel dieses Aufwandes beträgt somit rd. 1,49 Mrd. EUR. Das Eigenkapital 2002 des Reservefonds für Familienbeihilfen betrug rd. 214,87 Mill. EUR.

Demnach lagen die Mittel des Reservefonds für Familienbeihilfen um rd. 1,28 Mrd. EUR (2001: 1,30 Mrd. EUR) unter der im Gesetz geforderten Betragsgrenze.

### **9.4      Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds**

Seit der Neuregelung der Umweltförderung durch das Umweltförderungsgesetz 1993 werden im Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds (UWF) nur mehr die Darlehen und Förderungszusagen nach dem Wasserbautenförderungsgesetz abgewickelt.

Im Berichtsjahr wurden im Gegensatz zum Vorjahr keine Darlehen verkauft. Die verbleibenden Darlehensbestände in Höhe von 307,04 Mill. EUR sollen dem Koalitionsabkommen der Bundesregierung zufolge in dieser Legislaturperiode verkauft werden. Zur Behebung von Hochwasserschäden im Jahr 2002 wurde eine Sondertranche im Höchstausmaß von 50 Mill. EUR gesetzlich vorgesehen (BGBl. I Nr. 155/2002). Hievon wurden 12 Mill. EUR entsprechend der zu erwartenden Mittelinanspruchnahme in den Jahresabschluss aufgenommen.

Das Reinvermögen des UWF erhöhte sich um 18,27 Mill. EUR und beträgt nunmehr 1,3 Mrd. EUR. Die vom UWF zur Finanzierung der Siedlungswasserwirtschaft zur Verfügung zu stellenden Mittel (571,581 Mill. EUR) wurden als Verbindlichkeiten ausgewiesen und deren Verzinsung durch eine Rückstellung berücksichtigt.

### **9.5      Erstmals veröffentlichte Jahresabschlüsse**

Erstmals veröffentlicht werden die Jahresabschlüsse des Museums Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (MUMOK) und der Österreichischen Nationalbibliothek als Wissenschaftliche Anstalten öffentlichen Rechts.

### **9.6      Nachträglich veröffentlichte Fondsabschlüsse**

Die für den BRA 2001 nicht rechtzeitig vorgelegten Abschlussrechnungen für 2001 des Künstlerhilfefonds und des Künstler-Sozialversicherungsfonds konnten auch im BRA 2002 mangels entsprechender Darstellung nicht veröffentlicht werden.

## 9.7 Agrarmarkt Austria (AMA)

Die Jahresbestandsrechnung 2002 der Agrarmarkt Austria (AMA) umfasst den Haushaltsbereich (Verwaltung) und den Zweckbereich (Zahlungen an die Begünstigten), die Jahreserfolgsrechnung 2001 hingegen ausschließlich den Haushaltsbereich.

Zur besseren Veranschaulichung der Bedeutung der AMA, die im Zweckbereich überwiegend als EU-Marktordnungs- und Förderungsabwicklungsstelle tätig ist, wird der Gesamtumfang der abgewickelten Maßnahmen wie folgt dargestellt:

Von der AMA abgewickelte Maßnahmen

	2001 in Mill. EUR	2002 in Mill. EUR
Pflanzlicher Bereich	1 228,73	1 303,44
Tierische Maßnahmen	153,55	253,03
Übergangsbeihilfen	-	0,06
Zusatzzahlungen (national)	-	-
<b>Summe der von der AMA abgewickelten Maßnahmen</b>	<b>1 382,28</b>	<b>1 556,53</b>

Quelle: AMA-Geschäftsbericht 2002, Einnahmen-Ausgabenrechnung. Bereich EU, Ausgaben (ohne Bankspesen, Kapitalertragsteuer und überwiesene Bankzinsen).

Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgte mit (vom Bund vorfinanzierten) EU-, Bundes- und Ländermitteln. Die Bundesanteile (Zahlungen an die AMA) sind im Bundesrechnungsabschluss bei Kap 60 "Land-, Forst- und Wasserwirtschaft" unter den folgenden Titel erfasst worden:

1/602.....Agrarische Strukturförderung

1/603.....Marktordnungsmaßnahmen

## 9.8 Bundes-Wertpapieraufsicht und Finanzmarktaufsichts- behörde

Mit BGBl. I Nr. 97/2001 gingen die Aufgaben der Bundes-Wertpapieraufsicht auf die Finanzmarktaufsichtsbehörde über. Im vorliegenden BRA wurden die Abschlussrechnung zum 31. März 2002 der Bundes-Wertpapieraufsicht und die Abschlussrechnung 2002 der Finanzmarktaufsichtsbehörde aufgenommen.

## **10. ÄUßERUNGEN DES BUNDESMINISTERS FÜR FINANZEN**

Gemäß § 9 Abs. 1 RHG gibt der Bundesminister für Finanzen zum vorliegenden BRA 2002 nachstehende Äußerung ab:

Zu Band 1.                      TZ 3.9.4                      Gesamtstand der voranschlagsverbundenen Forderungen

Im Gesamtstand an voranschlagsverbundenen Forderungen ist auch eine durch den RH gem. § 9 RHG beim VA-Ansatz 2/65134 "Bundesministerium (Zweckaufwand); Kapitalbeteiligungen; Erträge" gebuchte Forderung gegenüber der Schieneninfrastrukturfinanzierungs-Gesellschaft mbH (SCHIG) in Höhe von 203,484 Mio. EUR enthalten.

Die im BRA 2001 dargelegten Auffassungsunterschiede zwischen BMVIT, BMF und RH wurden durch die im Budgetbegleitgesetz 2003 (BGBl. I Nr. 71/2003) erfolgte Novellierung des § 63 BHG 1986 bereinigt.

Zu Band 1.                      TZ 7.2                      Entwicklung und Stand der gesamten Bundesschulden

Hinsichtlich der Verbuchung des Betrages von insgesamt 4,164 Mrd. EUR als nichtfällige Schulden für Zahlungen an die Schieneninfrastrukturfinanzierungs-Gesellschaft mbH bestehen weiterhin die im BRA 2000, Band 1, TZ 10 dargelegten Auffassungsunterschiede zwischen RH und dem BMF.

Im Zuge der in Vorbereitung befindlichen ÖBB-Reform wird auch die entsprechende Anpassung im SCHIG-Gesetz vorgenommen.

**11. GEGENBEMERKUNGEN DES RECHNUNGSHOFES**

Gemäß § 9 Abs. 1 RHG gibt der RH nachstehende Gegenbemerkungen zu den unter TZ 10. angeführten Äußerungen des Bundesministers für Finanzen ab:

Zu TZ 3.9.4 (Gesamtstand der voranschlagsverbundenen Forderungen)

Gemäß § 63 Abs. 7 BHG 1986 idF BGBl. I Nr. 71/2003 stellt die Herabsetzung des Grundkapitals (Stammkapitals), sofern dadurch die Beteiligung des Bundes nicht verändert wird, keine Verfügung über Bundesvermögen dar. Diese Bestimmung trat am 21. August 2003 in Kraft, so dass ihr keine rückwirkende Geltung für den im Jahr 1999 gelegenen Sachverhalt zukommt.

Zu TZ 7.2 (Entwicklung und Stand der gesamten Bundesschulden)

Wie schon im BRA 2001, S. 233, hält der Rechnungshof dazu fest:

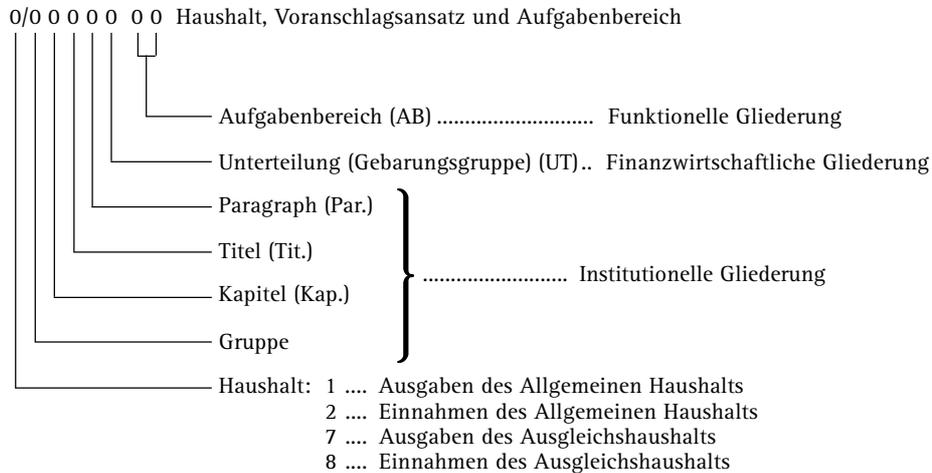
Nach Ansicht des Rechnungshofes ist aus der Refundierungsbestimmung des § 6 Abs. 2 des Schieneninfrastrukturfinanzierungsgesetzes, BGBl Nr. 201/1996, bei Anwendung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ableitbar, dass vom BMF anerkannte Forderungen der SCHIG gegen die Republik Österreich bei dieser als Schulden darzustellen sind.

Das BMF bzw. BMVIT hat auch bisher dem für die SCHIG bestellten Wirtschaftsprüfer bestätigt, dass die Forderung der Gesellschaft gegen den Bund zu Recht besteht.

Der Rechnungshof erblickt für diese laufenden Verschuldungen des Bundes allerdings nach wie vor keine wirtschaftliche Notwendigkeit. Dazu wäre vorzusorgen, dass die von der SCHIG finanzierten Anlagen künftig bei dieser Gesellschaft aktiviert werden können.

## Gliederung der voranschlagswirksamen Verrechnung

Gliederung nach Haushalten, Voranschlagsansätzen und Aufgabenbereichen



Die 5. Dekade (Unterteilung) dient der finanzwirtschaftlichen Gliederung und kennzeichnet folgende Gebarungsgruppen:

### Ausgaben

Personalausgaben:

0 ..... Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen), Personalausgaben

Sachausgaben:

- 2 ..... Anlagen (Gesetzliche Verpflichtungen)
- 3 ..... Anlagen (Ermessensausgaben)
- 4 ..... Förderungen (Gesetzliche Verpflichtungen)
- 5 ..... Förderungen – Darlehen (Ermessensausgaben)
- 6 ..... Förderungen – Zuschuß (Ermessensausgaben)
- 7 ..... Aufwendungen (Gesetzliche Verpflichtungen), Sachausgaben
- 8 ..... Aufwendungen – erfolgswirksam (Ermessensausgaben)
- 9 ..... Aufwendungen – bestandswirksam (Ermessensausgaben)

### Einnahmen

- 0–1 ..... Zweckgebundene Einnahmen (erfolgswirksam)
- 2–3 ..... Zweckgebundene Einnahmen (bestandswirksam)
- 4–6 ..... Sonstige Einnahmen (erfolgswirksam)
- 7–9 ..... Sonstige Einnahmen (bestandswirksam)

Die Aufgabenbereichs-Kennziffer dient der funktionellen Gliederung:

- 11 ..... Erziehung und Unterricht (EU)
- 12 ..... Forschung und Wissenschaft (FW)
- 13 ..... Kunst (Kn)
- 14 ..... Kultus (Kl)
- 21 ..... Gesundheit (Gh)
- 22 ..... Soziale Wohlfahrt (SW)
- 23 ..... Wohnungsbau (Wb)
- 32 ..... Straßen (St)
- 33 ..... Sonstiger Verkehr (Vk)
- 34 ..... Land- und Forstwirtschaft (LF)
- 35 ..... Energiewirtschaft (Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwirtschaft) (En)
- 36 ..... Industrie und Gewerbe (einschließlich Bergbau) (IG)
- 37 ..... Öffentliche Dienstleistungen (ÖD)
- 38 ..... Private Dienstleistungen (einschließlich Handel) (PD)
- 41 ..... Landesverteidigung (Lv)
- 42 ..... Staats- und Rechtssicherheit (SR)
- 43 ..... Übrige Hoheitsverwaltung (Hv)

## Verzeichnis der Abkürzungen

A/I .....	Ganzjährig vollbeschäftigte Vertragsbedienstete nach Entlohnungsschema I des Vertragsbedienstetengesetzes 1948	BAWAG .....	Bank für Arbeit und Wirtschaft AG
A/I L .....	Ganzjährig vollbeschäftigte Vertragsbedienstete (Lehrer) nach Entlohnungsschema I L des Vertragsbedienstetengesetzes 1948	BB .....	Bundesbetriebe
A/II .....	Ganzjährig vollbeschäftigte Vertragsbedienstete nach Entlohnungsschema II des Vertragsbedienstetengesetzes 1948	BBA .....	Bundes-Bildungsanstalt
A/II L .....	Ganzjährig vollbeschäftigte Vertragsbedienstete (Lehrer) nach Entlohnungsschema II L des Vertragsbedienstetengesetzes 1948	BBG .....	Bundesbahngesetz
A/JAL .....	Ganzjährig vollbeschäftigte Vertragsbedienstete, die als jugendliche Vertragsbedienstete, Anlernkräfte oder Lehrlinge entschädigt werden	BDG .....	Beamten-Dienstrechtsgesetz
A/R .....	Ganzjährig vollbeschäftigte Vertragsbedienstete nach Entlohnungsschemen aufgrund anderer Rechtsvorschriften (zB Kollektivverträge)	Bds. Inst. ....	Bundesinstitut
AB .....	Aufgabenbereich	BEA .....	Bundeserziehungsanstalt
ABGB .....	Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch	BER .....	Bestands- und Erfolgsrechnung
Abs. ....	Absatz	BEV .....	Bestands- und Erfolgsverrechnung
ADV .....	Automationsunterstützte Datenverarbeitung	BFG .....	Bundesfinanzgesetz
AFFG .....	Ausführfinanzierungsförderungsgesetz	BFPZ .....	Bundesforschungs- und Prüfzentrum
AFG .....	Ausfuhrförderungsgesetz	BFR .....	belgische Francs
AG .....	Aktiengesellschaft	BFS .....	Bundesfachschule
AHF .....	Außenhandelsförderung	BG .....	Bundesgendarmerie, Bundesgymnasium
AHS .....	Allgemeinbildende Höhere Schule	BGBL. ....	Bundesgesetzblatt
AIVG .....	Arbeitslosenversicherungsgesetz	BHG .....	Bundeshaushaltsgesetz
AMA .....	Agrarmarkt Austria	BHS .....	Berufsbildende höhere Schule
AMFG .....	Arbeitsmarktförderungsgesetz	BHV .....	Bundeshaushaltsverordnung
AMPFG .....	Arbeitsmarktpolitikfinanzierungsgesetz	BIG .....	Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.
AMS .....	Arbeitsmarktservice	BKA .....	Bundeskanzleramt
AMSG .....	Arbeitsmarktservicegesetz	B-KUVG .....	Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz
AMV .....	Arbeitsmarktverwaltung	B-KVG .....	Bauern-Krankenversicherungsgesetz
AO .....	Amtsorgane	BLA .....	Bundeslehranstalt
ArbVermG ...	Arbeitsvermittlungsgesetz	BLVA .....	Bundeslehr- und Versuchsanstalt
Art. ....	Artikel	BM .....	Bundesministerium
ASFINAG ....	Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-AG	BMA .....	Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten
ASGG .....	Arbeits- und Sozialgerichtsgesetz	BMBWK .....	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
ASTP .....	Advanced System Technology Program	BMF .....	Bundesministerium für Finanzen
ASVG .....	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz	BMI .....	Bundesministerium für Inneres
ATB .....	Austrian Treasury Bills	BMJ .....	Bundesministerium für Justiz
ATF .....	Ausgleichstaxfonds	BMLFUW ....	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
ATS .....	Österreichische Schilling	BMLS .....	Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport
AUD .....	Australische Dollar	BMLV .....	Bundesministerium für Landesverteidigung
Ausf.VKG .....	Ausfuhrverbotsgesetz für Kulturgut	BMSG .....	Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen
B/I .....	Nicht ganzjährig vollbeschäftigte Vertragsbedienstete nach Entlohnungsschema I des Vertragsbedienstetengesetzes 1948	BMVIT .....	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
B/I L .....	Nicht ganzjährig vollbeschäftigte Vertragsbedienstete (Lehrer) nach Entlohnungsschema I L des Vertragsbedienstetengesetzes 1948	BMWA .....	Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
B/II .....	Nicht ganzjährig vollbeschäftigte Vertragsbedienstete nach Entlohnungsschema II des Vertragsbedienstetengesetzes 1948	BP .....	Bundespolizei
B/II L .....	Nicht ganzjährig vollbeschäftigte Vertragsbedienstete (Lehrer) nach Entlohnungsschema II L des Vertragsbedienstetengesetzes 1948	B-PVG .....	Bauern-Pensionsversicherungsgesetz
B/JAL .....	Nicht ganzjährig vollbeschäftigte Vertragsbedienstete, die als jugendliche Vertragsbedienstete, Anlernkräfte oder Lehrlinge entschädigt werden	BRA .....	Bundesrechnungsabschluss
B/R .....	Nicht ganzjährig vollbeschäftigte Vertragsbedienstete nach Entlohnungsschemen aufgrund anderer Rechtsvorschriften (zB Kollektivverträge)	BRAG .....	Bundesrechenamtsgesetz
BA .....	Bundesanstalt	BRD .....	Bundesrepublik Deutschland
BAG .....	Bundesaufsichtsbehörde	BRG .....	Bundesrealgymnasium
BAKS .....	Büroautomations- und Kommunikationssystem	BRZ GmbH ..	Bundesrechenzentrum GmbH
BAO .....	Bundesabgabenordnung	BSF .....	Besitzstrukturfonds
		BStG .....	Bundesstraßengesetz
		BSVG .....	Bauern-Sozialversicherungsgesetz
		BThV .....	Bundestheaterverband
		BUAK .....	Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse
		BUWOG .....	Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für Bundesbedienstete, GesmbH
		BVA .....	Bundesvoranschlag
		BVFA .....	Bundesversuchs- und Forschungsanstalt
		B-VG .....	Bundes-Verfassungsgesetz
		bzw. ....	beziehungsweise
		CA .....	Creditanstalt AG
		CAD .....	Kanadische Dollar
		CEPT .....	Conference europeene des administrations des postes et des telecommunications
		CERN .....	Conseil europeen pour la recherche nucleaire
		CHF .....	Schweizer Franken
		Co. ....	Compagnon
		Corp. ....	Corporation
		CPVF .....	Counterpart-Verwendungsfonds
		CZK .....	Tschechische Kronen

D .....	Darlehen	hfl .....	holländische Gulden
DDSG .....	Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft	HKG .....	Handelskammergesetz
DEM .....	Deutsche Mark	HLA .....	Höhere Lehranstalt
DFÜ .....	Datenfernübertragungseinrichtungen	HTBLA .....	Höhere Technische Bundeslehranstalt
dgl. ....	dergleichen	HTL .....	Höhere Technische Lehranstalt
DRTM .....	Data Relay Satellite and Technology Mission	HVG .....	Heeresversorgungsgesetz
DVA .....	Datenverarbeitungsanlage		
		i. Liqu. ....	in Liquidation
EAGFL .....	Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft	IAEO .....	Internationale Atomenergie-Organisation
ECU (XEU) ...	European Currency Unit	IAKW .....	Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien
EDV .....	Elektronische Datenverarbeitung	i.d.F. ....	in der Fassung
EDVA .....	Elektronische Datenverarbeitungsanlage	i.d.g.F. ....	in der geltenden Fassung
EE .....	Entwicklung und Erneuerung	IESG .....	Insolvenz-Entgeltsicherungsgesetz
EFTA .....	European Free Trade Association	IF .....	Investitionsförderung
EFZG .....	Entgeltfortzahlungsgesetz	inkl. ....	inklusive
EG .....	Europäische Gemeinschaft	inländ. ....	inländisch
EGKS .....	Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl	InvEG .....	Invalideinstellungsgesetz
EOESP, EÖSPC	Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG	INVEKOS ....	Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem für bestimmte gemeinschaftliche Beihilferegelungen
EP .....	Europaparlament		
ERP .....	European Recovery Program	IPU .....	Interparlamentarische Union
ESA .....	European Space Agency	IT .....	Informations-Technologie
ESP .....	Spanische Peseten	ITF .....	Innovations- und Technologiefonds
EstG .....	Einkommensteuergesetz	ITFG .....	Innovations- und Technologiefondsgesetz
EU .....	Europäische Union	ITL .....	Italienische Lire
EUR .....	Euro	i.V.m. ....	in Verbindung mit
EURES .....	Europaweite Arbeitskräftevermittlung	IWF .....	Internationaler Währungsfonds
EUROFIMA ..	Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial	i.w.S. ....	im weiteren Sinne
EWG .....	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	JGG .....	Jugendgerichtsgesetz
EWR .....	Europäischer Wirtschaftsraum	JPY .....	Japanische Yen
Fa .....	Firma	Kap. ....	Kapitel
FAG .....	Finanzausgleichsgesetz	Kat. F. ....	Katastrophenfonds
FAO .....	Food and Agriculture Organization	KAVA .....	Konjunkturausgleich-Voranschlag
FB .....	Familienbeihilfen	KEST .....	Kapitalertragsteuer
FFF .....	Forschungsförderungsfonds	KFB .....	Kunstförderungsbeitrag
FinStrG .....	Finanzstrafgesetz	KFG .....	Kraftfahrergesetz
FLAF .....	Familienlastenausgleichsfonds	KFZ .....	Kraftfahrzeug
FLAG .....	Familienlastenausgleichsgesetz	KGG .....	Karenzgeldgesetz
FLD .....	Finanzlandesdirektion	KHVG .....	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgesetz
FMG .....	Fernmeldeinvestitionsgesetz	KOVG .....	Kriegsopferversorgungsgesetz
FOG .....	Forschungsorganisationsgesetz	KSZE .....	Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
ForstG .....	Forstgesetz	Kto. ....	Konto
FRE .....	Fondsrechnungseinheiten	KVSG .....	Kriegs- und Verfolgungssachschädengesetz
FRF .....	Französische Francs	Kz. ....	Kennzahl
FRN .....	Floating Rate Notes		
F-VG .....	Finanz-Verfassungsgesetz	LA .....	Lehranstalt
FWF .....	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	LB .....	Landesbedienstete
		leg. cit. ....	legis citatae
GATT .....	General Agreement on Tariffs and Trade	LFG .....	Luftfahrtgesetz
GBI .....	Gesellschaft des Bundes für industriepolitische Maßnahmen GmbH	LIÄ .....	Landesinvalidenämter
		lit. ....	litera
GBP, Gbp ....	Britische Pfund	Lit .....	Italienische Lire
gem. ....	gemäß	LKW .....	Lastkraftwagen
gemeinn. ....	gemeinnützige	LSR .....	Landesschulrat
Ger. Bez. ....	Gerichtsbezirk	Ltd. ....	Limited
GesmbH .....	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	LUF .....	Luxemburgische Francs
GG .....	Gehaltsgesetz	LuftVG .....	Luftverkehrsgesetz
GmbH .....	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	LWK .....	Landwirtschaftskammer
GOG .....	Geschäftsordnungsgesetz		
GSBG .....	Gesundheits- und Sozialbereichs-Beihilfengesetz	m. b. H .....	mit beschränkter Haftung
GSPVG .....	Gewerbliches Selbständigen-Pensionsversicherungsgesetz	MFRM .....	Multilateral Forces Reduction Measures
GSVG .....	Gewerbliches Sozialversicherungsgesetz	Mill. ....	Millionen
GÜG .....	Gehaltsüberleitungsgesetz	MOEL .....	mittel- und osteuropäische Länder
GWF .....	Getreidewirtschaftsfonds	MOG .....	Marktordnungsgesetz
		Mrd. ....	Milliarden
		MRG .....	Mietrechtsgesetz
H .....	Haben (vor Beträgen in Tabellen)	NLG .....	Niederländische Gulden
HAK .....	Handelsakademie	NOK .....	Norwegische Kronen
HBLA .....	Höhere Bundeslehranstalt	NÖ .....	Niederösterreich
HBLVA .....	Höhere Bundeslehr- und Versuchsanstalt	Nr. ....	Nummer
HDG .....	Heeresdisziplinargesetz	NSchG .....	Nachtschwerarbeitsgesetz
HeimAG .....	Heimarbeitsgesetz	N.SWAP .....	Nachtrags-SWAP

NUS .....	Neue unabhängige Staaten	SZR .....	Sonderziehungsrechte
ÖAF .....	Österreichische Automobilfabrik	TB .....	Tätigkeitsbericht
ÖBB .....	Österreichische Bundesbahnen	TGM .....	Technologisches Gewerbe-Museum
ÖBF .....	Österreichische Bundesforste AG	TNF .....	Technisch-naturwissenschaftliche Fakultät
ÖBFA .....	Österreichische Bundesfinanzierungsagentur	Tr. ....	Tranche
OECD .....	Organization for Economic Cooperation and Development	TU .....	Technische Universität
OeKB .....	Österreichische Kontrollbank	TZ .....	Textzahl
OeNB .....	Österreichische Nationalbank	u.ä. ....	und ähnliches
ÖFEG .....	Österreichische Fernmeldetechnische Entwicklungs- und Förderungsgesellschaft m. b. H.	UAE .....	UAE-Dirham
ÖFG .....	Opferfürsorgegesetz	udgl. ....	und dergleichen
ÖFZS .....	Österreichisches Forschungszentrum Seibersdorf	Ugl. ....	Untergliederung
ÖIAG .....	Österreichische Industrieholding AG	UIT .....	Union Internationale des Telecommunications
ÖKA .....	Oberösterreichische Kraftwerke AG	UN .....	United Nations
ÖKB .....	Österreichische Kontrollbank	UNESCO .....	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
ÖMIG .....	Österreichische Milchinformationsgesellschaft	UNHCR .....	United Nations High Commissioner for Refugees
ÖO .....	Oberösterreich	UNIDO .....	United Nations Industrial Development Organization
OPEC .....	Organization of Petroleum Exporting Countries	UNO .....	United Nations Organization
ÖPSK .....	Österreichische Postsparkasse AG	UOG .....	Universitäts-Organisationsgesetz
ORE .....	Office de recherches et d'essais de l'UIC	US .....	United States
ORF .....	Österreichischer Rundfunk	USA .....	United States of America
ÖS .....	Österreichische Schilling	USD .....	US-Dollar
ÖSTAT .....	Österreichisches Statistisches Zentralamt	usw. ....	und so weiter
ÖWuV .....	Öffentliche Wirtschaft und Verkehr	UT .....	Unterteilung
		UWF, UWWF	Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds
Par. ....	Paragraph	VA .....	Voranschlag, Versicherungsanstalt
PG .....	Pensionsgesetz	VAMED .....	VOEST-ALPINE Medizintechnik Gesellschaft m. b. H.
Pkt. ....	Punkt	VAP .....	Voranschlagspost
PLZ .....	Polnische Zloty	VB .....	Vertragsbediensteter
PRÄKO .....	Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs	VBG .....	Vertragsbedienstetengesetz
PRODEX .....	Programme for the development of scientific experiments	VfGG .....	Verfassungsgerichtshofgesetz
PSK .....	Postsparkasse	VfGH .....	Verfassungsgerichtshof
Ptas .....	Spanische Peseten	vgl. ....	vergleiche
PTA .....	Post und Telekom Austria AG	VIAG .....	Vorarlberger Illwerke AG
PVA .....	Pensionsversicherungsanstalt	VIBOR .....	Vienna Interbank Offered Rate
		VMW .....	Vereinigte Metallwerke AG
rd. ....	rund	VStG .....	Verwaltungsstrafgesetz
RE .....	Rechnungseinheiten	VVG .....	Verwaltungsvollstreckungsgesetz
reg. Gen. ....	registrierte Genossenschaft	VVR .....	Voranschlagsvergleichsrechnung
RGBl. ....	Reichsgesetzblatt	VWG .....	Viehwirtschaftsgesetz
RGV .....	Reisegebührenvorschrift	VwGG .....	Verwaltungsgerichtshofgesetz
RH .....	Rechnungshof	VwGH .....	Verwaltungsgerichtshof
RHG .....	Rechnungshofgesetz	VWV .....	voranschlagswirksame Verrechnung
RLV .....	Rechnungslegungsverordnung	W .....	Währung
RM .....	Reichsmark	WBF .....	Wohnbauförderungsgesetz, Wasserbautenförderungs-gesetz
RT-Schuld....	Rechtsträgerschuld(en)	WBF-ZG .....	Wohnbauförderungs-Zweckzuschussgesetz
		WEG .....	Wohnungseigentumsgesetz
S .....	Soll (vor Beträgen in Tabellen)	WG .....	Weinggesetz
SA .....	Societe Anonyme	WRG .....	Wasserrechtsgesetz
SAC .....	Surplus Agriculture Commodities	WSchG .....	Währungsschutzgesetz
SAL .....	Strategic Arms Limitation	WSD .....	Wasserstraßendirektion
SCHIG .....	Schieneninfrastrukturfinanzierungs-Gesellschaft mbH	WTV .....	Währungstauschverträge
SEK .....	Schwedische Kronen	WW-Fonds ..	Wohnhaus Wiederaufbaufonds
sfr .....	Schweizer Franken	ZAR .....	Südafrikanische Rand
SFzG .....	Sonderfinanzierungsgesetz	zB .....	zum Beispiel
skr .....	Schwedische Kronen	ZDG .....	Zivildienstgesetz
StbG .....	Staatsbürgerschaftsgesetz	ZEDVA .....	Zentrale elektronische Datenverarbeitungs-anlage
STEWEAG ....	Steirische Wasserkraft- und Elektrizitäts-AG	Zl. ....	Zahl
StG .....	Strafgesetz	ZOR .....	Zentral- und Osteuropäische Republiken
StPO .....	Strafprozessordnung	zw. ....	zweckgebunden
StVG .....	Strafvollzugsgesetz		
StVO .....	Straßenverkehrsordnung		
SUG .....	Sonderunterstützungsgesetz		
SVA .....	Sozialversicherungsanstalt		